

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Fischbach W Märzenbrunnen - 17817341300002

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 17817341300002
Erfassungseinheit Name Fischbach W Märzenbrunnen
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (80%)

Interne Nr.	7817114197	Feld Nr.	7817114197
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3783
Kartierer	Huettl, Birgit	Erfassungsdatum	21.07.2011 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Es handelt sich um einen recht naturnahen, 3 bis 7, im Mittel 4 Meter breiten und rund 700 Meter langen Abschnitt des Fischbaches entlang des nordöstlich exponierten Waldrandes. Charakteristisch für den Bachlauf ist ein Wechsel von flachgründigen Abschnitten einerseits und tieferen, fischreichen "Gumpen" andererseits. Stellenweise sind schöne Prall- und Gleitufer mit örtlichen Schotter- und Sandbänkchen ausgebildet. Bachbett steinig-sandig, Deckungsgrad Wassermoose >1%.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Weitgehend natürlicher Gewässerverlauf mit nur geringen Beeinträchtigungen. Lebensraumtypisches Artenspektrum eingeschränkt vorhanden, Deckung der Wasservegetation nur wenig mehr als 1%.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

TK-Blatt
 7816 (19.288%)
 7817 (80.712%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Fontinalis antipyretica			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Fischbach W Märzenbrunnen - 17817341300002

23.11.2017

1. Nebenbogen: 91E0* (20%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (20%)

Beschreibung Bachbegleitend stockt ein auf der Offenlandseite im Südosten auch tiefer ausgebildeter und periodisch überfluteter Galeriewald aus zumeist älteren Schwarzerlen und Baumweiden, denen Salweide und Schlehe regelmäßig beigemischt sind (schmale Hainmieren-Schwarzerlen-Aue). Bei den rechtsseitig nachgelagerten Waldbeständen handelt es sich überwiegend um gleichaltrige Fichten-Stangen- und Baumhölzer, die bisweilen bis an das Gewässer heranreichen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Bachbegleitend stockt ein auf der Offenlandseite im Südosten auch tiefer ausgebildeter und periodisch überfluteter Galeriewald aus zumeist älteren Schwarzerlen und Baumweiden, denen Salweide und Schlehe regelmäßig beigemischt sind (schmale Hainmieren-Schwarzerlen-Aue). Bei den rechtsseitig nachgelagerten Waldbeständen handelt es sich überwiegend um gleichaltrige Fichten-Stangen- und Baumhölzer, die bisweilen bis an das Gewässer heranreichen.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer pseudoplatanus		
Aegopodium podagraria		
Alnus glutinosa		
Caltha palustris		
Cardamine amara		
Chaerophyllum hirsutum		
Deschampsia cespitosa		
Filipendula ulmaria		
Fraxinus excelsior		
Phalaris arundinacea		
Phragmites australis		
Prunus spinosa agg.		
Salix alba		
Salix fragilis		
Stellaria nemorum		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Hochstaudenfluren am Hermanns- u. Teufenbach -
17817341300003

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 17817341300003
Erfassungseinheit Name Hochstaudenfluren am Hermanns- u. Teufenbach
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (100%)

Interne Nr.	7817281511	Feld Nr.	7817281511
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	3071
Kartierer	Huettl, Birgit	Erfassungsdatum	01.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Hochstaudenfluren am Hermanns- u. Teufenbach.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Reiches Artenspektrum jedoch Eutrophierungszeiger und Neophyten in beeinträchtigender Menge. Standort u. Boden verändert durch Eutrophierung und Düngung (Angrenzende Landwirtschaft).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 811 Natürliche Sukzession **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris			nein
Chaerophyllum hirsutum			nein
Cirsium oleraceum			nein
Epilobium hirsutum			nein
Filipendula ulmaria			nein
Geranium palustre			nein
Lythrum salicaria			nein
Mentha longifolia			nein
Valeriana officinalis			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalktuffquellen NW Horgen - 17817341300004

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 17817341300004
Erfassungseinheit Name Kalktuffquellen NW Horgen
LRT/(Flächenanteil): 7220* - Kalktuffquellen (100%)

Interne Nr.	7817281911	Feld Nr.	7817281911
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	139
Kartierer	Huettl, Birgit	Erfassungsdatum	05.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Tuffquellen und Quellfluren an einem ostexponierten Hang. An mehreren Orten Kalktuffbildungen mit Großseggen und Moosrasen auf einem mit Fichte aufgeforsteten Quellhang. Tuff-Quelle und quellige Bereiche waren bei der Erstkartierung 1997 noch von jungen Fichtenwäldern umgeben, (die Fichten auf der Fläche wurden inzwischen entfernt). Breite bemooste Kalktuffbänke.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Relativ großflächige Hangquellfluren mit typischen Moosen auf Kalktuffbänken. Teilweise Quellfassungen. Keine weiteren Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Cardamine amara			nein
Cratoneuron commutatum			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Kalktuffquelle SW Bühlingen - 17817341300005

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 17817341300005
Erfassungseinheit Name Kalktuffquelle SW Bühlingen
LRT/(Flächenanteil): 7220* - Kalktuffquellen (100%)

Interne Nr. 7817282411 **Feld Nr.** 7817282411
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 423
Kartierer Huettl, Birgit **Erfassungsdatum** 05.09.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Schmale Quellrinne am Hang mit mäßiger Wasserführung und teils intensiver Kalktuffbildung, entspringt in dichtem Salweidengebüsch.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Natürlicher Verlauf teilweise verlegt u. in der Mitte durch Teerstraße unterbrochen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100.001%)

TK-Blatt 7817 (100.001%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Cratoneuron commutatum			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Eschach N Wildenstein - 17817341300006

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 17817341300006
Erfassungseinheit Name Eschach N Wildenstein
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (80%)

Interne Nr.	7817316697	Feld Nr.	7817316697
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	19591
Kartierer	Huettl, Birgit	Erfassungsdatum	26.05.2011 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Bis 11m breiter, in großen Mäandern fließender, flacher Fluß mit sandig-kiesiger Sohle. Mehr oder weniger steile Ufer. Gewässergüte III; Gewässerstruktur gering- mäßig verändert.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Arteninventar: Flutende Wasservegetation aus flutendem Hahnenfuß und Wassermoosen nicht flächendeckend ausgebildet; im Waldbereich stellenweise fehlend. Habitatstrukturen: Gewässergüte 1, naturnahe Ufer- und Gewässersohle. Keine nennenswerten Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 311 Einleitung **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Fontinalis antipyretica			nein
Ranunculus fluitans			nein
Veronica beccabunga			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Eschach N Wildenstein - 17817341300006

23.11.2017

1. Nebenbogen: 91E0* (20%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (20%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung	Am Waldrand naturnahe Begleitvegetation, kleinflächige Ausbildung, mittlerer Anteil an Totholz und Habitatbäume.
---------------------	--

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Lebensraumtypisches Arteninventar eingeschränkt vorhanden. Mittlerer Anteil an Totholz und Habitatbäumen, Wasserhaushalt weitgehend natürlich.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Artenveränderung (Neophyten)	Grad	mittel
---------------------------	------------------------------	-------------	--------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer pseudoplatanus		
Aegopodium podagraria		
Alnus glutinosa		
Caltha palustris		
Cardamine amara		
Carex remota		
Chrysosplenium alternifolium		
Circaea lutetiana		
Cornus sanguinea		
Corylus avellana		
Deschampsia cespitosa		
Equisetum telmateia		
Euonymus europaeus		
Filipendula ulmaria		
Fraxinus excelsior		
Impatiens noli-tangere		
Lonicera xylosteum		
Petasites hybridus		
Phalaris arundinacea		
Salix fragilis		
Sambucus nigra		
Stachys sylvatica		
Urtica dioica		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Schonwald "Deißlinger Neckartäle" - Neckar - 17817341300007

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 17817341300007
Erfassungseinheit Name Schonwald "Deißlinger Neckartäle" - Neckar
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (99%)

Interne Nr.	7817317997	Feld Nr.	7817317997
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	926
Kartierer	Huettl, Birgit	Erfassungsdatum	07.07.2011 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Bis 7m breiter, überwiegend naturnaher Neckarabschnitt innerhalb Waldes. Im Westen tief in die Muschelkalkschichten eingeschnittenes Tal mit steilen Hängen und schmaler Sohle. Insgesamt sehr flacher Bach in steinigem Bachbett. Die Neckarenhänge sind mit Nadel- und Nadelmischwäldern sowie Laubwäldern bestockt. Am Neckar streckenweise schmales Erlen-Eschenband. Im Uferbereich stellenweise anstehender, vom umgebenden Bestand mehr oder weniger überwachsener Fels.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Flutende Wasservegetation nicht flächendeckend ausgebildet. Gewässergüte laut GW-Kartierung 1-2. Gewässermorphologie teilweise verändert, Wasserwerk weiter im Osten. Mittlere Beeinträchtigung durch Abwasserbelastung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 121 Baar (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 1001 Waldbewirtschaftung

Beeinträchtigungen 311 Einleitung **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein
Ranunculus fluitans			nein
Veronica beccabunga			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Schonwald "Deißlinger Neckartäle" - Neckar - 17817341300007

23.11.2017

1. Nebenbogen: 8210 (1%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (1%)
---------------------------	---	-----------------------------	--

Beschreibung s. Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Kaum typische Arten, teilweise überwachsen oder durch Nadelbäume beschattet.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Bryophyta		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Eschachufer W Niederhalden - 17817341300008

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 17817341300008
Erfassungseinheit Name Eschachufer W Niederhalden
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7817319797	Feld Nr.	7817319797
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	926
Kartierer	Huettl, Birgit	Erfassungsdatum	24.05.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Muschelkalkwände an den Prallhängen der Eschach. Senkrecht zur Eschach abfallende Felsbänder unterschiedlicher Höhe (bis ca. 10m). Überwiegend freie, weitgehend vegetationslose Wände, teilweise auch stark mit Gehölzen überwachsen. Unterhalb der Felsen am Ufer wachsen u.a. Eschen und Erlen. Am Oberhang trockene Kiefern- und Nadelmischwälder.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Überwiegend freie Muschelkalkwände mit eingeschränktem Arteninventar ohne nennenswerte Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 121 Baar (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes			nein
Cystopteris fragilis subsp. fragilis			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Eschach W Niederhalden - 17817341300009

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 17817341300009
Erfassungseinheit Name Eschach W Niederhalden
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (75%)

Interne Nr.	7817319897	Feld Nr.	7817319897
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	19943
Kartierer	Huettl, Birgit	Erfassungsdatum	24.05.2011 Anzahl Nebenbogen: 2

Beschreibung Breiter, flacher, in großen Mäandern fließender Fluß. Sohle kiesig-sandig, Wasser leicht verschmutzt, überwiegend langsam fließend, im Westen etwas schneller mit kleinen Stromschnellen. Kiesinseln, z.T. verzweigt. Gewässergüte I-II, Struktur: gering bis mäßig verändert

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Flutende Wasservegetation nicht flächendeckend ausgebildet. Gewässergüte laut GW-Kartierung 1. Gewässermorphologie Naturnahe Ufer und Gewässersohle. Beeinträchtigung: aktuell Gewässereintrübung, leichte Eutrophierung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 805 Eutrophierung **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Abies			nein
Bryophyta			nein
Veronica beccabunga			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Eschach W Niederhalden - 17817341300009

23.11.2017

1. Nebenbogen: 91E0* (24%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (24%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung	Fragmente von aus Erlen, Eschen und Weiden aufgebauten Galeriewaldstreifen entlang der Eschach mit nitrophytischer Hochstauden-Begleitvegetation.
---------------------	---

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Lebensraumtypisches Arteninventar eingeschränkt vorhanden. Mittlerer Anteil an Totholz und Habitatbäumen.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Artenveränderung (Neophyten)	Grad	mittel
---------------------------	------------------------------	-------------	--------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer pseudoplatanus		
Aegopodium podagraria		
Alnus glutinosa		
Caltha palustris		
Cardamine amara		
Carex acutiformis		
Chrysosplenium alternifolium		
Corylus avellana		
Euonymus europaeus		
Filipendula ulmaria		
Fraxinus excelsior		
Impatiens noli-tangere		
Lonicera xylosteum		
Phalaris arundinacea		
Phragmites australis		
Sambucus nigra		
Urtica dioica		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Eschach W Niederhalden - 17817341300009

23.11.2017

2. Nebenbogen: 8210 (1%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (1%)
---------------------------	---	-----------------------------	--

Beschreibung	An den Prallufeln stellenweise steile Kalksteinwände, stellenweise offen, weitgehend jedoch mit Gehölzen überwachsen oder überschirmt.
---------------------	--

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Teilweise freie Muschelkalkwände mit eingeschränktem Arteninventar ohne nennenswerte Beeinträchtigungen.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Eutrophierung	Grad	mittel
---------------------------	---------------	-------------	--------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Bryophyta		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Eschach zwischen Wildenstein und Lehrhof - 17817341300010

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 17817341300010
Erfassungseinheit Name Eschach zwischen Wildenstein und Lehrhof
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (80%)

Interne Nr.	7817320197	Feld Nr.	7817320197
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	62941
Kartierer	Huettl, Birgit	Erfassungsdatum	25.05.2011 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Bis 13m breiter, in großen Mäandern fließender, flacher Fluß. Der Fluß wird von einem Laubholzstreifen umgeben und liegt in Nadelwäldern. Sohle sandig-kiesig. Die Gewässerstruktur ist unverändert bis gering verändert, die Gew.Güte I-II Stellenweise Algenbewuchs.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Arteninventar: Flutende Wasservegetation aus flutendem Hahnenfuß und Wassermoosen nicht flächendeckend ausgebildet; im Waldbereich stellenweise fehlend. Habitatstrukturen: Gewässergüte 1, naturnahe Ufer- und Gewässersohle. Keine nennenswerten Beeinträchtigungen. Im Westen nach Einmündung eines kleinen Kanals leichte Wassertrübung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 311 Einleitung **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Fontinalis antipyretica			nein
Ranunculus fluitans			nein
Veronica beccabunga			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Eschach zwischen Wildenstein und Lehrhof - 17817341300010

23.11.2017

1. Nebenbogen: 91E0* (20%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (20%)

Beschreibung Fragmente von aus Erlen, Eschen und Weiden aufgebauten Galeriewaldstreifen entlang der Eschach.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Lebensraumtypisches Arteninventar eingeschränkt vorhanden. Mittlerer Anteil an Totholz und Habitatbäumen.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Artenveränderung (Neophyten) **Grad** mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Acer pseudoplatanus		
Aegopodium podagraria		
Alnus glutinosa		
Cardamine amara		
Carex acutiformis		
Chrysosplenium alternifolium		
Corylus avellana		
Euonymus europaeus		
Filipendula ulmaria		
Fraxinus excelsior		
Impatiens noli-tangere		
Lonicera xylosteum		
Sambucus nigra		
Urtica dioica		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Felsen SO Unterrotenstein - 17817341300011

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 17817341300011
Erfassungseinheit Name Felsen SO Unterrotenstein
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7817320897	Feld Nr.	7817320897
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	3795
Kartierer	Huettl, Birgit	Erfassungsdatum	24.05.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Kalksteinbänder an den Prallhängen der Eschach. Breites, im Süden bis zu 20m hohes Felsband, das mehr oder weniger senkrecht zur Eschach abfällt. Die Felsen sind stellenweise weitgehend vegetationsfrei, meistens jedoch stark mit Gehölzen überwachsen oder vom Uferbewuchs überschattet. Felsen im Nordteil stärker überwachsen. Kleinflächige Übergänge zu Bergahorn-Blockwäldern. Am Oberhang Nadelmischwälder.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Kaum typische Felsarten, Beschattung durch Laub- und Nadelholz, starker Strauchbewuchs.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium trichomanes			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Felsen NW Neckartalmühle - 17817341300012

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 17817341300012
Erfassungseinheit Name Felsen NW Neckartalmühle
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7917117297	Feld Nr.	7917117297
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	880
Kartierer	Huettl, Birgit	Erfassungsdatum	04.07.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Langgestrecktes und gebanktes Felsband am linksseitigen Unterhang des Neckartäle. 1 bis 2 Meter hohe und bis zu 60 Meter lange Muschelkalk-Felsbänder, die durch den ehemals die gesamte Talbreite einnehmenden Neckar freierodiert wurden. Zwischen Eschen-Stangenhölzern mit einzelnen Berg- und Feldahornen am Unterhang gelegen; Der eigentliche Fels ist tw. moosüberwachsen, daneben finden sich der Braune Strichfarn sowie Alpen-Johannisbeere, Heckenkirsche und Mehlbeere.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Die niedrigen Felsen befinden sich an der Wald-Wiesen-Grenze und sind stark von Gehölzen überwachsen bzw. beschattet. Der nördliche ist kaum erkennbar.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 121 Baar (100%)

TK-Blatt 7917 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium trichomanes			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Fels im Lunital - 17817341300013

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 17817341300013
Erfassungseinheit Name Fels im Lunital
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr. 7917117397 **Feld Nr.** 7917117397
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 235
Kartierer Huettl, Birgit **Erfassungsdatum** 04.07.2011 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Muschelkalk-Felsen in einem trockengefallenen Bachtal. 4 Meter hoher und etwa 10 Meter langer, senkrecht abfallender und gebankter Muschelkalk-Felsanschnitt rechtsseitig des (zum Kartierzeitpunkt) trockengefallenen Lunibaches. Der Fels ist eingebettet in Ahorn-Linden-Buchen-Stangenhölzer mit etwas Fichte. In dem nur spärlichen Felsbewuchs fallen Berg-Johannisbeere und Zerbrechlicher Blasenfarn auf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Kleiner Fels mit eingeschränktem Arteninventar und leichter Beschattung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 121 Baar (99.998%)

TK-Blatt 7917 (99.998%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Cystopteris fragilis			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Fels NW Neckartalmühle - 17817341300014

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 17817341300014
Erfassungseinheit Name Fels NW Neckartalmühle
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	7917117597	Feld Nr.	7917117597
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	473
Kartierer	Huettl, Birgit	Erfassungsdatum	04.07.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Kleiner Muschelkalk-Felsblock an der Oberhangkante des Neckartäle. Südlich exponierter, von Mehlbeere, Hasel und Buche sowie etwas Alpen-Johannisbeere und Roter Heckenkirsche bestockter Fels mit einer maximalen Gesamthöhe von rund 5 Metern und einer Breite von bis zu 20 Metern oberhalb eines Fußpfades. Die Felspartien sind zu zwei Dritteln von Moosen und Efeu überwachsen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Kleiner Fels mit deutlich verarmter Vegetation. Starke Beschattung durch westlich angrenzendes Fichten-Stangenholz in ansonsten laubholzreicher Umgebung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 121 Baar (100%)

TK-Blatt 7917 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Neckar im Neckartäle 1 - 17817341300015

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 17817341300015
Erfassungseinheit Name Neckar im Neckartäle 1
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (75%)

Interne Nr.	7917117697	Feld Nr.	7917117697
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	3268
Kartierer	Huettl, Birgit	Erfassungsdatum	04.07.2011 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Zwei Abschnitte des Neckars mit Felswänden an den Prallhängen. Es handelt sich um die beiden einzigen weitgehend unverbauten und in ihrem Verlauf unbeeinflussten Abschnitte des tief in den Muschelkalk eingeschnittenen Neckars im Neckartäle: Bis zu 7 Meter breiter Bach mit steinigem Bachbett, der am felsigen Prallhang einseitig an den Wald angrenzt; Aufragende Felswände bis zu 5 Meter hoch.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	B	Flutende Wasservegetation mit Flutendem Hahnenfuß mit hoher Deckung. Naturnahe Ufer- u. Gewässersohle, Gewässergüteklasse 1-2.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 121 Baar (100%)

TK-Blatt 7917 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 311 Einleitung **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Callitriche spec.			nein
Ranunculus fluitans			nein
Veronica beccabunga			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Neckar im Neckartäle 1 - 17817341300015

23.11.2017

1. Nebenbogen: 8210 (25%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (25%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung s.Hauptbogen.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Typische Muschelkalkfelsen ohne nennenswerte Beeinträchtigungen.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Asplenium trichomanes		

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Steilhang N Neckartalmühle - 17817341300016

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 17817341300016
Erfassungseinheit Name Steilhang N Neckartalmühle
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation (100%)

Interne Nr.	7917282611	Feld Nr.	7917282611
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1501
Kartierer	Huettl, Birgit	Erfassungsdatum	05.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Bis zu 8 Meter hoher Muschelkalk-Fels mit Eichen-Trockenwaldgesellschaft(Biotop 1171) am Prallhang des Neckar. Es handelt sich um einen rechtsseitigen und südwestlich exponierten Prallhang des Neckars im LSG "Neckartäle": 2 bis 8 Meter hohe und insgesamt rund 150 Meter lange, leicht gebankte Muschelkalk-Felswand mit kleinen, u.a. mit dem Blut-Storchschnabel (*Geranium sanguineum*) überwachsenen Simsens.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Typische Muschelkalk-Felsen mit kleinen bewachsenen Simsens ohne nennenswerte Beeinträchtigungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 121 Baar (100%)

TK-Blatt 7917 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes subplusus			nein
pachyrhachis			nein
Geranium sanguineum	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Neckar im Neckartäle 2 - 17817341300017

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 17817341300017
Erfassungseinheit Name Neckar im Neckartäle 2
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	7917282711	Feld Nr.	7917282711
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	2439
Kartierer	Huettl, Birgit	Erfassungsdatum	05.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Zwei mäßig ausgebaute Abschnitte des Neckars. Es handelt sich um mäßig ausgebaute Abschnitte des tief in den Muschelkalk eingeschnittenen Neckars im Neckartäle: Bis zu 7 Meter breiter Bach mit steinigem Bachbett, der am felsigen Prallhang einseitig an den Wald angrenzt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	B	Flutende Wasservegetation aus flutendem Hahnenfuß nicht flächendeckend ausgebildet. Gewässermorphologie verändert.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 121 Baar (100%)

TK-Blatt 7817 (18.49%)
7917 (81.51%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 311 Einleitung **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Callitriche spec.			nein
Ranunculus fluitans			nein
Veronica beccabunga			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Steinbruch SO Neckartalmühle - 17817341300018

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 17817341300018
Erfassungseinheit Name Steinbruch SO Neckartalmühle
LRT/(Flächenanteil): 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (100%)

Interne Nr.	7917282811	Feld Nr.	7917282811
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1584
Kartierer	Huettl, Birgit	Erfassungsdatum	05.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Aufgelassener Muschelkalk-Steinbruch mit bis zu 8 Meter hoher Felswand und in Sukzession befindlicher Abbaufäche. Langgestreckter Muschelkalk-Steinbruch mit einer in der Mitte bis zu 8 Meter aufragenden, leicht gebankten und durch kleine überwachsene Simse strukturierten Felswand. Im Mittelteil des südöstlich exponierten Felsbiotopes hat sich eine kleine Schutthalde gebildet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Lebensraumtypische Arten eingeschränkt vorhanden, leichte Beschattung durch Nadelholz, sonst keine nennenswerte Störungen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 121 Baar (100%)

TK-Blatt 7917 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Asplenium ruta-muraria			nein
Asplenium trichomanes subplusus			nein
pachyrhachis			

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Gehölzstreifen am Teufenbach - 17817341300019

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 17817341300019
Erfassungseinheit Name Gehölzstreifen am Teufenbach
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	7817281411	Feld Nr.	7817281411
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	4022
Kartierer	Huettl, Birgit	Erfassungsdatum	01.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Galeriewald aus überwiegend Schwarzerlen sowie einigen Weiden und Eschen und etwas Traubenkirsche im Unterstand entlang des waldbagewandten Ufers des stark mäandrierenden Teufenbaches.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Lebensraumtypisches Arteninventar eingeschränkt vorhanden (Pappel, Fichte, Indisches Springkraut). Mittlerer Anteil an Totholz und Habitatbäumen, Wasserhaushalt weitgehend natürlich.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 813 Artenveränderung (Neophyten) **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Aconitum napellus			nein
Alnus glutinosa			nein
Caltha palustris			nein
Cardamine amara			nein
Carex acutiformis			nein
Chaerophyllum hirsutum			nein
Cornus sanguinea			nein
Corylus avellana			nein
Deschampsia cespitosa			nein
Euonymus europaeus			nein
Filipendula ulmaria			nein
Fraxinus excelsior			nein
Impatiens noli-tangere			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Gehölzstreifen am Teufenbach - 17817341300019

23.11.2017

Lonicera xylosteum	nein
Phalaris arundinacea	nein
Phragmites australis	nein
Prunus padus	nein
Prunus spinosa agg.	nein
Ranunculus aconitifolius	nein
Salix fragilis	nein
Salix purpurea	nein
Urtica dioica	nein
Viburnum opulus	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Galeriewald am Fischbach - 17817341300020

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 17817341300020
Erfassungseinheit Name Galeriewald am Fischbach
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	7817281711	Feld Nr.	7817281711
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	2892
Kartierer	Huettl, Birgit	Erfassungsdatum	01.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Leicht geschlungener Bachabschnitt entlang des Waldrandes mit ausgeprägter Schwarzerlen-Weiden-Galeriebestockung beiderseits des Fischbachs südlich Bubenholz.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Baumartenzusammensetzung gesellschaftstypisch, Bodenvegetation mit Eutrophierungs- und Störungszeigern. Wasserhaushalt noch günstig, mittlere Totholz- u. Habitatbaumanteile.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 813 Artenveränderung (Neophyten) **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus			nein
Aegopodium podagraria			nein
Alnus glutinosa			nein
Caltha palustris			nein
Cardamine amara			nein
Chaerophyllum hirsutum			nein
Deschampsia cespitosa			nein
Filipendula ulmaria			nein
Phalaris arundinacea			nein
Phragmites australis			nein
Prunus spinosa agg.			nein
Salix alba			nein
Salix fragilis			nein
Stellaria nemorum			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Galeriewald am Fischbach - 17817341300020

23.11.2017

Urtica dioica

nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Galeriewald am Teufenbach W Horgen - 17817341300021

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 17817341300021
Erfassungseinheit Name Galeriewald am Teufenbach W Horgen
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	7817281811	Feld Nr.	7817281811
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2296
Kartierer	Huettl, Birgit	Erfassungsdatum	05.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Gehölzstreifen aus überwiegend Schwarzerlen und Weiden am Teufenbach, im Südosten nahe der Brücke etwas breiter entwickelt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	-
Gesamtbewertung	B	Baumartenzusammensetzung mit etwas Pappel u. Fichte, Bodenvegetation mit Europhierungs- u. Störungszeigern (Brennnessel, Indisches Springkraut). Wasserhaushalt für den Lebensraum noch günstig, mittlere Anteile an Totholz u. Habitatbäumen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 813 Artenveränderung (Neophyten) **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus			nein
Aegopodium podagraria			nein
Alnus glutinosa			nein
Caltha palustris			nein
Cardamine amara			nein
Chaerophyllum hirsutum			nein
Deschampsia cespitosa			nein
Filipendula ulmaria			nein
Phalaris arundinacea			nein
Phragmites australis			nein
Prunus spinosa agg.			nein
Stellaria nemorum			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Galeriewald am Teufenbach W Horgen - 17817341300021

23.11.2017

Urtica dioica

nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Waldmeister-Buchenwälder im Schonwald „Dauchinger Neckartäle“ - 17817341300022

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 17817341300022
Erfassungseinheit Name Waldmeister-Buchenwälder im Schonwald „Dauchinger Neckartäle“
LRT/(Flächenanteil): 9130 - Waldmeister-Buchenwald (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	48697
Kartierer	Huettl, Birgit	Erfassungsdatum	05.07.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Im FFH-Gebiet kommt der LRT [9130] Waldmeister-Buchenwälder im südlichsten Teilgebiet des FFH-Gebietes „Eschachtal“ vor. Der LRT [9130] ist Bestandteil des Schonwaldes „Dauchinger Neckartäle“ und entspricht somit dem dortigen langfristigen Schutzzweck. Die kleinflächigen Buchenwaldbestände stocken auf trockenen bis mäßig frischen, teils sonnseitigen Kalkschutthängen sowie Kalkkuppen und Rücken. Darüber hinaus haben sie die Funktion des Bodenschutzwaldes. Im südlichen Bereich handelt es sich zu dem um eine seltene naturnahe Waldgesellschaft nach § 30a LWaldG in der Ausprägung des Waldgersten-Buchenwaldes.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	A	Der Fortbestand des Lebensraumtyps kann als gesichert angesehen werden. Der Erhaltungszustand des LRT [9130] Waldmeister-Buchenwälder ist aufgrund der naturnahen Artenausstattung und der gut entwickelten Habitatstrukturen mit hervorragend zu bewerten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 121 Baar (100%)

TK-Blatt 7817 (0.513%)
7917 (99.487%)

Nutzungen 1001 Waldbewirtschaftung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer campestre			nein
Acer pseudoplatanus			nein
Asarum europaeum			nein
Campanula trachelium			nein
Daphne mezereum			nein
Fagus sylvatica			nein
Fraxinus excelsior			nein
Galium odoratum			nein
Hedera helix			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Waldmeister-Buchenwälder im Schonwald „Dauchinger
Neckartäle“ - 17817341300022

23.11.2017

Lathyrus vernus	nein
Lonicera xylosteum	nein
Mercurialis perennis	nein
Quercus petraea	nein
Quercus robur	nein
Viola reichenbachiana	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Schluchtwald NO Wildenstein und SW Bühlingen -
17817341300023

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 17817341300023
Erfassungseinheit Name Schluchtwald NO Wildenstein und SW Bühlingen
LRT/(Flächenanteil): 9180* - Schlucht- und Hangmischwälder (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	15802
Kartierer	Huettl, Birgit	Erfassungsdatum	05.09.2011 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Die auf Sonderstandorten ausgebildeten edellaubholzreichen Schlucht- und Hangmischwäldern, die dem prioritären Lebensraumtyp [*9180] zugeordnet werden, sind im Gebiet an zwei steilen Einhängen zur Eschach anzutreffen. Die Baumschicht besteht in etwa zu gleichen Teilen aus gemeiner Esche (*Fraxinus excelsior*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*). Hinzu kommt als wichtige Begleitbaumart, die Berg-Ulme (*Ulmus glabra*). Regionale Besonderheit ist außerdem die Weiß-Tanne (*Abies alba*), die einzeln beigemischt ist. (Biotopnr.: 7817282011, 7817282311)

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	C	Geringe Totholz- und Habitatbaumwerte aufgrund des jungen Bestandesalter..
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Der Erhaltungszustand des Lebensraumtyps wird insgesamt mit gut bewertet, da derzeit die Habitatstrukturen aufgrund des geringen Alters der Bestände nur mit durchschnittlich zu bewerten sind.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 1001 Waldbewirtschaftung

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Abies alba			nein
Acer pseudoplatanus			nein
Aegopodium podagraria			nein
Corylus avellana			nein
Fraxinus excelsior			nein
Geranium robertianum			nein
Impatiens noli-tangere			nein
Lunaria rediviva			nein
Mercurialis perennis			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Schluchtwald NO Wildenstein und SW Bühlingen -
17817341300023

23.11.2017

Sambucus nigra	nein
Ulmus glabra	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalk-Magerrasen Hagenloch - 27817341300002

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300002
Erfassungseinheit Name Kalk-Magerrasen Hagenloch
LRT/(Flächenanteil): 6210 - Kalk-Magerrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F01
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	761
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	11.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der mäßig artenreiche, süd-west exponierte Magerrasen liegt an einem steilen Hang und weist deutliche Anzeichen von Unternutzung auf, der Bestand wird offenbar nur unregelmäßig genutzt. Wertgebende Arten sind wenig abundant vertreten. Die Vegetation ist in hohem Maß von Gräsern geprägt. Die Obergrasschicht setzt sich v.a. aus Fieder-Zwenke und in geringerem Umfang aus Echem Wiesenhafer zusammen, die Untergrasschicht wird insbesondere von Rot-Schwingel aufgebaut. Hauptsächlich sind bewertungsneutrale Wiesenarten vorhanden, es kommen zudem geringfügig Stickstoffzeiger wie Löwenzahn und Wiesen-Bärenklau auf. Wenige Magerkeitszeiger wie Echtes Labkraut und Trockniszeiger wie Gewöhnlicher Hornklee deuten auf den Trockenrasencharakter hin. Auf Grund der günstigen Exposition wird ein gutes Verbesserungspotential angenommen. Es sind bereits Gräserbulten und Ameisenhaufen vorhanden und der Bestand wird von einer mehr oder weniger dichten Streuschicht beeinträchtigt. Durch die angrenzenden Gehölze und herumliegenden Äste ist der Magerrasen zudem stark beschattet. Die Fieder-Zwenke ist hier als Brachzeiger zu werten.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Nur wenige Zählarten vorhanden.
Habitatstruktur	C	Verfilzt.
Beeinträchtigung	B	Fehlende Pflege/Nutzung.
Gesamtbewertung	C	Kalk-Magerrasen in durchschnittlichem Erhaltungszustand. Viele typische Arten der Halbtrockenrasen fehlen. Dominanz von Brachezeigern. Standortlich gutes Potenzial zur Verbesserung des Erhaltungszustands.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		nein
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		nein
Brachypodium pinnatum	dominant		nein
Bromus erectus	wenige, vereinzelt		nein
Carex flacca	etliche, mehrere		nein
Carlina acaulis	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea scabiosa	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalk-Magerrasen Hagenloch - 2781734130002

23.11.2017

Daucus carota	etliche, mehrere	nein
Euphorbia cyparissias	etliche, mehrere	nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Galium album	etliche, mehrere	nein
Galium verum	etliche, mehrere	nein
Helianthemum nummularium	wenige, vereinzelt	nein
Helictotrichon pratense	wenige, vereinzelt	nein
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt	nein
Hypericum perforatum	etliche, mehrere	nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	wenige, vereinzelt	nein
Origanum vulgare	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	nein
Plantago media	etliche, mehrere	nein
Potentilla erecta	wenige, vereinzelt	nein
Primula veris	wenige, vereinzelt	nein
Rhinanthus alectorolophus	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	wenige, vereinzelt	nein
Veronica teucrium	wenige, vereinzelt	nein
Vicia angustifolia	wenige, vereinzelt	nein
Vicia sepium	wenige, vereinzelt	nein
Viola hirta	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalk-Magerrasen Haarländer - 27817341300003

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300003
Erfassungseinheit Name Kalk-Magerrasen Haarländer
LRT/(Flächenanteil): 6210 - Kalk-Magerrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F02
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1842
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	11.05.2014 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der stark verarmte Magerrasen grenzt im Westen an eine Fettwiese und im Osten an einen Acker an. Östlich des Wegs ist ein schmaler Streifen mit vermehrtem Aufkommen von Nährstoffzeigern vorhanden. Der Bestand ist in hohem Maß von Gräsern geprägt. Die Obergrasschicht ist von der häufigen Fieder-Zwenke und der Aufrechten Trespe, die Untergrasschicht von Rot-Schwingel geprägt. Wertgebende Arten sind sehr selten, der Bestand ist blütenarm. Wenige Magerkeitszeiger wie die Zypressen-Wolfsmilch und das Gelbe Sonnenröschen sowie Trockenheitszeiger wie der Gewöhnliche Hornklee sind als typische Arten vorhanden. Es kommen jedoch auch bewertungsneutrale Wiesenarten wie Weißes Labkraut und Spitz-Wegerich, geringfügig zudem Stickstoffzeiger wie Löwenzahn und Wiesen-Fuchsschwanz vor. Insgesamt ist der Bestand deutlich unternutzt, es sind bereits Gräserbulten und Ameisenhaufen vorhanden und die Vegetation ist deutlich verfilzt. Zudem kommen vereinzelt Gehölze vor. Bemerkenswert sind drei Wacholderbüsche auf der Fläche.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Wertgebende Zählarten kaum vorhanden, an Erfassungsgrenze.
Habitatstruktur	C	Verbracht, mit Gräserbulten und Ameisenhaufen.
Beeinträchtigung	C	Fehlende Pflege/Nutzung.
Gesamtbewertung	C	Kalk-Magerrasen in durchschnittlichem Erhaltungszustand. Wenige typische Arten sind vorhanden, insgesamt ist der Bestand aber eher blütenarm und durch fehlende Nutzung verfilzt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 3 **stark**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer campestre	wenige, vereinzelt		nein
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		nein
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		nein
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		nein
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Brachypodium pinnatum	zahlreich, viele		nein
Bromus erectus	etliche, mehrere		nein
Carex flacca	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalk-Magerrasen Haarländer - 27817341300003

23.11.2017

<i>Corylus avellana</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Crataegus spec.</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Euonymus europaeus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Euphorbia cyparissias</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca rubra</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Helianthemum nummularium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hypericum perforatum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Juniperus communis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Luzula campestris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago media</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Potentilla erecta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Prunus spinosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Urtica dioica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Veronica persica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vicia sepium</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalk-Magerrasen bei Stetten - 27817341300005

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300005
Erfassungseinheit Name Kalk-Magerrasen bei Stetten
LRT/(Flächenanteil): 6210 - Kalk-Magerrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F04
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	18527
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	11.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Es handelt sich um einen größeren zusammenhängenden, überwiegend süd-südwestexponierten Magerrasenkomplex mit diversen wertgebenden Arten in mittlerer bis starker Hanglage. Im Osten wird eine Teilfläche mit Ziegen beweidet. Im Norden an eine fette Wiese angrenzend, hier kommen vermehrt Stickstoffzeiger wie Löwenzahn auf. Im Westen grenzt der Bestand an eine Wohnsiedlung an, hier besteht eine zunehmende Beeinträchtigung durch Verbuschung. Die lichte Obergrasschicht wird von der Aufrechten Trespe gebildet, weitere flächige Schichten aus niederwüchsigeren Gräsern sind nicht ausgebildet. Die Fläche ist geprägt von mehreren wertgebenden Magerkeits- und Trockenheitszeigern wie Wiesen-Witwenblume und Karthäuser-Nelke sowie Zypressen- und Warzen-Wolfsmilch, von denen einige jedoch nur punktuell auftreten. Zudem sind typische Arten der Borstgrasrasen wie Flügelnjaster und geringfügig auch Zwergsträucher wie Besenheide vorhanden. Bemerkenswert ist das Vorkommen der Gewöhnlichen Kuhschelle und einiger Wacholderbüsche. Der Magerrasen ist tendenziell unternutzt, teilweise jedoch auch nährstoffreicher und durch das Aufkommen von Gehölzen beeinträchtigt. Es besteht ein hohes standörtliches Verbesserungspotential durch regelmäßige Pflege.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Typische Arten vorhanden, viele jedoch nur punktuell vorkommend.
Habitatstruktur	B	Stellenweise nährstoffreicher, abschnittsweise Gehölzsukzession.
Beeinträchtigung	B	Fehlende Pflege/Nutzung auf Teilen der Fläche.
Gesamtbewertung	B	Großer Kalk-Magerrasen-Komplex in insgesamt gutem Erhaltungszustand. Stellenweise unternutzt, aber mit hohem Verbesserungspotential.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen
 430 Mulchmähd
 500 Weidenutzung (im weiteren Sinn)

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		nein
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		nein
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		nein
Anthemis tinctoria	wenige, vereinzelt		nein
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalk-Magerrasen bei Stetten - 27817341300005

23.11.2017

<i>Arenaria serpyllifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Bromus erectus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Carex caryophylla</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex flacca</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Carlina vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Centaurea scabiosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cerastium arvense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cirsium vulgare</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Daucus carota</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dianthus carthusianorum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Euphorbia cyparissias</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Euphorbia verrucosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca rubra</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium verum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Genista sagittalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Gentiana ciliata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Helianthemum nummularium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Hieracium pilosella</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Hypericum perforatum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Potentilla neumanniana</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus bulbosus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus repens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Salvia pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sanguisorba minor</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Senecio erucifolius</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Stachys recta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Thlaspi perfoliatum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Thymus pulegioides</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Tragopogon pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium dubium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Veronica teucrium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vicia sepium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Viola hirta</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalk-Magerrasen am Zierenwäldle - 27817341300006

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300006
Erfassungseinheit Name Kalk-Magerrasen am Zierenwäldle
LRT/(Flächenanteil): 6210 - Kalk-Magerrasen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** F05
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1062
Kartierer Fies, Rebecca **Erfassungsdatum** 11.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Es handelt sich um einen deutlich verarmten Magerrasen an einem schwach geneigten Hang. Die Obergrassschicht wird von der Aufrechten Trespe gebildet, weitere Grasschichten sind nicht flächig vorhanden. Typische Arten sind abgesehen von der häufigen Zypressen-Wolfsmilch deutlich unterrepräsentiert. Stickstoffzeiger, v.a. Löwenzahn, sind ebenfalls vorhanden. Erwähnenswert sind Vorkommen des Gelben Sonnenröschens sowie der Schopfigen Kreuzblume. Der Bestand ist insgesamt nieder- und lockerwüchsig. Durch diverse offene Bodenstellen mit häufigerem Vorkommen von Feld-Grillen. Stellenweise kommen Gehölze wie Schlehe auf. Auf der gesamten Fläche sind zumindest vereinzelt Streureste vorhanden, die eine Beeinträchtigung in mittlerem Ausmaß darstellen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Wertgebende Arten unterrepräsentiert, Nährstoffzeiger vorhanden.
Habitatstruktur	C	Stellenweise nährstoffreicher, abschnittsweise Gehölzsukzession.
Beeinträchtigung	B	Fehlende Pflege/Nutzung.
Gesamtbewertung	C	Kalk-Magerrasen in durchschnittlichem Erhaltungszustand. Unternutzt und verarmt, an Erfassungsgrenze.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		nein
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		nein
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Carex caryophylla	etliche, mehrere		nein
Carex flacca	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein
Daucus carota	etliche, mehrere		nein
Euphorbia cyparissias	zahlreich, viele		nein
Festuca rubra	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalk-Magerrasen am Zierenwäldle - 27817341300006

23.11.2017

Galium album	etliche, mehrere	nein
Galium verum	wenige, vereinzelt	nein
Genista sagittalis	wenige, vereinzelt	nein
Geum urbanum	wenige, vereinzelt	nein
Helianthemum nummularium	wenige, vereinzelt	nein
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt	nein
Hypericum perforatum	etliche, mehrere	nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Polygala comosa	wenige, vereinzelt	nein
Potentilla neumanniana	wenige, vereinzelt	nein
Ranunculus acris	wenige, vereinzelt	nein
Rhinanthus alectorolophus	wenige, vereinzelt	nein
Sanguisorba minor	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	nein
Tragopogon pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium medium	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Veronica persica	wenige, vereinzelt	nein
Viola hirta	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese an der Mühlhalde -
27817341300007

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300007
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese an der Mühlhalde
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F06
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2952
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	11.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Es handelt sich um eine artenreiche typische Glatthaferwiese in ebener bis schwach nach Osten geneigter Lage. Der Bestand ist recht stark von Gräsern geprägt, die Wiesenstruktur ist dicht- und hochwüchsig. Die mäßig dichte Obergrasschicht wird von Gewöhnlichem Glatthafer und Wiesen-Knäulgras gebildet. Die Mittelgrasschicht setzt sich hauptsächlich aus Gewöhnlichem Ruchgras und Deutschem Weidelgras zusammen. In der mäßig dichten Untergrasschicht ist hauptsächlich Rot-Schwingel vorhanden. Nährstoffzeiger wie z.B. Löwenzahn und bewertungsneutrale Arten wie Wiesen-Sauerampfer sind auf der gesamten Fläche häufig. Aspektbildend sind Scharfer Hahnenfuß und Löwenzahn. Wertgebende Arten der Mageren Flachland-Mähwiesen sind bis auf Gewöhnlichen Hornklee eher selten vorhanden. Starkwüchsige Arten und Störzeiger kommen dagegen häufiger vor. Bemerkenswert ist das Vorkommen von Feld-Grillen. Die Wiese wird regelmäßig gemäht. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sollte eine intensivere Nutzung als bisher stattfinden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Magerkeitszeiger unterrepräsentiert, dagegen Stickstoffzeiger wie Löwenzahn häufiger.
Habitatstruktur	C	Hoch- und dichtwüchsige Wiesenstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Magere Flachland-Mähwiese in durchschnittlichem Erhaltungszustand. Mit vielen Stickstoffzeigern, recht nährstoffreich, hoch- und dichtwüchsig.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	sehr viele		nein
Bellis perennis	sehr viele		nein
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	sehr viele		ja
Colchicum autumnale	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese an der Mühlhalde -
27817341300007

23.11.2017

Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Galium album	zahlreich, viele	ja
Glechoma hederacea	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele	nein
Lolium perenne	sehr viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	nein
Pimpinella major	sehr viele	nein
Plantago lanceolata	sehr viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris		ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	nein
Ranunculus repens	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	sehr viele	ja
Tragopogon pratensis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	sehr viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese am Graben 1 - 27817341300008

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300008
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese am Graben 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** F09
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 3884
Kartierer Fies, Rebecca **Erfassungsdatum** 11.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Die sehr artenreiche Trespen-Glatthafer-Wiese weist im Osten Anklänge an einen Halbtrockenrasen auf. Im Westen ist der Zustand der Wiese eher durchschnittlich, hier dominiert Scharfer Hahnenfuß und es kommen Nährstoffzeiger wie Wiesen-Kerbel auf. Die Wiesenstruktur ist lockerwüchsig, es sind viele offene Bodenstellen vorhanden. Die Obergrasschicht ist nur lückig ausgebildet und wird von Aufrechter Trespe und Echtem Wiesenhafer gebildet. Die Untergrasschicht ist mäßig dicht und setzt sich überwiegend aus Rot-Schwingel zusammen. Der Bestand ist ein Mosaik aus typischen Arten sowohl der Mageren Flachland-Mähwiesen, wie z.B. Wiesen-Margerite und Kleiner Wiesenknopf, als auch der Kalk-Magerrasen wie z.B. Mittlerer Wegerich. Störzeiger sind insgesamt wenig häufig und nur an den Rändern vermehrt anzutreffen. Aspektbildend sind Wiesen-Bocksbart sowie Echte Schlüsselblume. Auf der gesamten Fläche ist eine dichte Streuschicht vorhanden, auf welcher sich teilweise bereits eine Mooschicht gebildet hat. Die Fläche wird beweidet und evtl. sporadisch gemulcht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	Streuauflage
Gesamtbewertung	B	Magere Flachland-Mähwiese in gutem Erhaltungszustand. Auffallend wenige Störzeiger, viele wertgebende Magerkeitszeiger und Trockenheitszeiger, aber Beeinträchtigung durch Streuauflage.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 430 Mulchmähd
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 837 Streuauflage **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Bellis perennis	zahlreich, viele		nein
Briza media	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese am Graben 1 - 27817341300008

23.11.2017

<i>Bromus erectus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cardamine pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex flacca</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex panicea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Centaurea scabiosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	sehr viele	nein
<i>Crepis biennis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Daucus carota</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Galium verum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Helictotrichon pratense</i>	sehr viele	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Hypochaeris radicata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	sehr viele	nein
<i>Listera ovata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lolium perenne</i>	sehr viele	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Polygala comosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sanguisorba minor</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Tragopogon pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia cracca</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese am Graben 2 - 27817341300009

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300009
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese am Graben 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** F10
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 802
Kartierer Fies, Rebecca **Erfassungsdatum** 13.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Die äußerst artenreiche Rotstraußgras-Rotschwengel-Magerwiese weist im Osten Anklänge an einen Magerrasen auf. Im Westen ist der Erhaltungszustand tendenziell eher durchschnittlich ausgebildet, hier dominiert Scharfer Hahnenfuß und es kommen Nährstoffzeiger wie Wiesen-Kerbel vor. Die Obergrasschicht ist sehr lückig und wird von Aufrechter Trespe und Echtem Wiesenhafer gebildet. Die Untergrasschicht ist mäßig dicht und wird von Rot-Schwengel dominiert. Die Gräserschichten sind recht licht und es sind viele offene Bodenstellen vorhanden. Der Bestand ist ein Mosaik aus typischen Arten sowohl der Mageren Flachland-Mähwiesen wie z.B. Wiesen-Margerite sowie der Kalk-Magerrasen wie z.B. Skabiosen-Flockenblume. Störzeiger sind selten. Auf der gesamten Fläche sind eine recht dichte Streuschicht sowie Gehölzaufwuchs vorhanden. Auf der Streuschicht hat sich teilweise bereits eine Moosschicht gebildet. Die Fläche ist umzäunt und wird offenbar beweidet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Äußerst artenreich.
Habitatstruktur	B	Insgesamt sehr niederwüchsig, aber auch mit Anzeichen von Unternutzung.
Beeinträchtigung	B	Streuauflage
Gesamtbewertung	B	Artenreiches Mosaik aus Flachland-Mähwiese und Kalk-Magerrasen, mit mäßig dichter Streuauflage.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 837 Streuauflage **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		ja
Briza media	wenige, vereinzelt		nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Cardamine pratensis	sehr viele		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese am Graben 2 - 27817341300009

23.11.2017

Carex panicea	zahlreich, viele	ja
Carlina acaulis	wenige, vereinzelt	ja
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere	nein
Colchicum autumnale	zahlreich, viele	nein
Corylus avellana	wenige, vereinzelt	ja
Euphrasia rostkoviana	etliche, mehrere	nein
Festuca rubra	sehr viele	ja
Galium album	etliche, mehrere	ja
Galium verum	zahlreich, viele	ja
Glechoma hederacea	wenige, vereinzelt	nein
Helictotrichon pratense	zahlreich, viele	nein
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Hypericum perforatum	wenige, vereinzelt	ja
Hypochaeris radicata	wenige, vereinzelt	nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	ja
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Leontodon hispidus		nein
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Polygala amarella	wenige, vereinzelt	nein
Primula veris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba minor	etliche, mehrere	ja
Tragopogon pratensis agg.	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium repens	wenige, vereinzelt	nein
Vicia angustifolia	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Mühlwiese - 27817341300010

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300010
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Mühlwiese
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F08
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2656
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	12.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche typische Glatthaferwiese wechselfeuchter Standorte, in fast ebener Lage und eventuell standörtlich bedingt recht nährstoffreich. Die Obergrassschicht ist mäßig dicht und wird von Goldhafer und Wiesen-Fuchsschwanz, die Mittelgrassschicht von Gewöhnlichem Ruchgras gebildet. Stellenweise machen Nährstoffzeiger wie Löwenzahn annähernd 20 % des Bestands aus, zudem sind Einsaatarten wie Deutsches Weidelgras vorhanden. Auffällig häufige Arten sind Scharfer Hahnenfuß, Große Bibernelle und Rot-Klee gebildet. Punktuell gehäuft sind wertgebende Arten wie z.B. Wiesen-Margerite vorhanden. Die Fläche wird offenbar als Mähweide genutzt und weist einen hohen Anteil an Nährstoff-, Stör- und Beweidungszeigern auf. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sollte eine extensivere Nutzung als bisher stattfinden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Hoch- und dichtwüchsige Glatthaferwiese mit wertgebenden Magerkeitszeigern, aber auch häufig mit Stör- und Beweidungszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 540 Mähweide

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	zahlreich, viele		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Cirsium oleraceum	wenige, vereinzelt		nein
Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt		nein
Crepis biennis	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Mühlwiese - 27817341300010

23.11.2017

Festuca rubra	etliche, mehrere	nein
Galium album	etliche, mehrere	ja
Geranium pratense	wenige, vereinzelt	nein
Geum rivale	etliche, mehrere	ja
Glechoma hederacea	wenige, vereinzelt	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	etliche, mehrere	ja
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Leucanthemum vulgare agg.	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lysimachia nummularia	wenige, vereinzelt	ja
Medicago lupulina	wenige, vereinzelt	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	sehr viele	ja
Plantago media	wenige, vereinzelt	nein
Prunella vulgaris	wenige, vereinzelt	ja
Ranunculus acris	dominant	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Stellaria graminea	wenige, vereinzelt	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	wenige, vereinzelt	ja
Tragopogon pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	sehr viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese am Graben 3 - 27817341300011

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300011
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese am Graben 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F11
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2180
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	15.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Die artenreiche Glatthaferwiese ist leicht nach Norden geneigt. Im Westen sind vermehrt Stickstoffzeiger wie z.B. Wiesen-Kerbel vorhanden. Im Norden kommen einige offene Bodenstellen mit Mittlerem Wegerich vor. Die Obergrasschicht wird aus Gewöhnlichem Glatthafer und Echtem Wiesenhafer gebildet und ist mäßig dicht. Das Gewöhnliche Ruchgras bildet die ebenfalls mäßig dichte Mittelgrasschicht. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist relativ ausgeglichen. Der Blühaspekt ist geprägt von Scharfem Hahnenfuß, der unter den Kräutern die häufigste Art darstellt, und Löwenzahn. Es sind viele wertgebende Magerkeitszeiger wie z.B. Acker-Witwenblume und Wiesen-Margerite vorhanden, die insgesamt aber wenig abundant sind. Die Fläche wird regelmäßig gemäht. Negativ fallen der hohe Anteil an Stickstoffzeigern und die Einsaatart Deutsches Weidelgras auf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Diverse wertgebende Arten, meist aber wenig abundant. Zudem viele Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	A	Wiesentypische Schichtung und hoher Anteil an Kräutern.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Magere Flachland-Mähwiese in gutem Erhaltungszustand. Stickstoffzeiger häufig, allerdings gleichzeitig mit vielen wertgebenden Arten, wenn auch meist wenig abundant.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		nein
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		nein
Bellis perennis	etliche, mehrere		nein
Carex flacca	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea scabiosa	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	sehr viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese am Graben 3 - 27817341300011

23.11.2017

Dactylis glomerata	etliche, mehrere	nein
Festuca rubra	etliche, mehrere	nein
Galium album	zahlreich, viele	nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	nein
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	etliche, mehrere	nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Leucanthemum vulgare agg.	etliche, mehrere	nein
Lolium perenne	zahlreich, viele	nein
Medicago lupulina	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	nein
Plantago media	wenige, vereinzelt	nein
Ranunculus acris	dominant	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	nein
Tragopogon pratensis agg.	zahlreich, viele	nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere	nein
Trifolium repens	etliche, mehrere	nein
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	nein
Vicia sepium	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese am Kimmichgraben -
27817341300012

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300012
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese am Kimmichgraben
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F12
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3731
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	13.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte. Es handelt sich um einen knapp 5 m breiten Streifen entlang des Kimmichgrabens, der im Süden an eine Fettwiese angrenzt. Teilweise, v.a. in durch Gehölze beschatteten Bereichen, ist der Standort feucht. Dort kommen vermehrt Nährstoffzeiger wie Wiesen-Bärenklau auf. Im Norden, am Kimmichgraben, grenzt die Flächen an eine von Mädesüß geprägte Hochstaudenflur. Die Fläche ist sehr grasreich, in der dichten Obergrasschicht findet sich häufig Wiesen-Fuchsschwanz und Echter Wiesenhafer. In der Mittelgrasschicht kommen häufig Wiesen-Kammgras und Gewöhnliches Ruchgras vor. Die Fläche ist insgesamt blütenarm. Es sind verschiedene typische Magerkeitszeiger vorhanden, die in den deutlich fetteren Nachbarflächen komplett fehlen (z.B. Wiesen-Schaumkraut, Gewöhnlicher Hornklee), meist aber nur wenig abundant. Zudem sind typische Arten der Berg-Mähwiesen wie Schlangen-Knöterich und Wechselfeuchtezeiger wie Großer Wiesenknopf eingestreut. Aspektbildend ist Scharfer Hahnefuß. Die Wiese wird regelmäßig gemäht. Die Fläche ist bezüglich ihrer Größe an der Erfassungsgrenze und wird durch Nährstoffeinträge aus den fetteren Nachbarflächen beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Einige Arten sind nur wenig abundant vorhanden.
Habitatstruktur	B	Teilweise kräuterarm.
Beeinträchtigung	B	Nährstoffeinträge aus Umgebung.
Gesamtbewertung	B	Gut erhaltene Magere Flachland-Mähwiese. Einige wertgebende Arten vorhanden, jedoch wenig abundant. Sehr schmaler Bestand, beeinträchtigt durch Nährstoffeinträge aus Umgebung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7716 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		nein
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese am Kimmichgraben -
27817341300012

23.11.2017

Carex flacca	wenige, vereinzelt	nein
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt	nein
Crepis biennis	wenige, vereinzelt	ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	zahlreich, viele	ja
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere	ja
Galium album	etliche, mehrere	ja
Geum rivale	wenige, vereinzelt	nein
Glechoma hederacea	wenige, vereinzelt	ja
Helictotrichon pratense	wenige, vereinzelt	nein
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	wenige, vereinzelt	ja
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Lysimachia nummularia	etliche, mehrere	nein
Persicaria bistorta	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Potentilla erecta	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon pratensis	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	nein
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Hochstettenwiesen 1 -
27817341300014

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300014
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Hochstettenwiesen 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F14	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	983	
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	13.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Die mäßig artenreiche typische Glatthaferwiese ist teilweise als sehr schmaler Streifen ausgebildet und zeigt im Westen wenige trockene Bereiche. Die Wiesenstruktur ist mäßig dicht und wird von hochwüchsigen Gräsern bestimmt. Die Obergrasschicht wird gebildet von Gewöhnlichem Glatthafer und Wiesen-Fuchsschwanz, die Mittelgrasschicht von Gewöhnlichem Ruchgras. Die Untergrasschicht aus Rot-Schwingel ist nur lückig ausgebildet. Gekennzeichnet ist die Wiese durch wenige, meist wenig abundante, wertgebende Magerkeitszeiger wie z.B. Acker-Witwenblume und Wiesen-Margerite, wenige typische Arten der Berg-Mähwiesen wie z.B. Gemeiner Augentrost sowie diverse bewertungsneutrale Arten wie Große Bibernelle und viele Nährstoffzeiger wie z.B. Löwenzahn. In der Krautschicht dominiert Scharfer Hahnenfuß, der neben Wiesen-Margerite und Wiesen-Bocksbart auch aspektbildend ist. Die Wiese wird regelmäßig gemäht. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sollte eine extensivere Nutzung als bisher stattfinden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Wertgebende Magerkeitszeiger wenig abundant.
Habitatstruktur	C	Dicht- und hochwüchsig.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Magere Flachland-Mähwiese in durchschnittlichem Erhaltungszustand. Relativ artenreich, es überwiegen aber bewertungsneutrale Arten und Stickstoffzeiger.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7716 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		nein
Alchemilla vulgaris agg.	wenige, vereinzelt		nein
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein
Cirsium arvense	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Hochstettenwiesen 1 -
27817341300014

23.11.2017

Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt	nein
Crepis biennis	wenige, vereinzelt	nein
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	nein
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt	nein
Euphrasia rostkoviana	wenige, vereinzelt	nein
Galium album	etliche, mehrere	nein
Glechoma hederacea	wenige, vereinzelt	nein
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	etliche, mehrere	nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	nein
Leucanthemum vulgare agg.	etliche, mehrere	nein
Medicago lupulina	etliche, mehrere	nein
Persicaria bistorta	etliche, mehrere	nein
Pimpinella major	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	nein
Rhinanthus alectorolophus	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Rumex obtusifolius	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	nein
Tragopogon pratensis agg.	wenige, vereinzelt	nein
Vicia sepium	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Brachwiesen - 27817341300018

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300018
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Brachwiesen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	H04		
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	2953		
Kartierer	Hunger, Holger	Erfassungsdatum	12.05.2015	Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Es handelt sich um eine Kohldistel-Glatthaferwiese am Ufer der Eschach. Auf diesem gut nährstoff- und wasserversorgten Standort ist die Wiese in Bachnähe am besten erhalten, typisch ausgeprägt und enthält nur wenig Löwenzahn und Wiesen-Kerbel. Die Stickstoffzeiger nehmen mit wachsender Entfernung von der Eschach und Annäherung an den angrenzenden Acker kontinuierlich zu. Der Bestand ist obergrasreich. Die nördliche Teilfläche ist etwas besser erhalten als die südliche Teilfläche, jedoch ebenfalls klar mit C zu bewerten. Die Wiese wird regelmäßig gemäht. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sollte eine extensivere Nutzung als bisher stattfinden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Stickstoffzeiger nur knapp unter 30 %.
Habitatstruktur	C	Obergrasreich.
Beeinträchtigung	B	Nährstoffeinträge aus Umgebung (Düngung?)
Gesamtbewertung	C	Durchschnittlich erhaltene Kohldistel-Glatthaferwiese am Ufer der Eschach, bezüglich der Artenzusammensetzung an der Erfassungsgrenze.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	306 Überflutung	Grad 0	keine Angabe
	221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		nein
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		nein
Bellis perennis	wenige, vereinzelt		nein
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		nein
Crepis biennis	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Brachwiesen - 27817341300018

23.11.2017

Filipendula ulmaria	etliche, mehrere	nein
Galium album	sehr viele	nein
Geranium pratense	etliche, mehrere	nein
Geum rivale	etliche, mehrere	nein
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	nein
Knautia arvensis	zahlreich, viele	nein
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	nein
Persicaria bistorta	etliche, mehrere	nein
Pimpinella major	zahlreich, viele	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	nein
Poa pratensis	zahlreich, viele	nein
Prunella vulgaris	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	nein
Ranunculus repens	etliche, mehrere	nein
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosa	zahlreich, viele	nein
Sanguisorba officinalis	wenige, vereinzelt	nein
Silene dioica	etliche, mehrere	nein
Tragopogon pratensis agg.	etliche, mehrere	nein
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Schumpen - 27817341300019

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300019
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Schumpen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** H05
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 5580
Kartierer Hunger, Holger **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Die wüchsige und mäßig artenreiche Glatthaferwiese hat einen hohen Gräseranteil, darunter auch Wiesen-Fuchsschwanz, und liegt direkt am Ufer der Eschach im Überflutungsbereich. Aktuell befinden sich Schlammüberzüge und etwas Getreibsel in der Fläche. Es ist nicht ganz sicher zu klären, welche Rolle jeweils Bewirtschaftung und Standort für den aktuellen Erhaltungszustand spielen. Die Wiese war mit in gutem Erhaltungszustand vorkartiert, lässt sich aktuell jedoch nur mit als durchschnittlich an der Erfassungsgrenze bewerten. Es stellt sich die Frage, ob der Bestand von Gewöhnlichem Rispengras einen Hinweis auf eine Einsaat darstellt. Bei den Kräutern erreicht u.a. der Wiesen-Storchschnabel einen sehr hohen Deckungsgrad, auch Scharfer Hahnenfuß, Wiesen-Labkraut, Wiesen-Bocksbart u.a. sind in hohen Deckungsgraden vorhanden. Löwenzahn als Stickstoffzeiger ist in beeinträchtigender Menge vorhanden, Wiesen-Kerbel nur im Uferbereich und ansonsten vereinzelt auf der Fläche. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sollte eine extensivere Nutzung als bisher stattfinden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Sehr viel Löwenzahn als Stickstoffzeiger.
Habitatstruktur	C	Sehr hochwüchsig.
Beeinträchtigung	B	Überflutung, evtl. Nährstoffeinträge aus Umgebung
Gesamtbewertung	C	Wüchsige und mäßig artenreiche Glatthaferwiese in durchschnittlichem Erhaltungszustand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen		Grad	
221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen		0	keine Angabe
306 Überflutung		0	keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		nein
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Schumpen - 27817341300019

23.11.2017

<i>Festuca arundinacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Filipendula ulmaria</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	sehr viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Silene dioica</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon pratensis</i> agg.	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Föhrle - 27817341300026

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300026
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Föhrle
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F15
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5605
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	19.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Die typische Glatthaferwiese ist sehr artenreich und liegt an einem südexponierten Hang. Im Südosten sind Anklänge an einen Magerrasen mit vermehrt wertgebenden Magerkeitszeigern wie z.B. Acker-Witwenblume und Trockenheitszeiger wie Mittlerer Wegerich anzutreffen. Hier kommt auch die Feld-Grille mit einigen Exemplaren vor. Insgesamt ist die Habitatstruktur sehr dicht- und hochwüchsig. Die Obergrasschicht ist dicht und wird gebildet von Gewöhnlichem Glatthafer und Echtem Wiesenhafer, teils auch vom Stickstoffzeiger Weiche Trespe. Die weniger dichte Mittelgrasschicht wird von Gewöhnlichem Ruchgras gebildet. Eine Untergrasschicht ist nicht ausgebildet. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist ausgeglichen. Der Blühaspekt wird geprägt von Wiesen-Bocksbart, Scharfem und Knolligem Hahnenfuß sowie Zottigem Klappertopf. An der Grenze zur Nachbarfläche im Osten kommen vermehrt Nährstoffzeiger vor. Die Fläche wird regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Relativ wenig Störzeiger, aber Einsaatarten.
Habitatstruktur	B	Typische Schichtung, insgesamt etwas kräuterarm.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Magere Flachland-Mähwiese in gutem Erhaltungszustand. Mit verschiedenen Magerkeits- und Trockenheitszeigern, teils aber auch mit Weicher Trespe als Nährstoffzeiger.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7717 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		nein
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		nein
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	sehr viele		nein
Bellis perennis	etliche, mehrere		nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Föhrle - 27817341300026

23.11.2017

Bromus hordeaceus	sehr viele	nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt	nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	nein
Crepis biennis	zahlreich, viele	nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	nein
Daucus carota	wenige, vereinzelt	nein
Euphorbia cyparissias	wenige, vereinzelt	nein
Galium album	etliche, mehrere	nein
Galium verum	wenige, vereinzelt	nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	nein
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	wenige, vereinzelt	nein
Hypericum perforatum	wenige, vereinzelt	nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Leucanthemum vulgare	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	wenige, vereinzelt	nein
Medicago lupulina	etliche, mehrere	nein
Myosotis palustris	wenige, vereinzelt	nein
Pimpinella saxifraga	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	nein
Plantago media	etliche, mehrere	nein
Poa pratensis	etliche, mehrere	nein
Primula veris	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris	etliche, mehrere	nein
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	nein
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Salvia pratensis	etliche, mehrere	nein
Senecio jacobaea	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	wenige, vereinzelt	nein
Tragopogon pratensis	zahlreich, viele	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	nein
Valerianella spec.	wenige, vereinzelt	nein
Veronica chamaedrys	wenige, vereinzelt	nein
Vicia sepium	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Steinbühl 1 - 27817341300027

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300027
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Steinbühl 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** F16
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 17094
Kartierer Fies, Rebecca **Erfassungsdatum** 19.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Die schwach geneigte, südexponierte Glatthaferwiese ist sehr artenreich und heterogen ausgebildet. Sie ist von Feldgehölzen umgeben und unterhalb der Gehölze dichtwüchsiger und grasreicher als auf der restlichen Fläche. Die Struktur ist wenig wiesentypisch ausgeprägt, eventuell handelt es sich um einen relativ jungen Bestand. Die Obergrassschicht ist sehr licht und wird von Echtem Wiesenhafer gebildet. Mittel- und Untergrassschicht sind nicht ausgebildet. Der Anteil an Kräutern ist sehr hoch. Es sind viele offene Bodenstellen vorhanden. Der Bestand ist bemerkenswert blütenreich und wird hauptsächlich gebildet von bewertungsneutralen Arten wie z.B. Spitz-Wegerich und Scharfem Hahnenfuß sowie wertgebenden Magerkeitszeigern wie den häufigen Arten Wiesen-Bocksbart, Zottiger Klappertopf und Wiesen-Margerite. Bemerkenswert ist das Vorkommen von knolligem Hahnenfuß. Die Fläche wird regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Diverse typische Arten vorhanden.
Habitatstruktur	C	Wiesenuntypisch, mit geringem Gräseranteil, vermutlich junger Wiesenbestand.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Magere Flachland-Mähwiese in gutem Erhaltungszustand. Vermutlich junger Wiesenbestand, daher weitgehend untypische Struktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7717 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	wenige, vereinzelt		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		nein
Bellis perennis	wenige, vereinzelt		nein
Bromus erectus	etliche, mehrere		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Steinbühl 1 - 27817341300027

23.11.2017

Carex flacca	wenige, vereinzelt	ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	ja
Crepis biennis	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt	ja
Erigeron annuus	etliche, mehrere	nein
Festuca rubra	etliche, mehrere	nein
Galium album	etliche, mehrere	ja
Geranium pratense	wenige, vereinzelt	nein
Helictotrichon pratense	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt	nein
Hypochaeris radicata	etliche, mehrere	nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Leucanthemum vulgare	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Myosotis palustris	wenige, vereinzelt	nein
Origanum vulgare	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere	nein
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	nein
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Senecio jacobaea	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon pratensis	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Valerianella spec.	wenige, vereinzelt	nein
Veronica officinalis	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Steinbühl 2 - 27817341300028

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300028
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Steinbühl 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** F17
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 9382
Kartierer Fies, Rebecca **Erfassungsdatum** 19.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche, schwach geneigte, nordexponierte typische Glatthaferwiese. V.a. an den Rändern deutlich mager ausgebildet mit großem Vorkommen von Wiesen-Margerite. V.a. im Zentrum der Wiese ist Löwenzahn als Stickstoffzeiger sehr abundant und nimmt stellenweise sogar fast 30 % der Deckung ein. Insgesamt ist die Wiese krautreich. Die Obergrasschicht wird von Echtem Wiesenhafer und Gewöhnlichem Glatthafer gebildet. Mittel- und Untergrasschicht sind kaum vorhanden. Auffallend blütenreich, wobei der Blühaspekt neben Wiesen-Margerite von Wiesen-Bocksbart und Löwenzahn bestimmt wird. Die Wiese wird offenbar mit Gülle gedüngt (Reste auf der Fläche erkennbar). Die Fläche wird regelmäßig gemäht. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sollte eine extensivere Nutzung als bisher stattfinden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Hoher Anteil an Stickstoffzeiger Löwenzahn.
Habitatstruktur	C	V.a. im Zentrum der Fläche fett und dichtwüchsig.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Durchschnittlich erhaltene Magere Flachland-Mähwiese mit hohem Anteil an Stickstoffzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7717 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	wenige, vereinzelt		nein
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		nein
Campanula patula	zahlreich, viele		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	zahlreich, viele		nein
Festuca rubra	wenige, vereinzelt		nein
Galium album	etliche, mehrere		nein
Helictotrichon pratense	zahlreich, viele		nein
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Steinbühl 2 - 27817341300028

23.11.2017

Hypericum perforatum	wenige, vereinzelt	nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Leucanthemum vulgare	zahlreich, viele	nein
Medicago lupulina	zahlreich, viele	nein
Myosotis palustris	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	nein
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	nein
Tragopogon pratensis	sehr viele	nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere	nein
Valeriana officinalis	wenige, vereinzelt	nein
Vicia sepium	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Harlanderteich - 27817341300031

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300031
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Harlanderteich
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F18
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1993
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	19.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Die kleine artenreiche typische Glatthaferwiese liegt an einem schwach geneigten, nordexponierten Hang. Der Bestand ist sehr blüten- und kräuterreich. Die Obergrasschicht ist mäßig dicht und wird von Gewöhnlichem Glatthafer, Goldhafer und Wiesen-Fuchsschwanz gebildet. Die Mittelgrasschicht ist relativ dicht und setzt sich v.a. aus Gewöhnlichem Ruchgras zusammen, eine Untergrasschicht ist nicht ausgebildet. Bemerkenswert ist der für die Größe der Fläche große Bestand von Wiesen-Bocksbart. Negativ fällt das häufige Vorkommen der Stickstoffzeiger Wiesen-Fuchsschwanz und Löwenzahn auf. Aspektbildend sind Wiesen-Bocksbart, Wiesen-Margerite und Rot-Klee. Die Fläche wird regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Diverse typische Magerkeitszeiger.
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Magere Flachland-Mähwiese in gutem Erhaltungszustand. Mit verschiedenen Magerkeitszeigern und weitgehend typischer Struktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7717 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Galium album	etliche, mehrere		ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Harlanderteich - 27817341300031

23.11.2017

Holcus lanatus	etliche, mehrere	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum vulgare	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon pratensis	sehr viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica officinalis	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Hochstettenwiesen 2 -
27817341300032

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300032
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Hochstettenwiesen 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F19
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2255
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	19.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche montane Glatthaferwiese. Der Bestand befindet sich in ebener Lage, auf eher trockenem Standort und ist von Gehölzen umgeben. Magere Stellen mit Vorkommen typischer Arten sind relativ selten. Die dichte Obergrasschicht wird gebildet von Gewöhnlichem Glatthafer, Goldhafer und Wiesen-Fuchsschwanz, die ebenfalls dichte Mittelgrasschicht von Wiesen-Kammgras und Gewöhnlichem Ruchgras. Das Gräser-Kräuter-Verhältnis ist ausgeglichen. Abgesehen von Scharfem Hahnenfuß, der den Blühaspekt dominiert, ist die Fläche jedoch blütenarm. Es sind nur sehr wenige wertgebende Magerkeitszeiger wie Acker-Witwenblume vorhanden. Als typische Art der Berg-Mähwiesen kommt Gewöhnlicher Frauenmantel vor. Die Wiese scheint unternutzt, wird evtl. nur gemulcht. Es ist eine flächige Mooschicht ausgebildet. Negativ fällt zudem das Vorkommen der Einsaatart Deutsches Weidelgras auf. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sollte eine geeignete extensive Nutzung durch Mahd und höchstens geringer Düngung stattfinden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Wertgebende Arten meist selten, einige Einsaatarten.
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Magere Flachland-Mähwiese in durchschnittlichem Erhaltungszustand. Mit typischer Wiesenstruktur, aber insgesamt sind wertgebende Magerkeitszeiger nur wenig häufig vorhanden. Daher auch abweichende Bewertung mit C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7716 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	212 Einsaat	Grad 1	schwach
	202 Nutzungsintensivierung	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		nein
Alchemilla vulgaris agg.	wenige, vereinzelt		nein
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		nein
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Hochstettenwiesen 2 -
27817341300032

23.11.2017

Bellis perennis	wenige, vereinzelt	nein
Crepis biennis	etliche, mehrere	nein
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	nein
Galium album	zahlreich, viele	nein
Helictotrichon pratense	etliche, mehrere	nein
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Lolium perenne	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	nein
Ranunculus acris	sehr viele	nein
Ranunculus repens	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	nein
Tragopogon pratensis	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Trifolium repens	etliche, mehrere	nein
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	nein
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Am Deddenberg 2 -
27817341300033

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300033
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Am Deddenberg 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F20
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	2127
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	19.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche typische Glatthaferwiese mit Übergängen zu umliegenden Fettwiesen an schwach geneigtem, nach Norden exponiertem Hang. Der Bestand ist recht heterogen ausgebildet, entlang eines angrenzenden Gebüschsaums sind etwas mehr wertgebende Arten vorhanden. Auf der gesamten Fläche ist die Obergrasschicht dicht, randlich auch etwas lichter. Sie wird gebildet von Gewöhnlichem Glatthafer, Goldhafer und Wiesen-Fuchsschwanz. In der Mittelgrasschicht sind v.a. Gewöhnliches Ruchgras und Wiesen-Kammgras anzutreffen. Rot-Schwingel bildet eine lückige Untergrasschicht. Typische Magerkeitszeiger wie z.B. Wiesen-Margerite sind vorhanden, meist jedoch wenig abundant. Es überwiegen bewertungsneutrale Arten wie Rot-Klee, die teils in hoher Deckung auftreten. Stickstoffzeiger wie Löwenzahn und Wiesen-Bärenklau kommen ebenfalls vor. Aspektbildend ist Scharfer Hahnenfuß. Die Fläche wird regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Wertgebende Arten vorhanden, teils jedoch wenig abundant.
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	Nährstoffeinträge von Fettwiesen aus Umgebung.
Gesamtbewertung	B	Magere Flachland-Mähwiese in gutem Erhaltungszustand. Mit verschiedenen wertgebenden Arten und typischer Struktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7717 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen **Grad** 2 mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Cardamine pratensis	wenige, vereinzelt		nein
Carex flacca	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Am Deddenberg 2 -
27817341300033

23.11.2017

Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt	ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	nein
Festuca rubra	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum vulgare	wenige, vereinzelt	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Myosotis palustris	etliche, mehrere	ja
Origanum vulgare	wenige, vereinzelt	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago major	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	sehr viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Am Deddenberg 3 -
27817341300034

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300034
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Am Deddenberg 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F21
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	6277
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	19.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Mäßig artenreiche, typische Glatthaferwiese in überwiegend ebener Lage. Im Norden entlang der Böschung mager mit vermehrtem Auftreten der Wiesen-Margerite, ansonsten sehr homogen. Der Bestand ist äußerst hochwüchsig, die dichte Obergrasschicht wird gebildet von Gewöhnlichem Glatthafer, Goldhafer und Wiesen-Fuchsschwanz, aber auch Echtem Wiesenhafer. Die Mittelgrasschicht ist sehr licht und wird fast ausschließlich vom Wolligen Honiggras gebildet. Wertgebende Magerkeitszeiger sind sehr selten, bezüglich der Artenzusammensetzung befindet sich die Fläche an der Erfassungsgrenze. Stickstoffzeiger wie Löwenzahn und Wiesen-Bärenklau kommen ebenfalls vor, stellenweise gehäuft. Aspektbildend sind neben Gräsern Wiesen-Margerite und Rot-Klee. Entlang des Wegs kommen zudem Einsaatarten vor. Die Fläche wird regelmäßig gemäht. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sollte eine extensivere Nutzung als bisher stattfinden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Wertgebende Arten vorhanden, jedoch wenig abundant.
Habitatstruktur	C	Grasreich und hochwüchsig.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Bezüglich der Artenzusammensetzung befindet sich die Fläche an der Erfassungsgrenze.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7717 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		nein
Bellis perennis	etliche, mehrere		nein
Bromus hordeaceus	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Am Deddenberg 3 -
27817341300034

23.11.2017

Galium album	etliche, mehrere	nein
Helictotrichon pratense	sehr viele	nein
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	nein
Leucanthemum vulgare agg.	etliche, mehrere	nein
Medicago lupulina	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	nein
Plantago media	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	nein
Tragopogon pratensis agg.	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Trifolium repens	etliche, mehrere	nein
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	nein
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	nein
Vicia sepium	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Langenfelder Wiesen - 27817341300036

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300036
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Langenfelder Wiesen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F22
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1710
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	19.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte, umgeben von Fettwiesen. Blühaspekt geprägt von Scharfem Hahnenfuß und Schlangen-Knöterich. Die Wiesenstruktur ist meist hochwüchsig und von Gräsern geprägt. Dichte Obergrasschicht stellenweise dominiert von Wiesen-Fuchsschwanz. Mittelgrasschicht gebildet von Wolligem Honiggras und Gewöhnlichem Ruchgras. Eine Untergrasschicht ist nicht ausgebildet. Insgesamt fehlen viele wertgebende Magerkeitszeiger bzw. sind nur in geringen Abundanzen vorhanden. Bemerkenswert ist das für das Gebiet recht große Vorkommen des Großen Wiesenknöpfes. Die Wiese wird regelmäßig gemäht. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sollte eine extensivere Nutzung als bisher stattfinden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Wertgebende Arten vorhanden, jedoch wenig abundant.
Habitatstruktur	C	Typische Schichtung, aber arm an Kräutern.
Beeinträchtigung	B	Umgeben von Fettwiesen und Verlustflächen (Nährstoffeinträge).
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Glatthaferwiese feuchter Ausprägung mit vielen typischen Wiesenarten und einigen Stickstoffzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7716 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Filipendula ulmaria	wenige, vereinzelt		nein
Galium album	etliche, mehrere		ja
Geum rivale	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Langenfelder Wiesen -
27817341300036

23.11.2017

Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere	ja
Leucanthemum vulgare	wenige, vereinzelt	ja
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	nein
Persicaria bistorta	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	sehr viele	ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	wenige, vereinzelt	nein
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Niedereschacher Tal -
27817341300038

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300038
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Niedereschacher Tal
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F29	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1440	
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	20.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche, relativ trockene Glatthaferwiese in ebener Lage, die mit Rindern beweidet wird. Die lichte Obergrasschicht wird vom Wiesen-Fuchsschwanz gebildet, der mit anderen Stickstoffzeigern wie dem Wiesen-Bärenklau vor allem an Kotstellen dominiert. Ansonsten ist kaum eine Obergrasschicht ausgeprägt. Die Mittelgrasschicht wird hauptsächlich gebildet vom Störzeiger Weiche Trespe, die Untergrasschicht von der Einsaatart Deutsches Weidelgras. Wenige wertgebende Magerkeitszeiger wie Wiesen-Bocksbart und Gewöhnliche Hornklee kommen zumindest stellenweise häufiger vor. Auf gesamter Fläche offene Bodenstellen durch Viehtritt vorhanden. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten, sollte die Wiese durch Mahd oder eine andere Form der Beweidung (keine Dauerweide) genutzt werden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Wertgebende Magerkeitszeiger in geringer Abundanz. Störzeiger und Einsaatarten.
Habitatstruktur	C	Störstellen durch Beweidung auf gesamter Fläche.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Beweidete Magere Flachland-Mähwiese in durchschnittlichem Erhaltungszustand. Typische Magerkeitszeiger eher selten, Habitatstruktur untypisch.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Alchemilla vulgaris agg.	wenige, vereinzelt		nein
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Bromus hordeaceus	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Niedereschacher Tal -
27817341300038

23.11.2017

Cirsium vulgare	etliche, mehrere	nein
Crepis biennis	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Galium album	etliche, mehrere	nein
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Leucanthemum vulgare	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	sehr viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Poa trivialis	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba officinalis	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon pratensis	sehr viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Unteres Tal - 27817341300039

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300039
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Unteres Tal
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** F30
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 6933
Kartierer Fies, Rebecca **Erfassungsdatum** 20.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Kohldistel-Glatthaferwiese mit Anklängen an eine Nasswiese nahe der Eschach. Gewässernahe Bereiche weisen einen recht hohen Anteil von Stickstoffzeigern auf. Die lückige Obergrasschicht wird von Wiesen-Fuchsschwanz, Gewöhnlichem Glatthafer und Goldhafer gebildet. Die Mittelgrasschicht ist mäßig dicht und wird vom Wolligen Honiggras dominiert. Eine Untergrasschicht mit Rotschwingel ist nur bereichsweise vorhanden. In feuchten Bereichen kommen Schlangen-Knöterich, Kuckucks-Lichtnelke und Bach-Kratzdistel. Aspektbildend ist der Scharfe Hahnenfuß. Wertgebende Magerkeitszeiger kommen insgesamt selten vor. Bemerkenswert ist das Vorkommen des im Gebiet seltenen Knöllchen-Steinbrechs. Die Wiese wird regelmäßig gemäht. Der Standort ist recht nährstoffreich, offenbar finden Stoffeinträge aus der Umgebung statt. Welche Bedeutung in diesem Zusammenhang natürliche Überflutungen durch die nahe Eschach haben, ist nicht bekannt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Wertgebende Arten vorhanden, insgesamt jedoch wenig abundant.
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	C	Nährstoffeinträge aus Umgebung
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit geringem Anteil an wertgebenden Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Caltha palustris	wenige, vereinzelt		nein
Cardamine pratensis	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein
Cirsium rivulare	wenige, vereinzelt		nein
Crepis biennis	wenige, vereinzelt		nein
Festuca rubra	etliche, mehrere		nein
Galium album	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Unteres Tal - 27817341300039

23.11.2017

<i>Geranium sylvaticum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Myosotis palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Persicaria bistorta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Phragmites australis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Poa annua</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Poa pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	nein
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rumex obtusifolius</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Saxifraga granulata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Tragopogon pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Steinwiesen - 27817341300040

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300040
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Steinwiesen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** F31
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1687
Kartierer Fies, Rebecca **Erfassungsdatum** 20.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Trespen-Glatthaferwiese. Viele wertgebende und im Gebiet seltene Arten wie Wiesen-Glockenblume kommen relativ häufig vor. Die Wiese ist artenreich, es kommen jedoch auch Nährstoffzeiger wie z.B. Wiesen-Bärenklau und Wiesen-Fuchsschwanz vor. Unter den typischen Magerkeitszeigern sind Wiesen-Bocksbart und Zottiger Klappertopf häufiger. In der mäßig dichten Obergrasschicht überwiegt der Echte Wiesenhafer, in der Mittelgrasschicht das Wiesen-Rispengras. Die Wiese wird regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Vorkommen verschiedener typischer Magerkeitszeiger.
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Magere Flachland-Mähwiese in gutem Erhaltungszustand mit verschiedenen typischen Magerkeitszeigern und guter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	wenige, vereinzelt		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Brachypodium pinnatum	wenige, vereinzelt		ja
Bromus erectus	wenige, vereinzelt		ja
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	zahlreich, viele		ja
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		ja
Galium album	zahlreich, viele		ja
Glechoma hederacea	wenige, vereinzelt		ja
Helictotrichon pratense	sehr viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Steinwiesen - 27817341300040

23.11.2017

Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	etliche, mehrere	ja
Poa trivialis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Silene dioica	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	wenige, vereinzelt	ja
Tragopogon pratensis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese nördlich Seedorf 1 -
27817341300042

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300042
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese nördlich Seedorf 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F33
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	14445
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	21.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese mit insgesamt vier Teilflächen, die teils an einem Graben liegen und in diesen Bereichen Übergänge zu einer Nasswiese aufweist. Umgeben von fetteren Wiesenbeständen. Aspektbildend ist auf der gesamten Fläche der Scharfe Hahnenfuß. Im Norden ist der Bestand am magersten, nur dort kommt eine Untergrassschicht aus Rot-Schwingel vor. Im Süden sind Stickstoffzeiger, v.a. Wiesen-Fuchsschwanz und Löwenzahn dagegen häufiger. Die Obergrassschicht ist licht und wird neben Wiesen-Fuchsschwanz von Gewöhnlichem Glatthafer und Goldhafer gebildet. Die dichte Mittelgrassschicht setzt sich v.a. aus Wolligem Honiggras und Gewöhnlichem Ruchgras sowie der Einsaatart Deutsches Weidelgras zusammen. Wertgebende Arten fehlen stellenweise komplett, die Fläche ist jedoch insgesamt locker- und niederwüchsig und gut strukturiert. Auf der Fläche sind Fahrspuren erkennbar. Die Fläche wird regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Wertgebende Arten insgesamt unterrepräsentiert. Deutsches Weidelgras aus Einsaat häufig.
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	Nährstoffeinträge aus Umgebung.
Gesamtbewertung	C	Magere Flachland-Mähwiese in durchschnittlichem Erhaltungszustand. Wertgebende Arten unterrepräsentiert, mit Nährstoffeinträgen aus umgebenden Wiesen. Abweichende Bewertung mit C, da Magerkeitszeiger insgesamt mit zu geringer Deckung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7716 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese nördlich Seedorf 1 -
27817341300042

23.11.2017

Cirsium arvense	etliche, mehrere	nein
Crepis biennis	wenige, vereinzelt	nein
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	etliche, mehrere	nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	etliche, mehrere	nein
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt	nein
Holcus lanatus	sehr viele	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	zahlreich, viele	ja
Lotus corniculatus	wenige, vereinzelt	nein
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt	nein
Myosotis palustris	wenige, vereinzelt	nein
Persicaria bistorta	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	wenige, vereinzelt	nein
Vicia sepium	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese westlich von Dunningen 1 - 27817341300046

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300046
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese westlich von Dunningen 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F38D
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3705
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	20.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfeuchter Standorte mit eingestreuten Nährstoffzeigern (eventuell durch Überflutung, Schlammablagerungen sichtbar). Die lichte Obergrasschicht wird von Wiesen-Fuchsschwanz gebildet, die etwas dichtere Mittelgrasschicht von Gewöhnlichem Ruchgras und Wolligem Honiggras. Eine Untergrasschicht ist nicht ausgebildet. Aspektbildend ist der Scharfe Hahnenfuß. Obwohl Stickstoffzeiger nicht in beeinträchtigender Häufigkeit vorkommen, sind wertgebende Magerkeitszeiger deutlich unterrepräsentiert. Der Standort ist recht nährstoffreich, vermutlich durch Nährstoffeinträge aus der Umgebung, evtl. auch natürlicherweise durch regelmäßige Überflutungen durch die nahe Eschach.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Typische Magerkeitszeiger unterrepräsentiert.
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	Offenbar Nährstoffeinträge aus Umgebung.
Gesamtbewertung	C	Magere Flachland-Mähwiese in durchschnittlichem Erhaltungszustand. Standort recht nährstoffreich, Magerkeitszeiger unterrepräsentiert. Aufgrund geringer Abundanz wertgebender Arten Abweichende Bewertung mit C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7716 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	306 Überflutung	Grad 0	keine Angabe
	221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Alchemilla vulgaris agg.	wenige, vereinzelt		nein
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein
Cirsium arvense	wenige, vereinzelt		nein
Crepis biennis	etliche, mehrere		nein
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese westlich von Dunningen 1 -
27817341300046

23.11.2017

<i>Equisetum palustre</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Helictotrichon pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	nein
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	sehr viele	nein
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Tragopogon pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vicia sepium</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Berg-Mähwiese Buchert 1 - 27817341300047

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300047
Erfassungseinheit Name Berg-Mähwiese Buchert 1
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F37
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1050
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	20.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Goldhaferwiese mit Anklängen an eine Nasswiese am Oberlauf der Eschach. Mit lichter Obergrasschicht, die überwiegend aus Wiesen-Fuchsschwanz gebildet wird, und dichter Mittelgrasschicht aus Gewöhnlichem Ruchgras und Wiesen-Kammgras. Eine dichte Untergrasschicht aus Rot-Schwingel ist auf der gesamten Fläche vorhanden. Typische Arten der Berg-Mähwiesen fehlen weitgehend und sind wenig abundant vorhanden, Stickstoffzeiger wie der Wiesen-Fuchsschwanz kommen dagegen häufig vor. Bemerkenswert ist das große Vorkommen des Großen Wiesenknopfes und des vereinzelt auftretenden Knöllchen-Steinbrechs. Die Fläche wird regelmäßig gemäht. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sollte eine extensivere Nutzung als bisher stattfinden, insbesondere sollte keine Düngung stattfinden (auch aufgrund der Nähe zur Eschach).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Typische Magerkeitszeiger wenig abundant, Nährstoffzeiger dagegen häufig.
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	C	Nährstoffeinträge aus Umgebung.
Gesamtbewertung	C	Verarmt mit deutlichen Düngespüren.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

TK-Blatt 7716 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen **Grad** 3 **stark**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja
Carex brizoides	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Cirsium rivulare	etliche, mehrere		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Euphrasia rostkoviana	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Berg-Mähwiese Buchert 1 - 27817341300047

23.11.2017

Festuca rubra	sehr viele	ja
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele	nein
Galium album	etliche, mehrere	nein
Geum rivale	etliche, mehrere	nein
Glechoma hederacea	wenige, vereinzelt	nein
Hypochaeris radicata	wenige, vereinzelt	nein
Juncus acutiflorus	etliche, mehrere	nein
Juncus effusus	etliche, mehrere	ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	ja
Lotus uliginosus	wenige, vereinzelt	nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	ja
Myosotis palustris	etliche, mehrere	ja
Persicaria bistorta	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	nein
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Ranunculus flammula	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	ja
Saxifraga granulata	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese westlich von Dunningen 2 -
27817341300048

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300048
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese westlich von Dunningen 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F39	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1755	
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	20.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche typische Glatthaferwiese, stellenweise in trockener Ausprägung. Der Bestand ist äußerst heterogen ausgeprägt: Im Osten deutlich magerer mit vermehrtem Vorkommen wertgebender Magerkeits- und Trockenheitszeigern wie Gewöhnlichem Hornklee. Im Westen dagegen fetter, dicht- und hochwüchsiger. Mit lichter Obergrasschicht aus Echtem Wiesenhafer und ebenfalls lichter Mittelgrasschicht aus Gewöhnlichem Ruchgras. Untergrasschicht aus Rot-Schwingel nicht flächendeckend ausgebildet. Die Wiese ist blütenreich und zeichnet sich durch das Vorkommen verschiedener typischer Magerkeitszeiger aus. Aber auch Nährstoffzeiger wie Wiesen-Bärenklau sind recht abundant. Die Wiese wird regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Vorkommen verschiedener typischer Magerkeitszeiger.
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Magere Flachland-Mähwiese in gutem Erhaltungszustand mit Vorkommen verschiedener typischer Magerkeitszeiger und guter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7716 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Carex flacca	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja
Euphrasia rostkoviana	wenige, vereinzelt		nein
Festuca rubra	etliche, mehrere		ja
Helictotrichon pratense	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese westlich von Dunningen 2 -
27817341300048

23.11.2017

<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Luzula campestris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	sehr viele	ja
<i>Pimpinella saxifraga</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	sehr viele	nein
<i>Rhinanthus minor</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	sehr viele	ja
<i>Tragopogon pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese westlich von Dunningen 3 -
27817341300049

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300049
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese westlich von Dunningen 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F40
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	655
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	15.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfeuchter Ausprägung. Im Osten der Fläche sind deutlich weniger wertgebende Arten vorhanden. Ausgesprochen hoch- und dichtwüchsig. Die Obergrasschicht wird vor allem von Wiesen-Fuchsschwanz und Wiesen-Knautgras gebildet, die Mittelgrasschicht ist lückig und wird von Wolligem Honiggras, Gewöhnlichem Ruchgras und Wiesen-Kammgras gebildet. Auch die Einsaatart Deutsches Weidelgras wächst auf der Fläche. Punktuell wächst Schilf. Die Wiese ist bezüglich ihres Arteninventars an der Erfassungsgrenze, bemerkenswert ist aber das große Vorkommen des Großen Wiesenknopfs. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sollte eine extensivere Nutzung als bisher stattfinden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Übergänge zu Fettweise, bezüglich Arteninventar an Erfassungsgrenze.
Habitatstruktur	C	Hoch- und dichtwüchsige Wiesenstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Verarmte Glatthaferwiese feuchter Ausprägung mit Einsaatarten und Schilfaufkommen. Erhaltungszustand durchschnittlich, v.a. aufgrund des eingeschränkten Arteninventars.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7716 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	212 Einsaat	Grad 2	mittel
	810 Sukzession	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		nein
Alopecurus pratensis	sehr viele		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Bellis perennis	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt		nein
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		nein
Galium album	etliche, mehrere		nein
Geranium pratense	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese westlich von Dunningen 3 -
27817341300049

23.11.2017

<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lolium perenne</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Persicaria bistorta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Phalaris arundinacea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Phragmites australis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	nein
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rumex obtusifolius</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	sehr viele	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Tragopogon pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Eschenbrunnenbühl -
27817341300050

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300050
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Eschenbrunnenbühl
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F41	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	8778	
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	20.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthaferwiese, die aktuell beweidet wird. Der Bestand ist sehr heterogen, im Zentrum sind viele offene Bodenstellen vorhanden, wo wertgebende Magerkeitszeiger wie Rauher Löwenzahn vorkommen. Im Norden deutlich dicht- und hochwüchsiger und weniger Magerkeitszeigern. Die Obergrasschicht ist mäßig dicht und wird von Gewöhnlichem Glatthafer und Goldhafer gebildet, stellenweise kommen auch Wiesen-Fuchsschwanz und Wiesen-Knautgras in hoher Abundanz vor. Die Mittel- und Untergrasschicht werden v.a. von Gewöhnlichem Ruchgras und Rot-Schwingel gebildet. Insgesamt ist die Wiese mager, es kommen jedoch auch Stickstoff- und Störzeiger vor, die teils auf die Beweidung zurückgehen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Verschiedene Magerkeitszeiger, aber auch einige Stickstoff- und Störzeiger.
Habitatstruktur	C	Struktur durch Beweidung wiesenuntypisch.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Magere Flachland-Mähwiese mit verschiedenen Magerkeitszeigern. Trotz Beweidung noch in gutem Erhaltungszustand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 121 Baar (100%)

TK-Blatt 7917 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	wenige, vereinzelt		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja
Festuca rubra	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Eschenbrunnenbühl -
27817341300050

23.11.2017

Galium album	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pratense	etliche, mehrere	ja
Hypochaeris radicata	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	sehr viele	ja
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	wenige, vereinzelt	nein
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa trivialis	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	nein
Tragopogon pratensis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Breite Wiese - 27817341300052

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300052
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Breite Wiese
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** H01
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1082
Kartierer Hunger, Holger **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Es handelt sich um eine artenreiche, typisch entwickelte Glatthaferwiese auf einem vorwiegend mäßig nach Westen geneigten Hang. Am Westrand finden sich Anklänge an eine Kohldistel-Wiese. Die Wiese ist mit großen Beständen von Acker-Witwenblume, Wiesen-Bocksbart, Wiesen-Margerite und anderen LRT-typischen Arten recht blumenbunt. Ungünstig ist die recht hoch- und dichtwüchsige Wiesenstruktur. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist ausgewogen, Obergräser treten zum Kartierzeitpunkt noch nicht stark hervor. Die Deckung der Nährstoffzeiger Wiesen-Kerbel und Wiesen-Löwenzahn, die im Frühjahr zusammen mit Scharfem Hahnenfuß einen lockeren Blühaspekt bilden, beträgt ca. 20 %.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Einige wertgebende Magerkeitszeiger vorhanden, aber auch Stickstoffzeiger ausgeprägt.
Habitatstruktur	B	Ausgewogenes Kräuter-Gräser-Verhältnis.
Beeinträchtigung	A	Keine.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche, typisch entwickelte Glatthaferwiese mit ausgewogenen Kräuter-Gräser-Verhältnis.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Ajuga reptans	zahlreich, viele		nein
Angelica sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		nein
Bellis perennis	wenige, vereinzelt		nein
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		nein
Carex caryophylla	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein
Cirsium oleraceum	wenige, vereinzelt		nein
Crepis biennis	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Breite Wiese - 27817341300052

23.11.2017

Dactylis glomerata	etliche, mehrere	nein
Festuca ovina agg.	wenige, vereinzelt	nein
Festuca pratensis	etliche, mehrere	nein
Filipendula ulmaria	wenige, vereinzelt	nein
Galium album	zahlreich, viele	nein
Geranium pratense	wenige, vereinzelt	nein
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	etliche, mehrere	nein
Knautia arvensis	zahlreich, viele	nein
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	nein
Leucanthemum vulgare agg.	zahlreich, viele	nein
Medicago lupulina	etliche, mehrere	nein
Phleum pratense	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	nein
Plantago media	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	nein
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	nein
Rhinanthus minor	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Silene dioica	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	nein
Tragopogon pratensis agg.	zahlreich, viele	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Vicia sepium		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalk-Magerrasen Hintal - 27817341300053

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300053
Erfassungseinheit Name Kalk-Magerrasen Hintal
LRT/(Flächenanteil): 6210 - Kalk-Magerrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	H02
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2625
Kartierer	Hunger, Holger	Erfassungsdatum	12.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Es handelt sich um einen homogenen ausgeprägten, mäßig artenreichen Magerrasen auf einem leicht nach Südosten geneigten Oberhang. Der Standort ist offensichtlich seit langem von Düngung unbeeinflusst. Die Grasschicht wird von Aufrechter Trespe dominiert, in der Krautschicht finden sich fast ausschließlich verschiedene Magerkeitszeiger, von denen besonders der Wiesen-Salbei hervortritt. Der LRT geht am Unterhang nahtlos in eine Flachland-Mähwiese über. Der Bestand ist moosreich und es fällt eine Streuschicht auf. Eine etwas häufigere Mahd wäre vorteilhaft.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Viele Zeigerarten fehlen.
Habitatstruktur	B	Verfilzt durch Streuschicht.
Beeinträchtigung	B	Streuschicht und Nährstoffeinträge aus umgebenden Flächen.
Gesamtbewertung	B	Homogen ausgeprägter, artenreicher Magerrasen mit dominierender Schicht der Aufrechten Trespe.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen	Grad 0	keine Angabe
	837 Streuaufgabe	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		nein
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		nein
Alchemilla spec.	wenige, vereinzelt		nein
Anthyllis vulneraria	etliche, mehrere		nein
Bromus erectus	dominant		nein
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Carex caryophyllea	zahlreich, viele		nein
Carex flacca	zahlreich, viele		nein
Centaurea jacea	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Kalk-Magerrasen Hintal - 27817341300053

23.11.2017

<i>Euphorbia brittingeri</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Euphorbia cyparissias</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Helictotrichon pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Hieracium pilosella</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	zahlreich, viele	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Onobrychis viciifolia</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Orchis militaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Origanum vulgare</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Polygala amarella</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Polygala comosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ranunculus acris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sanguisorba minor</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Thymus pulegioides</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Tragopogon pratensis</i> agg.	zahlreich, viele	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Viola hirta</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Hintal - 27817341300054

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300054
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Hintal
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** H03
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1578
Kartierer Hunger, Holger **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Die artenreiche Salbei-Glatthaferwiese befindet sich auf einem mäßig nach Südosten geneigten Unterhang. Der Bestand ist nieder- und lockerwüchsig. Die gut strukturierte Grasschicht ist reich an Aufrechter Trespe. Die Krautschicht ist von Magerkeitszeigern geprägt, zu den an Gehölze angrenzenden Rändern hin sind anspruchsvollere Arten etwas angereichert. Löwenzahn und Wiesen-Kerbel fehlen im südlichen Drittel fast vollständig und kommen auch sonst nur in nicht oder wenig beeinträchtigender Menge vor. Wie der oberhalb angrenzende Halbtrockenrasen ist auch diese Wiese durch Streuakkumulation geringfügig beeinträchtigt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Viele Magerkeitszeiger vorhanden.
Habitatstruktur	A	Nieder- und lockerwüchsig.
Beeinträchtigung	B	Streuschicht
Gesamtbewertung	B	Viele Magerkeitszeiger vorhanden, gut Struktur aber Streuschicht als Beeinträchtigung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 837 Streuauflage **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja
Bromus erectus	zahlreich, viele		ja
Campanula patula	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		nein
Carex caryophyllea	etliche, mehrere		ja
Carex flacca	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Hintal - 27817341300054

23.11.2017

Colchicum autumnale	zahlreich, viele	ja
Crepis biennis	etliche, mehrere	nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Euphorbia brittingeri	etliche, mehrere	nein
Festuca ovina agg.	etliche, mehrere	nein
Festuca rubra	etliche, mehrere	nein
Galium album	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	etliche, mehrere	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	nein
Leontodon hispidus	etliche, mehrere	nein
Leucanthemum vulgare agg.	zahlreich, viele	ja
Listera ovata	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Onobrychis viciifolia	etliche, mehrere	ja
Pimpinella saxifraga	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Polygala comosa	wenige, vereinzelt	nein
Primula veris	wenige, vereinzelt	nein
Prunella vulgaris	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Sanguisorba minor	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon pratensis agg.	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere	nein
Veronica teucrium	wenige, vereinzelt	nein
Vicia sepium	etliche, mehrere	nein
Viola hirta	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Schleifrain 1 - 27817341300057

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300057
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Schleifrain 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W01
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3223
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	12.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche, flache bis sehr schwach geneigte und nach S exponierte Salbei-Glatthaferwiese. Randlich (v.a. im nördl. Teil) mit sehr mageren Bereichen, wo die Wiesenstruktur locker- und meist niederwüchsig ist und Arten wie etwa Wiesen-Salbei und Schopf-Kreuzblümchen auffallend häufig vorkommen. In diesen Bereichen sind Übergänge zum Lebensraumtyp Kalk-Magerrasen erkennbar. Obergrasschicht mäßig dicht bis dicht, geprägt von Glatthafer, teils auch Goldhafer. Unter den krautigen Arten nehmen die Stickstoffzeiger Löwenzahn und Wiesen-Bärenklau recht hohe Anteile ein. Auf der Fläche sind Reste von Magerkeitszeigern wie Aufrechte Trespe eingestreut. Ansonsten kommen Magerkeitszeiger in höherer Abundanz nur randlich vor. Aspektbildend ist der Scharfe Hahnenfuß. Die Wiese wird offenbar durch Mahd bewirtschaftet. Anhand der vorkommenden Arten und der Habitatstruktur lässt sich erkennen, dass die Wiese zu intensiv genutzt wird. Negativ fällt insbesondere das Vorkommen von Stickstoffzeigern in hoher Abundanz auf (Hinweis auf zu starke Düngung). Weitere Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mit diversen typischen Arten, aber auch Stickstoffzeigern in hoher Abundanz.
Habitatstruktur	C	Wirklich magere Bereiche nur randlich vorhanden. Sonst nährstoffreich und entsprechend hoch- und dichtwüchsig.
Beeinträchtigung	A	Keine weiteren.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit Resten wertgebender Magerkeitszeiger, aber auch Stickstoffzeigern in hoher Abundanz. Gutes Potenzial, sollte unbedingt weniger bzw. nicht mehr gedüngt werden. Verschlechterung des Erhaltungszustands seit letzter Kartierung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 204 Düngung, landwirtschaftlich **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		nein
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Schleifrain 1 - 27817341300057

23.11.2017

<i>Arrhenatherum elatius</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Bellis perennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Bromus erectus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Centaurea scabiosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	sehr viele	ja
<i>Leucanthemum vulgare</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Medicago x varia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Pimpinella major</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	sehr viele	ja
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Polygala comosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Potentilla sterilis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus acris</i>	dominant	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rumex obtusifolius</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Salvia pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	sehr viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	sehr viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	dominant	ja
<i>Veronica arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia angustifolia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Viola hirta</i>	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Schleifrain 2 - 27817341300058

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300058
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Schleifrain 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** W02
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2369
Kartierer Wolf, Steffen **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche, schwach geneigte und nach S exponierte Trespen-Glatthaferwiese. Auf gesamter Fläche sehr locker- und niederwüchsig. Unter den Gräsern kommt die Aufrechte Trespe als dominierende Art vor, weitere Grasarten sind kaum vorhanden. Unter den krautigen Arten kommen Wiesen-Salbei, Wiesen-Margerite und Mittlerer Wegerich auffallend häufig vor. Es sind deutliche Übergänge zum Lebensraumtyp Kalk-Magerrasen erkennbar. Insgesamt kommen zwar relativ wenige Arten vor, es handelt sich dabei allerdings fast ausschließlich um Magerkeitszeiger. Unter diesen sind auch einige Trockenheitszeiger. Aspektbildend sind die Gewöhnliche Margerite und der Salbei. Die Wiese wird offenbar durch Mahd bewirtschaftet. Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar. Aufgrund der vorkommenden Arten und der Habitatstruktur wird vermutet, dass keine oder eine nur sehr geringe Düngung stattfindet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Fast ausschließlich Magerkeitszeiger, diese relativ wenig. Aber keine Störzeiger- und Einsaatarten.
Habitatstruktur	A	Locker- und niederwüchsig, sehr mager. Übergänge zu Kalk-Magerrasen.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	A	Mäßig artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit Übergängen zu Kalk-Magerrasen. Auf sehr magerem Standort und mit entsprechend guter Habitatstruktur und vielen Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Alopecurus pratensis	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Bellis perennis	zahlreich, viele		nein
Bromus erectus	dominant		nein
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Schleifrain 2 - 27817341300058

23.11.2017

Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	nein
Crepis biennis	wenige, vereinzelt	nein
Euphorbia cyparissias	wenige, vereinzelt	nein
Galium album	zahlreich, viele	nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Leucanthemum vulgare	sehr viele	nein
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	nein
Medicago lupulina	zahlreich, viele	nein
Origanum vulgare	wenige, vereinzelt	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	nein
Plantago media	sehr viele	nein
Poa pratensis	zahlreich, viele	nein
Polygala comosa	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris	sehr viele	nein
Rhinanthus alectorolophus	wenige, vereinzelt	nein
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	nein
Salvia pratensis	sehr viele	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	nein
Thlaspi perfoliatum	wenige, vereinzelt	nein
Tragopogon pratensis	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Trifolium repens	etliche, mehrere	nein
Trisetum flavescens	wenige, vereinzelt	nein
Veronica arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Teufenbach Süd 4 -
27817341300059

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300059
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Teufenbach Süd 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W04
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	814
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	12.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche, flache bis schwach geneigte und nach S bis SO exponierte typische Glatthaferwiese. Lage am Rand einer großen, zusammenhängenden Wiesenfläche, die recht intensiv bewirtschaftet wird. Die Erfassungseinheit stellt auf dieser Fläche den einzigen verbliebenen noch relativ mageren Bereich dar. Randlich sind Übergänge zur Fettwiese zu erkennen. Aufgrund der geringen Flächengröße und entsprechend starker Randeffekte (Vorkommen von Saumarten bzw. Stickstoffzeigern an Grenze zu benachbarter Fettwiese) ist die Wiese in ihrem aktuellen Erhaltungszustand stark gefährdet. Wiesenstruktur recht homogen. Unter den Gräsern kommen v.a. Goldhafer und Wolliges Honiggras häufig vor. Insgesamt ist die Wiese sehr krautreich. Unter den Kräutern kommen Magerkeitszeiger wie Wiesen-Bocksbart und Wiesen-Margerite auffallend häufig vor. Daneben finden sich aber auch größere Bestände der Stickstoffzeiger Löwenzahn und Wiesen-Bärenklau. Aspektbildend ist der Scharfe Hahnenfuß. Das Vorkommen von Deutschem Weidelgras geht auf Einsaat zurück. Die Wiese wird offenbar durch Mahd bewirtschaftet. Beeinträchtigungen bestehen durch starke Randeffekte aufgrund der geringen Flächengröße. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sind prioritäre Maßnahmen nötig.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Vergleichsweise wenige Arten in Schnellaufnahme. Daneben auch mit Stickstoffzeigern.
Habitatstruktur	B	Trotz offenbar nährstoffreichem Standort recht locker- und niederwüchsig.
Beeinträchtigung	B	Randeffekte aufgrund der geringen Flächengröße.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Magere Flachland-Mähwiese am Rand einer großen, zusammenhängenden Fettwiese. Durchschnittlicher Erhaltungszustand, da Artenzahl zu gering und Vorkommen von Stickstoffzeigern in teils hoher Abundanz vorhanden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	204 Düngung, landwirtschaftlich	Grad 2	mittel
	221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen	3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Teufenbach Süd 4 -
27817341300059

23.11.2017

Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere	ja
Bellis perennis	zahlreich, viele	ja
Bromus hordeaceus	wenige, vereinzelt	nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt	nein
Centaurea jacea	wenige, vereinzelt	nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt	nein
Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	wenige, vereinzelt	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum vulgare	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Medicago x varia	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	wenige, vereinzelt	ja
Plantago lanceolata	sehr viele	ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	sehr viele	ja
Thlaspi perfoliatum	wenige, vereinzelt	ja
Tragopogon pratensis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	sehr viele	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	ja
Veronica arvensis	wenige, vereinzelt	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Mittlere Teufenthalde -
27817341300062

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300062
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Mittlere Teufenthalde
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W05	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	6161	
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	19.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Schwach geneigte und nach W exponierte, artenreiche Trespen-Glatthafer-Wiese mit Übergängen zu Kalk-Magerrasen.
 Nur im S flächig ausgebildet, ansonsten schmaler Wiesenstreifen mit Grasweg zwischen Acker im W und Wald im O (oft nur wenig breiter als Erfassungsgrenze von 5 m). Die magersten Bereiche mit gehäuftem Vorkommen von typischen Arten des Kalk-Magerrasens (etwa Schopf-Kreuzblümchen, Zypressen- und Warzen-Wolfsmilch) liegen am Waldrand im O.
 Aufrechte Tresse bildet als wichtigstes Obergras eine teils dichtere Schicht, eine Mittel- und Untergrassschicht ist dagegen kaum oder nicht vorhanden. Unter den krautigen Arten ist ein Wechsel zwischen typischen Arten der Mageren Flachland-Mähwiese einerseits und des Kalk-Magerrasens andererseits zu erkennen. Im S befinden sich an der Grenze zum benachbarten Acker nährstoffreichere Stellen mit viel Wiesen-Kerbel.
 Die Wiese wird im S offenbar regelmäßig gemäht, an den schmalsten Stellen im Zentrum und weiter im N findet aber wohl nur noch eine sporadische Pflege zur Offenhaltung des durch die Fläche verlaufenden Graswegs statt.
 Die Wiese ist angesichts ihrer teils sehr schmalen Flächenausdehnung durch Randeffekte beeinträchtigt, v.a. Nährstoffeinträge aus dem angrenzenden Acker, aber auch Vordringen von Gehölzen aus dem benachbarten Wald (u.a. Espe).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Diverse typische Arten der Mageren Flachland-Mähwiese und des Kalk-Magerrasens.
Habitatstruktur	C	Wirkliche Wiesenstruktur nur teilweise ausgebildet. Mit sehr gut erhaltenen mageren Bereichen, aber auch untypischen Stellen (mit Gehölzaufwuchs, Streufilz oder nährstoffreiche Stellen an Ackerrand).
Beeinträchtigung	B	Teils nicht optimale Nutzung/Pflege, v.a. im N wohl nur noch sporadisch offen gehalten.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Magere Flachland-Mähwiese, deren Erhaltungszustand aufgrund der hohen Dichte an wertgebenden Magerkeitszeigern noch gut bewertet wird. Dennoch mit starker Tendenz zu durchschnittlichem Erhaltungszustand (v.a. im N, da dort keine optimale Pflege).

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen
 410 Mahd
 1730 Weg, Pfad

Beeinträchtigungen	221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen	Grad 1	schwach
	831 Ungeeignete Pflege	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Mittlere Teufenthalde -
27817341300062

23.11.2017

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Bellis perennis	wenige, vereinzelt		nein
Bromus erectus	dominant		ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt		ja
Carex caryophylla	zahlreich, viele		ja
Carex flacca	zahlreich, viele		ja
Carum carvi	wenige, vereinzelt		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt		nein
Crepis biennis	wenige, vereinzelt		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		nein
Euphorbia cyparissias	etliche, mehrere		ja
Euphorbia verrucosa	etliche, mehrere		ja
Festuca ovina agg.	wenige, vereinzelt		ja
Galium album	etliche, mehrere		nein
Helianthemum nummularium	wenige, vereinzelt		nein
Helictotrichon pubescens	wenige, vereinzelt		ja
Hypericum perforatum	wenige, vereinzelt		ja
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt		nein
Leucanthemum vulgare	wenige, vereinzelt		ja
Linum catharticum	wenige, vereinzelt		ja
Lolium perenne	wenige, vereinzelt		nein
Lotus corniculatus	zahlreich, viele		ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele		ja
Medicago x varia	wenige, vereinzelt		ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele		ja
Plantago media	zahlreich, viele		ja
Polygala comosa	etliche, mehrere		ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere		ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere		ja
Rhinanthus alectorolophus	wenige, vereinzelt		ja
Sanguisorba minor	wenige, vereinzelt		ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere		ja
Thesium pyrenaicum	wenige, vereinzelt		nein
Tragopogon pratensis	wenige, vereinzelt		nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele		ja
Trifolium repens	etliche, mehrere		ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere		nein
Vicia angustifolia	wenige, vereinzelt		ja
Viola hirta	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Untere Teufen 2 - 27817341300063

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300063
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Untere Teufen 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W06	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	3846	
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	19.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung

Flache bis schwach geneigte und nach W exponierte, mäßig artenreiche montane Glatthaferwiese aus zwei Teilflächen.

Am Waldrand im O mit magersten Bereichen, im W dagegen deutlich nährstoffreicher und mit randlichen Übergängen zur Fettwiese.

Dichte Obergrasschicht aus Goldhafer und Wiesen-Fuchsschwanz. In der Unter- und Mittelgrasschicht treten Ruchgras, aber auch Gemeines Rispengras und Deutsches Weidelgras als prägende Arten auf (letzte Art aus Einsaat). Neben typischen Magerkeitszeigern kommen auch Stickstoffzeiger wie Löwenzahn und Wiesen-Fuchsschwanz häufiger vor. Aspektbildend ist der Scharfe Hahnenfuß.

Die Wiese wird offenbar regelmäßig gemäht, ganz im S befindet sich aber auch ein brach liegender Bereich, der bei der vorherigen Kartierung noch als Teil der Wiese kartiert wurde.

Aufgrund des festgestellten Zustands von Arteninventar und Habitatstrukturen wird die Nutzung der Wiese als zu intensiv eingeschätzt. Die vorkommenden Arten lassen auf stärkere Düngung, Einsaat und eine recht frühe Mahd schließen. Zur Erhaltung werden eine spätere Mahd und ein - zumindest zeitweise – vollständiger Verzicht auf Düngung empfohlen.

Weitere Beeinträchtigungen bestehen nicht. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sind prioritäre Maßnahmen nötig.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mehrere Magerkeitszeiger mit zerstreuten Vorkommen, daneben aber auch Nährstoffzeiger wie Löwenzahn in höherer Abundanz.
Habitatstruktur	C	Mit mageren Bereichen, überwiegend aber dicht- und hochwüchsig. Insgesamt zu nährstoffreich.
Beeinträchtigung	A	Keine weiteren.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit Restvorkommen typischer Magerkeitszeiger, aber überwiegend deutlichen Anzeichen einer zu intensiven Nutzung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	212 Einsaat	Grad 1	schwach
	204 Düngung, landwirtschaftlich	3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Untere Teufen 2 - 27817341300063

23.11.2017

<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Alopecurus pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Anthriscus sylvestris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Bellis perennis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Cardamine pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cirsium oleraceum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Colchicum autumnale</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium album</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Geum rivale</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum vulgare</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Pimpinella major</i>	sehr viele	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	sehr viele	nein
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ranunculus acris</i>	dominant	nein
<i>Rumex acetosa</i>	sehr viele	nein
<i>Silene dioica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	sehr viele	nein
<i>Tragopogon pratensis</i>		nein
<i>Trifolium pratense</i>	sehr viele	nein
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	sehr viele	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia angustifolia</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Teufenbach Nord 5 -
27817341300064

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300064
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Teufenbach Nord 5
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W07
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5730
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	19.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Überwiegend schwach geneigte und nach W exponierte artenreiche typische Glatthaferwiese. Nahe Gewässer im W mit Tendenz zu Kohldistel-Glatthafer-Wiese, an Hangoberseite im O dagegen zu Trespen-Glatthafer-Wiese. Magerste Bereiche im O, dort leichte Übergänge zu Kalk-Magerrasen. Wiesenstruktur geprägt von meist dichter Schicht aus Glatthafer, Goldhafer, teils auch Aufrechter Trespe. Die Mittel- und Untergrassschicht ist meist eher schwach ausgebildet, v.a. in Bereichen mit dichten Beständen der Aufrechten Trespe. Es kommen diverse typische Magerkeitszeiger vor, v.a. am östl. Rand der Wiese. Im W kommen vereinzelt auch Stickstoffzeiger vor, im Vergleich zu den Wiesen der Umgebung aber in deutlich geringerer Abundanz. Offenbar wird die Wiese regelmäßig gemäht. Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar. In einem kleinen Bereich im SW, der bei der letzten Kartierung noch als Teil der Wiese erfasst wurde, wachsen aktuell dichte Bestände aus Hochstauden und Schilf. Eine Wiederherstellung erscheint dort aufgrund des sehr feuchten Standorts nur wenig sinnvoll.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Diverse typische Magerkeitszeiger.
Habitatstruktur	B	Spektrum reicht von feuchten Bereichen im W bis zu trockenen Bereichen im O. Ganz im W etwas nährstoffreicher.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit standörtlichem Spektrum von feucht bis trocken und diversen typischen Magerkeitszeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	204 Düngung, landwirtschaftlich	Grad 2	mittel
	221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		nein
Alopecurus pratensis	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Teufenbach Nord 5 -
27817341300064

23.11.2017

<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Anthriscus sylvestris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Arrhenatherum elatius</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Bellis perennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Bromus erectus</i>	sehr viele	ja
<i>Campanula patula</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Carex flacca</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex panicea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Centaurea jacea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cerastium holsteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cirsium oleraceum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Colchicum autumnale</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Euphorbia brittingeri</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca ovina</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum vulgare</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Luzula campestris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Medicago x varia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	sehr viele	ja
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	dominant	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex obtusifolius</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sanguisorba minor</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Thymus pulegioides</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Tragopogon pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	sehr viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	sehr viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia angustifolia</i>	zahlreich, viele	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Untere Teufen 1 - 27817341300065

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300065
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Untere Teufen 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** W08
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1885
Kartierer Wolf, Steffen **Erfassungsdatum** 19.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Schwach geneigte und nach O exponierte, mäßig artenreiche montane Glatthaferwiese. Lage an Waldrand. Umgeben von tiefer gelegenen Nasswiesenbeständen (kein Lebensraumtyp). Im Vergleich zu den umliegenden Wiesen recht niederrwüchsige Wiesenstruktur. Obergrassschicht nur mäßig dicht mit hohem Anteil an Goldhafer. In Unter- und Mittelgrassschicht sind Wiesen-Rispengras und Ruchgras häufiger vertreten. Ausgewogenes Verhältnis von Gräsern und Kräutern. Es sind mehrere typische Magerkeitszeiger vorhanden, meist aber nur zerstreut bzw. in insgesamt geringer Abundanz. Unter den Nährstoffzeigern fällt insbesondere das häufigere Vorkommen von Wiesen-Bärenklau und Löwenzahn negativ auf. Aspektbildend ist der Scharfe Hahnenfuß sowie die Gewöhnliche Margerite und der Rotklee. Die Wiese wird offenbar regelmäßig gemäht und häufiger gedüngt. Direkte Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar. Die eher geringe Anzahl an Arten könnte zumindest teilweise standörtlich bedingt sein, da die Wiese stärker beschattet ist. Die verbreiteten Stickstoffzeiger lassen aber auch auf eine hohe Düngung schließen. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sind prioritäre Maßnahmen nötig.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Magerkeitszeiger mit zerstreuten Vorkommen, daneben auch Stickstoffzeiger in höherer Abundanz.
Habitatstruktur	C	Bereichsweise typisch ausgebildet, aber v.a. randlich sehr dichtwüchsig und fett.
Beeinträchtigung	A	Keine weiteren.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit Anzeichen von zu hoher Düngung, daher nur durchschnittlicher Erhaltungszustand. Bei weiterer Düngung droht Verlust als Lebensraumtyp.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 204 Düngung, landwirtschaftlich **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		nein
Alchemilla vulgaris agg.	wenige, vereinzelt		nein
Alopecurus pratensis	sehr viele		nein
Angelica sylvestris	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Untere Teufen 1 - 27817341300065

23.11.2017

<i>Bellis perennis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Cardamine pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Centaurea jacea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca rubra</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Glechoma hederacea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Hypochaeris radicata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leucanthemum vulgare</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lolium perenne</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	sehr viele	nein
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Poa pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Primula veris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus acris</i>	dominant	nein
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	sehr viele	nein
<i>Tragopogon pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	sehr viele	nein
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	sehr viele	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia angustifolia</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Teufenbach Nord 4 -
27817341300066

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300066
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Teufenbach Nord 4
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W09
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2074
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	19.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Schwach geneigte und nach W exponierte, mäßig artenreiche montane Glatthaferwiese. Magerste Bereiche liegen im südlichen und östlichen Teil der Wiese. Im SO angrenzend an eine magere Wegböschung mit dichten Vorkommen der Aufrechten Trespe. Struktur geprägt von recht dichter Schicht aus Obergräsern, unter denen Goldhafer auffallend häufig vorkommt. Die Vegetation ist für eine Magere Flachland-Mähwiese untypisch dicht und hochwüchsig. Ansonsten sehr reich an krautigen Arten, v.a. der Scharfe Hahnenfuß bildet dichte, aspektprägende Bestände. Magerkeitszeiger finden sich in der Wiese insgesamt nur in sporadischen Vorkommen, eine häufigere Art ist der Wiesen-Bocksbart. Stickstoffzeiger wie Wiesen-Kerbel kommen häufiger vor und nehmen zusammen nur knapp weniger als 30 % Deckung ein. Die Wiese liegt daher deutlich an der Grenze zur Erfassung als Lebensraumtyp, v.a. der gesamte Rand im W und N entspricht fast einer Verlustfläche. Aspektbildend ist der Scharfe Hahnenfuß. Offenbar regelmäßig durch Mahd bewirtschaftet und häufiger gedüngt. Weitere Beeinträchtigungen bestehen nicht. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sind prioritäre Maßnahmen nötig.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Spektrum insgesamt recht gering, v.a. Magerkeitszeiger haben meist nur sporadische Vorkommen.
Habitatstruktur	C	Überwiegend hoch- und dichtwüchsig, wirklich magere Bereiche kommen nur noch im S und O vor.
Beeinträchtigung	A	Keine weiteren.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit deutlichen Anzeichen von zu hoher Düngung, daher nur durchschnittlicher Erhaltungszustand. Bei weiterer Düngung droht Verlust als Lebensraumtyp. Stellenweise schon jetzt Tendenz zu Verlustfläche.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 204 Düngung, landwirtschaftlich **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Teufenbach Nord 4 -
27817341300066

23.11.2017

<i>Anthriscus sylvestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Bellis perennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Bromus erectus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Campanula patula</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Glechoma hederacea</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leucanthemum vulgare</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lolium perenne</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	sehr viele	ja
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Primula veris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus acris</i>	dominant	ja
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Silene dioica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	sehr viele	ja
<i>Tragopogon pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	sehr viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	sehr viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Vicia angustifolia</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Teufenbach Nord 3 -
27817341300067

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300067
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Teufenbach Nord 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W10
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	4462
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	19.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Schwach geneigte und nach SW exponierte, mäßig artenreiche montane Glatthafer-Wiese mit Übergängen zur Goldhafer-Wiese.
 Im O mit kleinflächigen feucht-nassen Bereichen, dort durchsetzt mit Blaugrüner Binse (Durchfluss von Quellaustritt nördlich der Wiese). Die magersten und entsprechend artenreichsten Stellen liegen am nordöstlichen Rand der Fläche. Am Hangfuß im W nahe der Eschach ist die Wiese dagegen recht fett. Eine häufigere Art ist dort etwa der Stickstoffzeiger Wiesen-Kerbel. Im S kommen auch Wiesen-Fuchsschwanz und Gewöhnliches Rispengras in höherer Abundanz vor.
 Obergrassschicht mäßig dicht bis lückig, prägende Arten sind v.a. Glatthafer, Goldhafer und im S auch Wiesen-Fuchsschwanz. Randlich mit kleinen Vorkommen der Aufrechten Trespe. In Unter- und Mittelgrassschicht sind Wiesen-Rispengras und Ruchgras häufiger vertreten. Aspektbildend ist der Scharfe Hahnenfuß.
 Es kommen mehrere typische Magerkeitszeiger vor, auch die fetteren Bereiche der Wiese weisen noch Restvorkommen von Wiesen-Margerite und Wiesen-Bocksbart auf.
 Die Wiese wird offenbar regelmäßig gemäht und häufiger gedüngt.
 Weitere Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sind prioritäre Maßnahmen nötig.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Wertgebende Magerkeitszeiger auf gesamter Wiese vorhanden, allerdings in geringer Abundanz. Stickstoffzeiger recht häufig.
Habitatstruktur	B	Weitgehend typische Struktur. Auch mit mageren Bereichen, aber v.a. im W zunehmend fett, hoch- und dichtwüchsig.
Beeinträchtigung	A	Keine weiteren.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit deutlichen Anzeichen von zu hoher Düngung, daher nur durchschnittlicher Erhaltungszustand. Bei weiterer Düngung droht Verlust als Lebensraumtyp. Abweichende Bewertung mit C, da auffallend häufiges Vorkommen von Wiesen-Kerbel.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 204 Düngung, landwirtschaftlich **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Teufenbach Nord 3 -
27817341300067

23.11.2017

<i>Ajuga reptans</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Angelica sylvestris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Anthriscus sylvestris</i>	sehr viele	nein
<i>Arrhenatherum elatius</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Bellis perennis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Bromus erectus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Campanula patula</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Carex flacca</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Carex hirta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Carum carvi</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Colchicum autumnale</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leucanthemum vulgare</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	sehr viele	nein
<i>Poa pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Silene dioica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Tragopogon pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium pratense</i>	sehr viele	nein
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia angustifolia</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Teufenbach Nord 2 -
27817341300068

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300068
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Teufenbach Nord 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W11	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3235	
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	19.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Schwach geneigte und nach O bis SO exponierte, mäßig artenreiche typische Glatthaferwiese. Grenze der Erfassungseinheit durch fließende Übergänge zur umliegenden Fettwiese schwierig festzulegen. Abgrenzung der früheren Mähwiesenkartierung bei Begehung allerdings kaum noch nachvollziehbar. Offenbar verschlechtert sich der Zustand der Wiese aktuell durch Düngung immer weiter. Gekennzeichnet durch mäßig dichte Schicht aus Obergräsern (Flaumhafer, Goldhafer, bereichsweise auch Wiesen-Fuchsschwanz). In Mittelgrasschicht kommt Gewöhnliches Rispengras häufiger vor. Daneben reich an krautigen Arten, unter denen Stickstoffzeiger wie Löwenzahn und Wiesen-Bärenklau häufig vorkommen. Typische Magerkeitszeiger sind nur noch äußerst spärlich vorhanden, die einzige noch häufigere Art ist Wiesen-Bocksbart. Dafür kommen Stickstoffzeiger in höherer Abundanz vor. Als Art aus Einsaat findet sich Deutsches Weidelgras in Teilen der Wiese. Aspektbildend ist der Scharfe Hahnenfuß. Die Wiese wird offenbar regelmäßig gemäht und häufiger gedüngt. Weitere Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sind prioritäre Maßnahmen nötig.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Stark eingeschränktes Artenspektrum. Recht wenige Magerkeitszeiger, dafür Stickstoffzeiger in höherer Abundanz.
Habitatstruktur	C	Im Vergleich zur umliegenden Fettwiese etwas nieder- und lockerwüchsiger, insgesamt aber zu nährstoffreich.
Beeinträchtigung	A	Keine weiteren.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit deutlichen Anzeichen von zu hoher Düngung, daher nur durchschnittlicher Erhaltungszustand. Bei weiterer Düngung droht Verlust als Lebensraumtyp. Tendenz zu Verlustfläche.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	212 Einsaat	Grad 1	schwach
	204 Düngung, landwirtschaftlich	3	stark
	221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen	3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Teufenbach Nord 2 -
27817341300068

23.11.2017

<i>Alopecurus pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Anthriscus sylvestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Bellis perennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cardamine pratensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Helictotrichon pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leucanthemum vulgare</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lolium perenne</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Luzula campestris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	sehr viele	ja
<i>Plantago media</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	sehr viele	ja
<i>Tragopogon pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	sehr viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia angustifolia</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Teufenbach Nord 1 - 27817341300069

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300069
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Teufenbach Nord 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W12
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1787
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	19.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthaferwiese in ebener Lage. Randlich mit Übergängen zur umgebenden Fettwiese. Gekennzeichnet durch mäßig dichte Schicht aus Obergräsern (v.a. Goldhafer, bereichsweise auch Wiesen-Fuchsschwanz). Untergrasschicht geprägt von Ruchgras. Daneben reich an krautigen Arten, unter denen auch Stickstoffzeiger wie Löwenzahn und Wiesen-Bärenklau häufiger vorkommen. Die Wiesenstruktur ist im Vergleich zur Umgebung noch relativ nieder- und lockerwüchsig, Anzeichen von zu hohen Nährstoffeinträgen sind allerdings deutlich zu erkennen. Typische Magerkeitszeiger sind noch vorhanden, meist aber in vergleichsweise geringer Abundanz. Die einzige noch häufige typische Art ist Wiesen-Bocksbart. Dafür kommen mehrere Stickstoffzeiger häufiger vor. Aspektbildend ist der Scharfe Hahnenfuß. Die Wiese wird offenbar regelmäßig gemäht und häufiger gedüngt. Weitere Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sind prioritäre Maßnahmen nötig.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Eingeschränktes Artenspektrum. Magerkeitszeiger eher zerstreut vorkommend, dafür Stickstoffzeiger in höherer Abundanz.
Habitatstruktur	B	Im Vergleich zur umliegenden Fettwiese nieder- und lockerwüchsiger, insgesamt aber zu nährstoffreich, v.a. randlich.
Beeinträchtigung	A	Keine weiteren.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit Anzeichen von zu hoher Düngung, daher nur durchschnittlicher Erhaltungszustand. Bei weiterer Düngung droht Verlust als Lebensraumtyp.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 204 Düngung, landwirtschaftlich **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Alchemilla vulgaris agg.	wenige, vereinzelt		nein
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Teufenbach Nord 1 -
27817341300069

23.11.2017

<i>Anthriscus sylvestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Bellis perennis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Campanula patula</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cardamine pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Crepis biennis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum vulgare</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Pimpinella major</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	sehr viele	nein
<i>Poa trivialis</i>	sehr viele	nein
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	nein
<i>Ranunculus repens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Silene dioica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Tragopogon pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	sehr viele	nein
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	sehr viele	nein
<i>Veronica arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vicia angustifolia</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Mühlgraben 1 - 27817341300070

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300070
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Mühlgraben 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W13
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2048
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	19.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche typische Glatthaferwiese in überwiegend ebener Lage. Teils schwach geneigt und nach SW exponiert.
 Standort und Wiesenstruktur recht homogen. Magerste Bereiche am Rand im NO, im SW dagegen etwas fetter. Struktur geprägt von mäßig dichter Obergrasschicht, die hauptsächlich von Glatthafer und Goldhafer gebildet wird. In der Mittel- und Untergrasschicht sind Wiesen-Rispengras und Ruchgras häufige Arten. Es liegt ein ausgeglichenes Verhältnis von Gräsern und Kräutern vor. Unter den krautigen Arten sind mehrere Magerkeitszeiger auffallend häufig.
 Vorkommen diverser Magerkeitszeiger, von denen mehrere wie etwa Acker-Witwenblume, Zottiger Klappertopf und Wiesen-Bocksbart häufig vorkommen. Stickstoffzeiger wie Löwenzahn, Wiesen-Bärenklau und Wiesen-Kerbel kommen nur lokal in höherer Abundanz vor, sind insgesamt aber nicht prägend.
 Die Wiese wird offenbar regelmäßig gemäht.
 Es liegen keine erkennbaren Beeinträchtigungen vor.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Hoher Anteil typischer Magerkeitszeiger. Stickstoffzeiger nur lokal häufiger
Habitatstruktur	B	Typische Struktur, aber dennoch mit gewissen Anzeichen von Nährstoffeinträgen.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit typischen Magerkeitszeigern und charakteristischen Habitatstrukturen. Zur Erhaltung wird trotz des aktuell guten Zustands eine Reduzierung oder Einstellung der Düngung empfohlen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 204 Düngung, landwirtschaftlich **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		ja
Alchemilla vulgaris agg.	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Mühlgraben 1 - 27817341300070

23.11.2017

Bromus erectus	etliche, mehrere	ja
Carum carvi	etliche, mehrere	nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere	nein
Crepis biennis	etliche, mehrere	ja
Cynosurus cristatus	wenige, vereinzelt	nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geranium pratense	wenige, vereinzelt	nein
Geum rivale	wenige, vereinzelt	nein
Helictotrichon pubescens	sehr viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum vulgare	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Pimpinella major	sehr viele	ja
Plantago lanceolata	sehr viele	ja
Poa pratensis	etliche, mehrere	ja
Poa trivialis	sehr viele	ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon pratensis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	sehr viele	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia angustifolia	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Oberwiesen 2 - 27817341300072

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300072
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Oberwiesen 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** W15
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 7735
Kartierer Wolf, Steffen **Erfassungsdatum** 20.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Schwach bis mittel geneigte und nach SO bis O exponierte, artenreiche Glatthafer-Wiese wechselfeuchter Standorte.
 Nahe quelligem Bereich mit Seggenried stellenweise sehr feucht. Im SW recht fett.
 Obergrassschicht setzt sich v.a. aus Goldhafer und Glatthafer zusammen, in feuchten Bereichen ist auch Rohr-Schwingel häufiger vorhanden. Unter den niederwüchsigeren Gräsern kommen Ruchgras, Wolliges Honiggras und stellenweise Gewöhnliches Rispengras häufiger vor. Krautreich mit Vorkommen zahlreicher typischer Magerkeitszeiger.
 Magerkeitszeiger sind insgesamt häufig vorhanden, aber nur wenige Arten darunter kommen auch in höherer Abundanz vor. Auffallend ist dabei v.a. Wiesen-Bocksbart. Daneben sind auch Nährstoffzeiger wie Löwenzahn, Wiesen-Bärenklau, Wiesen-Kerbel zumindest bereichsweise recht häufig vorhanden, v.a. im SW. Aspektbildend sind der Scharfe Hahnenfuß und die Gewöhnliche Margerite. Bei der Kartierung wurden auf der Wiese einige Feldgrillen festgestellt.
 Die Wiese wird offenbar regelmäßig gemäht und auch gedüngt.
 Weitere Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Mehrere typische Arten des mageren Grünlands, meist aber in vergleichsweise geringer Abundanz. Bereichsweise mit Stickstoffzeigern.
Habitatstruktur	B	Nährstoffreichere Stellen im SW.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit typischen Magerkeitszeigern und charakteristischen Habitatstrukturen, aber auch mit Nährstoffzeigern, die sich in fetteren Bereichen konzentrieren. Zur Erhaltung wird trotz des aktuell guten Zustands eine Reduzierung oder Einstellung der Düngung empfohlen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 204 Düngung, landwirtschaftlich **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alchemilla vulgaris agg.	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Oberwiesen 2 - 27817341300072

23.11.2017

<i>Alopecurus pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Anthriscus sylvestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Bellis perennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Campanula patula</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cardamine pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex flacca</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Carex panicea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Carum carvi</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca arundinacea</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Festuca rubra</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lolium perenne</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Medicago x varia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Myosotis palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia angustifolia</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese im Nidereschacher Tal - 27817341300073

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300073
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese im Nidereschacher Tal
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W16	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3554	
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	20.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthaferwiese in weitgehend ebener Lage. Ganz im S sehr schwach geneigt und nach NW exponiert.
 Teile der ursprünglich kartierten Wiese konnten aufgrund ihres ungünstigen Zustands nicht mehr als Magere Flachland-Mähwiese erfasst werden (eindeutig zu fett, Stickstoffzeiger mit > 30 % Deckungsanteil). Auffallend dichtwüchsige Struktur mit vielen Kräutern, darunter allerdings viele Stickstoffzeiger. Ober- und Mittelgrasschicht dicht ausgebildet, v.a. aus Goldhafer und Wolligem Honiggras, öfter auch Wiesen-Fuchsschwanz. Die Untergrasschicht wird aus Gewöhnlichem Rispengras und Restvorkommen von Ruchgras gebildet.
 Unter den wertgebenden Magerkeitszeigern kommen Wiesen-Bocksbart und Acker-Witwenblume noch in hoher Abundanz vor, weshalb die Wiese überhaupt noch als Lebensraumtyp erfasst wurde. Daneben sind mehrere Stickstoffzeiger (v.a. Löwenzahn) häufig vorhanden. Aspektbildend sind der Scharfe Hahnenfuß und der Wiesen-Bocksbart. Die Wiese wird offenbar regelmäßig gemäht und möglicherweise gedüngt. Das Vorkommen von Stickstoffzeigern weist auf eine regelmäßig stattfindende Düngung hin, evtl. ist der Standort aufgrund seiner Lage im Auenbereich der Eschach aber auch natürlicherweise eher nährstoffreich.
 Weitere Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sind prioritäre Maßnahmen nötig.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Eingeschränktes Artenspektrum. Magerkeitszeiger eher zerstreut vorkommend, nur Wiesen Bocksbart und Acker-Witwenblume noch recht häufig. Dafür Stickstoffzeiger in höherer Abundanz.
Habitatstruktur	C	Für Magere Flachland-Mähwiese in vielen Bereichen zu hoch- und dichtwüchsige. Niederwüchsige Arten fehlen dadurch bereits weitgehend.
Beeinträchtigung	A	Keine weiteren.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit Anzeichen von zu hoher Düngung, daher nur durchschnittlicher Erhaltungszustand. Bei weiterer Düngung droht Verlust als Lebensraumtyp. Tendenz zu Verlustfläche.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 204 Düngung, landwirtschaftlich **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese im Nidereschacher Tal -
27817341300073

23.11.2017

<i>Ajuga reptans</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Alopecurus pratensis</i>	sehr viele	nein
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Anthriscus sylvestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Bromus hordeaceus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cirsium oleraceum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca arundinacea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Geranium pratense</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	nein
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lolium perenne</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lysimachia nummularia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Persicaria bistorta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	nein
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	sehr viele	nein
<i>Tragopogon pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Vicia angustifolia</i>		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese an der Hirschmühle -
27817341300074

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300074
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese an der Hirschmühle
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W17	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	9927	
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	20.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Schwach geneigte und überwiegend nach O exponierte artenreiche typische Glatthaferwiese . Im S an flacher Geländevertiefung auch kleinflächig nach SO und NO exponiert.
Die magersten noch erhaltenen Bereiche liegen im östlichen Teil der Wiese. Zustand hat sich im Vergleich zur letzten Kartierung verschlechtert.
Mäßig dichte Schicht aus Obergräsern, v.a. Goldhafer, stellenweise auch Flaumhafer. In der Mittel- und Untergrasschicht sind Ruchgras und Gewöhnliches Rispengras häufigere Arten. Insgesamt sehr krautreich. Geprägt von Wechsel magerer und fetterer Bereiche, in denen jeweils typische Zeigerarten vorherrschen. Unter den Magerkeitszeigern sind v.a. Wiesen-Bocksbart und Acker-Witwenblume abundant, unter den Stickstoffzeigern v.a. Löwenzahn und Wiesen-Kerbel. Mehrere Magerkeitszeiger finden sich nur sehr vereinzelt auf der Fläche. Aspektprägend sind die Große Bibernelle und der Scharfe Hahnefuß.
Bemerkenswert ist das Vorkommen von zwei Exemplaren des Weißen Waldvögeleins am Waldrand im N (nicht mehr unmittelbarer Teil der Wiese).
Die Wiese wird offenbar regelmäßig gemäht und gedüngt.
Weitere Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar.
Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sind prioritäre Maßnahmen nötig.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Diverse typische Magerkeitszeiger, aber auch Stickstoffzeiger in zumindest stellenweise höherer Abundanz.
Habitatstruktur	B	Insgesamt noch gut, aber auch fetttere Bereiche prägen den Gesamteindruck. Vermutlich gutes Potenzial zur Verbesserung bei Einstellung der Düngung.
Beeinträchtigung	A	Keine weiteren.
Gesamtbewertung	C	Artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit diversen typischen Arten, oft aber nur mit spärlichen Vorkommen. Mit Anzeichen von zu hoher Düngung, daher nur durchschnittlicher Erhaltungszustand. Vermutlich gutes Potenzial zur Verbesserung bei deutlicher Reduzierung oder Einstellung der Düngung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 204 Düngung, landwirtschaftlich **Grad** 2 mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese an der Hirschmühle -
27817341300074

23.11.2017

Achillea millefolium	wenige, vereinzelt	nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere	ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere	nein
Angelica sylvestris	wenige, vereinzelt	nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele	ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele	ja
Bellis perennis	etliche, mehrere	ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt	nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	nein
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele	nein
Colchicum autumnale	etliche, mehrere	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	nein
Galium album	zahlreich, viele	ja
Geum rivale	etliche, mehrere	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	wenige, vereinzelt	nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	ja
Leucanthemum vulgare	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	wenige, vereinzelt	ja
Pimpinella major	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Primula veris	wenige, vereinzelt	nein
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Silene dioica	wenige, vereinzelt	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon pratensis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	sehr viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	wenige, vereinzelt	ja
Vicia angustifolia	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Mühlgraben 2 - 27817341300075

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300075
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Mühlgraben 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W18	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3212	
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	20.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese in weitgehend ebener Lage, nur teilweise sehr schwach geneigt und nach SW exponiert.
Wiese überwiegend typisch mager, aber auch einzelne fette Bereiche mit Stickstoffzeigern kommen vor. Im NW mit randlichen Übergängen zu angrenzendem Kalk-Magerrasen.
Mäßig dichte Schicht aus Obergräsern, geprägt von Flaumhafer und Aufrechter Trespe. In Untergrasschicht mit Ruchgras als wichtigster Art. Insgesamt sehr krautreich.
Vorkommen mehrerer Magerkeitszeiger, unter denen Acker-Witwenblume, Wiesen-Margerite, Wiesen-Salbei und Wiesen-Bocksbart auch in höherer Abundanz vorhanden sind. Unter den Magerkeitszeigern finden sich auch einzelne typische Arten der Kalk-Magerrasen wie Futter-Esparssette und Mittlerer Wegerich. In fetten Bereichen wachsen gehäuft die Stickstoffzeiger Wiesen-Kerbel und Wiesen-Bärenklau. Aspektprägend sind die Große Bibernelle und der Scharfe Hahnefuß.
Die Wiese wird offenbar regelmäßig gemäht. Das zumindest stellenweise gehäufte Vorkommen von Stickstoffzeigern lässt auf eine zu starke Düngung der noch mageren Wiese schließen.
Als Beeinträchtigung ist zu erwähnen, dass das Mähgut nicht bzw. nicht vollständig von der Fläche entfernt wird. Bei der Kartierung fanden sich auf der Wiese insgesamt fünf verrottende Heuballen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Artenreichste Wiese in Umgebung mit diversen typischen Arten, aber auch Stickstoffzeigern in höherer Abundanz.
Habitatstruktur	B	Insgesamt noch mager, v.a. an Grenze zu Kalk-Magerrasen im NO. Daneben aber auch fettere Bereiche vorhanden.
Beeinträchtigung	B	Offenbar nicht vollständig abgeräumt (herumliegende Heuballen).
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit diversen typischen Arten und randlichen Übergängen zu Kalk-Magerrasen, aber auch gehäuftes Vorkommen von Stickstoffzeigern. Zur Erhaltung sollte ein vollständiger Verzicht auf Düngung erfolgen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	204 Düngung, landwirtschaftlich	Grad 2	mittel
	211 Fehlendes Abräumen	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Mühlgraben 2 - 27817341300075

23.11.2017

Ajuga reptans	wenige, vereinzelt	nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere	ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele	ja
Briza media	wenige, vereinzelt	nein
Bromus erectus	sehr viele	ja
Carex flacca	wenige, vereinzelt	nein
Centaurea jacea	wenige, vereinzelt	nein
Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt	ja
Crepis biennis	zahlreich, viele	ja
Daucus carota	wenige, vereinzelt	nein
Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	ja
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	ja
Holcus lanatus	etliche, mehrere	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	ja
Leucanthemum vulgare	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Medicago x varia		nein
Onobrychis viciifolia	etliche, mehrere	ja
Pimpinella major	sehr viele	ja
Plantago lanceolata	sehr viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	ja
Poa pratensis	etliche, mehrere	nein
Primula veris	wenige, vereinzelt	ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	nein
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	ja
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Sanguisorba minor	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon pratensis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	wenige, vereinzelt	nein
Vicia angustifolia	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Mühlgraben 3 - 27817341300076

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300076
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Mühlgraben 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W19
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	800
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	20.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese in weitgehend ebener Lage, teilweise schwach geneigt und nach SW exponiert.
 Kartierte Fläche stellt verbliebenen Bereich mit wenigen Magerkeitszeigern inmitten einer größeren Weide dar. Randlich mit starken Übergängen zur umliegenden Fettweide. Zustand hat sich im Vergleich zur letzten Kartierung verschlechtert. Aspektprägend sind der Wiesen-Pippau und der Scharfe Hahnefuß. Vegetation insgesamt recht dicht- und hochwüchsig. Obergrassschicht mäßig dicht und geprägt von Flaumhafer und Goldhafer. Mittel- und Untergrassschicht dagegen deutlich dichter mit viel Wolligem Honiggras und stellenweise Ruchgras, aber auch Gemeines Rispengras als Stickstoffzeiger sowie Deutsches Weidelgras aus Einsaat.
 Vorkommen von Magerkeitszeigern lediglich in Resten vorhanden. Auffallend große Bestände der Stickstoffzeiger Löwenzahn und Wiesen-Bärenklau, daher Wiese an Grenze zur Erfassung als Lebensraumtyp. Die Wiese ist umzäunt und wird offenbar mit Pferden oder Rindern beweidet.
 Aufgrund der Verschlechterung seit der letzten Kartierung stellt die aktuell durchgeführte Beweidung offenbar keine geeignete Maßnahme zur Erhaltung der Wiese dar und muss als Beeinträchtigung gelten. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sind prioritäre Maßnahmen nötig.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Stickstoffzeiger in grenzwertig hoher Abundanz vorhanden.
Habitatstruktur	C	Insgesamt recht dicht- und hochwüchsig. Wirklich magere Bereiche fehlen.
Beeinträchtigung	B	Beweidung.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit Restvorkommen typischer Arten und Stickstoffzeigern in grenzwertig hoher Abundanz. Deutlich an Grenze zur Erfassung als Lebensraumtyp.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 213 Beweidung **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Mühlgraben 3 - 27817341300076

23.11.2017

Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt	nein
Crepis biennis	zahlreich, viele	nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	nein
Festuca arundinacea	wenige, vereinzelt	nein
Galium album	zahlreich, viele	nein
Geranium pratense	etliche, mehrere	nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele	nein
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Lolium perenne	etliche, mehrere	nein
Pimpinella major	zahlreich, viele	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	nein
Poa trivialis	zahlreich, viele	nein
Ranunculus acris	sehr viele	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	sehr viele	nein
Trifolium pratense	sehr viele	nein
Trifolium repens	etliche, mehrere	nein
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	nein
Vicia angustifolia	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Lange Wiesen - 27817341300077

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300077
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Lange Wiesen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W20
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	606
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	21.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung

Artenreiche Glatthaferwiese wechselfrischer Standorte mit randlichen Übergängen zur Nasswiese. V.a. im O zunehmend feuchter Standort. An Waldrand kleinflächig fettere Bereiche. Vegetation auffallend reich an Kräutern, Grasschichten dagegen nur verhältnismäßig gering ausgeprägt. Häufigere Gräser sind Flaumhafer, Ruchgras, Kammgras und im S stellenweise Wiesen-Fuchsschwanz. Vorkommen typischer Magerkeitszeiger wie Wiesen-Margerite und Wiesen-Bocksbart, im O zunehmend mit Feuchtigkeitszeigern wie Kuckucks-Lichtnelke. Im S und W wachsen an Waldrand auch die Stickstoffzeiger Wiesen-Kerbel, Wiesen-Bärenklau und Wiesen-Fuchsschwanz. Aspektprägend sind der Löwenzahn und der Scharfe Hahnefuß.

Die Wiese wird offenbar regelmäßig gemäht. Direkte Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar. Vermutlich wirken aber Nährstoffeinträge aus der Umgebung (Acker und fettes Grünland) auf die Wiese.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Mit typischen Arten, aber stellenweise auch Stickstoffzeigern.
Habitatstruktur	C	V.a. im S und W an Waldrand mit fetteren Bereichen.
Beeinträchtigung	A	Keine direkten, aber wahrscheinlich Nährstoffeinträge aus Umgebung.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit typischen Arten, aber auch Vorkommen von Stickstoffzeigern. Zur Erhaltung sollte ein vollständiger Verzicht auf Düngung erfolgen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100.001%)

TK-Blatt 7817 (100.001%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		ja
Bellis perennis	wenige, vereinzelt		ja
Bromus hordeaceus	wenige, vereinzelt		nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Lange Wiesen - 27817341300077

23.11.2017

<i>Centaurea jacea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cirsium oleraceum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Colchicum autumnale</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Festuca arundinacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geum rivale</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum vulgare</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Myosotis palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Persicaria bistorta</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	ja
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Breitwiesen - 27817341300078

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300078
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Breitwiesen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W21
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	777
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	21.05.2015

Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung

Mäßig artenreiche typische Glatthaferwiese inmitten einer großflächigen Fettwiese. Mittel, an Böschung kleinflächig auch stärker geneigt und nach NO exponiert. Starke Übergänge zur umliegenden Fettwiese. Bereich wird offenbar aufgrund seiner randlichen Lage weniger gedüngt als restliche Wiese und weist daher noch Vorkommen von Magerkeitszeigern auf. Mäßig dichte Obergrasschicht mit viel Flaumhafer und Goldhafer, aber auch Wiesen-Fuchsschwanz als Stickstoffzeiger. In der Mittel- und Untergrasschicht kommen Wolliges Honiggras, Ruchgras und Kammgras als prägende Arten vor. Unter den verbliebenden Magerkeitszeigern ist v.a. der Wiesen-Bocksbart noch in höherer Abundanz vorhanden. Ansonsten ist der Bestand von grenzwertig häufigen Stickstoffzeigern wie Löwenzahn und Wiesen-Fuchsschwanz geprägt. Aspektprägend sind der Wiesen-Bocksbart und der Scharfe Hahnefuß. Hervorzuheben ist das Vorkommen des im Gebiet seltenen Knöllchen-Steinbrechs. Die Wiese wird offenbar regelmäßig gemäht und gedüngt. Weitere Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sind prioritäre Maßnahmen nötig.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Stickstoffzeiger in grenzwertig hoher Abundanz vorhanden.
Habitatstruktur	C	Insgesamt recht fett. Deutlich an Grenze zur Erfassung als Lebensraumtyp.
Beeinträchtigung	A	Keine weiteren.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit Anzeichen von zu hoher Düngung, daher nur durchschnittlicher Erhaltungszustand. Bei weiterer Düngung droht Verlust als Lebensraumtyp. Tendenz zu Verlustfläche.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	204 Düngung, landwirtschaftlich	Grad 3	stark
	221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen	3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Alchemilla vulgaris agg.	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Breitwiesen - 27817341300078

23.11.2017

<i>Alopecurus pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Anthriscus sylvestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Bellis perennis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Campanula patula</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Festuca rubra</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lolium perenne</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Primula veris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	nein
<i>Saxifraga granulata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Tragopogon pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vicia angustifolia</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese am Schwammenrain - 27817341300079

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300079
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese am Schwammenrain
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W22	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	9047	
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	21.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung

Artenreiche typische Glatthaferwiese, die bogenförmig entlang eines schwach geneigten und nach W, SW oder NW exponierten Hangs ausgeprägt ist.
 Noch mager, aber auch stärker durchsetzt mit Stickstoffzeigern, v.a. randlich an Grenze zu umliegenden Fettwiesen. Wirklich magere Bereiche sind eher kleinflächig eingestreut.
 Wiesenstruktur stark von Kräutern geprägt, v.a. in den fetten Bereichen sind hochwüchsige Doldenblütler häufig. Obergrasschicht mäßig dicht, bereichsweise auch lückig, geprägt von Flaumhafer, Goldhafer und teils auch Wiesen-Fuchsschwanz.
 Unter den typischen Magerkeitszeigern kommen v.a. Wiesen-Bocksbart und Acker-Witwenblume, stellenweise auch Wiesen-Glockenblume auffallend häufig vor. Insgesamt ist die Wiese aber recht stark von Stickstoffzeigern wie Löwenzahn, Wiesen-Bärenklau und Wiesen-Kerbel geprägt. Aspektbildend sind der Wiesen-Bocksbart und der Scharfe Hahnefuß.
 Die Wiese wird offenbar regelmäßig gemäht und gedüngt.
 Weitere Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sind prioritäre Maßnahmen nötig.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Einzelne Magerkeitszeiger noch häufiger vorhanden, Stickstoffzeiger kommen aber ebenfalls in hoher Abundanz vor. Nur stellenweise noch gut.
Habitatstruktur	C	Recht fett, v.a. randlich auffallend hoch- und dichtwüchsig. Nur stellenweise noch gut.
Beeinträchtigung	A	Keine weiteren.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit Resten wertgebenden Arten, aber auch Anzeichen von zu hoher Düngung, daher nur durchschnittlicher Erhaltungszustand. Zur Erhaltung wird eine Einstellung der Düngung auf der Wiese selbst sowie im gesamten hangaufwärts gelegenen Bereich empfohlen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	204 Düngung, landwirtschaftlich	Grad 3	stark
	221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen	3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese am Schwammenrain -
27817341300079

23.11.2017

<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.	etliche, mehrere	ja
<i>Alopecurus pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Anthriscus sylvestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Campanula patula</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geranium pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Holcus lanatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leontodon hispidus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leucanthemum vulgare</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lolium perenne</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Persicaria bistorta</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Silene dioica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	sehr viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Vicia angustifolia</i>	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Mühlwiesen - 27817341300080

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300080
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Mühlwiesen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W23
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	6601
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	21.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche montane Glatthaferwiese mit einzelnen typischen Arten der Berg-Mähwiese in ebener Lage an der Eschach.
 Randlich feucht und mit typischen Arten der Nasswiesen durchsetzt.
 Obergrassschicht mäßig dicht bis dicht, stark geprägt von Flaumhafer, stellenweise auch mit Wiesen-Fuchsschwanz. Unter den niederwüchsigeren Gräsern ist insbesondere Ruchgras häufig. Ansonsten auffallend viele Kräuter vorhanden.
 Mit einigen typischen Magerkeitszeigern, unter denen etwa Acker-Witwenblume und Großer Wiesenknopf auch in hoher Abundanz vorkommen. Daneben kommen auch die Stickstoffzeiger Löwenzahn und Wiesen-Bärenklau zumindest bereichsweise häufiger vor. Im Unterschied zu den fetten Wiesen in der Umgebung ist ihre Dichte aber recht gering. Aspektprägend sind der Wiesen-Bocksbart und der Scharfe Hahnefuß.
 Die Wiese wird offenbar regelmäßig gemäht und evtl. auch gedüngt.
 Weitere Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Mit typischen Magerkeitszeigern. Stickstoffzeiger Löwenzahn und Wiesen-Bärenklau stellenweise gehäuft, aber im Vergleich zu den Wiesen der Umgebung seltener.
Habitatstruktur	B	Teils etwas fetter, insgesamt aber noch gut.
Beeinträchtigung	A	Keine weiteren.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit typischen Magerkeitszeigern und guten Habitatstrukturen, aber auch Anzeichen von Nährstoffeinträgen. Zur Erhaltung sollte ein vollständiger Verzicht auf Düngung erfolgen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	204 Düngung, landwirtschaftlich	Grad 2	mittel
	221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Ajuga reptans	zahlreich, viele		nein
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Mühlwiesen - 27817341300080

23.11.2017

<i>Anthriscus sylvestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Bellis perennis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Campanula patula</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Cirsium oleraceum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Colchicum autumnale</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Geranium pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Geum rivale</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	sehr viele	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Persicaria bistorta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	nein
<i>Ranunculus bulbosus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rhinanthus minor</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Silene dioica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium pratense</i>	sehr viele	nein
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia angustifolia</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Zährenbrunnen - 27817341300081

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300081
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Zährenbrunnen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** W24
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 7357
Kartierer Wolf, Steffen **Erfassungsdatum** 21.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche Glatthaferwiese wechselfeuchter Standorte mit einzelnen typischen Arten der Berg-Mähwiese. Sehr schwach geneigt und nach W exponiert. Typisch magere Ausprägung nur im Zentrum wirklich vorhanden, randlich zunehmend nährstoffreicher und entsprechend mit geringerer Artenzahl. Stellenweise auch feucht bis leicht nass. Ober- und Mittelgrasschicht insgesamt eher lückig ausgebildet, geprägt von Glatthafer und Goldhafer sowie Wolligem Honiggras, stellenweise auch Flaumhafer und Wiesen-Fuchsschwanz. Vegetation daneben v.a. von diversen krautigen Arten geprägt. An feuchten Stellen wachsen dichte Bestände des Wiesen-Knöterichs. Im Unterschied zu den umliegenden fetten Wiesen ist der Bestand recht locker- und niederwüchsig. Geprägt von abwechselndem Vorkommen von Magerkeitszeigern einerseits und Stickstoffzeigern andererseits. Unter ersteren sind Acker-Witwenblume, Wiesen-Bocksbart und Großer Wiesenknopf häufiger vorhanden, unter letzteren v.a. Wiesen-Fuchsschwanz, in geringerem Ausmaß auch Löwenzahn, Wiesen-Kerbel und Wiesen-Bärenklau. Aspektprägend sind der Wiesen-Bocksbart und der Scharfe Hahnefuß. Die Wiese wird offenbar regelmäßig gemäht und evtl. auch gedüngt. Weitere Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar. Das häufige Vorkommen typischer Stickstoffzeiger weist allerdings auf zu hohe Nährstoffeinträge hin.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mit typischen Magerkeitszeigern, v.a. randlich aber eher wenige Arten.
Habitatstruktur	B	Im Unterschied zu umliegenden Wiesen recht locker- und niederwüchsig.
Beeinträchtigung	A	Keine weiteren.
Gesamtbewertung	C	Artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit typischen Magerkeitszeigern, aber insgesamt eingeschränktem Artenspektrum und randlichen Anzeichen von Nährstoffeinträgen. Zur Erhaltung sollte die Wiese nicht weiter gedüngt werden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	204 Düngung, landwirtschaftlich	Grad 2	mittel
	221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		nein
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Zährenbrunnen - 27817341300081

23.11.2017

<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Alopecurus pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Anthriscus sylvestris</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Bellis perennis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Campanula patula</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cardamine pratensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Centaurea jacea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lolium perenne</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Persicaria bistorta</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa trivialis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	ja
<i>Ranunculus repens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Saxifraga granulata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Tragopogon pratensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Trifolium pratense</i>	sehr viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia angustifolia</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Bussenwiesen - 27817341300082

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300082
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Bussenwiesen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** W25
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 6040
Kartierer Wolf, Steffen **Erfassungsdatum** 21.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche montane Glatthaferwiese in ebener bis mittel geneigter und nach S bis SW exponierter Lage. Besteht aus zwei Teilflächen.
 Geprägt von Wechsel magerer und fetterer Bereiche. Insbesondere randlich treten starke Übergänge zu den umliegenden Fettwiesen auf.
 Obergrasschicht überwiegend mäßig dicht und geprägt von Goldhafer, Flaumhafer sowie Wiesen-Fuchsschwanz. Typische Untergräser wie Ruchgras fehlen weitgehend. Vegetation daneben stark von krautigen Arten geprägt und an nährstoffreichen Stellen auch sehr dichtwüchsig.
 Magerkeitszeiger weisen eine regelmäßige Verteilung über die Wiese auf, v.a. Acker-Witwenblume, Wiesen-Bocksbart und stellenweise Gewöhnlicher Hornklee kommen häufiger vor. Ansonsten finden sich auf der Fläche auch größere Bestände der Stickstoffzeiger Löwenzahn und Wiesen-Bärenklau. Aspektprägend sind der Wiesen-Bocksbart und der Scharfe Hahnefuß.
 Die Wiese wird offenbar regelmäßig gemäht und offenbar auch gedüngt.
 Weitere Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar. Das häufige Vorkommen typischer Stickstoffzeiger weist allerdings auf zu hohe Nährstoffeinträge hin.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Trotz typischer Magerkeitszeiger auch Stickstoffzeiger in höherer Abundanz vorhanden.
Habitatstruktur	C	Recht fett, wirklich typische, magere Bereiche finden sich nur noch in Resten über die Wiese verstreut.
Beeinträchtigung	A	Keine weiteren.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit typischen Magerkeitszeigern, aber auch starken Anzeichen von Nährstoffeinträgen. Zur Erhaltung sollten die Wiese und deren nähere Umgebung nicht weiter gedüngt werden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7717 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen		Grad	
204	Düngung, landwirtschaftlich	2	mittel
221	Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Bussenwiesen - 27817341300082

23.11.2017

<i>Anthoxanthum odoratum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Anthriscus sylvestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Bellis perennis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Crepis biennis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Galium album</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum vulgare</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lolium perenne</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	nein
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Tragopogon pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	sehr viele	nein
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Vicia angustifolia</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Hohenrain 1 - 27817341300083

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300083
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Hohenrain 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** W26
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 4540
Kartierer Wolf, Steffen **Erfassungsdatum** 21.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenreiche Salbei-Glatthaferwiese mit Übergängen zu Trespen-Glatthafer-Wiese. Schwach geneigt und nach W bis SW exponiert.
 Mit dichter, überwiegend von Flaumhafer, bereichsweise auch von Glatthafer und Aufrechter Trespe geprägter Obergrasschicht. Vegetation auffallend grasreich. Unter den krautigen Arten sind etwa Gewöhnlicher Hornklee, Wiesen-Salbei und Wiesen-Bocksbart häufiger.
 Bemerkenswert ist das Vorkommen diverser typischer Magerkeitszeiger, die auf den Wiesen in der Umgebung weitgehend oder sogar vollständig fehlen. Insbesondere die größeren Bestände von Wiesen-Salbei fallen dabei auf. Daneben kommen auch Stickstoffzeiger wie Löwenzahn vor, aber nirgendwo in höherer Abundanz.
 Aspektprägend sind der Wiesen-Bocksbart, die Gewöhnliche Margerite, Wiesen-Salbei und der Scharfe Hahnefuß. Die Wiese wird offenbar regelmäßig gemäht und im Unterschied zu vielen Wiesen der Umgebung nur in verhältnismäßig geringem Maße gedüngt.
 Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar. Evtl. finden Nährstoffeinträge aus den umliegenden fetteren Wiesen statt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Weist unter allen Wiesen der weiteren Umgebung die meisten typischen Magerkeitszeiger auf.
Habitatstruktur	B	Mager und bereichsweise lockerwüchsig, insgesamt auffallend grasreich.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	A	Artenreiche Magere Flachland-Mähwiese, die unter allen Wiesen der weiteren Umgebung die meisten typischen Magerkeitszeiger aufweist. Stellenweise sehr grasreich und mit einzelnen Stickstoffzeigern, Erhaltungszustand insgesamt aber sehr gut. Zur Erhaltung sollten die Wiese und deren nähere Umgebung nicht weiter gedüngt werden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7717 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		nein
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Hohenrain 1 - 27817341300083

23.11.2017

Bellis perennis	etliche, mehrere	ja
Bromus erectus	zahlreich, viele	ja
Campanula patula	wenige, vereinzelt	nein
Cerastium holosteoides	zahlreich, viele	ja
Crepis biennis	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt	ja
Daucus carota	wenige, vereinzelt	ja
Festuca arundinacea	wenige, vereinzelt	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	sehr viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Hypericum perforatum	wenige, vereinzelt	ja
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	ja
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Leucanthemum vulgare	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Medicago x varia	wenige, vereinzelt	nein
Origanum vulgare	wenige, vereinzelt	ja
Pimpinella major	wenige, vereinzelt	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Salvia pratensis	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon pratensis	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	nein
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	zahlreich, viele	ja
Vicia angustifolia	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Hohenrain 2 - 27817341300084

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300084
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Hohenrain 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W27
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	6514
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	21.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Überwiegend schwach geneigte und nach W, im Zentrum in einem schmalen Abschnitt auch nach S exponierte, artenreiche typische Glatthaferwiese. Bereichsweise auch in ebener Lage. Standort recht einheitlich, im S aber zunehmend fetter. Obergrasschicht mäßig dicht, geprägt von Flaumhafer, teils auch von Goldhafer. Im N kommt stellenweise auch Aufrechte Trespe als Obergras vor. Die Mittel- und Untergrasschicht ist zumindest in Teilen der Wiese kaum ausgebildet, typische Arten wie Ruchgras und Kammgras sind in insgesamt in geringen Abundanzen vorhanden. Vegetation auffallend krautreich. Viele Magerkeitszeiger in hoher Dichte vorkommend, v.a. Wiesen-Bocksbart ist dabei stark aspektprägend. Im S sind auch Stickstoffzeiger wie Wiesen-Kerbel, Wiesen-Bärenklau und Löwenzahn vertreten, aber auch dort kommen noch Magerkeitszeiger vor. Die Wiese wird offenbar regelmäßig gemäht und im Unterschied zu vielen Wiesen der Umgebung nur in verhältnismäßig geringem Maße gedüngt. Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar. Evtl. finden Nährstoffeinträge aus der Umgebung statt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Viele typische Magerkeitszeiger, aber stellenweise auch mit Stickstoffzeigern.
Habitatstruktur	B	Typische Habitatstrukturen ausgebildet.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit diversen typischen Arten und weitgehend charakteristischen Habitatstrukturen. Zur Erhaltung sollten die Wiese und deren nähere Umgebung nicht weiter gedüngt werden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7717 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Alchemilla vulgaris agg.	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	wenige, vereinzelt		nein
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		nein
Bromus erectus	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Hohenrain 2 - 27817341300084

23.11.2017

Campanula patula	wenige, vereinzelt	nein
Colchicum autumnale	zahlreich, viele	nein
Crepis biennis	etliche, mehrere	nein
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere	nein
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt	nein
Galium album	zahlreich, viele	nein
Geranium pratense	wenige, vereinzelt	nein
Helictotrichon pubescens	sehr viele	nein
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele	nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Leontodon hispidus	wenige, vereinzelt	nein
Leucanthemum vulgare	etliche, mehrere	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Medicago lupulina	etliche, mehrere	nein
Pimpinella major	etliche, mehrere	nein
Plantago media	wenige, vereinzelt	nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele	nein
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Salvia pratensis	etliche, mehrere	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	nein
Tragopogon pratensis	sehr viele	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Trifolium repens	etliche, mehrere	nein
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	nein
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	nein
Vicia angustifolia	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese am Lehrhof - 27817341300087

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300087
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese am Lehrhof
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W29	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	34014	
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	22.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Anmerkung: Wiese wurde kurz vor Begehung mit Schafen beweidet und war daher in meisten Bereichen kurz abgefressen. Beurteilung erfolgte anhand von Bereichen mit noch vorhandener Wiesenvegetation. Erfasstes Artenspektrum ist evtl. nicht ganz vollständig (u.a. wurden Acker-Witwenblume und Wiesen-Bocksbart nicht vorgefunden, obwohl diese auf Wiesen der näheren Umgebung vorhanden sind). Auch Abweichungen der angegebenen Abundanzen sind zumindest bei mehreren Arten wahrscheinlich!

Artenreiche Salbei-Glatthafer-Wiese an schwach bis bereichsweise auch stark geneigtem, nach S bis SW exponiertem Hang.
 Standort offenbar auf gesamter Fläche sehr mager. Randlich Übergänge zu angrenzender Wacholderheide, dort vereinzelt mit typischen Arten der Kalk-Magerrasen.
 Wiesenstruktur kann nicht abschließend beurteilt werden, da Wiese bei Begehung in meisten Bereichen kurz abgefressen war. Wichtigste Gräser sind offenbar Aufrechte Trespe, Flaumhafer und Goldhafer. Daneben ist die Wiese in hohem Maße von krautigen Arten geprägt.
 Auffallend häufige Vorkommen der Magerkeitszeiger Wiesen-Salbei und Wiesen-Margerite (wurden offenbar nicht oder nur teilweise von Schafen gefressen). Im vorgefundenen Zustand ließen sich keinerlei Stickstoffzeiger nachweisen. Auf der Wiese wurden zahlreiche Feldgrillen festgestellt.
 Die Wiese wird offenbar regelmäßig mit Schafen beweidet. Ob sie zusätzlich gemäht wird, ist nicht bekannt. Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar. Die Beweidung mit Schafen sollte aber hinsichtlich ihrer Intensität (Dauer, Anzahl der Tiere) genauer überprüft werden. Im Jahr der Kartierung erfolgte die Beweidung bspw. recht früh und die Tiere werden offenbar auch auf Teilen der Wiese gekoppelt, was dauerhaft zur Anreicherung von Nährstoffen führen kann und somit eine Beeinträchtigung darstellt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Nicht abschließend zu beurteilen. Keine Stickstoffzeiger vorgefunden. Zustand evtl. auch noch besser.
Habitatstruktur	B	Nicht abschließend zu beurteilen. Offenbar sehr magerer Standort, Übergänge zu Kalk-Magerrasen erkennbar. Zustand evtl. auch noch besser.
Beeinträchtigung	A	Beweidung stellt offenbar keine Beeinträchtigung dar, sollte aber hinsichtlich Intensität genauer überprüft werden.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit Übergängen zu Kalk-Magerrasen bzw. randlich zu angrenzender Wacholderheide. Sehr magerer Standort und viele typische Magerkeitszeiger. Erhaltungszustand evtl. noch besser.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 213 Beweidung **Grad** 1 schwach

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese am Lehrhof - 27817341300087

23.11.2017

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Bellis perennis	zahlreich, viele		nein
Bromus erectus	sehr viele		nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein
Carum carvi	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		nein
Daucus carota	etliche, mehrere		nein
Euphorbia cyparissias	wenige, vereinzelt		nein
Galium album	etliche, mehrere		nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele		nein
Holcus lanatus	etliche, mehrere		nein
Hypochaeris radicata	wenige, vereinzelt		nein
Leontodon hispidus	etliche, mehrere		nein
Leucanthemum vulgare	zahlreich, viele		nein
Lotus corniculatus	wenige, vereinzelt		nein
Medicago lupulina	zahlreich, viele		nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele		nein
Plantago media	zahlreich, viele		nein
Poa pratensis	etliche, mehrere		nein
Poa trivialis	etliche, mehrere		nein
Ranunculus acris	zahlreich, viele		nein
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere		nein
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere		nein
Salvia pratensis	sehr viele		nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele		nein
Trifolium campestre	wenige, vereinzelt		nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele		nein
Trifolium repens	etliche, mehrere		nein
Trisetum flavescens	zahlreich, viele		nein
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Bruckwiese - 27817341300088

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300088
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Bruckwiese
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** W30
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 4153
Kartierer Wolf, Steffen **Erfassungsdatum** 22.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthaferwiese in ebener Lage nahe der Eschach. Obergrassschicht mäßig dicht und von Glatthafer sowie Goldhafer geprägt. Unter den niederwüchsigeren Gräsern kommt v.a. Ruchgras häufiger vor. Die Vegetation ist ansonsten sehr krautreich. Zumindest bereichsweise ist die Wiesenstruktur für eine Magere Flachland-Mähwiese untypisch hoch- und dichtwüchsig. Vorkommen einiger typische Magerkeitszeiger, darunter sind v.a. Acker-Witwenblume und Wiesen-Bocksbart in höherer Abundanz vertreten. Daneben finden sich aber auch Stickstoffzeiger wie Löwenzahn, Wiesen-Bärenklau und Wiesen-Kerbel stellenweise häufiger. Aspektprägend sind der der Scharfe Hahnefuß, die Acker-Witwenblume und die Große Bibernelle. Die Wiese wird offenbar regelmäßig gemäht. Das Vorkommen von Stickstoffzeigern weist auf eine zumindest sporadisch stattfindende Düngung hin, evtl. ist der Standort aufgrund seiner Lage im Auenbereich der Eschach aber auch natürlicherweise eher nährstoffreich. Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sind prioritäre Maßnahmen nötig.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Typische Magerkeitszeiger, aber auch Stickstoffzeiger in höherer Abundanz vorhanden.
Habitatstruktur	C	Für Magere Flachland-Mähwiese insgesamt untypisch hoch- und dichtwüchsig.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit typischen Magerkeitszeigern, aber auch Stickstoffzeigern in höherer Abundanz. Habitatstruktur aufgrund der hoch- und dichtwüchsigen Vegetation nur eingeschränkt ausgebildet. Zur Erhaltung sollte auf der Wiese und deren näherer Umgebung keinerlei Düngung mehr stattfinden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen **Grad** 3 **stark**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Bruckwiese - 27817341300088

23.11.2017

Bellis perennis	etliche, mehrere	nein
Centaurea jacea	wenige, vereinzelt	nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	ja
Crepis biennis	wenige, vereinzelt	nein
Cynosurus cristatus	wenige, vereinzelt	ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	nein
Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele	ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Medicago lupulina	zahlreich, viele	ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	etliche, mehrere	ja
Ranunculus acris	sehr viele	ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere	ja
Silene dioica	wenige, vereinzelt	nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Trifolium pratense	sehr viele	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	ja
Trisetum flavescens	sehr viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia angustifolia	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Unteres Tal - 27817341300089

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300089
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Unteres Tal
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W31
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	14356
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	22.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Mäßig artenreiche bis artenreiche Glatthaferwiese in ebener Lage nahe der Eschach. Wiese setzt sich aus zwei Teilflächen mit ähnlicher Vegetation, aber leicht unterschiedlichem Zustand zusammen. Standort meist recht feucht, überwiegend mit Tendenz zu Kohldistel-Glatthafer-Wiese. Über die Fläche verteilt wechseln sich magere und fettere Bereiche ab. Die östliche Teilfläche ist offenbar magerer als die westliche, wo die Wiesenstruktur dichtwüchsiger ist und etwas weniger Arten vorkommen. Insgesamt auffallend niederwüchsig. Obergrasschicht meist eher lückig, Untergrasschicht dagegen stellenweise sehr dicht, insbesondere von Rot-Schwingel geprägt. Daneben v.a. von vielen krautigen Arten geprägt. Unter den Magerkeitszeigern kommen v.a. Acker-Witwenblume und Wiesen-Margerite vor, Wiesen-Bocksbart ist im Unterschied zu vielen anderen Wiesen des Gebiets eher unterrepräsentiert. Daneben ist der Stickstoffzeiger Löwenzahn zumindest bereichsweise recht häufig. Aspektprägend sind die Acker-Witwenblume und die Gewöhnliche Margerite. Die Wiese wird regelmäßig gemäht. Nach Auskunft der Besitzerin (wohnhaft in Haus direkt im SO der Wiese) findet dort keine Düngung statt. Eine Beeinträchtigung besteht durch ein größeres Vorkommen des Staudenknöterichs an der Eschach, das sich offenbar immer weiter auf Teile der Wiese ausdehnt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Wechsel typisch artenreicher und etwas weniger artenreicher Stellen über gesamte Fläche (auf westl. Teilfläche etwas weniger Arten). Insgesamt aber mit vielen typischen Arten mit regelmäßiger Verteilung.
Habitatstruktur	B	Überwiegend magerer Standort mit niederwüchsiger Vegetation. Bereichsweise, v.a. in westl. Teilfläche aber auch etwas fetter.
Beeinträchtigung	B	Vorkommen eines großen Bestands der Staudenknöterichs an der Eschach.
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit Wechsel typisch magerer und artenreicher mit etwas fetteren Bereichen (Zustand der westl. Teilfläche tendiert zu C). Beeinträchtigt durch Vorkommen des Staudenknöterichs an der Eschach.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 813 Artenveränderung (Neophyten) **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Unteres Tal - 27817341300089

23.11.2017

<i>Ajuga reptans</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Anthriscus sylvestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Arrhenatherum elatius</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Bellis perennis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Centaurea jacea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Cirsium oleraceum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Colchicum autumnale</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Crepis biennis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca rubra</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Geranium pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Geum rivale</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Leucanthemum vulgare</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lolium perenne</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago media</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>		nein
<i>Ranunculus repens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Salvia pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Silene dioica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Silene vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Tragopogon pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium repens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	sehr viele	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vicia angustifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Oberwiesen 1 - 27817341300145

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300145
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Oberwiesen 1
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** W14
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 4120
Kartierer Wolf, Steffen **Erfassungsdatum** 20.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthaferwiese in ebener Lage. Standort und Wiesenstruktur recht homogen. Im SW mit fettem Bereich, wo sich Stickstoffzeiger konzentrieren. Die Wiese war als Entwicklungsfläche vorkartiert, lässt sich im aktuellen Zustand aber als Magere Flachland-Mähwiese erfassen. Struktur geprägt von verhältnismäßig dichter Obergrasschicht, die hauptsächlich von Glatthafer, Goldhafer, teils auch aus Flaumhafer gebildet wird. In der Mittel- und Untergrasschicht kommen Wolliges Honiggras und Ruchgras häufig vor. Es ist ein ausgeglichenes Verhältnis von Gräsern und Kräutern erkennbar. Vorkommen mehrerer typischer Magerkeitszeiger, unter denen insbesondere Wiesen-Bocksbart, stellenweise auch Acker-Witwenblume häufig vorkommen. Aber auch die Stickstoffzeiger Löwenzahn, Wiesen-Bärenklau und Wiesen-Kerbel sind in höherer Abundanz vorhanden, v.a. im SW. Aspektprägend sind der Wiesen-Bocksbart und der Scharfe Hahnefuß. Die Wiese wird offenbar regelmäßig gemäht und evtl. auch gedüngt. Es liegen keine erkennbaren Beeinträchtigungen vor. Negativ fallen aber Bereiche mit vielen Stickstoffzeigern auf, die evtl. auf zu hohe Düngung zurückzuführen sind. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sind prioritäre Maßnahmen nötig.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Viele typische Arten des mageren Grünlands, aber auch Stickstoffzeiger in höherer Abundanz.
Habitatstruktur	C	Bereichsweise typische Struktur, aber durchsetzt mit fetteren Bereichen.
Beeinträchtigung	A	Keine weiteren.
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche Magere Flachland-Mähwiese mit typischen Magerkeitszeigern und charakteristischen Habitatstrukturen, aber auch mit Nährstoffzeigern, die sich in fetteren Bereichen konzentrieren. Zustand im Vergleich zu Grünland in Umgebung noch relativ gut. Zur Erhaltung wird eine Einstellung der Düngung empfohlen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 204 Düngung, landwirtschaftlich **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		nein
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Oberwiesen 1 - 27817341300145

23.11.2017

<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Anthriscus sylvestris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Arrhenatherum elatius</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Bromus hordeaceus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Campanula patula</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Colchicum autumnale</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Crepis biennis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lolium perenne</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	sehr viele	nein
<i>Poa trivialis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	nein
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	sehr viele	nein
<i>Tragopogon pratensis</i>	sehr viele	nein
<i>Trifolium pratense</i>	sehr viele	nein
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia angustifolia</i>		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Mühläcker - 27817341300146

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300146
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Mühläcker
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** F07
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 4252
Kartierer Fies, Rebecca **Erfassungsdatum** 12.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Es handelt sich um eine flach bis schwach nach Osten geneigte typische Glatthaferwiese. Aspektbildend ist der Scharfe Hahnenfuß. Die Wiesenstruktur ist dicht- und hochwüchsig. Die mäßig lichte Obergrasschicht wird von Gewöhnlichem Glatthafer, aber auch von den Nährstoffzeigern Wiesen-Knaulgras und Wiesen-Fuchsschwanz gebildet. Die Mittelgrasschicht setzt sich hauptsächlich aus Gewöhnlichem Ruchgras und Deutschm Weidelgras aus. In der ebenfalls mäßig lichten Untergrasschicht ist der Gewöhnliche Rot-Schwengel die prägende Art. Wertgebende Magerkeitszeiger wie z.B. Acker-Witwenblume sind vereinzelt vorhanden. Nährstoffzeiger wie z.B. der Löwenzahn kommen auf der gesamten Fläche häufig vor. Standort evtl. auch aufgrund regelmäßiger Überschwemmungen durch die nahe Eschach recht nährstoffreich. Die Fläche wird regelmäßig gemäht. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sollte eine extensivere Nutzung als bisher stattfinden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Hoher Anteil an Stickstoffzeigern.
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	Nährstoffeinträge aus Umgebung.
Gesamtbewertung	C	Magere Flachland-Mähwiese in durchschnittlichem Erhaltungszustand. Standort nährstoffreich, hoher Anteil an Stickstoffzeigern.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		nein
Bellis perennis	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Mühläcker - 27817341300146

23.11.2017

<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Festuca rubra</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Geum rivale</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Glechoma hederacea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Helictotrichon pratense</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leontodon hispidus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	nein
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Silene dioica</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Tragopogon pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Sulzbach - 27817341300147

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300147
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese Sulzbach
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** F43
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2049
Kartierer Fies, Rebecca **Erfassungsdatum** 08.07.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Mäßig artenreiche typische Glatthaferwiese, die während der Kartierung nur im gemähten Zustand angetroffen wurde. Im Südosten magerer, sehr krautreich und mit trockenen, offenen Bereichen. Neben wenigen wertgebenden Magerkeitszeigern kommen auch für Wiesen untypische Waldarten wie Wald-Erdbeere vor. Randlich ist die Wiese deutlich nährstoffreicher, was sich am Vorkommen des Stickstoffzeigers Wiesen-Bärenklau zeigt. Die Wiese wird regelmäßig gemäht, die erste Mahd findet zur Erhaltung der typischen Arten aber deutlich zu früh statt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Wertgebende Magerkeitszeiger, aber auch Störzeiger.
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	Zu frühe Mahd.
Gesamtbewertung	B	Magere Flachland-Mähwiese in durchschnittlichem Erhaltungszustand. Sowohl mit wertgebenden Magerkeitszeigern als auch mit Stickstoffzeigern. Mahd zur Erhaltung der typischen Arten deutlich zu früh.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 207 Zu frühe Mahd **Grad** 3 **stark**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Centaurea jacea	etliche, mehrere		nein
Galium album	etliche, mehrere		nein
Glechoma hederacea	etliche, mehrere		nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt		nein
Leontodon hispidus	etliche, mehrere		nein
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere		nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere		nein
Plantago lanceolata	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Magere Flachland-Mähwiese Sulzbach - 27817341300147

23.11.2017

Plantago media	etliche, mehrere	nein
Primula veris	wenige, vereinzelt	nein
Prunella vulgaris	etliche, mehrere	nein
Ranunculus acris	etliche, mehrere	nein
Rhinanthus spec.	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Trifolium repens	zahlreich, viele	nein
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	nein
Vicia sepium	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese nördlich Seedorf 2 -
27817341300148

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300148
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese nördlich Seedorf 2
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F34
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3085
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	21.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche Glatthaferwiese feuchter Ausprägung, insbesondere entlang des angrenzenden Grabens mit Anklängen an eine Nasswiese. Im Norden ist der Bestand lockerwüchsiger und trockener, dort ist auch eine Untergrassschicht aus Rot-Schwengel vorhanden. Stellenweise tritt gehäuft der Stickstoffzeiger Wiesen-Fuchsschwanz auf. Die Obergrassschicht ist licht und wird neben Wiesen-Fuchsschwanz von Gewöhnlichem Glatthafer und Goldhafer gebildet. Die Mittelgrassschicht ist dicht und setzt sich v.a. aus Wolligem Honiggras, teils auch Gewöhnlichem Ruchgras sowie Deutschem Weidelgras zusammen. Wertgebende Magerkeitszeiger sind nur in geringer Abundanz vorhanden. Bemerkenswert ist darunter das Vorkommen des Knöllchen-Steinbrechs. Nährstoffzeiger, vor allem Löwenzahn, sind relativ häufig vorhanden. Die Wiese wird regelmäßig gemäht.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Wertgebende Arten vorhanden, jedoch wenig abundant.
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	Umgeben von Fettwiesen (Nährstoffeinträge).
Gesamtbewertung	C	Magere Flachland-Mähwiese guter Habitatstruktur, aber geringer Abundanz typischer Magerkeitszeiger und Nährstoffeinträgen aus Umgebung. Daher auch abweichende Bewertung mit C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7716 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		ja
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alchemilla vulgaris	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese nördlich Seedorf 2 -
27817341300148

23.11.2017

<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cirsium arvense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cirsium rivulare</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Crepis biennis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Geum rivale</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Myosotis palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Persicaria bistorta</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Saxifraga granulata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon pratensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vicia sepium</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese nördlich Seedorf 3 -
27817341300150

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300150
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese nördlich Seedorf 3
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F36
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	623
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	20.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Artenreiche typische Glatthaferwiese an nordexponiertem Hang in relativ trockener Ausprägung. Der Bestand ist recht lockerwüchsig, die Obergrasschicht ist äußerst lückig und besteht aus Gewöhnlichem Glatthafer und Wiesen-Schwingel. Die Mittelgrasschicht ist ebenfalls sehr lockerwüchsig und wird von Gewöhnlichem Ruchgras gebildet, eine Untergrasschicht aus Rot-Schwingel ist nur stellenweise vorhanden. Das Kräuter-Gräser-Verhältnis ist relativ ausgeglichen. Beeinträchtigungen bestehen in schwachem Ausmaß durch Fahrspuren.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	Fahrspuren
Gesamtbewertung	B	Artenreiche Glatthaferwiese mit ausgeglichenem Kräuter-Gräser-Verhältnis und schwachen Beeinträchtigungen durch Fahrspuren.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (99.999%)

TK-Blatt 7716 (99.999%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 899 Sonstige Beeinträchtigung **Grad** 2 mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		ja
Ajuga reptans	zahlreich, viele		nein
Alchemilla spec.	zahlreich, viele		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Bellis perennis	zahlreich, viele		ja
Cardamine pratensis	wenige, vereinzelt		ja
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese nördlich Seedorf 3 -
27817341300150

23.11.2017

Euphrasia rostkoviana	wenige, vereinzelt	ja
Festuca pratensis	zahlreich, viele	ja
Festuca rubra	wenige, vereinzelt	ja
Galium album	zahlreich, viele	ja
Helictotrichon pratense	sehr viele	ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere	ja
Hypericum perforatum	wenige, vereinzelt	nein
Lolium perenne	wenige, vereinzelt	nein
Medicago lupulina	zahlreich, viele	nein
Plantago lanceolata	sehr viele	ja
Plantago media	etliche, mehrere	nein
Poa pratensis	etliche, mehrere	ja
Poa trivialis	wenige, vereinzelt	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Rumex acetosa	zahlreich, viele	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele	ja
Tragopogon pratensis	etliche, mehrere	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Berg-Mähwiese Buchert 2 - 27817341300151

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300151
Erfassungseinheit Name Berg-Mähwiese Buchert 2
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	F38
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	804
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	20.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenreiche Goldhaferwiese mit Anklängen an eine Nasswiese am Oberlauf der Eschach. Mit lichter Obergrasschicht, die überwiegend aus Wiesen-Fuchsschwanz gebildet wird, und dichter Mittelgrasschicht aus Gewöhnlichem Ruchgras und Wiesen-Kammgras. Eine dichte Untergrasschicht aus Rot-Schwingel ist auf der gesamten Fläche vorhanden. Typische Arten der Berg-Mähwiesen fehlen weitgehend und sind wenig abundant vorhanden, Stickstoffzeiger wie der Wiesen-Fuchsschwanz kommen dagegen häufig vor. Bemerkenswert ist das große Vorkommen des Großen Wiesenknopfes und des vereinzelt auftretenden Knöllchen-Steinbrechs. Die Fläche wird regelmäßig gemäht. Um die Erhaltung der Fläche zu gewährleisten sollte eine extensivere Nutzung als bisher stattfinden, insbesondere sollte keine Düngung stattfinden (auch aufgrund der Nähe zur Eschach).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	C	-
Gesamtbewertung	B	Berg-Mähwiese mit eingeschränktem Spektrum typischer Arten und Nährstoffeinträgen aus umgebenden Flächen. Erhaltungszustand aber noch gut.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 153 Mittlerer Schwarzwald (100.001%)

TK-Blatt 7716 (100.001%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Alchemilla vulgaris	zahlreich, viele		nein
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthoxanthum odoratum	sehr viele		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja
Carex brizoides	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein
Cirsium rivulare	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Berg-Mähwiese Buchert 2 - 27817341300151

23.11.2017

<i>Cynosurus cristatus</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Euphrasia rostkoviana</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	ja
<i>Filipendula ulmaria</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Geum rivale</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Glechoma hederacea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hypochaeris radicata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Juncus acutiflorus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Juncus effusus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus uliginosus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Myosotis palustris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Persicaria bistorta</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Phyteuma nigrum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Pimpinella major</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	sehr viele	ja
<i>Ranunculus flammula</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Saxifraga granulata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalk-Magerrasen Mühlgraben - 27817341300152

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300152
Erfassungseinheit Name Kalk-Magerrasen Mühlgraben
LRT/(Flächenanteil): 6210 - Kalk-Magerrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	M00	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3486	
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	20.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Kalk-Magerrasen an sehr steilem, nach SW exponiertem Hang. Mit Vorkommen einzelner Wacholderbüsche, insgesamt aber zu wenige für Kartierung als Lebensraumtyp Wacholderheide. Offener, weitgehend gehölzfreier Charakter überwiegt auf Großteil der Fläche. Vegetation typisch locker- und recht niederwüchsig. Mit diversen typischen Arten, unter denen insbesondere die Aufrechte Trespe prägend ist. Daneben kommen auch Schopf-Kreuzblümchen und stellenweise Skabiosen-Flockenblume auffallen häufig vor. Bei der Kartierung wurden Vorkommen der Feld-Grille festgestellt. Aktuelle Form der Nutzung bzw. Pflege nicht bekannt. Offenbar ist der Magerrasen unternutzt, auf der gesamten Fläche ist ein teils dichter Streufilz vorhanden. Daneben ist an einigen Stellen, v.a. am nordöstl. Rand an Grenze zu Feldhecke Sukzession mit verschiedenen Gehölzen (u.a. Schlehe, Weißdorn, auch einzelner Essigbaum) festzustellen. Die Randbereiche des Hangs im NW und SO, die früher offenbar Teil des Magerrasens waren, wurden nicht mehr kartiert (Sukzession dort zu weit fortgeschritten). Neben der Unternutzung sind keine weiteren Beeinträchtigungen erkennbar. Zur Erhaltung muss dringend eine regelmäßige Pflege in angemessener Intensität stattfinden. Die Randbereiche der angrenzenden Feldhecke bzw. Sukzessionsfläche sollten entbuscht werden (dabei auch unbedingt einzelnen Essigbaum am NO-Rand entfernen!).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Viele typische Arten, aber auch Gehölze als Anzeichen von Unternutzung
Habitatstruktur	C	Magerer Standort, aber infolge Unternutzung mit Streufilz auf gesamter Fläche, zusätzlich mit Gehölzsukzession.
Beeinträchtigung	A	Neben Unternutzung keine weiteren
Gesamtbewertung	B	Kalk-Magerrasen an SW-exponiertem Hang. Vorkommen mehrerer charakteristischer Arten auf typisch magerem Standort, aber auch deutliche Anzeichen v. Unternutzung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 2 mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		nein
Agrimonia eupatoria	etliche, mehrere		nein
Anthyllis vulneraria	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Kalk-Magerrasen Mühlgraben - 27817341300152

23.11.2017

Briza media	wenige, vereinzelt	nein
Bromus erectus	dominant	nein
Bupleurum falcatum	wenige, vereinzelt	nein
Carex caryophylla	etliche, mehrere	nein
Carlina acaulis	zahlreich, viele	nein
Centaurea jacea	wenige, vereinzelt	nein
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere	nein
Coronilla varia	wenige, vereinzelt	nein
Daucus carota	wenige, vereinzelt	nein
Euphorbia cyparissias	wenige, vereinzelt	nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Leucanthemum vulgare	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Medicago x varia	wenige, vereinzelt	nein
Onobrychis viciifolia	etliche, mehrere	nein
Plantago media	zahlreich, viele	nein
Polygala comosa	zahlreich, viele	nein
Potentilla neumanniana	wenige, vereinzelt	nein
Primula veris	etliche, mehrere	nein
Ranunculus bulbosus	zahlreich, viele	nein
Salvia pratensis	zahlreich, viele	nein
Sanguisorba minor	etliche, mehrere	nein
Senecio erucifolius	etliche, mehrere	nein
Stachys recta	wenige, vereinzelt	nein
Thymus pulegioides	wenige, vereinzelt	nein
Tragopogon pratensis	etliche, mehrere	nein
Trifolium montanum	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere	nein
Veronica chamaedrys	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalk-Magerrasen Wiesweg - 27817341300153

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300153
Erfassungseinheit Name Kalk-Magerrasen Wiesweg
LRT/(Flächenanteil): 6210 - Kalk-Magerrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	M02	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5327	
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	17.06.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Kalk-Magerrasen an mittel bis stark geneigtem, nach S über SO bis O exponiertem Hang. Im W und O von Acker- und Grünlandflächen umgeben.
 Mit Vorkommen diverser typischer Arten des Lebensraumtyps, unter denen etwa das Gelbe Sonnenröschen eine teils auffallend hohe Abundanz erreicht. Im O wächst in kleinem steinig-felsigem Bereich sogar ein einzelnes Exemplar der Wiesen-Küchenschelle. Daneben kommen auch viele typische Arten der Glatthaferwiesen wie Glatthafer und Weißes Labkraut häufiger vor. Vegetation weist fließende Übergänge zwischen Magerrasen und magerer Mähwiese auf.
 Einzelne Bereiche sind aber eher dicht- u. hochwüchsig u. daher untypisch für den Lebensraumtyp. Ganz im N sind etwa vereinzelt fettere Stellen mit kleinen Beständen des Stickstoffzeigers Wiesen-Kerbel vorhanden. Negativ fallen zudem einzelne Vorkommen der Kanadischen Goldrute auf.
 Habitatstruktur insgesamt nur durchschnittlich ausgebildet: V.a. entlang d. Grenze zu Acker, aber auch auf weiteren Teilen d. Fläche mit starker Gehölzsukzession (v.a. Schlehe, teils Robinie). Im O zudem mit Einzelbäumen (u.a. Fichte, vermutl. gepflanzt). Weitere deutliche Anzeichen v. Unternutzung sind eingestreute Grasbulten und Ameisenhaufen. Randbereiche im W u. N, wo die Sukzession zu weit fortgeschritten ist, wurden nicht als Teil des Magerrasens kartiert. Zustand aktuell v.a. im N ungünstig.
 Fläche weist hohes standörtliches Potenzial auf u. sollte unbedingt wieder angemessen gepflegt werden (Beweidung und/oder Mahd mit Abräumen). Die Randbereiche der angrenzenden Feldhecke bzw. Sukzessionsflächen sollten dabei entbuscht und die auf der Fläche vorhandenen Einzelbäume wenn möglich vollständig entfernt werden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Viele typische Arten, aber auch Gehölze als Anzeichen von Unternutzung u. Vorkommen v. Kanadischer Goldrute.
Habitatstruktur	C	Magerer Standort, aber infolge Unternutzung mit Gehölzsukzession u. Bildung v. Grasbulten. Mit Übergängen zu Glatthaferwiese.
Beeinträchtigung	A	Neben Unternutzung keine weiteren.
Gesamtbewertung	B	Kalk-Magerrasen mit Vorkommen mehrerer charakteristischer Arten auf typisch magerem Standort, aber auch mit deutlichen Anzeichen v. Unternutzung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 121 Baar (100%)

TK-Blatt 7917 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen	221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen	Grad 1	schwach
	813 Artenveränderung (Neophyten)	2	mittel
	810 Sukzession	3	stark

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Kalk-Magerrasen Wiesweg - 27817341300153

23.11.2017

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Anthyllis vulneraria	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		nein
Brachypodium pinnatum	etliche, mehrere		nein
Briza media	etliche, mehrere		nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		nein
Carex flacca	etliche, mehrere		nein
Carex ornithopoda	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea scabiosa	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium arvense	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium tuberosum	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium vulgare	wenige, vereinzelt		nein
Crataegus spec.	wenige, vereinzelt		nein
Cynosurus cristatus	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt		nein
Dianthus carthusianorum	wenige, vereinzelt		nein
Euphorbia cyparissias	wenige, vereinzelt		nein
Galium album	zahlreich, viele		nein
Helianthemum nummularium	zahlreich, viele		nein
Helictotrichon pratense	etliche, mehrere		nein
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere		nein
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt		nein
Hippocrepis comosa	wenige, vereinzelt		nein
Holcus lanatus	etliche, mehrere		nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt		nein
Leontodon hispidus	zahlreich, viele		nein
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere		nein
Ligustrum vulgare	wenige, vereinzelt		nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere		nein
Melampyrum arvense	etliche, mehrere		nein
Onobrychis viciifolia	etliche, mehrere		nein
Ononis spinosa	etliche, mehrere		nein
Origanum vulgare	etliche, mehrere		nein
Picea abies	wenige, vereinzelt		nein
Pinus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Plantago media	etliche, mehrere		nein
Polygala comosa	etliche, mehrere		nein
Potentilla neumanniana	wenige, vereinzelt		nein
Prunus spinosa	etliche, mehrere		nein
Pulsatilla vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Reseda lutea	wenige, vereinzelt		nein
Rhinanthus alectorolophus	wenige, vereinzelt		nein
Robinia pseudoacacia	wenige, vereinzelt		nein
Rosa spec.	wenige, vereinzelt		nein
Salvia pratensis	zahlreich, viele		nein
Sanguisorba minor	etliche, mehrere		nein
Senecio erucifolius	wenige, vereinzelt		nein
Solidago canadensis	wenige, vereinzelt		nein
Stachys recta	etliche, mehrere		nein
Tragopogon pratensis	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Kalk-Magerrasen Wiesweg - 27817341300153

23.11.2017

Veronica teucrium	etliche, mehrere	nein
Vicia cracca	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalk-Magerrasen Steig 1 - 27817341300154

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300154
Erfassungseinheit Name Kalk-Magerrasen Steig 1
LRT/(Flächenanteil): 6210 - Kalk-Magerrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	M03
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	5832
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	17.06.2105 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Kalk-Magerrasen an mittel bis stark geneigtem, nach S exponiertem Hang. V.a. im O nur schmal entlang v. Böschung ausgebildet.
 Mit Vorkommen diverser typischer Arten des Lebensraumtyps, oft aber nur in geringer Abundanz. Daneben kommen auch viele typische Arten der Glatthaferwiesen wie Glatthafer und Weißes Labkraut häufiger vor. Vegetation weist fließende Übergänge zwischen Magerrasen und magerer Mähwiese auf. Einzelne Bereiche sind aber eher dicht- u. hochwüchsig u. daher untypisch für den Lebensraumtyp.
 Habitatstruktur nicht überall typisch ausgebildet: Auf nahezu gesamter Fläche, v.a. im N an Grenze zu Feldhecke mit starker Gehölzsukzession (v.a. Schlehe, Weißdorn). Weitere deutliche Anzeichen v. Unternutzung sind ein dichter Streufilz sowie eingestreute Grasbulen.
 Fläche weist hohes standörtliches Potenzial auf u. sollte unbedingt wieder angemessen gepflegt werden (Beweidung und/oder Mahd mit Abräumen). Die Randbereiche der angrenzenden Feldhecke sollten dabei großzügig entbuscht werden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Viele typische Arten, aber auch Gehölze als Anzeichen von Unternutzung.
Habitatstruktur	B	Magerer Standort, aber infolge Unternutzung mit Gehölzsukzession, Streufilz u. Bildung v. Grasbulen. Stellenweise starke Übergänge zu Glatthaferwiese.
Beeinträchtigung	C	Mangelnde Pflege, unternutzt.
Gesamtbewertung	B	Kalk-Magerrasen mit Vorkommen mehrerer charakteristischer Arten auf typisch magerem Standort, aber auch deutlichen Anzeichen v. Unternutzung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 121 Baar (100%)

TK-Blatt 7917 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Agrimonia eupatoria	etliche, mehrere		nein
Anthyllis vulneraria	wenige, vereinzelt		nein
Briza media	zahlreich, viele		nein
Bromus erectus	sehr viele		nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Kalk-Magerrasen Steig 1 - 27817341300154

23.11.2017

Carex flacca	zahlreich, viele	nein
Centaurea nigra	zahlreich, viele	nein
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere	nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	nein
Crataegus spec.	etliche, mehrere	nein
Dianthus carthusianorum	zahlreich, viele	nein
Euphorbia cyparissias	zahlreich, viele	nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Galium album	sehr viele	nein
Galium verum	etliche, mehrere	nein
Helianthemum nummularium	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	nein
Knautia arvensis	zahlreich, viele	nein
Leucanthemum ircutianum	wenige, vereinzelt	nein
Linum catharticum	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Medicago lupulina	etliche, mehrere	nein
Onobrychis viciifolia	etliche, mehrere	nein
Ononis spinosa	etliche, mehrere	nein
Origanum vulgare	zahlreich, viele	nein
Plantago media	zahlreich, viele	nein
Prunus spinosa	etliche, mehrere	nein
Rhinanthus alectorolophus	sehr viele	nein
Rosa spec.	etliche, mehrere	nein
Salvia pratensis	zahlreich, viele	nein
Sanguisorba minor	etliche, mehrere	nein
Stachys recta	wenige, vereinzelt	nein
Thymus pulegioides	zahlreich, viele	nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere	nein
Viburnum lantana	etliche, mehrere	nein
Vicia cracca	etliche, mehrere	nein
Vicia sepium	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalk-Magerrasen Steig 2 - 27817341300155

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300155
Erfassungseinheit Name Kalk-Magerrasen Steig 2
LRT/(Flächenanteil): 6210 - Kalk-Magerrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	M04
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2936
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	17.06.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Kalk-Magerrasen an mittel bis stark geneigtem, nach S bis SW exponiertem Hang. Ganz im NW mit kleinem freiliegenden Kalkfelsen, der aufgrund geringer Größe nicht eigens als Lebensraumtyp kartiert wurde. Im Bereich des Felsens u. in dessen näherem Umfeld Standort sehr trocken u. mager. Mit Vorkommen diverser typischer Arten des Lebensraumtyps, oft aber nur in geringer Abundanz. Auffallend häufig ist die Kartäuser-Nelke. Daneben kommen auch viele typische Arten der Glatthaferwiesen wie Glatthafer und Weißes Labkraut häufiger vor. Vegetation weist fließende Übergänge zwischen Magerrasen und magerer Mähwiese auf. Einzelne Bereiche sind aber eher dicht- u. hochwüchsig u. daher untypisch für den Lebensraumtyp (dort teils auch Vorkommen des Stickstoffzeigers Wiesen-Kerbel). Habitatstruktur nicht überall typisch ausgebildet: Auf nahezu gesamter Fläche, v.a. im O an Grenze zu Feldhecke mit starker Gehölzsukzession (v.a. Schlehe, Weißdorn). Weitere deutliche Anzeichen v. Unternutzung sind ein stellenweise dichter Streufilz sowie eingestreute Grasbulen.

Fläche weist hohes standörtliches Potenzial auf u. sollte unbedingt wieder angemessen gepflegt werden (Beweidung und/oder Mahd mit Abräumen). Die Randbereiche der angrenzenden Feldhecke sollten dabei großzügig entbuscht werden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Viele typische Arten, aber auch Gehölze als Anzeichen von Unternutzung.
Habitatstruktur	B	Magerer Standort, aber infolge Unternutzung mit Gehölzsukzession, Streufilz u. Bildung v. Grasbulen. Stellenweise starke Übergänge zu Glatthaferwiese.
Beeinträchtigung	C	Mangelnde Pflege.
Gesamtbewertung	B	Kalk-Magerrasen mit Vorkommen mehrerer charakteristischer Arten auf typisch magerem Standort, aber auch deutlichen Anzeichen v. Unternutzung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 121 Baar (100%)

TK-Blatt 7917 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Kalk-Magerrasen Steig 2 - 27817341300155

23.11.2017

<i>Arenaria serpyllifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Arrhenatherum elatius</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Brachypodium pinnatum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Briza media</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Bromus erectus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Campanula rotundifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Carlina acaulis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Centaurea scabiosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cornus sanguinea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Crataegus spec.</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Dianthus carthusianorum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Euphorbia cyparissias</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Helianthemum nummularium</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Melampyrum arvense</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Onobrychis viciifolia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Origanum vulgare</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago media</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rosa canina</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sanguisorba minor</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Stachys recta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Tragopogon pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vicia cracca</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia sepium</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalk-Magerrasen Steig 3 - 27817341300156

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300156
Erfassungseinheit Name Kalk-Magerrasen Steig 3
LRT/(Flächenanteil): 6210 - Kalk-Magerrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	M05
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5457
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	17.06.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Kalk-Magerrasen an mittel bis stark geneigtem, nach S exponiertem Hang. Mit Vorkommen diverser typischer Arten des Lebensraumtyps. Im Unterschied zu den weiter westl. gelegenen Kalk-Magerrasen am gleichen Südhang kommen hier mehr typische Magerkeits- und Trockenheitszeiger vor. Bemerkenswert ist das Vorkommen weniger Exemplare des Kreuz-Enzians. Typische Arten der Glatthaferwiesen wie Glatthafer und Weißes Labkraut kommen zwar vor, aber die Übergänge zu diesem Vegetationstyp sind weniger deutlich ausgeprägt als auf den übrigen Kalk-Magerrasen der Umgebung. Habitatstruktur überwiegend typisch ausgebildet. Sukzession mit Gehölzen kaum vorhanden. Auch Anzeichen von Unternutzung erkennbar (beginnende Bildung v. Grasbulten). Fläche weist hohes standörtliches Potenzial auf u. sollte unbedingt angemessen gepflegt werden (Beweidung und/oder Mahd mit Abräumen).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Viele typische Arten des Lebensraumtyps.
Habitatstruktur	B	Überwiegend typisch locker- und niederwüchsig. Stellenweise Übergänge zu Glatthaferwiese.
Beeinträchtigung	B	Wirkt zumindest bereichsweise unternutzt (beginnende Bildung v. Grasbulten).
Gesamtbewertung	B	Kalk-Magerrasen mit Vorkommen mehrerer charakteristischer Arten auf typisch magerem Standort. Leichte Anzeichen v. Unternutzung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 121 Baar (100%)

TK-Blatt 7917 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Agrimonia eupatoria	etliche, mehrere		nein
Anthyllis vulneraria	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		nein
Briza media	zahlreich, viele		nein
Bromus erectus	sehr viele		nein
Campanula patula	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalk-Magerrasen Steig 3 - 27817341300156

23.11.2017

Carex flacca	etliche, mehrere	nein
Carlina vulgaris	etliche, mehrere	nein
Centaurea nigra	etliche, mehrere	nein
Centaurea scabiosa	etliche, mehrere	nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere	nein
Coronilla varia	etliche, mehrere	nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	nein
Daucus carota	etliche, mehrere	nein
Dianthus carthusianorum	etliche, mehrere	nein
Euphorbia cyparissias	zahlreich, viele	nein
Festuca rubra	sehr viele	nein
Galium album	etliche, mehrere	nein
Gentiana cruciata	wenige, vereinzelt	nein
Helianthemum nummularium	zahlreich, viele	nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere	nein
Leontodon hispidus	zahlreich, viele	nein
Linum catharticum	etliche, mehrere	nein
Luzula campestris	etliche, mehrere	nein
Onobrychis viciifolia	etliche, mehrere	nein
Ononis spinosa	etliche, mehrere	nein
Orobanche caryophyllacea	wenige, vereinzelt	nein
Picea abies	wenige, vereinzelt	nein
Pimpinella saxifraga	etliche, mehrere	nein
Plantago media	etliche, mehrere	nein
Polygala amarella	etliche, mehrere	nein
Polygala comosa	etliche, mehrere	nein
Reseda lutea	etliche, mehrere	nein
Rhinanthus alectorolophus	sehr viele	nein
Salvia pratensis	zahlreich, viele	nein
Stachys recta	etliche, mehrere	nein
Tanacetum vulgare	etliche, mehrere	nein
Thymus pulegioides	sehr viele	nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere	nein
Veronica teucrium	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Wacholderheide Lehracker - 27817341300157

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300157
Erfassungseinheit Name Wacholderheide Lehracker
LRT/(Flächenanteil): 5130 - Wacholderheiden (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	M06
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	41216
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	17.06.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Großflächige zusammenhängende Wacholderheide an überwiegend mittel bis stark geneigtem, nach SO bis S exponiertem Hang. V.a. im S auch mit kleinflächig sehr steilen Bereichen. Im N von schmalem, unbefestigtem Weg durchzogen. Im S sind mehrere kleine, freiliegende Kalkfelsen vorhanden (aufgrund geringer Größe nicht eigens als Lebensraumtyp kartiert).
 Wacholderbüsche in hoher Anzahl u. in verschiedenen Größen über gesamte Fläche verteilt. Stellenweise kommen auch weitere, meist einzeln oder in kleinen Gruppen stehende Gehölze wie Schlehe, Weißdorn, Feldahorn oder Rosen vor. Im Zentrum ist ein kleinflächiges Brombeergestrüpp vorhanden. Hohe Einzelbäume kommen v.a. im Zentrum u. SW vor, meist handelt es sich dabei um Fichten und Buchen, teils auch um Eschen. Die Bodenvegetation liegt überwiegend in Form eines typischen Kalk-Magerrasens mit vielen charakteristischen Magerkeitszeigern vor. Prägende Arten sind etwa Aufrechte Trespe, Zypressen-Wolfsmilch, Große Braunelle und Wiesen-Margerite. Hervorzuheben sind große Vorkommen des Blassgelben Klees. Die Wacholderheide ist auffallend blüten- und insektenreich.
 Über die gesamte Fläche verteilt befinden sich kleinflächige Strukturelemente wie Erdanrisse, Vieltangeln und Kalk-Felsen mit einer abweichenden Artenzusammensetzung (teils auch mit Vorkommen von Stör-, Weide- und Nährstoffzeigern, alle aber in insgesamt geringer Häufigkeit).
 Die Wacholderheide wird offenbar mit Schafen beweidet. Ob die Beweidung zu intensiv ist, kann nicht abschließend beurteilt werden. Insgesamt ist der Erhaltungszustand der Fläche sehr gut, kleinflächig konzentrieren sich allerdings Viehtangeln und offene Bodenstellen infolge von Erosion in deren Umgebung (etwa im Zentrum) und lassen einen zumindest bereichsweise hohen Viehbesatz vermuten. Aktuell kann aber keine flächige Beeinträchtigung festgestellt werden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Viele typische Arten des Lebensraumtyps in hoher Abundanz.
Habitatstruktur	A	Wacholder in typischer, landschaftsprägender Häufigkeit. Bodenvegetation sehr mager, nieder- und lockerwüchsig. Zusätzlich mit diversen Sonderstrukturen (Erdanrisse, kleine Kalkfelsen, Gebüsche).
Beeinträchtigung	A	Aktuell keine erkennbar.
Gesamtbewertung	A	Großflächige zusammenhängende Wacholderheide mit vielen typischen Arten und verschiedenen Habitatelementen. Herausragende naturschutzfachliche Bedeutung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Wacholderheide Lehracker - 27817341300157

23.11.2017

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		nein
Bellis perennis	etliche, mehrere		nein
Brachypodium pinnatum	wenige, vereinzelt		nein
Briza media	etliche, mehrere		nein
Bromus erectus	sehr viele		nein
Carex flacca	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium tuberosum	wenige, vereinzelt		nein
Crataegus spec.	wenige, vereinzelt		nein
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		nein
Daucus carota	etliche, mehrere		nein
Dianthus carthusianorum	wenige, vereinzelt		nein
Echium vulgare	wenige, vereinzelt		nein
Euphorbia cyparissias	zahlreich, viele		nein
Festuca ovina	wenige, vereinzelt		nein
Galium album	etliche, mehrere		nein
Geranium columbinum	wenige, vereinzelt		nein
Helianthemum nummularium	zahlreich, viele		nein
Hieracium pilosella	wenige, vereinzelt		nein
Hypochaeris radicata	zahlreich, viele		nein
Inula conyza	wenige, vereinzelt		nein
Juniperus communis	etliche, mehrere		nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere		nein
Leontodon hispidus	zahlreich, viele		nein
Leucanthemum ircutianum	zahlreich, viele		nein
Linum catharticum	etliche, mehrere		nein
Lolium perenne	wenige, vereinzelt		nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere		nein
Molinia caerulea	wenige, vereinzelt		nein
Ononis spinosa	wenige, vereinzelt		nein
Origanum vulgare	etliche, mehrere		nein
Picea abies	wenige, vereinzelt		nein
Plantago lanceolata	etliche, mehrere		nein
Polygala comosa	etliche, mehrere		nein
Potentilla neumanniana	wenige, vereinzelt		nein
Prunella grandiflora	zahlreich, viele		nein
Prunella vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Ranunculus repens	zahlreich, viele		nein
Rosa canina	wenige, vereinzelt		nein
Sambucus ebulus	wenige, vereinzelt		nein
Sanguisorba minor	etliche, mehrere		nein
Senecio erucifolius	wenige, vereinzelt		nein
Stachys germanica	etliche, mehrere		nein
Stachys recta	etliche, mehrere		nein
Thymus pulegioides	etliche, mehrere		nein
Trifolium campestre	wenige, vereinzelt		nein
Trifolium ochroleucon	zahlreich, viele		nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele		nein
Trifolium repens	wenige, vereinzelt		nein
Verbascum spec.	wenige, vereinzelt		nein
Veronica teucrium	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Wacholderheide Eckhof 1 - 27817341300158

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300158
Erfassungseinheit Name Wacholderheide Eckhof 1
LRT/(Flächenanteil): 5130 - Wacholderheiden (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	M08
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	45264
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	17.06.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Großflächige zusammenhängende Wacholderheide an überwiegend mittel bis stark geneigtem, nach SO bis S exponiertem Hang. Im NO kleinflächig auch sehr steil und mit mehreren kleinen, freiliegenden Kalkfelsen durchsetzt (aufgrund geringer Größe nicht eigens als Lebensraumtyp kartiert). Wacholderbüsche in hoher Anzahl u. in verschiedenen Größen über nahezu gesamte Fläche verteilt, größere Lücken bestehen lediglich im SW. Stellenweise kommen auch weitere, meist einzeln oder in kleinen Gruppen stehende Gehölze wie Schlehe, Weißdorn oder Rosen vor. Die Bodenvegetation liegt überwiegend in Form eines typischen Kalk-Magerrasens mit vielen charakteristischen Magerkeitszeigern vor. Prägende Arten sind etwa Aufrechte Trespe, Große Braunelle, Arznei-Tymian und Wiesen-Salbei. Hervorzuheben sind große Vorkommen des Blassgelben Klees. Die Wacholderheide ist auffallend blüten- und insektenreich. Über die gesamte Fläche verteilt befinden sich kleinflächige Strukturelemente wie Erdanrisse, Vieltangeln und Kalk-Felsen mit einer abweichenden Artenzusammensetzung (teils auch mit Vorkommen von Stör-, Weide- und Nährstoffzeigern, alle aber in insgesamt geringer Häufigkeit). Die Wacholderheide wird offenbar mit Schafen beweidet. Ob die Beweidung zu intensiv ist, kann nicht abschließend beurteilt werden. Insgesamt ist der Erhaltungszustand der Fläche sehr gut, lokal konzentrieren sich allerdings Viehgangeln und offene Bodenstellen infolge von Erosion in deren Umgebung (v.a. im SO u. NO) und lassen einen zumindest bereichsweise hohen Viehbesatz vermuten. Aktuell kann aber zumindest keine flächige Beeinträchtigung festgestellt werden. Im Zentrum sind die einzelnen Teilflächen der Wacholderheide durch Bereiche mit starker Gehölzsukzession voneinander getrennt. Die Teilflächen sollten durch Entbuschung der dazwischen liegenden Bereiche wieder verbunden werden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Viele typische Arten des Lebensraumtyps in hoher Abundanz.
Habitatstruktur	A	Wacholder in typischer, landschaftsprägender Häufigkeit. Bodenvegetation sehr mager, nieder- und lockerwüchsig. Zusätzlich mit diversen Sonderstrukturen (Erdanrisse, kleine Kalkfelsen, Gebüsche).Randlich teils stärkere Sukzession mit Gehölzen.
Beeinträchtigung	A	Aktuell keine erkennbar. Evtl. sollte die Intensität der Beweidung leicht reduziert werden.
Gesamtbewertung	A	Großflächige zusammenhängende Wacholderheide mit vielen typischen Arten und verschiedenen Habitatelementen. Herausragende naturschutzfachliche Bedeutung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Wacholderheide Eckhof 1 - 27817341300158

23.11.2017

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Agrimonia eupatoria	etliche, mehrere		nein
Angelica sylvestris	etliche, mehrere		nein
Bellis perennis	etliche, mehrere		nein
Briza media	zahlreich, viele		nein
Bromus erectus	sehr viele		nein
Carlina acaulis	zahlreich, viele		nein
Carum carvi	sehr viele		nein
Centaurea jacea	etliche, mehrere		nein
Centaurea scabiosa	wenige, vereinzelt		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein
Coronilla varia	etliche, mehrere		nein
Crepis capillaris	etliche, mehrere		nein
Cruciata laevipes	etliche, mehrere		nein
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		nein
Daucus carota	zahlreich, viele		nein
Deschampsia cespitosa	etliche, mehrere		nein
Dianthus carthusianorum	etliche, mehrere		nein
Echium vulgare	wenige, vereinzelt		nein
Euphorbia cyparissias	zahlreich, viele		nein
Festuca ovina	zahlreich, viele		nein
Galium album	wenige, vereinzelt		nein
Galium verum	etliche, mehrere		nein
Gentiana ciliata	wenige, vereinzelt		nein
Geranium columbinum	etliche, mehrere		nein
Geranium pratense	etliche, mehrere		nein
Helianthemum nummularium	etliche, mehrere		nein
Hieracium pilosella	zahlreich, viele		nein
Holcus lanatus	etliche, mehrere		nein
Juniperus communis	zahlreich, viele		nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere		nein
Leontodon hispidus	zahlreich, viele		nein
Leucanthemum ircutianum	sehr viele		nein
Lolium perenne	etliche, mehrere		nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere		nein
Ononis repens	zahlreich, viele		nein
Ophrys apifera	wenige, vereinzelt		nein
Origanum vulgare	etliche, mehrere		nein
Plantago lanceolata	etliche, mehrere		nein
Plantago media	sehr viele		nein
Polygala comosa	etliche, mehrere		nein
Potentilla neumanniana	etliche, mehrere		nein
Prunella grandiflora	zahlreich, viele		nein
Prunella laciniata	wenige, vereinzelt		nein
Ranunculus repens	zahlreich, viele		nein
Rhinanthus alectorolophus	etliche, mehrere		nein
Rosa canina	etliche, mehrere		nein
Salvia pratensis	zahlreich, viele		nein
Sambucus ebulus	etliche, mehrere		nein
Sanguisorba minor	etliche, mehrere		nein
Stachys germanica	etliche, mehrere		nein
Tanacetum vulgare	etliche, mehrere		nein
Thymus pulegioides	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Wacholderheide Eckhof 1 - 27817341300158

23.11.2017

Tragopogon pratensis	etliche, mehrere	nein
Trifolium arvense	etliche, mehrere	nein
Trifolium campestre	zahlreich, viele	nein
Trifolium dubium	zahlreich, viele	nein
Trifolium ochroleucon	zahlreich, viele	nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele	nein
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	nein
Verbena officinalis	etliche, mehrere	nein
Veronica teucrium	etliche, mehrere	nein
Viburnum lantana	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Wacholderheide Eckhof 2 - 27817341300159

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300159
Erfassungseinheit Name Wacholderheide Eckhof 2
LRT/(Flächenanteil): 5130 - Wacholderheiden (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	M09
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4495
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	17.06.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Kleinere Wacholderheide an überwiegend mittel bis stark geneigtem, nach S exponiertem Hang. Wacholderbüsche in landschaftsprägender Häufigkeit vorhanden. Stellenweise kommen auch weitere, meist einzeln oder in kleinen Gruppen stehende Gehölze wie Schlehe, Weißdorn oder Rosen vor. Die Bodenvegetation liegt überwiegend in Form eines typischen Kalk-Magerrasens mit vielen charakteristischen Magerkeitszeigern vor. Prägende Arten sind etwa Aufrechte Trespe, Wiesen-Margerite und Acker-Witwenblume. Die Wacholderheide ist auffallend blüten- und insektenreich. Im Unterschied zur angrenzenden Wacholderheide findet eine offenbar abweichende Bewirtschaftung statt (genaue Nutzung unklar). Die Vegetation ist häufig dichter und hochwüchsiger (v.a. im Zentrum u. O), als prägende Art kommt hier zusätzlich das Wollige Honiggras vor. Die Fläche sollte wie auch die umliegenden Wacholderheiden zur Erhaltung mit Schafen beweidet werden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Viele typische Arten des Lebensraumtyps.
Habitatstruktur	B	Wacholder in typischer, landschaftsprägender Häufigkeit. Bodenvegetation mager, meist nieder- und lockerwüchsig.
Beeinträchtigung	A	Aktuell keine erkennbar.
Gesamtbewertung	A	Wacholderheide mit vielen typischen Arten und verschiedenen Habitatelementen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Briza media	zahlreich, viele		nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Carex flacca	etliche, mehrere		nein
Carlina acaulis	etliche, mehrere		nein
Carum carvi	zahlreich, viele		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Wacholderheide Eckhof 2 - 27817341300159

23.11.2017

<i>Cynosurus cristatus</i>	sehr viele	nein
<i>Daucus carota</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Euphorbia cyparissias</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Helianthemum nummularium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Hieracium pilosella</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	sehr viele	nein
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	sehr viele	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Medicago lupulina</i>	sehr viele	nein
<i>Onobrychis viciifolia</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ononis repens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Polygala comosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Prunella vulgaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus repens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Tragopogon pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium ochroleucon</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalk-Magerrasen Stettener Höhe 1 - 27817341300160

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300160
Erfassungseinheit Name Kalk-Magerrasen Stettener Höhe 1
LRT/(Flächenanteil): 6210 - Kalk-Magerrasen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** M012
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1524
Kartierer Wolf, Steffen **Erfassungsdatum** 17.06.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Kalk-Magerrasen in ebener Lage auf Fläche einer ehemaligen Kaserne. Kartierter Bereich im Unterschied zu Umgebung noch vollständig ohne Gehölze. Vegetation überwiegend typisch locker- und niederwüchsig. Geprägt von charakteristischen Magerkeitszeigern, unter denen u.a. Aufrechte Trespe, Kartäuser-Nelke und Knolliger Hahnenfuß häufig vorkommen. Stellenweise sind auch typische Arten der Glatthaferwiesen vorhanden (leichte Übergänge zu diesem Vegetationstyp erkennbar). Teils mit trockenen, offenen Bodenstellen, wo als typische Arten Arznei-Thymian, Scharfer Mauerpfeffer und Mittel-Wegerich wachsen. Bemerkenswert ist ein größeres Vorkommen der Echten Monraute (> 20 Exemplare), die über die gesamte Fläche verteilt vorkommt. Aktuelle Form der Nutzung bzw. Pflege nicht bekannt. Offenbar ist der Magerrasen unternutzt, in der Umgebung finden sich teils deutliche Anzeichen von Brache (stärkere Sukzession mit Gehölzen). Neben der Unternutzung sind keine weiteren Beeinträchtigungen erkennbar. Zur Erhaltung muss dringend eine regelmäßige Pflege in angemessener Intensität (Beweidung und/oder Mahd) stattfinden. Die Fläche weist wie die gesamte Umgebung ein hohes standörtliches Potenzial auf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Viele typische Arten in teils hoher Abundanz. Auch typische Arten der Glatthaferwiesen.
Habitatstruktur	A	Typischer magerer Standort, Vegetation locker- und niederwüchsig.
Beeinträchtigung	A	Neben Unternutzung keine weiteren.
Gesamtbewertung	A	Kalk-Magerrasen mit Vorkommen mehrerer charakteristischer Arten auf typisch magerem Standort. Sollte zur Erhaltung unbedingt angemessen gepflegt werden!

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Arabis hirsuta	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		nein
Botrychium lunaria			nein
Briza media	etliche, mehrere		nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalk-Magerrasen Stettener Höhe 1 - 27817341300160

23.11.2017

<i>Cerastium holosteoides</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Daucus carota</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Deschampsia cespitosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Dianthus carthusianorum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Echium vulgare</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca ovina</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium album</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leontodon hispidus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Linum catharticum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lolium perenne</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Luzula campestris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Onobrychis viciifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ononis repens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Polygala comosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Prunella vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus bulbosus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Sanguisorba minor</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sedum rupestre</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Senecio erucifolius</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Silene vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Thymus pulegioides</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Veronica teucrium</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalk-Magerrasen Stettener Höhe 2 - 27817341300161

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300161
Erfassungseinheit Name Kalk-Magerrasen Stettener Höhe 2
LRT/(Flächenanteil): 6210 - Kalk-Magerrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	M013
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	33557
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	17.06.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Kalk-Magerrasen in ebener Lage auf Fläche einer ehemaligen Kaserne. Im S an Grenze zu Straße mit niedrigem aufgeschüttetem Hügel, dort sind kleinflächig auch steile Böschungen mit verschiedener Exposition, teils auch nach S und W vorhanden.

Großteil des Magerrasens durchsetzt mit locker verteilten Gehölzen, u.a. Weißdorn und Rosen, auch wenige Wacholderbüsche. Im Unterschied zu angrenzenden Bereichen mit hohen Bäumen und teils dichtem Gebüsch überwiegt hier der offene Charakter der Fläche aber deutlich.

Vegetation in magersten Bereichen typisch locker- und niederwüchsig. Ansonsten geprägt von dichten Grasbeständen aus Aufrechter Tresse und Glatthafer, die von charakteristischen Magerkeitszeigern durchsetzt sind. Es kommen typische Arten der Kalk-Magerrasen (u.a. Kartäuser-Nelke, Gelbes Sonnenröschen, Schopf-Kreuzblümchen) sowie der Glatthaferwiesen in trockener Ausprägung (Knolliger Hahnenfußvor, Acker-Witwenblume) die Übergänge zwischen beiden Vegetationstypen sind fließend. V.a. randlich (z.B. im W an Grenze zu Acker) überwiegen stellenweise Arten der Glatthaferwiese. Teils mit trockenen, offenen Bodenstellen, wo als typische Arten u.a. Mittel-Wegerich, Frühlings-Fingerkraut und Mausohr-Habichtskraut wachsen. Bemerkenswert ist ein das Vorkommen der Echten Monraute im W (wenige Exemplare gefunden, evtl. weitere über die restliche Fläche verteilt). Die Fläche zumindest bereichsweise auffallend blüten- und insektenreich.

Aktuelle Form der Nutzung bzw. Pflege nicht bekannt. Offenbar ist der Magerrasen unternutzt, auf der Fläche selbst und in der Umgebung finden sich teils deutliche Anzeichen von Brache (Sukzession mit Gehölzen, Grasbulten, Ameisenhaufen).

Neben der Unternutzung sind als Beeinträchtigung Nährstoffeinträge aus den im W angrenzenden Ackerflächen zu nennen. Empfehlenswert ist dort die Einrichtung eines mehrere Meter breiten Pufferstreifens (etwa durch Pflanzung einer Hecke oder Zulassen von natürlicher Sukzession in diesem Bereich). Zur Erhaltung muss dringend eine regelmäßige Pflege in angemessener Intensität (Beweidung und/oder Mahd) stattfinden. Die Fläche weist wie die gesamte Umgebung ein hohes standörtliches Potenzial auf. Bei der Pflege sollte darauf geachtet werden, dass das wertvolle Mosaik aus mageren Offenlandbereichen mit Einzelgehölzen, trockenen Gebüsch und Übergängen zu dichteren Gehölzbeständen erhalten bleibt (keine Vollständige Entfernung der Gehölze vornehmen!).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Vorkommen vieler typischer Arten in teils hoher Abundanz. Auch Gehölze sowie typische Arten der Glatthaferwiesen.
Habitatstruktur	C	Typischer magerer Standort, aber deutlich unternutzt. Mit Gehölzsukzession, Gräserbulten und Ameisenhaufen. Randlich teils starke Übergänge zu Glatthafer-Wiese.
Beeinträchtigung	B	Keine angemessene Pflege.
Gesamtbewertung	C	Kalk-Magerrasen mit Vorkommen mehrerer charakteristischer Arten auf typisch magerem Standort, aber auch mit deutlichen Anzeichen von Brache. Sollte zur Erhaltung unbedingt angemessen gepflegt werden!

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalk-Magerrasen Stettener Höhe 2 - 27817341300161

23.11.2017

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen **Grad** 1 schwach
810 Sukzession 2 mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		nein
Botrychium lunaria	wenige, vereinzelt		nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Campanula patula	wenige, vereinzelt		nein
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		nein
Carex flacca	etliche, mehrere		nein
Cerastium holosteoides	etliche, mehrere		nein
Cirsium acaule	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		nein
Daucus carota	zahlreich, viele		nein
Dianthus carthusianorum	wenige, vereinzelt		nein
Euphorbia cyparissias	etliche, mehrere		nein
Galium album	zahlreich, viele		nein
Helianthemum nummularium	wenige, vereinzelt		nein
Helictotrichon pratense	etliche, mehrere		nein
Hieracium pilosella	etliche, mehrere		nein
Hypericum perforatum	etliche, mehrere		nein
Juniperus communis	wenige, vereinzelt		nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt		nein
Leontodon hispidus	etliche, mehrere		nein
Leucanthemum ircutianum	etliche, mehrere		nein
Linum catharticum	etliche, mehrere		nein
Lotus corniculatus	zahlreich, viele		nein
Luzula campestris	etliche, mehrere		nein
Medicago lupulina	etliche, mehrere		nein
Origanum vulgare	etliche, mehrere		nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele		nein
Plantago media	etliche, mehrere		nein
Polygala amarella	wenige, vereinzelt		nein
Polygala comosa	wenige, vereinzelt		nein
Potentilla neumanniana	wenige, vereinzelt		nein
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere		nein
Rhinanthus alectorolophus	wenige, vereinzelt		nein
Rosa spec.	wenige, vereinzelt		nein
Rumex acetosella	wenige, vereinzelt		nein
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt		nein
Silene vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Silybum marianum	wenige, vereinzelt		nein
Taraxacum sectio Ruderalia	wenige, vereinzelt		nein
Thymus pulegioides	zahlreich, viele		nein
Trifolium campestre	wenige, vereinzelt		nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele		nein
Trifolium repens	etliche, mehrere		nein
Trisetum flavescens	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalk-Magerrasen Stettener Höhe 2 - 27817341300161

23.11.2017

Veronica teucrium

wenige, vereinzelt

nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Pfeifengraswiese Rohrmoos West 1 - 27817341300162

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300162
Erfassungseinheit Name Pfeifengraswiese Rohrmoos West 1
LRT/(Flächenanteil): 6410 - Pfeifengraswiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	KW1
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	7200
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	08.07.2015

Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Pfeifengraswiese in ebener Lage im westl. Teil des FND Rohrmoos. Von mehreren schmalen, teils weitgehend verlandeten Gräben durchzogen (zum Zeitpunkt der Kartierung nicht wasserführend). Im Umfeld dieser Gräben mit Übergängen zu Sumpfdotterblumenwiese. Obergrassschicht aus charakteristischem Pfeifengras, in Untergrassschicht sind insbesondere Rotschwingel und Ruchgras in Form dichtwüchsiger Bestände vorhanden. Daneben ist die Vegetation von mehreren krautigen Arten bestimmt, v.a. Mädesüß als prägende Hochstaude und Wiesen-Knöterich, bereichsweise auch Großer Wiesenknopf und Sumpf-Hornklee. Hervorzuheben ist das Vorkommen der seltenen Perücken-Flockenblume. Erhaltungszustand weniger gut als bei übrigen Pfeifengraswiesen im Rohrmoos. Typische Arten sind vorhanden und die Habitatstruktur weitgehend charakteristisch ausgeprägt, aber große Bestände von Mädesüß und Wald-Hainsimse deuten auf Unternutzung hin. V.a. im W an Grenze zu Wald sind hoch- und dichtwüchsige Bestände aus Mädesüß eingestreut. Dort ist der Charakter der Pfeifengraswiese kaum noch ausgebildet. Um die Wiese zu erhalten, sollte auf der ganzen Fläche eine regelmäßige Pflege bzw. Nutzung (einschürige Mahd mit Abräumen des Mähguts im Herbst) sichergestellt werden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Vorkommen typischer Arten, aber große Bestände von Mädesüß und Wald-Hainsimse sind als Brachezeiger zu werten.
Habitatstruktur	C	Typisch magerer Standort, aber bereichsweise deutlich unternutzt. V.a. in W an Waldrand kaum noch typische Habitatstruktur ausgeprägt.
Beeinträchtigung	A	Keine weiteren.
Gesamtbewertung	C	Pfeifengraswiese mit typischen Arten und weitgehend charakteristischer Habitatstruktur, aber im Unterschied zu übrigen Pfeifengraswiesen im Rohrmoos mit deutlichen Anzeichen von Unternutzung, v.a. im westlichen Teil an Grenze zu Wald.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

TK-Blatt 7816 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	etliche, mehrere		nein
Angelica sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Pfeifengraswiese Rohrmoos West 1 - 27817341300162

23.11.2017

Briza media	zahlreich, viele	nein
Caltha palustris	etliche, mehrere	nein
Carex flava	etliche, mehrere	nein
Carex nigra	etliche, mehrere	nein
Carex ovalis	wenige, vereinzelt	nein
Centaurea jacea	wenige, vereinzelt	nein
Centaurea pseudophrygia	wenige, vereinzelt	nein
Cirsium rivulare	wenige, vereinzelt	nein
Crepis paludosa	wenige, vereinzelt	nein
Equisetum palustre	etliche, mehrere	nein
Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Filipendula ulmaria	sehr viele	nein
Galium uliginosum	etliche, mehrere	nein
Geum rivale	etliche, mehrere	nein
Holcus lanatus	etliche, mehrere	nein
Juncus conglomeratus	wenige, vereinzelt	nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Lotus uliginosus	zahlreich, viele	nein
Molinia caerulea	zahlreich, viele	nein
Myosotis palustris	wenige, vereinzelt	nein
Persicaria bistorta	zahlreich, viele	nein
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	nein
Rhinanthus minor	etliche, mehrere	nein
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt	nein
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	nein
Scirpus sylvaticus	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	wenige, vereinzelt	nein
Vicia cracca	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Pfeifengraswiese Rohrmoos - 27817341300163

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300163
Erfassungseinheit Name Pfeifengraswiese Rohrmoos
LRT/(Flächenanteil): 6410 - Pfeifengraswiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	KW2	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5013	
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	08.07.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Pfeifengraswiese in ebener Lage im östl. Teil des FND Rohrmoos. Im N von schmalem Graben mit einzelnen Gehölzen und Bulten der Rispen-Segge durchzogen. Im S und O ebenfalls von Gräben begrenzt. Standort anmoorig bis moorig, geprägt von teils dichten Polstern aus Torfmoosen (westl. Teil im Moorkataster Baden-Württemberg als Niedermoor kartiert). Obergrassschicht aus charakteristischem Pfeifengras, Untergrassschicht hauptsächlich gebildet von Ruchgras. Daneben ist die Vegetation geprägt von mehreren Binsen und Seggen, v.a. die Spitzblütige Binse tritt als prägende Art in Erscheinung. Im S kommt bildet Schilf teils dichtere Bestände. Unter den krautigen Arten kommen Kümmelblättrige Silge, Bach-Kratzdistel und stellenweise auch Trollblume auffallend häufig vor. Hervorzuheben ist das Vorkommen mehrerer seltener Pflanzenarten wie etwa Floh-Segge, Trollblume, Niedrige Schwarzwurzel und Spatelblättriges Greiskraut. Der hervorragende Erhaltungszustand lässt auf eine angemessene Pflege der Wiese schließen. Nördlich des Grabens im N der Fläche sind allerdings Anzeichen von Brache zu erkennen (Gehölzaufwuchs). Die Pflege sollte auch dort wie auf der übrigen Wiese erfolgen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Vorkommen diverser typischer Arten in teils hoher Abundanz.
Habitatstruktur	B	Typische Habitatstrukturen, randlich, v.a. im N, aber auch mit Anzeichen von Brache.
Beeinträchtigung	A	Keine weiteren.
Gesamtbewertung	A	Pfeifengraswiese auf anmoorigem Standort mit vielen typischen Arten und großflächig hervorragend ausgeprägter Habitatstruktur. In brach liegendem Bereich im N sollte unbedingt wieder eine angemessene Pflege stattfinden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

TK-Blatt 7816 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 2 mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Betonica officinalis	wenige, vereinzelt		nein
Briza media	etliche, mehrere		nein
Carex flacca	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Pfeifengraswiese Rohrmoos - 27817341300163

23.11.2017

Carex nigra	etliche, mehrere	nein
Carex panicea	etliche, mehrere	nein
Carex paniculata	wenige, vereinzelt	nein
Carex pulicaris	zahlreich, viele	nein
Cirsium palustre	etliche, mehrere	nein
Cirsium rivulare	zahlreich, viele	nein
Crepis paludosa	etliche, mehrere	nein
Dactylorhiza majalis	wenige, vereinzelt	nein
Eriophorum latifolium	wenige, vereinzelt	nein
Festuca rubra	etliche, mehrere	nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere	nein
Galium uliginosum	etliche, mehrere	nein
Juncus acutiflorus	zahlreich, viele	nein
Juncus conglomeratus	etliche, mehrere	nein
Lotus uliginosus	zahlreich, viele	nein
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	nein
Molinia caerulea	sehr viele	nein
Persicaria bistorta	etliche, mehrere	nein
Phragmites australis	etliche, mehrere	nein
Plantago lanceolata	etliche, mehrere	nein
Potentilla erecta	etliche, mehrere	nein
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	nein
Scorzonera humilis	wenige, vereinzelt	nein
Selinum carvifolia	zahlreich, viele	nein
Senecio helenitis	wenige, vereinzelt	nein
Succisa pratensis	etliche, mehrere	nein
Trollius europaeus	etliche, mehrere	nein
Vicia cracca	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Pfeifengraswiese Rohrmoos Süd 1 - 27817341300164

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300164
Erfassungseinheit Name Pfeifengraswiese Rohrmoos Süd 1
LRT/(Flächenanteil): 6410 - Pfeifengraswiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** KW3
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 3435
Kartierer Wolf, Steffen **Erfassungsdatum** 08.07.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Pfeifengraswiese in ebener Lage südöstl. des FND Rohrmoos. Im W von schmalem Fließgewässer (Badische Eschach) begrenzt.
 Im Unterschied zu den anderen Pfeifengraswiesen der Umgebung handelt es sich um eine Pfeifengraswiese bodensaure Standorte mit der Spitzblütigen Binse als prägender Pflanzenart. Daneben sind Übergänge zur Berg-Mähwiese und zur Sumpfdotterblumenwiese erkennbar (v.a. an Grenze im O).
 Vegetation geprägt von Spitzblütiger Binse und mehreren Gräsern, insbesondere Rotschwingel und Ruchgras, die teils dichte Bestände bilden. Daneben kommen auch mehrere krautige Arten in bestandsprägender Häufigkeit vor, v.a. Großer Wiesenknopf, Wiesen-Knöterich und Bach-Kratzdistel, an Gewässerrand im W und im NO auch Mädesüß.
 Die Wiese wird offenbar angemessen durch Mahd gepflegt. Da bestimmte typische Arten der Pfeifengraswiesen fehlen, findet die Mahd evtl. zu früh statt (idealerweise einschürige Mahd im Herbst). Auch brachliegende Bereiche in der Umgebung (etwa Nachbarfläche im SW) sollten wieder regelmäßig gemäht werden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Im Unterschied zu Pfeifengraswiesen der Umgebung mit eher wenigen typischen Arten des Lebensraumtyps (evtl. zu frühe Mahd).
Habitatstruktur	B	Typische Habitatstrukturen, mit starken Übergängen zu Berg-Mähwiese.
Beeinträchtigung	A	Keine weiteren.
Gesamtbewertung	B	Bodensaure Pfeifengraswiese mit eher wenigen typischen Arten des Lebensraumtyps und starken Übergängen zu Berg-Mähwiese.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

TK-Blatt 7816 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 207 Zu frühe Mahd **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Alchemilla spec.	wenige, vereinzelt		nein
Angelica sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		nein
Briza media	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Pfeifengraswiese Rohrmoos Süd 1 - 27817341300164

23.11.2017

<i>Caltha palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Carex flava</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Centaurea jacea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cirsium rivulare</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Crepis paludosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Galium album</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Geum rivale</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Juncus acutiflorus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Juncus articulatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Juncus conglomeratus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lotus uliginosus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Molinia caerulea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Myosotis palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Persicaria bistorta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Ranunculus acris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rhinanthus minor</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Scirpus sylvaticus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vicia cracca</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Pfeifengraswiese Rohrmoos Süd 2 - 27817341300165

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300165
Erfassungseinheit Name Pfeifengraswiese Rohrmoos Süd 2
LRT/(Flächenanteil): 6410 - Pfeifengraswiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** KW4
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 11927
Kartierer Wolf, Steffen **Erfassungsdatum** 08.07.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Pfeifengraswiese in ebener Lage südwestl. bzw. im südl. Teil des FND Rohrmoos. Im SO von schmalen Fließgewässern (Badische Eschach), im SW von schmalen Graben begrenzt. Im Unterschied zu den anderen Pfeifengraswiesen der Umgebung handelt es sich um eine Pfeifengraswiese bodensaure Standorte mit der Spitzblütigen Binse als prägender Pflanzenart. Daneben sind Übergänge zur Berg-Mähwiese und zur Sumpfdotterblumenwiese erkennbar. Vegetation geprägt von Spitzblütiger Binse (v.a. im O) und mehreren Gräsern, insbesondere Rotschwingel, Ruchgras und Wolliges Honiggras, die teils dichte Bestände bilden. Im SW an Grenze zu Graben bildet Schilf lückige Bestände. Daneben kommen auch mehrere krautige Arten in bestandsprägender Häufigkeit vor, v.a. Großer Wiesenknopf, Wiesen-Knöterich und Sumpf-Hornklee. Hervorzuheben ist ein kleines Vorkommen der Trollblume. Die Wiese wird offenbar angemessen durch Mahd gepflegt. Da bestimmte typische Arten der Pfeifengraswiesen fehlen, findet die Mahd evtl. zu früh statt (idealerweise einschürige Mahd im Herbst).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Im Unterschied zu Pfeifengraswiesen der Umgebung mit eher wenigen typischen Arten des Lebensraumtyps.
Habitatstruktur	B	Typische Habitatstrukturen, mit starken Übergängen zu Berg-Mähwiese.
Beeinträchtigung	A	Keine weiteren.
Gesamtbewertung	B	Bodensaure Pfeifengraswiese mit eher wenigen typischen Arten des Lebensraumtyps und Übergängen zu Berg-Mähwiese.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

TK-Blatt 7816 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 207 Zu frühe Mahd **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis capillaris	zahlreich, viele		nein
Alchemilla spec.	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Caltha palustris	etliche, mehrere		nein
Carex ovalis	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium rivulare	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Pfeifengraswiese Rohrmoos Süd 2 - 27817341300165

23.11.2017

Festuca rubra	zahlreich, viele	nein
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele	nein
Geum rivale	zahlreich, viele	nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele	nein
Juncus acutiflorus	sehr viele	nein
Juncus conglomeratus	etliche, mehrere	nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt	nein
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Lotus uliginosus	zahlreich, viele	nein
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere	nein
Persicaria bistorta	zahlreich, viele	nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele	nein
Rhinanthus minor	wenige, vereinzelt	nein
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele	nein
Trollius europaeus	wenige, vereinzelt	nein
Vicia cracca	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Pfeifengraswiese Rohrmoos West 2 - 27817341300166

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300166
Erfassungseinheit Name Pfeifengraswiese Rohrmoos West 2
LRT/(Flächenanteil): 6410 - Pfeifengraswiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** KF1
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 14319
Kartierer Fies, Rebecca **Erfassungsdatum** 08.07.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Pfeifengraswiese in ebener Lage im nordwestl. Teil des FND Rohrmoos. Von NW nach SO von schmalen Grasweg durchzogen. Im O schmaler Graben vorhanden, östlich davon ist der Standort sehr feucht. Auf der gesamten Fläche sind bereichsweise Übergänge zur Berg-Mähwiese, teils auch zur Sumpfdotterblumenwiese erkennbar. Obergrassschicht aus charakteristischem Pfeifengras, in Untergrassschicht sind insbesondere Rotschwengel und Ruchgras in Form dichtwüchsiger Bestände vorhanden. In sehr feuchten Bereichen (etwa entlang des Grabens im O) wachsen Schilf und Wald-Hainsimse. Daneben ist die Vegetation von mehreren krautigen Arten bestimmt, v.a. Mädesüß als prägende Hochstauden und Wiesen-Knöterich, bereichsweise auch Großer Wiesenknopf und Sumpf-Hornklee. Hervorzuheben ist das Vorkommen diverser seltener Pflanzenarten, darunter Perücken-Flockenblume, Trollblume (auffallend großer Bestand im O), Niedrige Schwarzwurzel und Spatelblättriges Greiskraut. Erhaltungszustand insgesamt gut, bereichsweise auch sehr gut. Typische Arten sind häufig vorhanden und die Habitatstruktur weitgehend charakteristisch ausgeprägt, aber große Bestände von Mädesüß und Wald-Hainsimse deuten in mehreren Bereichen (v.a. im W) auf Unternutzung hin. Um die Wiese zu erhalten, sollte auf der ganzen Fläche eine regelmäßige Pflege bzw. Nutzung (einschürige Mahd mit Abräumen des Mähguts im Herbst) sichergestellt werden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Sehr reiches Artenspektrum mit Vorkommen diverser seltener Arten.
Habitatstruktur	B	Typisch magerer Standort, aber bereichsweise deutlich unternutzt. V.a. in W an Waldrand kaum noch typische Habitatstruktur ausgeprägt.
Beeinträchtigung	A	Keine weiteren.
Gesamtbewertung	A	Pfeifengraswiese mit typischen Arten und weitgehend charakteristischer Habitatstruktur, in mehreren Bereichen mit Anzeichen von Unternutzung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

TK-Blatt 7816 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Agrostis capillaris	sehr viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Pfeifengraswiese Rohrmoos West 2 - 27817341300166

23.11.2017

<i>Angelica sylvestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Arrhenatherum elatius</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Briza media</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Caltha palustris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex echinata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Carex flava</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex nigra</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex ovalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex panicea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex pulicaris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Centaurea jacea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Centaurea pseudophrygia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cirsium rivulare</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Colchicum autumnale</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylorhiza majalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Equisetum palustre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca rubra</i>	sehr viele	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Galium uliginosum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Helictotrichon pratense</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Holcus lanatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Hypericum perforatum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Juncus acutiflorus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Juncus effusus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lotus uliginosus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Molinia caerulea</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Myosotis palustris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Persicaria bistorta</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Phragmites australis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Potentilla erecta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Primula veris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus flammula</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rhinanthus minor</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	sehr viele	nein
<i>Scirpus sylvaticus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Scorzonera humilis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Senecio helenitis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Stellaria graminea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium dubium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trollius europaeus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia cracca</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalkreiches Niedermoor Rohrmoos - 27817341300167

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300167
Erfassungseinheit Name Kalkreiches Niedermoor Rohrmoos
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (85%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	KF2
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3844
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	08.07.2015 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung erinnert stark an Pfeifengraswiese, weist aber im Unterschied zu den übrigen Beständen des Rohrmooses zusätzlich mehrere typische Arten der Kalkreichen Niedermoore auf. Zudem sind kleinflächige Übergänge zum Lebensraumtyp Übergangsmoor vorhanden (schwer abzugrenzen und daher in Nebenbogen erfasst). Flächendeckend feucht-nass, nur sehr kleinflächig auch etwas trockener (mit kleinem Bestand der Besenheide). Vegetation geprägt von Pfeifengras, im W an Grenze zu größerem Röhricht mit zunehmend dichterem Vorkommen von Schilf. Unter den Gräsern bildet ansonsten insbesondere Rotschwengel größere Bestände. Zusätzlich reich an verschiedenen Seggen und krautigen Arten. Auf der gesamten Fläche sind teils dichte Torfmoospolster ausgebildet.

In Bereich mit Übergängen zum Lebensraumtyp Übergangsmoor kommen einzelne charakteristischer Arten wie Schnabel-Segge und Fieberklee vor, mit Rosmarinheide ist sogar eine typische Art der Hochmoore vertreten. Hervorzuheben sind auch Vorkommen diverser seltener Pflanzenarten, darunter etwa Sumpf-Stendelwurz (kleinflächig mit großem Bestand und aspektprägend), Floh-Segge und Kriech-Weide. In der Beschreibung des §32-Biotops sind für diesen Bereich auch Vorkommen weiterer Arten (u.a. Davalls Segge, Sumpf-Herzblatt) erwähnt, die bei der Kartierung 2015 aber nicht gefunden wurden.

Offenbar findet wie bei den Pfeifengraswiesen der Umgebung eine zumindest periodische Mahd der Fläche statt. Um das Niedermoor in seiner aktuellen Ausdehnung zu erhalten, sollte auch der westl. Teilbereich, wo bereits dichtere Schilfbestände vorhanden sind, unbedingt gemäht werden (je nach Vegetationsentwicklung späte Mahd im Herbst einmal jährlich oder alle zwei Jahre).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	A	Reiches Artenspektrum mit Vorkommen diverser seltener Arten.
Habitatstruktur	B	Mit Übergängen zum Lebensraumtyp Übergangsmoor. Im W weisen größere Schilfbestände auf Unternutzung hin.
Beeinträchtigung	B	Schwach unternutzt.
Gesamtbewertung	B	Gut erhaltenes Kalkreiches Niedermoor mit typischen Arten und kleinflächigen Übergängen zum Lebensraumtyp Übergangsmoor. Pflegezustand gut, aber weitere Ausdehnung von Schilf auf die Fläche sollte unterbunden werden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

TK-Blatt 7816 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 810 Sukzession **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalkreiches Niedermoor Rohrmoos - 27817341300167

23.11.2017

<i>Ajuga reptans</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Alnus glutinosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Andromeda polifolia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Angelica sylvestris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Betonica officinalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Briza media</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Calluna vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Caltha palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Carex davalliana</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex flava</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex nigra</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex panicea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carex pulicaris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Carex rostrata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cirsium rivulare</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Crepis biennis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Epipactis palustris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Equisetum palustre</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium uliginosum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Geum rivale</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Hypericum perforatum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lotus uliginosus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Menyanthes trifoliata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Molinia caerulea</i>	sehr viele	nein
<i>Myosotis palustris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Parnassia palustris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Phragmites australis</i>	sehr viele	nein
<i>Phyteuma nigrum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Polygala amarella</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Potentilla erecta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus flammula</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Salix repens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Selinum carvifolia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Senecio helenitis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Sphagnum spec.</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Succisa pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Valeriana officinalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Verbena officinalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia cracca</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Kalkreiches Niedermoor Rohrmoos - 27817341300167

23.11.2017

1. Nebenbogen: 7140 (15%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore (15%)
---------------------------	---	-----------------------------	---

Beschreibung Sehr kleinflächige Bereiche inmitten des Kalkreichen Niedermoors mit einzelnen charakteristischen Arten der Übergangsmoore. Der Charakter des Übergangsmoors ist insgesamt nur schwach ausgeprägt und die Abgrenzung daher schwierig.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Kleinflächige Bereiche mit typischen Arten der Übergangsmoore inmitten eines kalkreichen Niedermoors.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Andromeda polifolia		
Carex rostrata	wenige, vereinzelt	
Menyanthes trifoliata	zahlreich, viele	

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalkreiches Niedermoor Teufental 1 - 27817341300169

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300169
Erfassungseinheit Name Kalkreiches Niedermoor Teufental 1
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	Teufental 1
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4484
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	09.07.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Kalkreiches Niedermoor in schwach geneigter, nach W exponierter Lage im FND Teufental. Mit Übergängen zu Sumpfdotterblumenwiese, v.a. im N, wo deutlich weniger typische Arten als auf der restlichen Fläche vorkommen. Im Zentrum mit größeren Beständen von Davalls Segge. Schlenken zum Zeitpunkt der Begehung weitgehend ausgetrocknet. Vegetation in größeren Bereichen geprägt von Pfeifengras, aber auch vielen krautigen Arten wie Großer Wiesenknopf und Sumpf-Hornklee. Reich an verschiedenen Seggen und Binsen, auch Breitblättriges Wollgras bildet kleinflächige Bestände. Am östl. Rand an Grenze zu Acker und gehäuft im SO wachsen auch lockere bis dichte Schilfbestände. Unter den krautigen Arten kommen v.a. Mädesüß und stellenweise auch Kohl-Kratzdistel häufiger vor. In den feuchtesten Bereichen des Moors (kleine Geländevertiefungen und Fahrspuren) tritt kleinflächig Kalktuffbildung an Moosen auf, als Besonderheit wachsen dort mehrere Exemplare des Sumpfdreizacks (ca. 20 Pflanzen auf weniger als zwei Quadratmeter). Inmitten der lockeren Schilfbestände im SO wurden bei der Kartierung etwa 20 blühende Exemplare der Mücken-Händelwurz gefunden. In der Beschreibung des §32-Biotops sind auch Vorkommen weiterer Arten (u.a. Fettkraut, Sumpf-Stendelwurz) erwähnt, die bei der Kartierung 2015 aber nicht gefunden wurden. Hervorzuheben sind auch Vorkommen weiterer seltener Pflanzenarten, etwa Trollblume und Spatelblättriges Greiskraut (jeweils nur mit wenigen Exemplaren vertreten). Offenbar wird die Vegetation regelmäßig gemäht, der Pflegezustand ist weitgehend gut. Die teils dichten Schilfbestände, v.a. im SO der Fläche können aber ein Anzeichen von Unternutzung darstellen. Als Beeinträchtigung ist die unmittelbare Nähe zu einem Acker im O zu werten, von wo aus sicherlich Nährstoffeinträge stattfinden. Empfehlenswert ist dort die Einrichtung eines mehrere Meter breiten Pufferstreifens (etwa durch Pflanzung einer Hecke).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Typische Arten des Lebensraumtyps.
Habitatstruktur	B	Weitgehend typische, nieder- und lockerwüchsige Vegetationsstruktur.
Beeinträchtigung	B	Nährstoffeinträge durch unmittelbare Nähe zu Acker.
Gesamtbewertung	B	Kalkreiches Niedermoor in insgesamt gutem Erhaltungszustand. Beeinträchtigt durch Nährstoffeinträge aus angrenzendem Acker.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 731 Fehlende Pufferzone **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalkreiches Niedermoor Teufental 1 - 27817341300169

23.11.2017

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris	etliche, mehrere		nein
Briza media	etliche, mehrere		nein
Caltha palustris	zahlreich, viele		nein
Carex davalliana	wenige, vereinzelt		nein
Carex flacca	etliche, mehrere		nein
Carex nigra	zahlreich, viele		nein
Carex panicea	etliche, mehrere		nein
Carex paniculata	etliche, mehrere		nein
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		nein
Cirsium palustre	etliche, mehrere		nein
Crepis paludosa	zahlreich, viele		nein
Dactylorhiza majalis	etliche, mehrere		nein
Equisetum palustre	etliche, mehrere		nein
Eriophorum latifolium	etliche, mehrere		nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere		nein
Galium uliginosum	etliche, mehrere		nein
Gymnadenia conopsea	wenige, vereinzelt		nein
Juncus articulatus	wenige, vereinzelt		nein
Juncus inflexus	zahlreich, viele		nein
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt		nein
Linum catharticum	wenige, vereinzelt		nein
Molinia caerulea	zahlreich, viele		nein
Parnassia palustris	wenige, vereinzelt		nein
Potentilla erecta	wenige, vereinzelt		nein
Primula veris	wenige, vereinzelt		nein
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere		nein
Senecio helenitis	wenige, vereinzelt		nein
Triglochin palustre	wenige, vereinzelt		nein
Trollius europaeus	wenige, vereinzelt		nein
Valeriana officinalis	wenige, vereinzelt		nein
Vicia cracca	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalkreiches Niedermoor Teufental 2 - 27817341300170

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300170
Erfassungseinheit Name Kalkreiches Niedermoor Teufental 2
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** Teufental 2
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1382
Kartierer Wolf, Steffen **Erfassungsdatum** 09.07.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Kalkreiches Niedermoor in schwach geneigter, nach W exponierter Lage im FND Teufental. Im Unterschied zur nördlich angrenzendem Kalkreichem Niedermoor deutlich feuchter, ganz im S sogar mit wenigen typischen Arten der Übergangsmoore (Fieberklee und Schnabel-Segge; schwer abgrenzbar, insgesamt zu kleinflächig für Erfassung in Nebenbogen). Auf der Fläche sind zwei einzelne Wacholderbüsche vorhanden (offenbar vor längerer Zeit gepflanzt). Vegetation in größeren Bereichen geprägt von Pfeifengras, verschiedenen Seggen und Binsen, daneben aber auch in recht hohem Maße von Schilf, das v.a. im S dichte Bestände bildet. Unter den krautigen Arten kommen v.a. Mädesüß und stellenweise auch Kohl-Kratzdistel häufiger vor. In den feuchtesten Bereichen der tritt kleinflächig Kalktuffbildung an Moosen auf. Inmitten lockerer Schilfbestände wurden bei der Kartierung etwa 30 blühende Exemplare der Mücken-Händelwurz gefunden. In der Beschreibung des §32-Biotops sind auch Vorkommen weiterer Arten (u.a. Fettkraut, Sumpf-Stendelwurz) erwähnt, die bei der Kartierung 2015 aber nicht gefunden wurden. Offenbar wird die Vegetation in diesem Bereich nicht regelmäßig gemäht, der Pflegezustand ist insgesamt nur durchschnittlich. Neben den dichten Schilfbeständen, die auf eine Unternutzung hinweisen, sind auch einzelne junge Schwarz-Erlen vorhanden. Als Beeinträchtigung ist die unmittelbare Nähe zu einem Acker im O zu werten, von wo aus sicherlich Nährstoffeinträge stattfinden. Empfehlenswert ist dort die Einrichtung eines mehrere Meter breiten Pufferstreifens (etwa durch Pflanzung einer Hecke).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Typische Arten des Lebensraumtyps, oft aber in geringer Abundanz. Schilf stellenweise als prägende Art.
Habitatstruktur	C	Sukzession mit Schilf und Schwarz-Erlen.
Beeinträchtigung	B	Nährstoffeinträge durch unmittelbare Nähe zu Acker.
Gesamtbewertung	C	Kalkreiches Niedermoor mit typischen Arten, aber auch dichteren Schilfbeständen. Beeinträchtigt durch Nährstoffeinträge aus angrenzendem Acker und offenbar mangelnde Pflege.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 731 Fehlende Pufferzone **Grad** 2 mittel
 810 Sukzession 2 mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalkreiches Niedermoor Teufental 2 - 27817341300170

23.11.2017

Angelica sylvestris	etliche, mehrere	nein
Briza media	etliche, mehrere	nein
Caltha palustris	zahlreich, viele	nein
Carex flava	etliche, mehrere	nein
Carex nigra	zahlreich, viele	nein
Carex panicea	etliche, mehrere	nein
Carex paniculata	zahlreich, viele	nein
Carex rostrata	etliche, mehrere	nein
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere	nein
Cirsium palustre	etliche, mehrere	nein
Crepis paludosa	zahlreich, viele	nein
Dactylorhiza majalis	etliche, mehrere	nein
Equisetum palustre	etliche, mehrere	nein
Eriophorum latifolium	etliche, mehrere	nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere	nein
Galium uliginosum	etliche, mehrere	nein
Gymnadenia conopsea	wenige, vereinzelt	nein
Juncus articulatus	wenige, vereinzelt	nein
Juncus inflexus	zahlreich, viele	nein
Juniperus communis	wenige, vereinzelt	nein
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Linum catharticum	wenige, vereinzelt	nein
Lysimachia vulgaris	etliche, mehrere	nein
Menyanthes trifoliata	etliche, mehrere	nein
Molinia caerulea	zahlreich, viele	nein
Parnassia palustris	wenige, vereinzelt	nein
Phragmites australis	zahlreich, viele	nein
Potentilla erecta	wenige, vereinzelt	nein
Primula veris	wenige, vereinzelt	nein
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere	nein
Triglochin palustre	wenige, vereinzelt	nein
Valeriana officinalis	wenige, vereinzelt	nein
Vicia cracca	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Auenwald Badische Eschach westl. v. Obereschach - 27817341300171

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300171
Erfassungseinheit Name Auenwald Badische Eschach westl. v. Obereschach
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	AU1	
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	2371	
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	09.07.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Auenwald mit Erle, Esche, Weide entlang der Badischen Eschach westl. von Obereschach. Bestehend aus zwei Teilflächen (Zwischenbereiche weisen kein geschlossenes Kronendach auf und stellen daher nur Entwicklungsflächen für den Lebensraumtyp dar).
 Nördliche Teilfläche ganz von Grünland umgeben (im N Pferdeweide, im S Fettwiese). An die südliche Teilfläche grenzen im SW eine Fettwiese, im NO Gärten der nahe liegenden Häuser an (dort teils Gartennutzung bis direkt an Gewässer).
 Baumschicht dominiert von Schwarz-Erle, daneben kommen in geringerem Umfang auch Bruch-Weide und Gewöhnliche Traubenkirsche vor (keine Esche). Die meisten Bäume sind relativ jung, nur auf der südl. Teilfläche sind auch einzelne alte Schwarz-Erlen vorhanden. Strauchschicht nicht überall ausgebildet, wenn vorhanden hauptsächlich mit Schlehe und Haselnuss als prägenden Arten. Krautschicht mit typischen nährstoffliebenden Arten und Hochstauden wie Brennnessel und Mädesüß. Gewässer mit weitgehend naturnaher Struktur, Wasservegetation nur sehr spärlich ausgebildet (daher kein eigener Lebensraumtyp).
 Erhaltungszustand recht gut (keine Beeinträchtigungen durch Verbauung des Gewässers etc.), aber Baumbestand ganz überwiegend jung und daher kein wirkliches Angebot an Habitatstrukturen wie Baumhöhlen und Totholz vorhanden. Zur Verbesserung des Erhaltungszustands sollte eine möglichst naturnahe Entwicklung unter Zulassung von Alterungsprozessen sowie einer ungestörten Gewässerdynamik geduldet werden (Pflegeeingriffe nicht empfehlenswert). Die bis an das Gewässer angrenzende Gartennutzung stellt eine potenzielle Beeinträchtigung dar (Ablagerung von Gartenabfällen etc.)

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Typische Arten des Lebensraumtyps, aber Fehlen der Esche.
Habitatstruktur	C	Bestand jung, daher kein Totholz, Baumhöhlen etc.
Beeinträchtigung	B	Unmittelbar angrenzend an Hausgärten.
Gesamtbewertung	C	Junger Auenwald mit Erle, Esche, Weide entlang der Badischen Eschach. Mit typischen Arten, aber Habitatstruktur durch geringes Bestandsalter deutlich eingeschränkt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

TK-Blatt 7816 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 731 Fehlende Pufferzone **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Aconitum napellus	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Auenwald Badische Eschach westl. v. Obereschach -
27817341300171

23.11.2017

<i>Alnus glutinosa</i>	dominant	nein
<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Corylus avellana</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Deschampsia cespitosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	sehr viele	nein
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium aparine</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Geranium robertianum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Geranium sylvaticum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Geum rivale</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Geum urbanum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Knautia dipsacifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lotus uliginosus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Prunus padus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Prunus spinosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus aconitifolius</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rosa spec.</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rubus caesius</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rubus fruticosus agg.</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Salix caprea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Salix fragilis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Sorbus aucuparia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Urtica dioica</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Auenwald Badische Eschach zw. Obereschach und Kappel - 27817341300172

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300172
Erfassungseinheit Name Auenwald Badische Eschach zw. Obereschach und Kappel
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (95%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	AU2
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	6610
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	09.07.2015

Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung

Auenwald mit Erle, Esche, Weide entlang der Badischen Eschach zwischen Obereschach und Kappel. Bestehend aus vier Teilflächen (Zwischenbereiche sind entweder stärker mit Fichten durchsetzt oder weisen kein geschlossenes Kronendach auf und stellen daher nur Entwicklungsflächen für den Lebensraumtyp dar). Überwiegend von Grünland umgeben, nur im Umfeld der östlichsten Teilfläche auch größere Grünlandbrache/Sukzessionsfläche mit vielen Hochstauden und Gehölzaufwuchs vorhanden. An südl. Ufer des Gewässers teils an steiler Böschung gelegen, dort Charakter des Auenwalds geringer ausgeprägt als an nördl. Ufer (keine Überflutung, aber gleiche Arten). Baumschicht hauptsächlich mit typischer Artenzusammensetzung, teils aber auch mit eingestreuten Fichten. Es sind mehrere alte Habitatbäume vorhanden (v.a. Eschen, wenige Stiel-Eichen). Der Baumbestand ist ansonsten aber recht jung und das Angebot an Totholz entsprechend gering. Strauchschicht nicht überall ausgeprägt, wenn vorhanden meist mit Hasel, seltener auch mit weiteren Gehölzen. Krautschicht mit typischen nährstoffliebenden Arten und Hochstauden wie Brennnessel, Blauer Eisenhut und Mädesüß, in östlichster Teilfläche auch Gewöhnliche Pestwurz. Gewässer erfüllt die Kriterien des Lebensraumtyps Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (erfasst in Nebenbogen).

Erhaltungszustand recht gut (nur geringe Beeinträchtigungen durch Verbauung des Gewässers etc.), aber Baumbestand ganz überwiegend jung und daher nur geringes Angebot an Habitatstrukturen wie Baumhöhlen und Totholz vorhanden. Zur Verbesserung des Erhaltungszustands sollte eine möglichst naturnahe Entwicklung unter Zulassung von Alterungsprozessen sowie einer ungestörten Gewässerdynamik geduldet werden (Pflegeeingriffe nicht empfehlenswert). Die bis an das Gewässer angrenzende Gartennutzung stellt eine potenzielle Beeinträchtigung dar (Ablagerung von Gartenabfällen etc.)

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Typische Arten des Lebensraumtyps, teils aber durchsetzt mit Fichten.
Habitatstruktur	B	Vereinzelt mit älteren Habitatbäumen, aber Bestand meist jung, daher kaum Strukturen wie Totholz, Baumhöhlen etc.
Beeinträchtigung	B	Ganz im W angrenzend an Garten, dort leichte Verbauung und Bauschutt in Sohlsubstrat.
Gesamtbewertung	C	Junger Auenwald mit Erle, Esche, Weide entlang der Badischen Eschach. Mit typischen Arten, aber Habitatstruktur durch geringes Bestandsalter deutlich eingeschränkt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

TK-Blatt 7816 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 731 Fehlende Pufferzone **Grad** 2 mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Auenwald Badische Eschach zw. Obereschach und Kappel -
27817341300172

23.11.2017

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Abies alba	wenige, vereinzelt		nein
Acer campestre	wenige, vereinzelt		nein
Acer platanoides	wenige, vereinzelt		nein
Aconitum lycoctonum	zahlreich, viele		nein
Aconitum napellus	wenige, vereinzelt		nein
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Athyrium filix-femina	wenige, vereinzelt		nein
Chrysosplenium alternifolium	wenige, vereinzelt		nein
Corylus avellana	zahlreich, viele		nein
Deschampsia cespitosa	zahlreich, viele		nein
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele		nein
Fraxinus excelsior	zahlreich, viele		nein
Galium aparine	etliche, mehrere		nein
Geum urbanum	zahlreich, viele		nein
Persicaria bistorta	wenige, vereinzelt		nein
Picea abies	wenige, vereinzelt		nein
Primula elatior	wenige, vereinzelt		nein
Prunus padus	etliche, mehrere		nein
Quercus robur	wenige, vereinzelt		nein
Ranunculus aconitifolius	etliche, mehrere		nein
Ribes rubrum	etliche, mehrere		nein
Sorbus aucuparia	wenige, vereinzelt		nein
Urtica dioica	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Eschach westl. von Lackendorf und südl. von Stetten - 27817341300173

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300173
Erfassungseinheit Name Eschach westl. von Lackendorf und südl. von Stetten
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	RF-F1
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	19791
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	09.07.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Es handelt sich um zwei Abschnitte der Eschach westlich von Lackendorf und zwischen Stetten und Flözlingen. Das Arteninventar ist deutlich verarmt und besteht ausschließlich aus Wassermoosen, was u.a. auf die überwiegend starke Beschattung zurückzuführen ist. Vereinzelt, etwa auf Kiesbänken im Gewässer, kommt auch Rohr-Glanzgras vor. Es sind keine Stör- und Eutrophierungszeiger im Gewässer vorhanden. Die Gewässermorphologie ist weitgehend natürlich mit einer naturnahen Zonierung in abwechselnd tiefere und flachere Bereiche mit wechselnder Fließgeschwindigkeit. Die Gewässersohle ist lehmig und mit Steinen durchsetzt. Das Ufer ist naturnah, teils sind strukturreiche Buchten vorhanden. Der Verlauf des Gewässers ist naturnah. Beeinträchtigungen bestehen dort, wo keine Pufferzonen zu angrenzenden Nutzflächen vorhanden sind.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Ausschließlich Wassermoose.
Habitatstruktur	A	Gewässermorphologie natürlich.
Beeinträchtigung	B	Teilweise fehlende Pufferzone.
Gesamtbewertung	B	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation mit sehr wenigen typischen Arten, aber naturnaher Gewässermorphologie und sehr guter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 731 Fehlende Pufferzone **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta	etliche, mehrere		nein
Phalaris arundinacea	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Eschach zw. Dunningen und Lackendorf - 27817341300174

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300174
Erfassungseinheit Name Eschach zw. Dunningen und Lackendorf
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** RF-F2
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 18505
Kartierer Fies, Rebecca **Erfassungsdatum** 09.06.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Es handelt sich um den Abschnitt der Eschach zwischen Dunningen und Lackendorf. Das Arteninventar ist deutlich verarmt und besteht ausschließlich aus Wassermoosen, was u.a. auf die überwiegend starke Beschattung zurückzuführen ist. Vereinzelt kommt in sehr flachen Bereichen auch Rohr-Glanzgras vor. Es sind keine Stör- und Eutrophierungszeiger im Gewässer vorhanden. Die Gewässermorphologie ist durch den überwiegend begradigten Verlauf des Gewässers naturfern. Typische Habitatstrukturen eines Mittelgebirgsbachs sind somit nur in sehr eingeschränktem Umfang vorhanden. Die Gewässersohle ist lehmig und mit Steinen durchsetzt. Beeinträchtigungen bestehen dort, wo keine Pufferzonen zu angrenzenden Nutzflächen vorhanden sind.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Ausschließlich Wassermoose.
Habitatstruktur	C	Begradigt, kein natürlicher Verlauf.
Beeinträchtigung	B	Teilweise fehlende Pufferzone.
Gesamtbewertung	C	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation mit sehr wenigen typischen Arten und bedingt durch begradigten Verlauf naturnaher Gewässermorphologie.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7717 (48.256%)
7817 (51.744%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 731 Fehlende Pufferzone **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta	etliche, mehrere		nein
Phalaris arundinacea	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Eschach zw. Seedorf und Dunningen - 27817341300175

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300175
Erfassungseinheit Name Eschach zw. Seedorf und Dunningen
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	RF-F3
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	29572
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	10.08.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Es handelt sich um den Abschnitt der Eschach zwischen Seedorf und Dunningen. Das Arteninventar ist deutlich verarmt und besteht ausschließlich aus Wassermoosen, was u.a. auf die überwiegend starke Beschattung zurückzuführen ist. Vereinzelt kommt in sehr flachen Bereichen auch Rohr-Glanzgras vor. Es sind keine Stör- und Eutrophierungszeiger im Gewässer vorhanden. Die Gewässermorphologie ist durch den überwiegend begradigten Verlauf des Gewässers naturfern. Typische Habitatstrukturen eines Mittelgebirgsbachs sind somit nur in sehr eingeschränktem Umfang vorhanden. Insgesamt fehlt häufig ein Pufferstreifen zu angrenzenden Wegen bzw. landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Ausschließlich Wassermoose.
Habitatstruktur	C	Begradigt, kein natürlicher Verlauf.
Beeinträchtigung	B	Fehlende Pufferzone.
Gesamtbewertung	C	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation mit sehr wenigen typischen Arten und bedingt durch begradigten Verlauf naturnaher Gewässermorphologie.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7716 (93.592%)
7717 (6.408%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 731 Fehlende Pufferzone **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta	etliche, mehrere		nein
Phalaris arundinacea	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Eschach zw. Flözungen und Horgen - 27817341300176

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300176
Erfassungseinheit Name Eschach zw. Flözungen und Horgen
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	RF-F4
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	21231
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	10.08.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung

Es handelt sich um den Abschnitt der Eschach zwischen Flözungen und Horgen. Das Arteninventar ist deutlich verarmt und besteht ausschließlich aus Wassermoosen, was u.a. auf die überwiegend starke Beschattung zurückzuführen ist. Vereinzelt, etwa auf Kiesbänken im Gewässer, kommt auch Rohr-Glanzgras vor. Es sind keine Stör- und Eutrophierungszeiger im Gewässer vorhanden. Die Gewässermorphologie ist weitgehend natürlich mit einer naturnahen Zonierung in beruhigte, tiefere Bereiche und flach, rieselnde Zonen. Der Gewässergrund ist lehmig mit einigen Steinen und strukturreichen Buchten. Das Ufer ist naturnah, es ist Schwemmgut durch Hochwasser vorhanden. Das Gewässer scheint nur schwach eutrophiert. Die Gewässermorphologie ist weitgehend natürlich mit einer naturnahen Zonierung in abwechselnd tiefere und flachere Bereiche mit wechselnder Fließgeschwindigkeit. Die Gewässersohle ist lehmig und mit Steinen durchsetzt. Das Ufer ist naturnah, teils sind strukturreiche Buchten vorhanden. Der Verlauf des Gewässers ist naturnah. Beeinträchtigungen bestehen dort, wo keine Pufferzonen zu angrenzenden Nutzflächen vorhanden sind.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Ausschließlich Wassermoose.
Habitatstruktur	B	Gewässermorphologie ist weitgehend natürlich.
Beeinträchtigung	B	Teilweise fehlende Pufferzone.
Gesamtbewertung	B	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation mit sehr wenigen typischen Arten aber naturnaher Gewässermorphologie und guter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 731 Fehlende Pufferzone **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta	etliche, mehrere		nein
Phalaris arundinacea	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Eschach zw. Lackendorf und Stetten - 27817341300177

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300177
Erfassungseinheit Name Eschach zw. Lackendorf und Stetten
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	RF-F5
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	14698
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	11.08.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Es handelt sich um den Verlauf der Eschach zwischen Stetten und Lackendorf. Das Arteninventar ist deutlich verarmt und besteht ausschließlich aus Wassermoosen, was u.a. auf die überwiegend starke Beschattung zurückzuführen ist. Vereinzelt kommt in sehr flachen Bereichen auch Rohr-Glanzgras vor. Es sind keine Stör- und Eutrophierungszeiger im Gewässer vorhanden. Die Gewässermorphologie ist weitgehend natürlich mit einer naturnahen Zonierung in beruhigte, tiefere Bereiche und flach, rieselnde Zonen. Der Gewässergrund ist lehmig mit einigen Steinen und strukturreichen Buchten. Das Ufer ist naturnah, es ist Schwemmgut durch Hochwasser vorhanden. Das Gewässer scheint nur schwach eutrophiert. Die Gewässermorphologie ist überwiegend naturnah, teils aber durch Verbauungen auch naturfern. Typische Habitatstrukturen eines Mittelgebirgsbachs sind in den naturnahen Bereichen vorhanden. Insgesamt fehlt häufig ein Pufferstreifen zu angrenzenden Wegen bzw. landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Ausschließlich Wassermoose.
Habitatstruktur	B	Gewässermorphologie ist weitgehend natürlich.
Beeinträchtigung	C	Großflächig fehlender Pufferstreifen.
Gesamtbewertung	C	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation mit sehr wenigen typischen Arten und bedingt durch begradigten Verlauf naturnaher Gewässermorphologie.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 731 Fehlende Pufferzone **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta	etliche, mehrere		nein
Phalaris arundinacea			nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Feuchte Hochstaudenflur bei Heiligenbronn - 27817341300178

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300178
Erfassungseinheit Name Feuchte Hochstaudenflur bei Heiligenbronn
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** RF-H1
Teilflächenanzahl: 7 **Fläche (m²)** 11864
Kartierer Fies, Rebecca **Erfassungsdatum** 10.08.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Schmale Feuchte Hochstaudenflur entlang des Oberlaufs der Eschach. Das Arteninventar ist eingeschränkt, stellenweise häufen sich abbauende Arten wie verschiedenen Gehölze, v.a. Weiden, und Eutrophierungszeiger wie Brennesseln sowie Neophyten wie das Indische Springkraut. Durch die unmittelbare Nähe zu landwirtschaftlich genutzten Flächen besteht eine starke Beeinträchtigung durch Nährstoffeinträge.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Artenarm.
Habitatstruktur	C	Sehr schmal, typische Struktur oft kaum ausgebildet.
Beeinträchtigung	C	Fehlender Pufferstreifen.
Gesamtbewertung	C	Feuchte Hochstaudenflur mit wenigen typischen Arten und Beeinträchtigung durch Nähe zu landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7716 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 731 Fehlende Pufferzone **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris	etliche, mehrere		nein
Berula erecta	wenige, vereinzelt		nein
Caltha palustris	wenige, vereinzelt		nein
Calystegia sepium	etliche, mehrere		nein
Chaerophyllum hirsutum	etliche, mehrere		nein
Cirsium arvense	etliche, mehrere		nein
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt		nein
Deschampsia cespitosa	etliche, mehrere		nein
Epilobium hirsutum	etliche, mehrere		nein
Equisetum palustre	etliche, mehrere		nein
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Feuchte Hochstaudenflur bei Heiligenbronn - 27817341300178

23.11.2017

Galium album	etliche, mehrere	nein
Hypericum maculatum	etliche, mehrere	nein
Impatiens glandulifera	etliche, mehrere	nein
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere	nein
Lotus uliginosus	etliche, mehrere	nein
Lysimachia nemorum	etliche, mehrere	nein
Lythrum salicaria	etliche, mehrere	nein
Phalaris arundinacea	zahlreich, viele	nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere	nein
Scrophularia nodosa	etliche, mehrere	nein
Stachys palustris	etliche, mehrere	nein
Valeriana officinalis	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Feuchte Hochstaudenflur Kimmichgraben - 27817341300179

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300179
Erfassungseinheit Name Feuchte Hochstaudenflur Kimmichgraben
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** RF-H2
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 2058
Kartierer Fies, Rebecca **Erfassungsdatum** 10.08.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Schmale Feuchte Hochstaudenflur entlang des Kimmichgrabens. Das Arteninventar ist gut, stellenweise häufen sich allerdings abbauende Arten wie verschiedenen Gehölze, v.a. Weiden, und Eutrophierungszeiger wie Brennesseln sowie Neophyten wie das Indische Springkraut. Durch die unmittelbare Nähe zu landwirtschaftlich genutzten Flächen besteht eine starke Beeinträchtigung durch Nährstoffeinträge.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Typische Arten vorhanden.
Habitatstruktur	B	Sehr schmal, typische Struktur aber überwiegend ausgebildet.
Beeinträchtigung	C	Fehlender Pufferstreifen.
Gesamtbewertung	B	Feuchte Hochstaudenflur mit typischen Arten und guter Habitatstruktur, aber Beeinträchtigung durch Nähe zu landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7716 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 731 Fehlende Pufferzone **Grad** 3 stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		nein
Angelica sylvestris	etliche, mehrere		nein
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		nein
Deschampsia cespitosa	etliche, mehrere		nein
Epilobium hirsutum	etliche, mehrere		nein
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele		nein
Galium aparine	etliche, mehrere		nein
Hypericum perforatum	etliche, mehrere		nein
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere		nein
Lotus uliginosus	wenige, vereinzelt		nein
Mentha longifolia	etliche, mehrere		nein
Phalaris arundinacea	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Feuchte Hochstaudenflur Kimmichgraben - 27817341300179

23.11.2017

Valeriana officinalis

etliche, mehrere

nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Feuchte Hochstaudenflur am Unterlauf des Eberbachs - 27817341300180

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300180
Erfassungseinheit Name Feuchte Hochstaudenflur am Unterlauf des Eberbachs
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	RF-H3
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1716
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	10.08.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Feuchte Hochstaudenflur aus zwei Teilflächen am Unterlauf des Eberbachs. Das Arteninventar ist eingeschränkt, es fehlen mehrere für den Lebensraumtyp charakteristische Arten. Als häufigste Art kommt die Wald-Simse vor, im Umfeld der östlichen Teilfläche ist ein größerer Bestand der Großen Brennnessel vorhanden, was auf einen sehr stickstoffreichen Standort hindeutet. Die Habitatstruktur ist insgesamt typisch und gut ausgebildet.
 Beeinträchtigungen sind keine erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Insgesamt artenarm.
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Feuchte Hochstaudenflur mit wenigen typischen Arten, guter Habitatstruktur und keinen Beeinträchtigungen. Aufgrund des eingeschränkten Artenspektrums und der Dominanz von Wald-Simse abweichend mit C bewertet.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7716 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris	zahlreich, viele		nein
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		nein
Epilobium hirsutum	etliche, mehrere		nein
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele		nein
Hypericum maculatum	etliche, mehrere		nein
Lotus uliginosus	wenige, vereinzelt		nein
Phalaris arundinacea	zahlreich, viele		nein
Scirpus sylvaticus	dominant		nein
Typha angustifolia	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Feuchte Hochstaudenflur am Unterlauf des Eberbachs -
27817341300180

23.11.2017

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Hochstaudenflur Herrenwiesen - 27817341300181

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300181
Erfassungseinheit Name Hochstaudenflur Herrenwiesen
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	RF-H4
Teilflächenanzahl:	5	Fläche (m²)	4212
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	11.08.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Feuchte Hochstaudenflur aus insgesamt fünf Teilflächen. Nördliche Teilfläche an Schilfröhricht angrenzend, mittlere zwei Teilflächen auf Quelligem Standort an Waldrand und östliche zwei Teilflächen an Weidenbestand in Umfeld eines Weihers gelegen. Auf der der nördlichen Teilfläche kommt gehäuft die Kohldistel vor. In den übrigen Teilflächen finden sich größere Bestände der Wald-Simse. Das Arteninventar ist typisch, es kommen aber auch stellenweise Eutrophierungszeiger wie die Große Brennnessel vor. Die Teilflächen im Norden und im Zentrum liegen am Rand offenbar brach liegender Nasswiesen, eine regelmäßige Pflege findet offenbar auf keiner der Teilflächen statt. Beeinträchtigungen bestehen keine.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mehrere typische Arten sind vorhanden, stellenweise kommen aber vermehrt Stickstoffzeiger vor.
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Feuchte Hochstaudenflur im Umfeld brach liegender Nasswiesen und an Waldrändern mit insgesamt gutem Erhaltungszustand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris	etliche, mehrere		nein
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		nein
Filipendula ulmaria	sehr viele		nein
Galium aparine	etliche, mehrere		nein
Phalaris arundinacea	etliche, mehrere		nein
Scirpus sylvaticus	sehr viele		nein
Stachys palustris	etliche, mehrere		nein
Urtica dioica	etliche, mehrere		nein
Valeriana officinalis	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Hochstaudenflur Herrenwiesen - 27817341300181

23.11.2017

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Auenwald an Eschach zw. Stetten und Flözlingen - 27817341300182

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300182
Erfassungseinheit Name Auenwald an Eschach zw. Stetten und Flözlingen
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	RF-A1
Teilflächenanzahl:	17	Fläche (m²)	16202
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	09.07.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der Auwald mit Erlen, Eschen und Weiden ist galerieartig entlang der Eschach zwischen Stetten und Flözlingen ausgebildet. Die Baumartenzusammensetzung ist zum Großteil gesellschaftstypisch, häufigste Arten sind Schwarz-Erle und Silber-Weide. Eschen kommen nur selten vor. Ein Kronenschluss über die Eschach ist nicht immer gegeben. Im Unterwuchs kommen typische Hochstauden und Stickstoffzeiger vor. In der Verjüngungsschicht sind 50-90 % gesellschaftstypische Arten vorhanden. Der Totholzanteil ist gering, wenige Habitatbäume sind vorhanden. Eine regelmäßige Überflutung des Bereichs scheint stattzufinden. Beeinträchtigungen sind nicht vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Arteninventar zum Großteil gesellschaftstypisch.
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Gut erhaltener Auenwald mit Erle, Esche, Weide mit gesellschaftstypischer Baumartenzusammensetzung und insgesamt guter Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus	etliche, mehrere		nein
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Calystegia sepium	etliche, mehrere		nein
Crataegus spec.	etliche, mehrere		nein
Epilobium hirsutum	etliche, mehrere		nein
Euonymus europaeus	etliche, mehrere		nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere		nein
Fraxinus excelsior	wenige, vereinzelt		nein
Galium aparine	etliche, mehrere		nein
Geranium sylvaticum	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Auenwald an Eschach zw. Stetten und Flözlingen -
27817341300182

23.11.2017

Geum urbanum	etliche, mehrere	nein
Impatiens glandulifera	etliche, mehrere	nein
Phalaris arundinacea	zahlreich, viele	nein
Salix alba	zahlreich, viele	nein
Urtica dioica	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Auenwald an Eschach westl. v. Lackendorf - 27817341300183

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300183
Erfassungseinheit Name Auenwald an Eschach westl. v. Lackendorf
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** RF-A2
Teilflächenanzahl: 4 **Fläche (m²)** 13338
Kartierer Fies, Rebecca **Erfassungsdatum** 09.07.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Der Auwald mit Erlen, Eschen und Weiden ist galerieartig entlang der Eschach westl. von Lackendorf ausgebildet. Die Baumartenzusammensetzung ist zum Großteil gesellschaftstypisch, häufigste Arten sind Schwarz-Erle und Silber-Weide, auch Eschen kommen häufiger vor. Ein Kronenschluss über die Eschach ist lückig gegeben, stellenweise sind kleine Abschnitte eher als Hochstaudenflur ausgebildet. Im Unterwuchs kommen typische Hochstauden und Stickstoffzeiger vor. In der Verjüngungsschicht sind 50-90 % gesellschaftstypische Arten vorhanden.
 Der Totholzanteil ist gering, wenige Habitatbäume sind vorhanden. Eine Beeinträchtigung ist durch die fehlende Dynamik aufgrund der Begradigung der Eschach in diesem Bereich vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Arteninventar zum Großteil gesellschaftstypisch.
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	Begradigung der Eschach in diesem Bereich.
Gesamtbewertung	B	Gut erhaltener Auenwald mit Erle, Esche, Weide mit gesellschaftstypischer Baumartenzusammensetzung und insgesamt guter Habitatstruktur. Beeinträchtigt durch Verbauung des Gewässers in diesem Bereich.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 320 Gewässerausbau **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus	etliche, mehrere		nein
Aegopodium podagraria	etliche, mehrere		nein
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Calystegia sepium	etliche, mehrere		nein
Cirsium arvense	etliche, mehrere		nein
Cornus mas	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt		nein
Deschampsia cespitosa	etliche, mehrere		nein
Epilobium hirsutum	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Auenwald an Eschach westl. v. Lackendorf - 27817341300183

23.11.2017

<i>Euonymus europaeus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Fraxinus excelsior</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Galium aparine</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Geranium sylvaticum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Geum urbanum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Phalaris arundinacea</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Salix alba</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Salix aurita</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Salix caprea</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Salix purpurea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Stachys sylvatica</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ulmus glabra</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Urtica dioica</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia sepium</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Auenwald an Eschach nörd. v. Seedorf bis südl. v. Dunningen -
27817341300184

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300184
Erfassungseinheit Name Auenwald an Eschach nörd. v. Seedorf bis südl. v. Dunningen
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	RF-A3
Teilflächenanzahl:	27	Fläche (m²)	43528
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	10.08.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Der Auwald mit Erlen, Eschen und Weiden ist galerieartig entlang eines begradigten Abschnitts der Eschach, der sich von einem Bereich nördlich von Seedorf bis südlich von Dunningen erstreckt. Die Baumartenzusammensetzung ist zum Großteil gesellschaftstypisch. Häufigste Baumarten sind Schwarz-Erle und Esche. Ein Kronenschluss über die Eschach ist gegeben, in wenigen lückigen Bereichen überwiegen Rohrglanzgrasbestände. Im Unterwuchs kommen typische Hochstauden und Stickstoffzeiger vor. In der Verjüngungsschicht sind 50-90 % gesellschaftstypische Arten vorhanden. Stehendes und liegendes Totholz und wenige Habitatbäume sind vorhanden. Eine Beeinträchtigung ist zumindest teilweise durch die fehlende Dynamik aufgrund der Begradigung der Eschach in diesem Bereich vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Arteninventar zum Großteil gesellschaftstypisch.
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	B	Teils Begradigung der Eschach in diesem Bereich.
Gesamtbewertung	B	Galerieartiger, gut erhaltener Auenwald mit Erle, Esche, Weiden entlang der Eschach nördl. von Seedorf bis Dunningen. Baumartenzusammensetzung gesellschaftstypisch. Beeinträchtigt durch Verbauung des Gewässers in diesem Bereich.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt
7716 (73.81%)
7717 (20.733%)
7817 (5.457%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 320 Gewässerausbau **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Calystegia sepium	etliche, mehrere		nein
Cirsium oleraceum	wenige, vereinzelt		nein
Corylus avellana	etliche, mehrere		nein
Epilobium hirsutum	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Auenwald an Eschach nörd. v. Seedorf bis südl. v. Dunningen -
27817341300184

23.11.2017

Filipendula ulmaria	etliche, mehrere	nein
Fraxinus excelsior	zahlreich, viele	nein
Galium aparine	wenige, vereinzelt	nein
Heracleum mantegazzianum	etliche, mehrere	nein
Impatiens glandulifera	zahlreich, viele	nein
Rubus spec.	etliche, mehrere	nein
Salix alba	etliche, mehrere	nein
Salix aurita	etliche, mehrere	nein
Salix purpurea	etliche, mehrere	nein
Sambucus nigra	etliche, mehrere	nein
Senecio ovatus	wenige, vereinzelt	nein
Urtica dioica	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Auenwald am Kimmichgraben - 27817341300185

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300185
Erfassungseinheit Name Auenwald am Kimmichgraben
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	RF-A4
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	1381
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	10.08.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Kleiner Auwaldbestand am Kimmichgraben. Die Baumartenzusammensetzung ist zum Großteil gesellschaftstypisch, es kommen verschiedene Weidenarten, Schwarz-Erle und Esche vor. Ein Kronenschluss ist nur kleinflächig gegeben, der Baumbestand ist teils lückig. Im Unterwuchs kommen typische Hochstauden und Stickstoffzeiger vor. In der Verjüngungsschicht sind 50-90 % gesellschaftstypische Arten vorhanden. Der Totholzanteil ist gering und es kommen keine nennenswerten Habitatbäume vor.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Arteninventar zum Großteil gesellschaftstypisch.
Habitatstruktur	B	Naturnah, aber wenig Totholz und Habitatbäume. Junges Bestandsalter.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Kleiner, gut erhaltener Auwald mit Erle, Esche und Weide in gutem Erhaltungszustand. Bestand aber jung und daher keine optimale Habitatstruktur.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7716 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	etliche, mehrere		nein
Calystegia sepium	etliche, mehrere		nein
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		nein
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele		nein
Fraxinus excelsior	etliche, mehrere		nein
Impatiens glandulifera	etliche, mehrere		nein
Phalaris arundinacea	zahlreich, viele		nein
Salix aurita	etliche, mehrere		nein
Salix caprea	etliche, mehrere		nein
Salix cinerea	etliche, mehrere		nein
Salix purpurea	etliche, mehrere		nein
Urtica dioica	dominant		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Auenwald am Kimmichgraben - 27817341300185

23.11.2017

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Auenwald an Eschach zw. Flözingen und Horgen - 27817341300186

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300186
Erfassungseinheit Name Auenwald an Eschach zw. Flözingen und Horgen
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	RF-A5
Teilflächenanzahl:	23	Fläche (m²)	25479
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	10.08.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Der Auwald mit Erlen, Eschen und Weiden ist teilweise flächig um einen verlandenden Weiher und ansonsten entlang der Eschach zwischen Horgen und Flözingen ausgebildet. Die Baumartenzusammensetzung ist zum Großteil gesellschaftstypisch, häufigste Baumart ist die Schwarz-Erle, teils kommen ältere Hybrid-Pappeln vor. Einen Kronenschluss über die Eschach ist gegeben, in wenigen lückigen Bereichen überwiegen Rohrglanzgrasbestände. Im Unterwuchs kommen typische Hochstauden und Stickstoffzeiger vor. In der Verjüngungsschicht sind 50-90 % gesellschaftstypische Arten vorhanden. Vor allem stehendes Totholz ist vorhanden. Eine Überflutung des Bereichs scheint regelmäßig stattzufinden. Es sind keine Beeinträchtigungen zu erkennen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Arteninventar zum Großteil gesellschaftstypisch.
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Galerieartiger, gut erhaltener Auenwald mit Erle, Esche, Weide entlang der Eschach zwischen Flözingen und Horgen. Baumartenzusammensetzung gesellschaftstypisch.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Aegopodium podagraria	etliche, mehrere		nein
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Angelica sylvestris	etliche, mehrere		nein
Cornus mas	etliche, mehrere		nein
Deschampsia cespitosa	etliche, mehrere		nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere		nein
Fraxinus excelsior	etliche, mehrere		nein
Galium aparine	zahlreich, viele		nein
Geum urbanum	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Auenwald an Eschach zw. Flözingen und Horgen -
27817341300186

23.11.2017

Impatiens glandulifera	etliche, mehrere	nein
Lamium maculatum	zahlreich, viele	nein
Populus canadensis	wenige, vereinzelt	nein
Salix aurita	etliche, mehrere	nein
Salix purpurea	wenige, vereinzelt	nein
Urtica dioica	sehr viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Nährstoffreicher See nördlich von Dunningen -
27817341300187

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300187
Erfassungseinheit Name Nährstoffreicher See nördlich von Dunningen
LRT/(Flächenanteil): 3150 - Natürliche nährstoffreiche Seen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	RF-S4
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4463
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	09.07.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Artenarmer, teilweise von Weidengebüschen umsäumter, Natürlicher nährstoffreicher See, der zum Untersuchungszeitpunkt stark ausgetrocknet war. Bei genügend hohem Wasserstand scheint das Wasser periodisch überzulaufen. Im Wasser befinden sich stellenweise verlandende Bereiche mit Rohr-Glanzgras. Im Wasser sind sehr viele Grünalgen vorhanden, was auf eutrophe Bedingungen hinweist. Im Osten geht das Gewässer in eine Hochstaudenflur über. Die Uferstruktur ist naturnah. Aufgrund der intensiv bewirtschafteten Umgebung finden vermutlich starke Nährstoffeinträge statt.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Wenige typische Arten.
Habitatstruktur	B	Naturnahe Uferstruktur.
Beeinträchtigung	B	Nährstoffeinträge von umgebenden Flächen wahrscheinlich.
Gesamtbewertung	B	Nährstoffreicher See mit wenigen typischen Arten, guter Habitatstruktur in insgesamt gutem Erhaltungszustand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7717 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Berula erecta	etliche, mehrere		nein
Carex paniculata	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium arvense	etliche, mehrere		nein
Epilobium hirsutum	etliche, mehrere		nein
Hypericum maculatum	etliche, mehrere		nein
Phalaris arundinacea	sehr viele		nein
Ranunculus trichophyllus	zahlreich, viele		nein
Rorippa palustris	zahlreich, viele		nein
Rubus spec.	etliche, mehrere		nein
Rumex aquaticus	wenige, vereinzelt		nein
Salix purpurea	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Nährstoffreicher See nördlich von Dunningen -
27817341300187

23.11.2017

Veronica beccabunga

zahlreich, viele

nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Nährstoffreicher See südlich von Seedorf - 27817341300188

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300188
Erfassungseinheit Name Nährstoffreicher See südlich von Seedorf
LRT/(Flächenanteil): 3150 - Natürliche nährstoffreiche Seen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** RF-S1
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 334
Kartierer Fies, Rebecca **Erfassungsdatum** 09.07.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenarmer Natürlicher nährstoffreicher See, der zum Untersuchungszeitpunkt stark ausgetrocknet war (Wasserstand betrug nicht mehr als ca. 50 cm). Gewässer ca. 5-6 m breit und von typischen Auengehölzen wie verschiedenen Weiden und Schwarz-Erlen umgeben, insgesamt recht stark beschattet. Unter den vorkommenden Arten fällt insbesondere die Kleine Wasserlinse auf, die dichte Bestände auf der Gewässeroberfläche bildet. Am Ufer sind einige Stickstoffzeiger vorhanden, u.a. wachsen dort dichte Bestände der Großen Brennnessel. Das Gewässer weist keine Beeinträchtigungen auf, ist aber insgesamt recht strukturarm.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Wenige typische Arten.
Habitatstruktur	C	Insgesamt strukturarm.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Nährstoffreicher See mit wenigen typischen Arten und Habitatstrukturen, aber ohne Beeinträchtigungen in insgesamt gutem Erhaltungszustand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100.001%)

TK-Blatt 7716 (100.001%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Lemna minor	sehr viele		nein
Persicaria amphibia	etliche, mehrere		nein
Potamogeton crispus	etliche, mehrere		nein
Potamogeton friesii	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Nährstoffreicher See bei Dunningen - 27817341300189

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300189
Erfassungseinheit Name Nährstoffreicher See bei Dunningen
LRT/(Flächenanteil): 3150 - Natürliche nährstoffreiche Seen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** RF-S2
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 1965
Kartierer Fies, Rebecca **Erfassungsdatum** 08.07.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenarmer Natürlicher nährstoffreicher See. Insgesamt sind nur sehr wenige Wasserpflanzen vorhanden. Die Uferstruktur ist naturnah, in der Umgebung wachsen dichte Bestände aus Hochstauden und Großseggen. Das Gewässer wurde künstlich angelegt und ist noch relativ jung. Es bestehen keine Beeinträchtigungen. Der See liegt innerhalb einer Lebensstätte des Bibers.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Wenige typische Arten.
Habitatstruktur	B	Naturnahe Uferstruktur mit typischer Vegetation.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Nährstoffreicher See mit wenigen typischen Arten und guten Habitatstrukturen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7716 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex hirta	etliche, mehrere		nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere		nein
Juncus effusus	etliche, mehrere		nein
Lemna minor	etliche, mehrere		nein
Lysimachia vulgaris	etliche, mehrere		nein
Persicaria amphibia	zahlreich, viele		nein
Phalaris arundinacea	etliche, mehrere		nein
Potamogeton crispus	etliche, mehrere		nein
Potamogeton friesii	etliche, mehrere		nein
Scirpus sylvaticus	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Nährstoffreicher See Weidenwiesen - 27817341300190

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300190
Erfassungseinheit Name Nährstoffreicher See Weidenwiesen
LRT/(Flächenanteil): 3150 - Natürliche nährstoffreiche Seen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** RF-S3
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 2895
Kartierer Fies, Rebecca **Erfassungsdatum** 09.07.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Artenarmer Natürlicher nährstoffreicher See, in dessen Zentrum eine kleinflächige Insel liegt. Den größten Anteil der insgesamt hohen Deckung von Makrophyten (80% der Wasserfläche) nimmt die Kanadische Wasserpest ein. Dichte Grünalgenbestände weisen auf eutrophe Bedingungen hin. Das Ufer ist teilweise recht steil, in der Umgebung befindet sich eine verbrachte Nasswiese mit dichten Beständen verschiedener Hochstauden. Die Uferstruktur ist naturnah. Es bestehen keine nennenswerten Beeinträchtigungen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Sehr wenige typische Arten, dominiert von Kanadischer Wasserpest.
Habitatstruktur	B	Naturnahe Uferstruktur.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Nährstoffreicher See mit wenigen typischen Arten und guten Habitatstrukturen. Da sich die Wasservegetation fast ausschließlich aus Kanadischer Wasserpest zusammensetzt erfolgt eine abweichende Bewertung mit C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Carex acutiformis	etliche, mehrere		nein
Eleocharis palustris	etliche, mehrere		nein
Elodea canadensis	sehr viele		nein
Epilobium hirsutum	etliche, mehrere		nein
Juncus effusus	etliche, mehrere		nein
Lythrum salicaria	etliche, mehrere		nein
Phalaris arundinacea	zahlreich, viele		nein
Potamogeton crispus	wenige, vereinzelt		nein
Potamogeton friesii	wenige, vereinzelt		nein
Scutellaria galericulata	wenige, vereinzelt		nein
Veronica beccabunga	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Nährstoffreicher See Weidenwiesen - 27817341300190

23.11.2017

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Badische Eschach zw. Obereschach und Kappel -
27817341300191

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300191
Erfassungseinheit Name Badische Eschach zw. Obereschach und Kappel
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	FG1	
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	2193	
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	09.07.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Fließgewässer mit flutender Wasservegetation aus drei Abschnitten (Zwischenbereiche sind als Auenwald mit Erle, Esche, Weide kartiert). Mit überwiegend steinigem, nur in wenigen Bereichen auch sandigem Sohlsubstrat. Meist eher flach, an manchen Stellen auch bis etwa einen halben Meter tief. Verlauf überwiegend gerade. Gewässer meist durch angrenzende Gehölze (an steilem Südufer teils auch mit vielen Fichten) stärker beschattet. Dennoch mit stellenweise dichtem Bewuchs aus Wassermoosen (variiert bereichsweise von wenig bis zahlreich), daneben kommen aber fast keine weiteren Arten vor. Strukturelemente sind selten in Form kleinflächig unterspülter Uferbereiche vorhanden. Beeinträchtigungen liegen vor durch Reste von Bauschutt (Ziegel) im Sohlsubstrat, Teile einer älteren Uferbefestigung (Steinblöcke) sowie eine Stauanlage auf Höhe des nördlich gelegenen Teichs an der Aubenmühle. Im Bereich der Stauanlage ist die Durchgängigkeit für Wasserorgansimen stark beeinträchtigt bzw. ganz unterbrochen. Verbesserung des Erhaltungszustands möglich durch Aufflichtung der gewässerbegleitenden Fichtenbestände bzw. eine Umwandlung in standortstypischen Auenwald aus Laubbäumen. Sofern möglich, sollte an der Stauanlage die Durchgängigkeit wieder hergestellt werden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Fast nur Wassermoose, diese in sehr unterschiedlicher Abundanz.
Habitatstruktur	C	Gerader Lauf mit wenigen Strukturelementen.
Beeinträchtigung	C	Reste von Bauschutt in Sohlsubstrat, alte Uferbefestigung mit Steinblöcken, Aufstau für Teich nahe der Aubenmühle (dort keine Durchgängigkeit).
Gesamtbewertung	C	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation in durchschnittlichem Erhaltungszustand. Vegetation insgesamt eher spärlich, Habitatstrukturen selten ausgebildet und verschiedene Beeinträchtigungen vorhanden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

TK-Blatt 7816 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)
1500 Wassernutzung

Beeinträchtigungen	423 Ablagerung von Bauschutt	Grad 1	schwach
	303 Wasserentnahme	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Badische Eschach zw. Obereschach und Kappel -
27817341300191

23.11.2017

Glyceria fluitans	wenige, vereinzelt	nein
Phalaris arundinacea	wenige, vereinzelt	nein
Veronica beccabunga	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Auenwald zw. Kappel und Niedereschach - 27817341300192

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300192
Erfassungseinheit Name Auenwald zw. Kappel und Niedereschach
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (95%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	AU3
Teilflächenanzahl:	7	Fläche (m²)	35747
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	09.07.2015 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Auenwald mit Erle, Esche, Weide entlang der Badischen Eschach bei Kappel. Bestehend aus sieben Teilflächen (Zwischenbereiche weisen kein geschlossenes Kronendach auf, sind nur einseitig an Gewässer ausgeprägt oder haben zu hohen Anteil an Fichten; Eschach dort aber oft als Fließgewässer mit flutender Wasservegetation kartiert).

In weiten Teilen von Grünland umgeben, in Kappel teils aber auch direkt an Siedlung mit Gärten und Straße angrenzend. Im westl. Teil bei Kappel am südl. Ufer des Gewässers teils an steiler Böschung gelegen, dort Charakter des Auenwalds geringer ausgeprägt als an nördl. Ufer (keine Überflutung, aber gleiche Arten). Baumschicht hauptsächlich mit typischer Artenzusammensetzung. Es sind mehrere alte Habitatbäume vorhanden (v.a. Weiden). Der Baumbestand ist ansonsten aber recht jung und das Angebot an Totholz entsprechend gering. Strauchschicht nicht überall ausgeprägt, wenn vorhanden meist mit Hasel, teils auch mit weiteren Gehölzen wie Traubenkirsche. Krautschicht mit typischen nährstoffliebenden Arten und Hochstauden wie Brennnessel, Blauer Eisenhut, Mädesüß und Gewöhnliche Pestwurz. Gewässer erfüllt die Kriterien des Lebensraumtyps Fließgewässer mit Flutender Wasservegetation (erfasst in Nebenbogen).

Erhaltungszustand recht gut, aber Baumbestand ganz überwiegend jung und daher nur geringes Angebot an Habitatstrukturen wie Baumhöhlen und Totholz vorhanden. Zur Verbesserung des Erhaltungszustands sollte eine möglichst naturnahe Entwicklung unter Zulassung von Alterungsprozessen sowie einer ungestörten Gewässerdynamik geduldet werden (Pflegeeingriffe nicht empfehlenswert).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Typische Arten des Lebensraumtyps, teils aber durchsetzt mit Fichten.
Habitatstruktur	B	Vereinzelt mit älteren Habitatbäumen, aber Bestand meist jung, daher kaum Strukturen wie Totholz, Baumhöhlen etc.
Beeinträchtigung	A	Keine direkten Beeinträchtigungen erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Junger Auenwald mit Erle, Esche, Weide entlang der Badischen Eschach zwischen Kappel und Niedereschach. Mit typischen Arten, aber Habitatstruktur durch geringes Bestandsalter deutlich eingeschränkt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (96.215%)
 153 Mittlerer Schwarzwald (3.785%)

TK-Blatt 7816 (1.95%)
 7817 (98.05%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 813 Artenveränderung (Neophyten) **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Auenwald zw. Kappel und Niedereschach - 27817341300192

23.11.2017

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer campestre	wenige, vereinzelt		nein
Acer pseudoplatanus	wenige, vereinzelt		nein
Aconitum lycoctonum	wenige, vereinzelt		nein
Aconitum napellus	etliche, mehrere		nein
Aesculus hippocastanum	wenige, vereinzelt		nein
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Alnus incana	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	wenige, vereinzelt		nein
Athyrium filix-femina	wenige, vereinzelt		nein
Corylus avellana	zahlreich, viele		nein
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt		nein
Deschampsia cespitosa	wenige, vereinzelt		nein
Epilobium hirsutum	wenige, vereinzelt		nein
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele		nein
Fraxinus excelsior	zahlreich, viele		nein
Galium aparine	etliche, mehrere		nein
Geranium robertianum	etliche, mehrere		nein
Geum urbanum	zahlreich, viele		nein
Glechoma hederacea	etliche, mehrere		nein
Hesperis matronalis	wenige, vereinzelt		nein
Impatiens glandulifera	wenige, vereinzelt		nein
Petasites hybridus	zahlreich, viele		nein
Phalaris arundinacea	etliche, mehrere		nein
Picea abies	wenige, vereinzelt		nein
Prunus padus	wenige, vereinzelt		nein
Ranunculus aconitifolius	wenige, vereinzelt		nein
Salix alba	etliche, mehrere		nein
Salix fragilis	zahlreich, viele		nein
Sambucus nigra	wenige, vereinzelt		nein
Stachys palustris	etliche, mehrere		nein
Urtica dioica	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Auenwald zw. Kappel und Niedereschach - 27817341300192

23.11.2017

1. Nebenbogen: 3260 (5%)

Nebenbogen Nummer:	-	LRT/(Flächenanteil):	3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (5%)
---------------------------	---	-----------------------------	--

Beschreibung	Struktur des Gewässers naturnah und mit Habitatelementen wie flutenden Feinwurzeln von Schwarz-Erlen. Substrat meist grob und reich an Steinen. Wechsel von sehr flachen bis ca. 1 m tiefen Stellen. Teils mit flutenden Wassermoosen, daneben aber keine nennenswerte weiteren Vegetation vorhanden. Erhaltungszustand aufgrund der nur spärlich ausgebildeten Vegetation nur durchschnittlich bewertet.
---------------------	---

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Spärliche Vegetation aus wenigen Arten.
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	aktuell keine erkennbar
Gesamtbewertung	C	Fließgewässer mit weitgehend naturnahem Verlauf und typischen Habitatstrukturen, aber kaum Wasservegetation.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen	Keine Beeinträchtigung erkennbar	Grad	keine Angabe
---------------------------	----------------------------------	-------------	--------------

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Bryophyta	wenige, vereinzelt	
Phalaris arundinacea	wenige, vereinzelt	

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Badische Eschach zw. Kappel und Niedereschach -
27817341300193

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300193
Erfassungseinheit Name Badische Eschach zw. Kappel und Niedereschach
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	FG2
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	1074
Kartierer	Wolf, Matthias	Erfassungsdatum	09.07.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Fließgewässer mit flutender Wasservegetation aus drei Abschnitten (Zwischenbereiche sind teils, v.a. bei Kappel, als Auenwald mit Erle, Esche, Weide kartiert). Sohlsubstrat meist steinig. Mit bis etwa einen Meter tiefen Bereichen, dazwischen aber auch wesentlich flachere Abschnitte vorhanden. Gewässer meist durch angrenzende Gehölze stärker beschattet. Insbesondere in den tiefen Abschnitten des Gewässers ist kaum Vegetation vorhanden und außer Wassermoosen kommen kaum Pflanzenarten in nennenswerter Abundanz vor (teils nur vereinzelte Exemplare). Die Gewässerstruktur ist insgesamt in einem guten Zustand. Habitatelelemente sind etwa in Form langer und dichter Erlenwurzeln entlang der Ufer vorhanden. Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar. Aufgrund der nur sehr spärlich ausgeprägten Wasservegetation, die an der Grenze zur Erfassung als Lebensraumtyp liegt, wird der Erhaltungszustand als durchschnittlich eingestuft. Verbesserung der Habitatbedingungen in den nicht als Lebensraumtyp kartierten Bereichen zwischen den Teilflächen möglich durch Auflichtung der gewässerbegleitenden Fichtenbestände bzw. eine Umwandlung in standortstypischen Auenwald aus Laubbäumen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Kaum flutende Wasservegetation.
Habitatstruktur	B	Weitgehend naturnaher Verlauf.
Beeinträchtigung	A	keine erkennbar
Gesamtbewertung	C	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation mit weitgehend naturnahem Verlauf und ohne erkennbare Beeinträchtigungen. Erhaltungszustand wird aufgrund der nur sehr spärlich ausgeprägten Vegetation allerdings als durchschnittlich eingestuft.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta	wenige, vereinzelt		nein
Phalaris arundinacea	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Auenwald am Fischbach - 27817341300194

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300194
Erfassungseinheit Name Auenwald am Fischbach
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	AU4
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	10946
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	10.08.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Auenwald mit Erle, Esche, Weide entlang des Fischbachs zwischen Fischbach und Niedereschach. Bestehend aus drei Teilflächen (Zwischenbereiche weisen kein geschlossenes Kronendach auf, sind nur einseitig an Gewässer ausgeprägt oder haben zu hohen Anteil an Fichten).
 Im W an Holzlagerplatz gelegen, sonst hauptsächlich von Grünland umgeben.
 Unter den Bäumen stellt Schwarz-Erle die prägende Art dar. Teils kommt auch Bruch-Weide häufiger vor, andere Arten wie Esche sind dagegen deutlich unterrepräsentiert. Es sind nur wenige alte Habitatbäume vorhanden, der Baumbestand ist insgesamt jung und das Angebot an Totholz entsprechend gering.
 Strauchschicht aus verschiedenen Arten wie Traubenkirsche, Hasel und Feld-Ahorn. Krautschicht mit typischen nährstoffliebenden Arten und Hochstauden wie Brennnessel, Mädesüß und Wald-Engelwurz. Negativ fällt das häufigere Vorkommen der Neophyten Drüsiges Springkraut und Riesen-Bärenklau auf, am Fischbach kommt außerhalb des Auenwalds im Bereich der Kleingärten auch vereinzelt Staudenknöterich vor (Quelle dieser Arten ist evtl. der angrenzende Holzlagerplatz).
 Gewässer mit weitgehend naturnahem Verlauf (Wechsel von flachen und tieferen Bereichen, Substrat grob steinig bis fein sandig) und verschiedenen Habitatstrukturen, aber fast gänzlich ohne Wasserpflanzen, daher keine Erfassung als eigener Lebensraumtyp. Bei der Kartierung konnte am Gewässer ein Eisvogel nachgewiesen werden.
 Erhaltungszustand recht gut, aber Baumbestand ganz überwiegend jung und daher nur geringes Angebot an Habitatstrukturen wie Baumhöhlen und Totholz vorhanden. Zur Verbesserung des Erhaltungszustands sollte eine möglichst naturnahe Entwicklung unter Zulassung von Alterungsprozessen sowie einer ungestörten Gewässerdynamik geduldet werden (Pflegeeingriffe nicht empfehlenswert).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Neben typischen Arten auch verschiedene Neophyten in stellenweise hoher Abundanz. Typische Baumarten wie Esche deutlich unterrepräsentiert.
Habitatstruktur	C	Bestand jung, daher kaum Strukturen wie Totholz, Baumhöhlen etc. Gewässer aber in gutem, naturnahem Zustand.
Beeinträchtigung	A	Keine direkten Beeinträchtigungen erkennbar.
Gesamtbewertung	C	Junger Auenwald mit Erle, Esche, Weide entlang des Fischbachs zwischen Fischbach und Niedereschach. Mit typischen Arten, aber Habitatstruktur durch geringes Bestandsalter deutlich eingeschränkt. Zudem mit Vorkommen verschiedener Neophyten in Krautschicht.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 153 Mittlerer Schwarzwald (69.892%)
 122 Obere Gäue (30.108%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 813 Artenveränderung (Neophyten) **Grad** 2 **mittel**

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Auenwald am Fischbach - 27817341300194

23.11.2017

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer campestre	wenige, vereinzelt		nein
Acer platanoides	wenige, vereinzelt		nein
Acer pseudoplatanus	wenige, vereinzelt		nein
Aconitum vulparia	wenige, vereinzelt		nein
Alliaria petiolata	zahlreich, viele		nein
Alnus glutinosa	zahlreich, viele		nein
Cardamine amara	wenige, vereinzelt		nein
Carex sylvatica	wenige, vereinzelt		nein
Chaerophyllum hirsutum	zahlreich, viele		nein
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		nein
Corylus avellana	etliche, mehrere		nein
Deschampsia cespitosa	etliche, mehrere		nein
Epilobium hirsutum	etliche, mehrere		nein
Epilobium parviflorum	etliche, mehrere		nein
Euonymus europaeus	wenige, vereinzelt		nein
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele		nein
Fraxinus excelsior	wenige, vereinzelt		nein
Galeopsis tetrahit	wenige, vereinzelt		nein
Geum urbanum	etliche, mehrere		nein
Heracleum mantegazzianum	wenige, vereinzelt		nein
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt		nein
Impatiens glandulifera	zahlreich, viele		nein
Juncus articulatus	wenige, vereinzelt		nein
Lonicera xylosteum	wenige, vereinzelt		nein
Phalaris arundinacea	zahlreich, viele		nein
Prunus padus	etliche, mehrere		nein
Prunus spinosa	wenige, vereinzelt		nein
Reynoutria sachalinensis	wenige, vereinzelt		nein
Rubus idaeus	wenige, vereinzelt		nein
Salix alba	wenige, vereinzelt		nein
Salix caprea	wenige, vereinzelt		nein
Salix cinerea	wenige, vereinzelt		nein
Salix fragilis	etliche, mehrere		nein
Salix nigricans	wenige, vereinzelt		nein
Salix triandra	wenige, vereinzelt		nein
Spiraea salicifolia	wenige, vereinzelt		nein
Urtica dioica	zahlreich, viele		nein
Valeriana officinalis	wenige, vereinzelt		nein
Veronica beccabunga	wenige, vereinzelt		nein
Viburnum lantana	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Auenwald an der Mühle Niedereschach - 27817341300195

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300195
Erfassungseinheit Name Auenwald an der Mühle Niedereschach
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (95%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** AU5
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 5832
Kartierer Wolf, Steffen **Erfassungsdatum** 11.08.2016 **Anzahl Nebenbogen:** 1

Beschreibung Auenwald mit Erle, Esche, Weide im Mündungsbereich des Fischbachs in die Badische Eschach. Bestehend aus zwei Teilflächen, im O an Fischbach, in W an Badischer Eschach gelegen (Zwischenbereich weist kein geschlossenes Kronendach auf).
 Im W kleinflächig an Siedlung (Garten) gelegen, dort nur einseitig an Nordufer des Fischbachs ausgeprägt. Sonst hauptsächlich von Grünland umgeben.
 Unter den Bäumen stellen Schwarz-Erle und Bruch-Weide die prägenden Arten dar, andere Arten wie Esche sind dagegen deutlich unterrepräsentiert. Es sind nur wenige alte Habitatbäume vorhanden (v.a. in Teilfläche an Badischer Eschach, ganz im N etwa einzelne abgestorbene Schwarz-Erlen), der Baumbestand ist insgesamt jung und das Angebot an Totholz entsprechend gering. Baumschicht teils eher lückig und nicht an allen Stellen vollständig geschlossen. Strauchschicht aus verschiedenen Arten wie Traubenkirsche, Hasel, Purpur- und Sal-Weide. Krautschicht mit typischen nährstoffliebenden Arten und Hochstauden wie Brennnessel, Mädesüß, Wald-Engelwurz und Gewöhnliche Pestwurz. Negativ fällt das häufigere Vorkommen des Drüsigen Springkrauts auf.
 Gewässer, insbesondere Badischen Eschach mit naturnahem Verlauf und vielfältigen Habitatstrukturen wie Wechsel von Gleit- und Prallhängen, flachen und tiefen Bereichen, Kiesbänke und kleinere Inseln. Allerdings fast gänzlich ohne Wasserpflanzen, daher keine Erfassung als eigener Lebensraumtyp. Bei der Kartierung konnte am Gewässer ein Eisvogel nachgewiesen werden.
 Erhaltungszustand recht gut, aber Baumbestand ganz überwiegend jung und daher nur geringes Angebot an Habitatstrukturen wie Baumhöhlen und Totholz vorhanden. Zur Verbesserung des Erhaltungszustands sollte eine möglichst naturnahe Entwicklung unter Zulassung von Alterungsprozessen sowie einer ungestörten Gewässerdynamik geduldet werden (Pflegeeingriffe nicht empfehlenswert).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Häufiges Vorkommen des Drüsigen Springkrauts. Typische Baumarten wie Esche deutlich unterrepräsentiert.
Habitatstruktur	B	Bestand jung, daher kaum Strukturen wie Totholz, Baumhöhlen etc. Gewässer aber in sehr gutem, naturnahem Zustand.
Beeinträchtigung	A	Keine direkten Beeinträchtigungen erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Junger Auenwald mit Erle, Esche, Weide im Mündungsbereich des Fischbachs in die Badische Eschach. Mit typischen Arten, aber Habitatstruktur durch geringes Bestandsalter deutlich eingeschränkt. Gewässer dagegen naturnah und mit vielfältigen Habitatstrukturen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 813 Artenveränderung (Neophyten) **Grad** 2 **mittel**

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Auenwald an der Mühle Niedereschach - 27817341300195

23.11.2017

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Acer platanoides</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Acer pseudoplatanus</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Aegopodium podagraria</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Alliaria petiolata</i>	zahlreich, viele		nein
<i>Alnus glutinosa</i>	zahlreich, viele		nein
<i>Angelica sylvestris</i>	zahlreich, viele		nein
<i>Calystegia sepium</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Cirsium oleraceum</i>	zahlreich, viele		nein
<i>Cornus sanguinea</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Corylus avellana</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Deschampsia cespitosa</i>	zahlreich, viele		nein
<i>Epilobium hirsutum</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Epilobium parviflorum</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	zahlreich, viele		nein
<i>Fraxinus excelsior</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Galeopsis tetrahit</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Galium aparine</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Geranium palustre</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Geum urbanum</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Impatiens glandulifera</i>	zahlreich, viele		nein
<i>Impatiens noli-tangere</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Lamium maculatum</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Mentha longifolia</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Petasites hybridus</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Phalaris arundinacea</i>	zahlreich, viele		nein
<i>Prunus spinosa</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Rubus idaeus</i>	etliche, mehrere		nein
<i>Salix alba</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Salix caprea</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Salix fragilis</i>	zahlreich, viele		nein
<i>Salix purpurea</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Sambucus nigra</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Senecio ovatus</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Stachys palustris</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Stachys sylvatica</i>	wenige, vereinzelt		nein
<i>Urtica dioica</i>	sehr viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Auenwald an der Mühle Niedereschach - 27817341300195

23.11.2017

1. Nebenbogen: 3260 (5%)

Nebenbogen Nummer: - **LRT/(Flächenanteil):** 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (5%)

Beschreibung Nebenbogen bezieht sich nur auf kartierten Abschnitt der Badischen Eschach (in Fischbach zu wenig flutende Wasservegetation für Erfassung als Lebensraumtyp vorhanden).
Struktur des Gewässers naturnah, reich an verschiedenen Habitatstrukturen wie Wechsel von Gleit- und Prallhängen, flachen und tiefen Bereichen, Kiesbänke und kleinere Inseln. Die Wasservegetation ist allerdings nur spärlich ausgebildet, neben Wassermoosen wachsen vereinzelt Flutender Wasserhahnenfuß und Rohr-Glanzgras in flachen Bereichen mit kiesigem Sohlsubstrat.

Erhaltungszustand Bewertung Nebenbogen

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Kaum flutende Wasservegetation.
Habitatstruktur	B	Natürliche Struktur mit verschiedenen Habitatalementen.
Beeinträchtigung	A	keine erkennbar
Gesamtbewertung		Fließgewässer mit flutender Wasservegetation mit natürlichem Verlauf und verschiedenen Habitatstrukturen. Erhaltungszustand wird aufgrund der nur sehr spärlich ausgeprägten Vegetation allerdings als durchschnittlich eingestuft. Dennoch hoher naturschutzfachlicher Wert.

Beeinträchtigung Nebenbogen

Beeinträchtigungen Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten Nebenbogen

wiss. Name	Häufigkeit	Status
Bryophyta	wenige, vereinzelt	
Phalaris arundinacea	wenige, vereinzelt	

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Badische Eschach zw. Niedereschach und Horgen - 27817341300196

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300196
Erfassungseinheit Name Badische Eschach zw. Niedereschach und Horgen
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	FG3
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	12822
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	10.08.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Fließgewässer mit flutender Wasservegetation aus zwei Abschnitten (Zwischenbereich als Auenwald mit Erle, Esche, Weide kartiert). Sohlsubstrat meist fein sandig, stellenweise auch gröber mit Kies und Steinen. Nach Einmündung des Fischbachs mehrere Meter breit und bis über einen Meter tief. Ufer v.a. im Bereich westl. von Horgen teils steil und bis ca. zwei Meter hoch (potenzielles Bruthabitat für Eisvogel, der bei Kartierung auch nachgewiesen wurde).

Westl. Abschnitt im Schwarzwald-Baar-Kreis teils an Siedlungsfläche und Fichtenforst angrenzend, im Landkreis Rottweil außer ganz im O bei Horgen großflächig von Grünland umgeben.

Auf gesamter Länge gesäumt von Gehölzen, v.a. Weiden. Teils in Form von zusammenhängenden Gebüsch aus Strauchweiden, teils in Form größerer einzelner Silber- und Bruchweiden. Der Gehölzbestand ist sehr schmal, weist kein geschlossenes Kronendach auf und ist insgesamt zu licht für eine Kartierung als Auenwald mit Erle, Esche, Weide (eine Entwicklung zu diesem Lebensraumtyp ist allerdings möglich).

Gewässer reich an verschiedenen Habitatstrukturen wie Wechsel von Gleit- und Prallhängen, flachen und tiefen Bereichen, Kiesbänke und kleinere Inseln. Die Wasservegetation ist allerdings nur spärlich ausgebildet, neben Wassermoosen wachsen vereinzelt Flutender Wasserhahnenfuß und Rohr-Glanzgras in flachen Bereichen mit kiesigem Sohlsubstrat.

Direkte Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar. Allerdings finden sich in den Uferbereichen westlich von Horgen teils größere Ansammlungen von Müll inmitten von Treibholz. Erwähnenswert sind zudem die Vorkommen von Drüsigem Springkraut, Riesen-Bärenklau und Staudenknöterich entlang der Ufer, die aber nicht im Lebensraumtyp selbst vorkommen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Kaum flutende Wasservegetation.
Habitatstruktur	B	Natürliche Struktur mit verschiedenen Habitatelementen.
Beeinträchtigung	B	Ansammlungen von Müll westlich von Horgen.
Gesamtbewertung	B	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation mit natürlichem Verlauf und verschiedenen Habitatstrukturen. Erhaltungszustand wird aufgrund der nur sehr spärlich ausgeprägten Vegetation allerdings als durchschnittlich eingestuft. Dennoch hoher naturschutzfachlicher Wert.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 424 Ablagerung von Müll **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Badische Eschach zw. Niedereschach und Horgen -
27817341300196

23.11.2017

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta	wenige, vereinzelt		nein
Phalaris arundinacea	wenige, vereinzelt		nein
Ranunculus fluitans	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Auenwald am Hermannsbach - 27817341300197

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300197
Erfassungseinheit Name Auenwald am Hermannsbach
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	AU6
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3891
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	10.08.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Schmäler Auenwald mit Erle, Esche, Weide am Hermannsbach. Gewässer in diesem Bereich ohne Verbauungen, aber aufgrund der eher geringen Wasserführung offenbar nur geringe natürliche Dynamik vorhanden (zum Zeitpunkt der Kartierung im Sommer nur kleines verbliebenes Rinnsal). Von Grünland umgeben und durch schmalen Saum aus Hochstauden von diesem abgegrenzt. Baumbestand geprägt von Schwarz-Erle, im W auch einzelne größere Espen vorhanden, dort an nördlichem Ufer von Gebüsch aus Mandel-Weide gesäumt. In Strauchschicht mit typischen Arten des Lebensraumtyps wie Gewöhnliche Traubenkirsche, Rote Heckenkirsche, randlich in trockeneren Bereichen auch Schwarzdorn. Krautschicht mit typischen nährstoffliebenden Arten und Hochstauden wie Brennessel, Gelber Eisenhut und Wald-Engelwurz. Erhaltungszustand recht gut, aber Baumbestand ganz überwiegend jung und daher nur geringes Angebot an Habitatstrukturen wie Baumhöhlen und Totholz vorhanden. Zur Verbesserung des Erhaltungszustands sollte eine möglichst naturnahe Entwicklung unter Zulassung von Alterungsprozessen sowie einer ungestörten Gewässerdynamik geduldet werden (Pflegeeingriffe nicht empfehlenswert). Gewässer bietet durch zumindest periodisch sehr geringe Wasserführung aber offenbar nur geringes Potenzial zur Entwicklung von Habitatstrukturen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Typische Arten in Baum-, Strauch- und Krautschicht. Esche fehlt als typische Art aber weitgehend.
Habitatstruktur	C	Bestand jung, daher kaum Strukturen wie Totholz, Baumhöhlen etc. Gewässer nicht verbaut, aber mit geringer Wasserführung und geringem Angebot an Habitatstrukturen.
Beeinträchtigung	A	keine erkennbar
Gesamtbewertung	C	Auenwald mit Erle, Esche, Weide am Hermannsbach mit typischen Arten in Baum-, Strauch- und Krautschicht. Aufgrund des geringen Bestandsalters und der spärlichen Wasserführung des Gewässers allerdings kaum typische Habitatstrukturen vorhanden, daher nur durchschnittlicher Erhaltungszustand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Aconitum vulparia	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Auenwald am Hermannsbach - 27817341300197

23.11.2017

<i>Aegopodium podagraria</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Alnus glutinosa</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Alnus incana</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Angelica sylvestris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Calystegia sepium</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Cirsium arvense</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cirsium oleraceum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Deschampsia cespitosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Equisetum sylvaticum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Fraxinus excelsior</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Geranium palustre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lonicera xylosteum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lotus uliginosus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lysimachia vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Mentha longifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Phalaris arundinacea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Phragmites australis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Populus tremula</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Prunus padus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Prunus spinosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rubus spec.</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Salix caprea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Salix cinerea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Salix nigricans</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Salix purpurea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Salix triandra</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sambucus nigra</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Urtica dioica</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Valeriana officinalis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Viburnum lantana</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Viburnum opulus</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Auenwald Teufenbach Nord - 27817341300198

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300198
Erfassungseinheit Name Auenwald Teufenbach Nord
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	AU7
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	12200
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	10.08.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Überwiegend schmaler Auenwald mit Erle, Esche, Weide entlang des nördlichen Teufenbachs. Bestehend aus drei Teilflächen (Zwischenbereiche weisen kein geschlossenes Kronendach auf und stellen daher in manchen Bereichen nur Entwicklungsflächen für den Lebensraumtyp dar). Auf nahezu gesamter Länge von Grünland umgeben und meist durch schmalen Saum aus Hochstauden von diesem abgegrenzt. Mittlere Teilfläche grenzt im S an Straße an. Baumbestand v.a. in Teilflächen nördlich der Straße geprägt von Schwarz-Erle, daneben kommen auch Silber- und Bruch-Weide häufiger vor, während die Esche als typische Baumart unterrepräsentiert ist. In der Teilfläche südlich der Straße sind verschiedene Weidenarten, darunter auch Strauchweiden wie Mandel- und Purpurweide, häufiger als im N. Es sind insgesamt nur wenige alte Weiden mit Habitatbaumcharakter vorhanden. Gewässer mit naturnahem Verlauf und verschiedenen Habitatelementen, aber ohne nennenswerte Wasservegetation, daher keine Erfassung als eigener Lebensraumtyp. In der Strauch- und Krautschicht kommen zahlreiche typische Arten vor, u.a. Gewöhnliche Traubenkirsche, Grau-Weide, verschiedene nährstoffliebende Arten und Hochstauden wie Brennessel, Mädesüß und Wald-Engelwurz. Negativ fällt das Vorkommen von Drüsigem Springkraut aus (aktuell allerdings nicht in beeinträchtigender Menge). Erhaltungszustand recht gut, aber Baumbestand ganz überwiegend jung und daher nur geringes Angebot an Habitatstrukturen wie Baumhöhlen und Totholz vorhanden. Zur Verbesserung des Erhaltungszustands sollte eine möglichst naturnahe Entwicklung unter Zulassung von Alterungsprozessen sowie einer ungestörten Gewässerdynamik geduldet werden (Pflegeeingriffe nicht empfehlenswert).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Typische Arten in Baum-, Strauch- und Krautschicht. Esche aber unterrepräsentiert. Drüsiges Springkraut in nicht beeinträchtigender Menge.
Habitatstruktur	B	Bestand jung, daher kaum Strukturen wie Totholz, Baumhöhlen etc. Gewässer mit naturnahem Verlauf.
Beeinträchtigung	A	keine erkennbar
Gesamtbewertung	B	Auenwald mit Erle, Esche, Weide am nördlichen Teil des Teufenbachs in gutem Erhaltungszustand und ohne erkennbare Beeinträchtigungen. Habitatstrukturen aufgrund des geringen Bestandsalters aber nur sehr eingeschränkt vorhanden, Erhaltungszustand daher mit Tendenz zu C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 813 Artenveränderung (Neophyten) **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Auenwald Teufenbach Nord - 27817341300198

23.11.2017

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus	wenige, vereinzelt		nein
Alnus glutinosa	sehr viele		nein
Angelica sylvestris	zahlreich, viele		nein
Caltha palustris	wenige, vereinzelt		nein
Chaerophyllum hirsutum	zahlreich, viele		nein
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		nein
Deschampsia cespitosa	etliche, mehrere		nein
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele		nein
Fraxinus excelsior	wenige, vereinzelt		nein
Galeopsis tetrahit	wenige, vereinzelt		nein
Geranium palustre	zahlreich, viele		nein
Impatiens glandulifera	etliche, mehrere		nein
Mentha longifolia	wenige, vereinzelt		nein
Phalaris arundinacea	zahlreich, viele		nein
Prunus padus	etliche, mehrere		nein
Prunus spinosa	etliche, mehrere		nein
Quercus robur	wenige, vereinzelt		nein
Ranunculus repens	wenige, vereinzelt		nein
Salix alba	etliche, mehrere		nein
Salix aurita	wenige, vereinzelt		nein
Salix caprea	etliche, mehrere		nein
Salix cinerea	wenige, vereinzelt		nein
Salix fragilis	etliche, mehrere		nein
Salix purpurea	etliche, mehrere		nein
Salix triandra	etliche, mehrere		nein
Sambucus nigra	wenige, vereinzelt		nein
Scirpus sylvaticus	wenige, vereinzelt		nein
Urtica dioica	zahlreich, viele		nein
Valeriana dioica	etliche, mehrere		nein
Veronica beccabunga	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Auenwald Teufenbach Süd - 27817341300199

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300199
Erfassungseinheit Name Auenwald Teufenbach Süd
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	AU8
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	15380
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	10.08.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Schmäler Auenwald mit Erle, Esche, Weide am Teufenbach südlich des Teufensees. Im Bereich direkt südlich des Teufensees kleinflächig an Schilfröhricht und Fichtenforst angrenzend, ansonsten vollständig von Grünland umgeben. Teils gesäumt von dichtem Gebüsch aus Strauchweiden (u.a. Mandel- und Purpur-Weide) und in trockeneren Bereichen auch Schwarzdorn. Baumbestand geprägt von Schwarz-Erle, im S sind auch einzelne Espen und Hybrid-Pappeln beigemischt. Die Esche ist als typische Baumart unterrepräsentiert. Es sind insgesamt nur wenige alte Bäume mit Habitatbaumcharakter vorhanden (vereinzelt Konsolenpilze und Spechthöhlen). Gewässer mit naturnahem Verlauf und verschiedenen Habitatementen wie Gleit- und Prallhängen und Steilufern (potenzielles Bruthabitat für Eisvogel, der bei Kartierung auch nachgewiesen wurde). Ohne nennenswerte Wasservegetation, daher keine Erfassung als eigener Lebensraumtyp. In der Strauch- und Krautschicht kommen zahlreiche typische Arten vor, u.a. Gewöhnliche Traubenkirsche, Hasel, verschiedene nährstoffliebende Arten und Hochstauden wie Brennnessel, Mädesüß und Wald-Engelwurz. Negativ fällt das Vorkommen von Drüsigem Springkraut aus (aktuell allerdings nicht in beeinträchtigender Menge).
 Erhaltungszustand recht gut, aber Baumbestand ganz überwiegend jung und daher nur geringes Angebot an Habitatstrukturen wie Baumhöhlen und Totholz vorhanden. Zur Verbesserung des Erhaltungszustands sollte eine möglichst naturnahe Entwicklung unter Zulassung von Alterungsprozessen sowie einer ungestörten Gewässerdynamik geduldet werden (Pflegeeingriffe nicht empfehlenswert).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Typische Arten in Baum-, Strauch- und Krautschicht. Esche aber unterrepräsentiert. Drüsiges Springkraut in nicht beeinträchtigender Menge.
Habitatstruktur	B	Bestand jung, daher kaum Strukturen wie Totholz, Baumhöhlen etc. Gewässer mit naturnahem Verlauf.
Beeinträchtigung	A	keine erkennbar
Gesamtbewertung	B	Auenwald mit Erle, Esche, Weide südlich des Teufensees in gutem Erhaltungszustand und ohne erkennbare Beeinträchtigungen. Habitatstrukturen aufgrund des geringen Bestandsalters aber nur eingeschränkt vorhanden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 813 Artenveränderung (Neophyten) **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Auenwald Teufenbach Süd - 27817341300199

23.11.2017

<i>Aconitum vulparia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Aegopodium podagraria</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Alnus glutinosa</i>	sehr viele	nein
<i>Astrantia major</i>		nein
<i>Caltha palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Cirsium oleraceum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Cornus sanguinea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Corylus avellana</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Deschampsia cespitosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Euonymus europaeus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Fraxinus excelsior</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Geranium palustre</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Geum urbanum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Humulus lupulus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Impatiens glandulifera</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Impatiens noli-tangere</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Impatiens parviflora</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Knautia maxima</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lonicera xylosteum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Mentha longifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Paris quadrifolia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Phalaris arundinacea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Phragmites australis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Populus canadensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Populus tremula</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Prunus padus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Prunus spinosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rubus spec.</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Salix alba</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Salix cinerea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Salix fragilis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Salix nigricans</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Salix purpurea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Salix triandra</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Sambucus nigra</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Senecio ovatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Stachys palustris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Stachys sylvatica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Urtica dioica</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Valeriana officinalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Viburnum opulus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vicia cracca</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Eschach südlich von Horgen - 27817341300200

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300200
Erfassungseinheit Name Eschach südlich von Horgen
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	FG4
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	15945
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	10.08.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Fließgewässer mit flutender Wasservegetation, der die Eschach im Bereich südlich von Horgen bis östlich der Kläranlage umfasst. Im Unterschied zu weiter nördlich gelegenen Teilen der Eschach mit deutlich höherer Wasserführung (durch Einmündung der Badischen Eschach bei Horgen). Sohlsubstrat abwechselnd fein sandig bis grob kiesig, v.a. in Flachwasserzonen auch kiesig-steinig. Durch vergleichsweise hohe Wasserführung auf gesamter Länge mehrere Meter breit und meist bis über einen Meter tief. Teils gesäumt von Steilufeln, die ein potenzielles Bruthabitat für den Eisvogel darstellen (im Rahmen der Kartierung gelangen 2015 die nächstgelegenen Nachweise der Art in ca. 2 km Entfernung von diesem Gewässerabschnitt, sowohl an der Badischen Eschach westl. v. Horgen als auch an der Eschach nahe der ehem. Burg Oberrotstein). Hauptsächlich von Grünland umgeben, nur nördlich der Kläranlage kleinflächig an Fichtenforst angrenzend. Auf gesamter Länge gesäumt von Gehölzen, v.a. Weiden. Teils in Form von zusammenhängenden Gebüschchen aus Strauchweiden, teils in Form größerer einzelner Silber- und Bruchweiden. Der Gehölzbestand ist sehr schmal, weist kein geschlossenes Kronendach auf und ist insgesamt zu licht für eine Kartierung als Auenwald mit Erle, Esche, Weide (eine Entwicklung zu diesem Lebensraumtyp ist allerdings möglich). Gewässer reich an verschiedenen Habitatstrukturen wie Wechsel von Gleit- und Prallhängen, flachen und tiefen Bereichen, Kiesbänke und kleinere Inseln. Teil auch Totholz im Gewässer vorhanden. Die Wasservegetation ist allerdings nur spärlich ausgebildet, neben Wassermoosen wachsen vereinzelt Flutender Wasserhahnenfuß und Rohr-Glanzgras in flachen Bereichen mit kiesigem Sohlsubstrat. Nur östlich der Kläranlage wächst ein größerer Bestand des Krausen Laichkrauts. Die Einleitung der Kläranlage stellt eine Quelle für Stoffeinträge dar, direkte Beeinträchtigungen sind allerdings nicht erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Kaum flutende Wasservegetation.
Habitatstruktur	B	Natürliche Struktur mit verschiedenen Habitatelementen.
Beeinträchtigung	A	Keine erkennbaren Beeinträchtigungen vorhanden.
Gesamtbewertung	B	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation mit natürlichem Verlauf und verschiedenen Habitatstrukturen. aber nur sehr spärlich ausgeprägter Wasservegetation.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Eschach südlich von Horgen - 27817341300200

23.11.2017

Bryophyta	wenige, vereinzelt	nein
Phalaris arundinacea	wenige, vereinzelt	nein
Potamogeton crispus	wenige, vereinzelt	nein
Ranunculus fluitans	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Eschach am Eckhof - 27817341300201

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300201
Erfassungseinheit Name Eschach am Eckhof
LRT/(Flächenanteil): 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	FG5
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	14586
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	11.08.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Fließgewässer mit flutender Wasservegetation aus vier Abschnitten (Zwischenbereiche als Auenwald mit Erle, Esche, Weide kartiert). Sohlsubstrat in diesem Teil der Eschach grob steinig. Gewässer weist Breite von 10 bis 15 m und maximale Tiefe von etwa 1,5 m auf, die meisten Bereiche sind aber weniger tief. Hauptsächlich von Grünland umgeben (im SW Wildgehege). Im Bereich des Eckhofs am östlichen Ufer auch an dichten Laubbaumbestand angrenzend, dort entsprechend stark beschattet und mit wenig Wasservegetation. Meist gesäumt von Gehölzen, u.a. Weiden und Eschen. Teils in Form von zusammenhängenden Gebüsch, teils in Form größerer einzelner Weiden und Eschen. Diese Gehölzbestände sind schmal, weisen kein durchgängig geschlossenes Kronendach auf und sind insgesamt zu licht für eine Kartierung als Auenwald mit Erle, Esche, Weide (eine Entwicklung zu diesem Lebensraumtyp ist allerdings möglich). Gewässer reich an verschiedenen Habitatstrukturen, u.a. Schotterbänke mit viel Rohr-Glanzgras, steile Uferabbrüche, strömungsberuhigte Bereiche, stellenweise dichtere Wasserpflanzenbestände. Die Wasservegetation ist im Unterschied zu allen weiteren als Lebensraumtyp kartierten Abschnitten der Eschach (und allen weiteren Fließgewässern mit flutender Wasservegetation des gesamten Eschachtals) vergleichsweise üppig ausgeprägt. Neben Wassermoosen wachsen an tieferen Stellen vereinzelt dichte Bestände von Flutendem Wasserhahnenfuß und Durchwachsenem Laichkraut. An flacheren Stellen mit Kiesbänken wachsen zudem teils überflutete Bestände von Rohr-Glanzgras. Direkte Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar. Evtl. bestehen aber Defizite hinsichtlich der Gewässergüte: Substrat und Wasservegetation sind teils in auffallendem Maße von Algen bewachsen. Evtl. bestehen Zusammenhänge zu Stoffeinleitungen durch die Kläranlage südöstlich von Horgen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Viele Wassermoose, stellenweise größere Bestände von Flutendem Wasserhahnenfuß und Durchwachsenem Laichkraut.
Habitatstruktur	B	Natürliche Struktur mit verschiedenen Habitatelementen.
Beeinträchtigung	A	Evtl. Defizite hinsichtlich der Gewässergüte (dichter Algenbewuchs auf Substrat und Vegetation in manchen Bereichen).
Gesamtbewertung	B	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation mit natürlichem Verlauf und verschiedenen Habitatstrukturen. Gemessen an Ausprägung der flutenden Wasservegetation wohl typischste Erfassungseinheit des Lebensraumtyps im gesamten Eschachtal.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Eschach am Eckhof - 27817341300201

23.11.2017

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Bryophyta	zahlreich, viele		nein
Glyceria fluitans	wenige, vereinzelt		nein
Phalaris arundinacea	wenige, vereinzelt		nein
Potamogeton crispus	wenige, vereinzelt		nein
Potamogeton perfoliatus	wenige, vereinzelt		nein
Ranunculus fluitans	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Auenwald am Eckhof - 27817341300202

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300202
Erfassungseinheit Name Auenwald am Eckhof
LRT/(Flächenanteil): 91E0* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (90%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	AU9
Teilflächenanzahl:	4	Fläche (m²)	15643
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	11.08.2015 Anzahl Nebenbogen: 1

Beschreibung Auenwald mit Erle, Esche, Weide entlang der Eschach im Umfeld des Eckhofs, bestehend aus vier Teilflächen. Lage an NW-exponierter steiler Böschung, deren Fuß bis zum Ufer der Eschach reicht. Für Auenwald typische Überflutung findet nur unmittelbar entlang der Eschach statt. Die höher gelegene Böschung wurde in einem schmalen Bereich aber ebenfalls als Teil des Auenwalds kartiert, da die Baumartenzusammensetzung gleich ist. Böschung teils durchsetzt mit steilen Kalkfelsen (diese aufgrund fehlender typischer Arten aber nicht als eigener Lebensraumtyp kartiert).
 Durchsetzt mit typischen Baumarten des Schlucht- und Hangmischwalds wie Berg-Ahorn, Winter-Linde und Berg-Ulme. Im Unterschied zu den übrigen Auenwäldern des Eschachtals ist kommt hier die Esche als prägende Baumart vor. Die sonst typische Schwarz-Erle ist dagegen unterrepräsentiert, nur ganz im NO kommt sie etwas häufiger vor.
 Es sind mehrere alte Eschen mit Habitatbaumcharakter vorhanden. Gewässer mit naturnahem Verlauf und verschiedenen Habitatstrukturen, u.a. Schotterbänke mit viel Rohr-Glanzgras, steile Uferabbrüche, strömungsberuhigte Bereiche, stellenweise auch dichtere Wasserpflanzenbestände. In der Strauch- und Krautschicht kommen zahlreiche typische Arten vor, u.a. Gewöhnliche Traubenkirsche, Hasel, verschiedene nährstoffliebende Arten und Hochstauden wie Rohr-Glanzgras, Brennnessel und Mädesüß. Negativ fällt das Vorkommen von Drüsigem Springkraut aus (aktuell allerdings nicht in beeinträchtigender Menge).
 Erhaltungszustand insgesamt gut: Baumbestand vergleichsweise jung, aber aufgrund einzelner älterer Bäume (v.a. Eschen) gewisses Angebot an Habitatstrukturen wie Totholz vorhanden. Zur Verbesserung des Erhaltungszustands sollte eine möglichst naturnahe Entwicklung unter Zulassung von Alterungsprozessen sowie einer ungestörten Gewässerdynamik geduldet werden (Pflegeeingriffe nicht empfehlenswert).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Typische Arten in Baum-, Strauch- und Krautschicht. Drüsiges Springkraut in nicht beeinträchtigender Menge.
Habitatstruktur	B	Vereinzelt mit älteren Bäumen und Totholz. Gewässer mit naturnahem Verlauf, typische Auendynamik aber vergleichsweise gering ausgeprägt, da Bestand teils an steiler Böschung gelegen.
Beeinträchtigung	A	keine erkennbar
Gesamtbewertung	B	Auenwald mit Erle, Esche, Weide in gutem Erhaltungszustand und ohne erkennbare Beeinträchtigungen. Durch abschnittsweise Lage an steiler Böschung nur vergleichsweise geringer Einfluss des Gewässers (Überschwemmungsprozesse etc.), in Bezug auf Arten und sonstige Habitatstrukturen aber naturnaher Zustand.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 813 Artenveränderung (Neophyten) **Grad** 1 schwach

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Auenwald am Eckhof - 27817341300202

23.11.2017

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer campestre	wenige, vereinzelt		nein
Acer pseudoplatanus	zahlreich, viele		nein
Alliaria petiolata	wenige, vereinzelt		nein
Alnus glutinosa	wenige, vereinzelt		nein
Brachypodium sylvaticum	wenige, vereinzelt		nein
Caltha palustris	wenige, vereinzelt		nein
Cardamine amara	wenige, vereinzelt		nein
Chaerophyllum hirsutum	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium oleraceum	wenige, vereinzelt		nein
Cornus sanguinea	etliche, mehrere		nein
Corylus avellana	zahlreich, viele		nein
Crataegus spec.	wenige, vereinzelt		nein
Deschampsia cespitosa	etliche, mehrere		nein
Festuca gigantea	wenige, vereinzelt		nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere		nein
Fraxinus excelsior	zahlreich, viele		nein
Impatiens glandulifera	wenige, vereinzelt		nein
Lamium maculatum	wenige, vereinzelt		nein
Lonicera xylosteum	etliche, mehrere		nein
Mentha longifolia	etliche, mehrere		nein
Phalaris arundinacea	zahlreich, viele		nein
Picea abies	wenige, vereinzelt		nein
Ranunculus repens	etliche, mehrere		nein
Salix fragilis	etliche, mehrere		nein
Tilia cordata	wenige, vereinzelt		nein
Ulmus glabra	wenige, vereinzelt		nein
Urtica dioica	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Feuchte Hochstaudenflur am Teufenbach - 27817341300203

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300203
Erfassungseinheit Name Feuchte Hochstaudenflur am Teufenbach
LRT/(Flächenanteil): 6431 - Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG] (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** FH1
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 1740
Kartierer Wolf, Steffen **Erfassungsdatum** 10.08.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Feuchte Hochstaudenflur aus zwei Teilflächen entlang des nördlichen Teufenbachs. Im nördlichen Teil mit deutlichen Übergängen zu Schilf-Röhricht bzw. Großseggenried (stellenweise hohe Anteile der Arten Schilf und Sumpf-Segge). Ansonsten mit typischen Arten wie Mädesüß, Wald-Engelwurz und Zottigem Weidenröschen. Offenbar findet keine regelmäßige Pflege statt, die Sukzession ist stellenweise bereits weiter fortgeschritten und die Habitatstrukturen wurden daher nur durchschnittlich bewertet. Ohne Pflege droht eine Verbuschung der Fläche und somit der Verlust der Feuchten Hochstaudenflur. Daher sollte zumindest eine periodische Mahd stattfinden (idealerweise ca. alle zwei bis drei Jahre). Bei der Kartierung wurde vor Ort die seltene Sumpf-Schrecke nachgewiesen. Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Typische Arten vorhanden.
Habitatstruktur	C	Anzeichen fortgeschrittener Sukzession. Teils starke Übergänge zu Schilf-Röhricht bzw. Großseggenried.
Beeinträchtigung	A	Keine Beeinträchtigungen erkennbar.
Gesamtbewertung	B	Feuchte Hochstaudenflur mit typischen Arten, die aber offenbar keiner regelmäßigen Pflege unterliegt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Angelica sylvestris	zahlreich, viele		nein
Carex acutiformis	zahlreich, viele		nein
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		nein
Epilobium hirsutum	etliche, mehrere		nein
Epilobium parviflorum	zahlreich, viele		nein
Filipendula ulmaria	dominant		nein
Galeopsis tetrahit	wenige, vereinzelt		nein
Galium aparine	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Feuchte Hochstaudenflur am Teufenbach - 27817341300203

23.11.2017

Geranium palustre	etliche, mehrere	nein
Knautia maxima	wenige, vereinzelt	nein
Phragmites australis	etliche, mehrere	nein
Scirpus sylvaticus	etliche, mehrere	nein
Stachys palustris	wenige, vereinzelt	nein
Urtica dioica	etliche, mehrere	nein
Valeriana officinalis	wenige, vereinzelt	nein
Veronica beccabunga	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Kalkreiches Niedermoor im Schonwald Fahrenberg -
27817341300204

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300204
Erfassungseinheit Name Kalkreiches Niedermoor im Schonwald Fahrenberg
LRT/(Flächenanteil): 7230 - Kalkreiche Niedermoore (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1419	
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	08.07.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Kalkreiches Niedermoor mit mehreren typischen Arten und Habitatstrukturen auf Lichtung inmitten eines lichten Waldbestands aus Wald- und Schwarz-Kiefern. Im Norden der Erfassungseinheit liegt eine Quelle, Wasser fließt von dort aus in Richtung Süden und wird unter Waldweg hindurch abgeleitet. In flachen und überrieselten Bereichen (etwa im Süden entlang des Waldwegs) sind Bildungen von Kalktuff zu erkennen. Vegetation geprägt von verschiedenen Seggen (u.a. Davalls Segge, Gelb-Segge und Blaugrüne Segge), Binsen und Moosen. Auffallend ist das Vorkommen von Armelechteralgen. Im Umfeld der Quelle sind auch periodisch austrocknende Bereiche vorhanden, wo dichte Bestände des Pfeifengrases wachsen. Hervorzuheben ist dort auch das Vorkommen von Mücken-Händelwurz (ca. 10 blühende Exemplare). Aktuell liegen keine größeren Beeinträchtigungen vor. Da sich das Kalkreiche Niedermoor aber auf einer Waldlichtung befindet, muss zur Erhaltung eine periodische Entfernung aufkommender Gehölze und stärker beschattender Bäume im Umfeld stattfinden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Kalkreiches Niedermoor in lichtem Kiefern-Bestand mit mehreren typischen Arten und Habitatstrukturen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigungen	810 Sukzession		Grad 1	schwach
	834 Beschattung		1	schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alnus glutinosa	wenige, vereinzelt		nein
Angelica sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Bryophyta	zahlreich, viele		nein
Carex acutiformis	etliche, mehrere		nein
Carex davalliana	wenige, vereinzelt		nein
Carex flacca	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Kalkreiches Niedermoor im Schonwald Fahrenberg -
27817341300204

23.11.2017

Carex flava	zahlreich, viele	nein
Carex paniculata	zahlreich, viele	nein
Carex rostrata	wenige, vereinzelt	nein
Chara spec.	wenige, vereinzelt	nein
Eriophorum angustifolium	wenige, vereinzelt	nein
Fraxinus excelsior	wenige, vereinzelt	nein
Galium album	wenige, vereinzelt	nein
Gymnadenia conopsea	wenige, vereinzelt	nein
Juncus inflexus	zahlreich, viele	nein
Molinia caerulea	sehr viele	nein
Potentilla erecta	wenige, vereinzelt	nein
Rubus spec.	wenige, vereinzelt	nein
Salix caprea	wenige, vereinzelt	nein
Solanum dulcamara	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Wacholderheide am Eckhof südl. der Eschach - 27817341300205

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300205
Erfassungseinheit Name Wacholderheide am Eckhof südl. der Eschach
LRT/(Flächenanteil): 5130 - Wacholderheiden (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W_2016_1
Teilflächenanzahl:	3	Fläche (m²)	17157
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	18.05.2016 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Wacholderheide an NW-exponiertem, mittel bis stark geneigtem Hang südlich der Eschach nahe des Eckhofs. Im nördlichen Teil von unbefestigtem Fahrweg durchzogen. Wacholder ist als prägende Art eher ungleich über die Fläche verteilt: Stellenweise wachsen Wacholderbüsche gehäuft zusammen mit anderen Gehölzen wie Schwarzem Holunder und Weißdorn, stellenweise sind aber auch kaum Wacholderbüsche vorhanden. Insgesamt kommt die Art auf der Fläche aber noch in landschaftsprägender Abundanz vor.

Standort im Unterschied zu den nahe gelegenen Wacholderheiden nördliche der Eschach offenbar feuchter und kühler (stellenweise Ausbildung einer dichten Moosschicht auf dem Boden). Fläche wird aktuell ausschließlich durch Beweidung mit Schafen offen gehalten (keine Mahd o.ä.). Auf großen Teilen der Wacholderheide sind Bulten mit Ameisennestern vorhanden, auf denen trockenheitsresistente Pflanzenarten vorkommen. Stellenweise wachsen dort auch junge Wacholderbüsche.

Fläche war zum Zeitpunkt der Kartierung fast vollständig abgeweidet (Beurteilung erfolgte anhand der noch vorhandenen Vegetation, Artenspektrum evtl. unvollständig!). Weide im Unterschied zu Wacholderheiden der Umgebung eher fett, entspricht keinem klassischen Kalk-Magerrasen und weist starke Tendenz zu Glatthaferwiese auf. Magere Stellen finden sich v.a. an Säumen im Umfeld von Gehölzgruppen und an den zahlreichen Ameisenhaufen. Die nördliche Teilfläche ist insgesamt magerer und weist etwa größere Vorkommen der Aufrechten Trespe auf.

Hervorzuheben ist aus naturschutzfachlicher Sicht die Vielfalt verschiedener Strukturen mit einem Wechsel von offenen mit dichter bewachsenen Bereichen und Sonderstrukturen wie mageren Säumen und Einzelgehölzen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Vorkommen mehrerer typischer Arten den mageren Grünlands, aber insgesamt kein typischer Kalk-Magerrasen.
Habitatstruktur	C	Vegetation entspricht eher Glatthaferwiese als Kalk-Magerrasen. Wacholder nicht flächendeckend vorkommend. Stellenweise stärker verbuscht.
Beeinträchtigung	A	Keine weiteren. Beweidung erfolgt aber offenbar recht früh im Jahr!
Gesamtbewertung	C	Wacholderheide mit naturschutzfachlich hohem Wert und Vorkommen verschiedener typischer Pflanzenarten und Sonderstrukturen. Grünland entspricht allerdings keinem typischen Kalk-Magerrasen. Stellenweise tritt Verbuschung auf.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

Beeinträchtigungen 836 Verbuschung **Grad** 1 schwach

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Wacholderheide am Eckhof südl. der Eschach -
27817341300205

23.11.2017

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus	wenige, vereinzelt		nein
Achillea millefolium	zahlreich, viele		nein
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Alchemilla spec.	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		nein
Bellis perennis	etliche, mehrere		nein
Bromus erectus	etliche, mehrere		nein
Cardamine pratensis	wenige, vereinzelt		nein
Carex caryophylla	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea	etliche, mehrere		nein
Cirsium arvense	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium eriophorum	wenige, vereinzelt		nein
Corylus avellana	wenige, vereinzelt		nein
Crataegus spec.	wenige, vereinzelt		nein
Cruciata laevipes	wenige, vereinzelt		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele		nein
Fraxinus excelsior	wenige, vereinzelt		nein
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt		nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele		nein
Juniperus communis	wenige, vereinzelt		nein
Leontodon hispidus	wenige, vereinzelt		nein
Leucanthemum vulgare	etliche, mehrere		nein
Luzula campestris	etliche, mehrere		nein
Origanum vulgare	wenige, vereinzelt		nein
Picea abies	wenige, vereinzelt		nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele		nein
Plantago media	etliche, mehrere		nein
Polygala amarella	wenige, vereinzelt		nein
Populus tremula	wenige, vereinzelt		nein
Potentilla sterilis	wenige, vereinzelt		nein
Primula veris	wenige, vereinzelt		nein
Prunus spinosa	wenige, vereinzelt		nein
Ranunculus acris	etliche, mehrere		nein
Salix caprea	wenige, vereinzelt		nein
Sambucus ebulus	wenige, vereinzelt		nein
Sambucus nigra	wenige, vereinzelt		nein
Sanguisorba minor	wenige, vereinzelt		nein
Stachys alpina	wenige, vereinzelt		nein
Stachys germanica	wenige, vereinzelt		nein
Thymus pulegioides	etliche, mehrere		nein
Trifolium pratense	zahlreich, viele		nein
Trifolium repens	zahlreich, viele		nein
Urtica dioica	wenige, vereinzelt		nein
Veronica teucrium	etliche, mehrere		nein
Viburnum lantana	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese südöstl v. Horgen -
27817341300206

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300206
Erfassungseinheit Name Magere Flachland-Mähwiese südöstl v. Horgen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	W_2016_2
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	819
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	18.05.2016 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Magere Flachland-Mähwiese südöstlich von Horgen nördlich der Eschach. Wiese war zum Zeitpunkt der Kartierung weitgehend gemäht (Beurteilung erfolgte anhand der vorhandenen Vegetation und erkennbarer Arten im noch nicht abgeräumten Mähgut; Artenspektrum aber evtl. unvollständig). Standort wirkt zumindest in den tiefer gelegenen Bereichen an der Eschach recht fett (höherer Anteil von Löwenzahn in Mähgut, Vorkommen von Stickstoffzeigern Wiesen-Kerbel und Wiesen-Bärenklau). Unter den typischen Magerkeitszeigern sind v.a. Wiesen-Flockenblume, Echte Schlüsselblume und Wiesen-Salbei zu nennen. Ihr Vorkommen beschränkt sich aber weitgehend auf den nördlichen, etwas höher gelegenen Teil der Wiese.

Eine Beeinträchtigung liegt durch die frühe Mahd im Mai vor. Inwiefern das recht hohe Nährstoffangebot im südlichen Teil der Wiese natürlich bedingt ist (regelmäßige Überflutung und Nährstoffeintrag durch die angrenzende Eschach), kann nicht abschließend beurteilt werden. In jedem Fall sollte die Wiese nicht zusätzlich gedüngt werden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Typische Arten vorhanden, aber auch mit recht hoher Abundanz des Stickstoffzeigers Löwenzahn.
Habitatstruktur	B	Zumindest teilweise noch mit mageren Bereichen mit Wiesen-Salbei.
Beeinträchtigung	B	Zu frühe Mahd.
Gesamtbewertung	B	Magere Flachland-Mähwiese mit Wechsel von fetteren und mageren Stellen. Beeinträchtigt durch frühe Mahd. Zumindest bereichsweise mit Tendenz zu Erhaltungszustand B.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 207 Zu frühe Mahd **Grad** 3 **stark**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Arenaria serpyllifolia	wenige, vereinzelt		nein
Arrhenatherum elatius	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Magere Flachland-Mähwiese südöstl v. Horgen -
27817341300206

23.11.2017

<i>Bromus erectus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Centaurea jacea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Galium album</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Geum rivale</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Glechoma hederacea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leontodon hispidus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Leucanthemum vulgare</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Plantago media</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Poa pratensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Primula veris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Salvia pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Silene dioica</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Thlaspi perfoliatum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	zahlreich, viele	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalk-Magerrasen im Schonwald Fahrenberg 1 - 27817341300207

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300207
Erfassungseinheit Name Kalk-Magerrasen im Schonwald Fahrenberg 1
LRT/(Flächenanteil): 6210 - Kalk-Magerrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	-
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	21080
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	09.07.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung

Lichter Kiefernbestand an einem süd- bis südostexponierten, schwach bis mittel geneigten Hang, dessen Kraut- und Strauchschicht die Erfassungskriterien des Lebensraumtyps Kalk-Magerrasen erfüllt. Kleinflächige Bereiche entlang des südlich angrenzenden Wegs sind auch stärker geneigt. Im Südosten von Hochspannungsleitung durchzogen, dort findet offenbar regelmäßig eine Entnahme von höheren Bäumen statt, was zur Entstehung eines gut besonnten, typischen Standorts des Lebensraumtyps führt.

Die Baumschicht des Waldbestands setzt sich aus Wald- und Schwarz-Kiefern zusammen, die ein nur lückiges Kronendach bilden. Die Strauchschicht setzt sich überwiegend aus verschiedenen typischen Arten warmer und trockener Standorte zusammen und ist nicht flächig ausgebildet. Bemerkenswert ist das landschaftsprägende Vorkommen von Wacholder, was dem Bestand trotz flächig ausgebildeter Baumschicht zumindest in mehreren Bereichen den Charakter einer Wacholderheide verleiht. Die Bodenvegetation ist geprägt von typischen Arten der Kalk-Magerrasen und teils auch der Mageren Flachland-Mähwiesen. Größere Bestände bilden insbesondere Aufrechte Trespe und Berg-Segge. Stellenweise häufig sind zudem Gewöhnlicher Hornklee, Mittlerer Klee und Großblütige Braunelle. Hervorzuheben sind Vorkommen der Orchideenarten Nestwurz (2 Exemplare), Mücken-Händelwurz (auf gesamter Fläche mindestens > 100 Exemplare) und Fliegen-Ragwurz (bei Nachkartierung 2016 > 15 blühende Exemplare). Bei der Kartierung wurden auf der Fläche auffallend viele verschiedene Insekten, v.a. Schmetterlinge beobachtet. Stellenweise finden sich auch fettere Bereiche mit Vorkommen von Stickstoffzeigern wie Löwenzahn und Wiesen-Bärenklau.

Der Erhaltungszustand des Kalk-Magerrasens ist aktuell gut, die Baumschicht stellt in ihrer derzeitigen Ausprägung keine wesentliche Beeinträchtigung dar. Zur Verbesserung des Erhaltungszustands ist bereichsweise aber eine Auflichtung des Baumbestands durch Entnahme einzelner Kiefern sowie eine Ausdünnung der Strauchschicht (unter Schonung des Wacholders) zu empfehlen.

Die derzeitige Form der Pflege ist nicht bekannt. Es handelt sich bei der gesamten Waldfläche um einen ausgewiesenen Schonwald ("Schonwald Fahrenberg").

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	Diverse typische Arten der Lebensraumtypen Kalk-Magerrasen und Magere Flachland-Mähwiesen.
Habitatstruktur	C	Struktur insgesamt nur bereichsweise wirklich typisch ausgeprägt: Bodenvegetation mit typischen Arten unter lichtem Schirm aus Kiefern, stellenweise auch fettere Bereiche und einsetzende Verbuschung.
Beeinträchtigung	B	Bereichsweise tritt Verbuschung auf.
Gesamtbewertung	B	Lichter Waldbestand aus Wald- und Schwarzkiefern, dessen Bodenvegetation die Erfassungskriterien des Lebensraumtyps Kalk-Magerrasen erfüllt. Erhaltungszustand aktuell gut, Verbesserung durch weitere Auflichtung der Baum- und Strauchschicht möglich.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Kalk-Magerrasen im Schonwald Fahrenberg 1 -
27817341300207

23.11.2017

Beeinträchtigungen	834 Beschattung	Grad	1	schwach
	836 Verbuschung		2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Acer pseudoplatanus	wenige, vereinzelt		nein
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		nein
Angelica sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Asperula cynanchica	wenige, vereinzelt		nein
Betula pendula	wenige, vereinzelt		nein
Brachypodium pinnatum	etliche, mehrere		nein
Briza media	zahlreich, viele		nein
Bromus erectus	sehr viele		nein
Carex flacca	zahlreich, viele		nein
Carex montana	zahlreich, viele		nein
Carlina acaulis	wenige, vereinzelt		nein
Carlina vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea	wenige, vereinzelt		nein
Cichorium intybus	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium arvense	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium tuberosum	wenige, vereinzelt		nein
Corylus avellana	wenige, vereinzelt		nein
Daucus carota	etliche, mehrere		nein
Euphorbia cyparissias	zahlreich, viele		nein
Euphrasia rostkoviana	wenige, vereinzelt		nein
Frangula alnus	wenige, vereinzelt		nein
Galium album	wenige, vereinzelt		nein
Gymnadenia conopsea	etliche, mehrere		nein
Hieracium murorum	wenige, vereinzelt		nein
Hypericum perforatum	wenige, vereinzelt		nein
Juniperus communis	etliche, mehrere		nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt		nein
Leontodon hispidus	etliche, mehrere		nein
Leucanthemum vulgare	etliche, mehrere		nein
Ligustrum vulgare	etliche, mehrere		nein
Linum catharticum	wenige, vereinzelt		nein
Listera ovata	wenige, vereinzelt		nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere		nein
Molinia caerulea	wenige, vereinzelt		nein
Neottia nidus-avis	wenige, vereinzelt		nein
Ononis repens	zahlreich, viele		nein
Ophrys insectifera	wenige, vereinzelt		nein
Origanum vulgare	wenige, vereinzelt		nein
Picea abies	wenige, vereinzelt		nein
Pinus nigra	zahlreich, viele		nein
Pinus sylvestris	zahlreich, viele		nein
Plantago lanceolata	wenige, vereinzelt		nein
Plantago media	etliche, mehrere		nein
Polygala comosa	etliche, mehrere		nein
Potentilla erecta	wenige, vereinzelt		nein
Prunella grandiflora	zahlreich, viele		nein
Prunus spinosa	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Kalk-Magerrasen im Schonwald Fahrenberg 1 -
27817341300207

23.11.2017

Quercus robur	wenige, vereinzelt	nein
Rhinanthus alectorolophus	wenige, vereinzelt	nein
Rosa spec.	wenige, vereinzelt	nein
Rubus spec.	wenige, vereinzelt	nein
Sanguisorba minor	wenige, vereinzelt	nein
Senecio erucifolius	wenige, vereinzelt	nein
Thymus pulegioides	wenige, vereinzelt	nein
Tragopogon pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium medium	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	wenige, vereinzelt	nein
Valeriana officinalis	wenige, vereinzelt	nein
Viburnum lantana	wenige, vereinzelt	nein
Vicia cracca	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Kalk-Magerrasen im Schonwald Fahrenberg 2 - 27817341300208

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300208
Erfassungseinheit Name Kalk-Magerrasen im Schonwald Fahrenberg 2
LRT/(Flächenanteil): 6210 - Kalk-Magerrasen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	-	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	5164	
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	09.07.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Lichter Kiefernbestand in weitgehend ebener Lage, dessen Kraut- und Strauchschicht die Erfassungskriterien des Lebensraumtyps Kalk-Magerrasen erfüllt.
 Die Baumschicht des Waldbestands setzt sich aus Wald- und Schwarz-Kiefern zusammen, die ein lichtet Kronendach bilden. Die Strauchschicht setzt sich überwiegend aus verschiedenen typischen Arten warmer und trockener Standorte zusammen und ist nicht flächig ausgebildet. Bemerkenswert ist das landschaftsprägende Vorkommen von Wacholder, was dem Bestand trotz flächig ausgebildeter Baumschicht zumindest in mehreren Bereichen den Charakter einer Wacholderheide verleiht. In der Bodenvegetation sind einige typische Arten der Kalk-Magerrasen und der Mageren Flachland-Mähwiesen vorhanden. Größere Bestände bildet darunter insbesondere die Aufrechte Trespe. Stellenweise häufig sind zudem Gewöhnlicher Hornklee, Mittlerer Klee und Großblütige Braunelle. Hervorzuheben ist das Vorkommen der Orchideenart Mücken-Händelwurz. Im Unterschied zu dem weiter östlich gelegenen Kalk-Magerrasen im gleichen Wald ist die Bodenvegetation in höherem Maße durch Gräser geprägt (u.a. auch dichtere Bestände der Wald-Trespe), die Strauchschicht ist zudem dichter (v.a. durch größere Brombeer-Bestände) und bestimmte typische Arten der Kalk-Magerrasen wie Schopf-Kreuzblume fehlen. Bei der Kartierung wurden auf der Fläche auffallend viele verschiedene Insekten, v.a. Schmetterlinge beobachtet. Stellenweise finden sich auch fettere Bereiche mit Vorkommen von Stickstoffzeigern wie Löwenzahn und Wiesen-Bärenklau.
 Der Erhaltungszustand des Kalk-Magerrasens ist aktuell durchschnittlich. Zur Verbesserung des Erhaltungszustands ist bereichsweise eine Auflichtung des Baumbestands durch Entnahme einzelner Kiefern sowie eine starke Ausdünnung der Strauchschicht (unter Schonung des Wacholders) zu empfehlen. Die derzeitige Form der Pflege ist nicht bekannt. Es handelt sich bei der gesamten Waldfläche um einen ausgewiesenen Schonwald ("Schonwald Fahrenberg").

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Mehrere typische Arten der Lebensraumtypen Kalk-Magerrasen und Magere Flachland-Mähwiesen, daneben aber auch untypische Wald-Arten.
Habitatstruktur	C	Struktur insgesamt nur bereichsweise wirklich typisch ausgeprägt: Bodenvegetation mit typischen Arten unter lichtem Schirm aus Kiefern, stellenweise auch fettere Bereiche und einsetzende Verbuschung.
Beeinträchtigung	B	Bereichsweise tritt Verbuschung auf.
Gesamtbewertung	C	Lichter Waldbestand aus Wald- und Schwarzkiefern, dessen Bodenvegetation die Erfassungskriterien des Lebensraumtyps Kalk-Magerrasen erfüllt. Erhaltungszustand aktuell durchschnittlich, Verbesserung durch weitere Auflichtung der Baum- und Strauchschicht empfehlenswert.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 100 keine Nutzung (erkennbar)

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Kalk-Magerrasen im Schonwald Fahrenberg 2 -
27817341300208

23.11.2017

Beeinträchtigungen	834 Beschattung	Grad	2	mittel
	836 Verbuschung		2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		nein
Angelica sylvestris	etliche, mehrere		nein
Asperula cynanchica	wenige, vereinzelt		nein
Betula pendula	wenige, vereinzelt		nein
Brachypodium pinnatum	etliche, mehrere		nein
Briza media	wenige, vereinzelt		nein
Bromus erectus	sehr viele		nein
Bromus ramosus	zahlreich, viele		nein
Campanula persicifolia	wenige, vereinzelt		nein
Carex flacca	zahlreich, viele		nein
Carex montana	zahlreich, viele		nein
Carlina acaulis	wenige, vereinzelt		nein
Carlina vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea scabiosa	wenige, vereinzelt		nein
Cichorium intybus	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium arvense	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium tuberosum	etliche, mehrere		nein
Cornus sanguinea	etliche, mehrere		nein
Daucus carota	wenige, vereinzelt		nein
Euphorbia cyparissias	zahlreich, viele		nein
Frangula alnus	wenige, vereinzelt		nein
Galium album	wenige, vereinzelt		nein
Gymnadenia conopsea	etliche, mehrere		nein
Hieracium murorum	wenige, vereinzelt		nein
Hypericum perforatum	wenige, vereinzelt		nein
Juniperus communis	etliche, mehrere		nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt		nein
Leontodon hispidus	wenige, vereinzelt		nein
Leucanthemum vulgare	wenige, vereinzelt		nein
Ligustrum vulgare	etliche, mehrere		nein
Linum catharticum	wenige, vereinzelt		nein
Lotus corniculatus	etliche, mehrere		nein
Molinia caerulea	wenige, vereinzelt		nein
Ononis repens	etliche, mehrere		nein
Origanum vulgare	wenige, vereinzelt		nein
Picea abies	wenige, vereinzelt		nein
Pinus nigra	zahlreich, viele		nein
Pinus sylvestris	zahlreich, viele		nein
Plantago lanceolata	wenige, vereinzelt		nein
Plantago media	etliche, mehrere		nein
Potentilla erecta	wenige, vereinzelt		nein
Prunella grandiflora	etliche, mehrere		nein
Prunus spinosa	wenige, vereinzelt		nein
Rhinanthus alectorolophus	wenige, vereinzelt		nein
Rosa spec.	wenige, vereinzelt		nein
Rubus spec.	etliche, mehrere		nein
Sanguisorba minor	wenige, vereinzelt		nein
Senecio erucifolius	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Kalk-Magerrasen im Schonwald Fahrenberg 2 -
27817341300208

23.11.2017

Thymus pulegioides	wenige, vereinzelt	nein
Tragopogon pratensis	wenige, vereinzelt	nein
Trifolium medium	etliche, mehrere	nein
Trifolium pratense	wenige, vereinzelt	nein
Valeriana officinalis	wenige, vereinzelt	nein
Viburnum lantana	wenige, vereinzelt	nein
Vicia cracca	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Mähwiese am Fuße des Farnbergs nordöstlich Sinkingen -
27817341300209

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300209
Erfassungseinheit Name Mähwiese am Fuße des Farnbergs nordöstlich Sinkingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	78173412110	Feld Nr.	SBK08
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	4273
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	13.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Beschreibung der Biotopkartierung 2013:
Die artenreiche Glatthaferwiese liegt in einem von Nordwest nach Südosten verlaufenden schmalen Wiesental, welches im Südwesten vom Herrmannsbach mit seinen bachbegleitenden Auwaldstreifen und im Nordosten von einer Nadelwaldaufforstung ehemaligen Wachholderheiden auf steilen Abhängen begrenzt wird. Die Wiese fällt leicht zum Bach hin ab und weist einen Nährstoff- und Feuchtegradienten auf, der sich auch in der Artenzusammensetzung widerspiegelt. Der Hauptbestand der krautreichen Wiese wird in der Mittelschicht von den Gräsern Wiesen-Kammgras (*Cynosurus cristatus*), Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*) und Wolligem Honiggras (*Holcus lanatus*) sowie Große Bibernelle (*Pimpinella major*), Wiesen-Kümmel (*Carum carvi*) und Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) geprägt. Entlang des südwestexponierten Waldrandes treten verstärkt Magerkeits- und Trockenzeiger wie Kleine Bibernelle (*Pimpinella saxifraga*) und Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*) auf, während sich im bachnahen, teilweise verschatteten Streifen Arten der Nasswiesen wie Sumpf-Vergissmeinnicht (*Myosotis palustris* agg.), Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*) und Kohl- und auch die Bach-Kratzdistel (*Cirsium oleraceum*, *C. rivulare*) beimischen, so dass hier auf engem Raum sowohl Salbei- als auch Kohldistel-Glatthaferwiese vorkommen. Nährstoffzeigende Arten sind in geringem Umfang vorhanden. Für Beweidung sind keine Hinweise vorhanden.

Nachtrag FFH-Kartierung 2015:
Beschreibung und Bewertung von 2013 nicht mehr zutreffend: Wiese kann aufgrund von sehr kleinflächigen Bereichen mit vielen typischen Arten gerade noch als C-Fläche gelten. In den übrigen Bereichen sind deutliche Anzeichen von Nährstoffeinträgen festzustellen (Wiesen-Kerbel und Wiesen-Bärenklau nehmen stellenweise über 30% Deckung ein), der zentrale Teil der Wiese muss bereits als Verlustfläche gelten. Düngung sollte dringend eingestellt werden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	Im Vergleich zu 2013 verschlechtert.
Habitatstruktur	C	Im Vergleich zu 2013 verschlechtert.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Artenzahl auf dem überwiegenden Teil der Fläche artenreich (26 Arten in der Schnellaufnahme); Struktur gut, kein Veränderung des Wasserhaushalts erkennbar FFH-Kartierung 2015: B-Bewertung nicht mehr angemessen. Anteil von Nährstoffzeigern liegt teils bei über 30 %. Düngung unbedingt einstellen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Mähwiese am Fuße des Farnbergs nordöstlich Sinkingen -
27817341300209

23.11.2017

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alchemilla vulgaris agg.	wenige, vereinzelt		nein
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Briza media	wenige, vereinzelt		nein
Bromus erectus	wenige, vereinzelt		nein
Campanula patula	etliche, mehrere		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Cirsium oleraceum	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium rivulare	wenige, vereinzelt		nein
Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt		nein
Crepis biennis	wenige, vereinzelt		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	wenige, vereinzelt		ja
Festuca pratensis	wenige, vereinzelt		nein
Galium mollugo agg.	wenige, vereinzelt		nein
Galium verum	wenige, vereinzelt		ja
Geum rivale	wenige, vereinzelt		nein
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere		ja
Holcus lanatus	dominant		ja
Knautia arvensis	zahlreich, viele		ja
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt		ja
Leucanthemum vulgare agg.	etliche, mehrere		ja
Linum catharticum	etliche, mehrere		ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele		ja
Myosotis palustris agg.	wenige, vereinzelt		nein
Pimpinella major	zahlreich, viele		ja
Pimpinella saxifraga	wenige, vereinzelt		nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele		ja
Plantago media	etliche, mehrere		ja
Prunella vulgaris	zahlreich, viele		ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele		ja
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt		nein
Sanguisorba minor	etliche, mehrere		ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere		ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere		ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere		ja
Trifolium repens	etliche, mehrere		ja
Trisetum flavescens	dominant		ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere		ja
Vicia sepium	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Mähwiese am Herrmannsbach nordöstlich Sinkingen -
27817341300210

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300210
Erfassungseinheit Name Mähwiese am Herrmannsbach nordöstlich Sinkingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	78173412119	Feld Nr.	SBK06	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1321	
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	13.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung

Beschreibung der Biotopkartierung 2013:
Die Mähwiese wurde 2003 erstmalig erfasst.
Zwischen dem landwirtschaftlichen Fahrweg und dem Auwaldstreifen, der den Herrmannsbach begleitet, erstreckt sich eine mäßig artenreiche Glatthafer-Wiese wechselfrischer Standorte, die einen deutlichen Nährstoffgradienten von eher mager entlang des Wegrands und im nordwestlichen Teil der Fläche hin zu deutlich nährstoffreich im südöstlichen Teil der Fläche. Der nährstoffreichere Teil nimmt den größeren Teil der Fläche ein und wurde nicht mehr erfasst.
Die schütterere Oberschicht beherrschen nährstoffliebende Kräuter wie Wiesen-Kerbel und Bärenklau (*Anthriscus sylvestris*, *Heracleum sphondylium*) und Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), in der Mittelschicht überwiegen die Gräser Goldhafer und Wolliges Honiggras (*Trisetum flavescens*, *Holcus lanatus*). Die weiteren Kennarten der Glatthafer-Wiesen sind sporadisch eingestreut (Orientalischer Wiesenbocksbart - *Tragopogon orientalis*, Wiesen-Pippau - *Crepis biennis*, Wiesen-Magerite). Im Unterwuchs ist viel Rot-Klee (*Trifolium pratense*) vorhanden. Magerkeitszeiger wie Wiesen-Magerite, Bocksbart und Mittlerer Wegerich (*Leucanthemum vulgare*, *Tragopogon orientalis*, *Plantago media*) nehmen in den Randbereichen zu.

Nachtrag FFH-Kartierung 2015:
Der nördliche Teil der Wiese weist zu viele Nährstoffzeiger auf und kann nicht mehr als Lebensraumtyp gelten. Auch restliche Wiese weist deutliche Tendenz zu Verlustfläche auf.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Der Hauptteil der Fläche entspricht aufgrund der Häufigkeit der nährstoffzeigenden Arten nicht mehr den Erfassungskriterien für artenreiche Extensivwiesen, auch die Artenzahl ist mit 24 bewertungsrelevanten Arten nahe der unteren Erfassungsgrenze. FFH-Kartierung 2015: Deutliche Anzeichen von Düngung, die dringend eingestellt werden muss. Nördlicher Teil ist Verlustfläche, südlicher Teil weist Tendenz zu Verlustfläche auf. Nur noch Reste wertgebender Arten vorhanden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 204 Düngung, landwirtschaftlich **Grad** 3 stark

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Mähwiese am Herrmannsbach nordöstlich Sinkingen -
27817341300210

23.11.2017

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	wenige, vereinzelt		ja
Anthriscus sylvestris	dominant		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Cardamine pratensis	wenige, vereinzelt		ja
Carum carvi	zahlreich, viele		ja
Crepis biennis	etliche, mehrere		nein
Cynosurus cristatus	etliche, mehrere		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Festuca pratensis	etliche, mehrere		nein
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere		ja
Holcus lanatus	wenige, vereinzelt		ja
Leucanthemum vulgare agg.	wenige, vereinzelt		ja
Lolium perenne	etliche, mehrere		ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere		nein
Pimpinella major	wenige, vereinzelt		ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele		ja
Plantago media	wenige, vereinzelt		ja
Poa pratensis	etliche, mehrere		ja
Prunella vulgaris	etliche, mehrere		nein
Ranunculus acris	etliche, mehrere		ja
Rumex acetosa	etliche, mehrere		ja
Tragopogon orientalis	wenige, vereinzelt		ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele		ja
Trifolium repens	etliche, mehrere		ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere		ja
Veronica serpyllifolia	wenige, vereinzelt		ja
Vicia sepium	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Mähwiese in der Talau des Teufenbachs nordöstlich
Sinkingen - 27817341300211

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300211
Erfassungseinheit Name Mähwiese in der Talau des Teufenbachs nordöstlich Sinkingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	78173412112	Feld Nr.	SBK11
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	754
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	13.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung

Beschreibung der Biotopkartierung 2013:
 Angrenzend an einen Niedermoorcomplex mit Nasswiesen (Naturdenkmal Teufental, Biotop Nr. 178173260004) in der Talau des Teufenbachs liegt eine mäßig artenreiche Kohldistel-Glatthafer-Mähwiese, die von einer dichten Ober- und Mittelschicht aus hochwüchsigen Arten der Glatthaferwiesen wie Große Bibernelle, Wiesen-Storchnabel, Glatthafer, Wolliges Honiggras und Wiesen-Fuchsschwanz (*Pimpinella major*, *Geranium pratense*, *Arrhenatherum elatius*, *Holcus lanatus*, *Alopecurus pratensis*) und Feuchtezeigern (*Kohl-Kratzdistel* - *Cirsium oleraceum*, *Großer Wiesenknopf* - *Sanguisorba officinalis*, *Madesüß* - *Filipendula ulmaria*, *Rasen-Schmiele* - *Deschampsia cespitosa*) geprägt wird. Weitere kennzeichnende Arten der Glatthaferwiesen und Nasswiesen sind eingestreut vorhanden. Dazu kommen sowohl Magerkeitszeiger (u.a. *Zottiger Klappertopf* - *Rhinanthus alectorolophus*, *Kuckucks-Lichtnelke* - *Lychnis flos-cuculis*, *Ruchgras* - *Anthoxanthum odoratum*) als auch Eutrophierungs- und Brachezeiger (*Wiesen-Lieschgras* - *Phleum pratense*, *Rote Lichtnelke* - *Silene dioica*, *Tüpfel-Johanniskraut* - *Hypericum perforatum*, *Echter Arznei-Baldrian* - *Valeriana officinalis* u.a.). Bemerkenswert ist das vereinzelte Vorkommen der seltenen Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) gefunden.

Das Vorkommen von Brache- und Eutrophierungszeigern weist entweder auf einen vorangegangenen Versuch der Intensivierung oder auf eine für die Wüchsigkeit des Standorts zu geringe Nutzungsintensität hin. Die Wiese sollte zumindest alle zwei bis drei Jahre zweimal geschnitten werden.

Nachtrag FFH-Kartierung 2015:
 Abgrenzung von 2013 nicht mehr zutreffend. Südlicher Teil stark verbracht und daher nicht mehr als Lebensraumtyp ansprechbar. Auch auf verbliebener Fläche starke Tendenz zu Nasswiese, daher deutlich an Erfassungsgrenze. Durchschnittliche Bewertung noch zutreffend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreich mit deutlichem Anteil von Brache- und Eutrophierungszeigern und Nutzungsdefiziten. FFH-Kartierung 2015: C-Bewertung angemessen, deutliche Tendenz zu <i>Calthion</i> . Im Süden durch Verbrachung kein LRT mehr.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	204	Düngung, landwirtschaftlich	Grad 2	mittel
	208	Zu späte Mahd	2	mittel

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Mähwiese in der Talau des Teufenbachs nordöstlich
Sinkingen - 27817341300211

23.11.2017

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		nein
Caltha palustris	wenige, vereinzelt		nein
Chaerophyllum aureum	etliche, mehrere		nein
Cirsium oleraceum	zahlreich, viele		nein
Colchicum autumnale	wenige, vereinzelt		nein
Crepis biennis	etliche, mehrere		nein
Cruciata laevipes	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		nein
Deschampsia cespitosa	etliche, mehrere		nein
Equisetum palustre	wenige, vereinzelt		nein
Festuca pratensis	etliche, mehrere		nein
Filipendula ulmaria	zahlreich, viele		nein
Galium mollugo agg.	etliche, mehrere		nein
Geranium palustre	wenige, vereinzelt		nein
Geranium pratense	etliche, mehrere		nein
Geum rivale	etliche, mehrere		nein
Gymnadenia conopsea	wenige, vereinzelt		nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele		nein
Hypericum perforatum	etliche, mehrere		nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere		nein
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere		nein
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere		nein
Phleum pratense	etliche, mehrere		nein
Pimpinella major	etliche, mehrere		nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele		nein
Ranunculus acris	etliche, mehrere		nein
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele		nein
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere		nein
Silene dioica	wenige, vereinzelt		nein
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere		nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere		nein
Valeriana officinalis	etliche, mehrere		nein
Vicia sepium	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Mähwiese im Tal des Teufenbachs nordöstlich Sinkingen - 27817341300212

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300212
Erfassungseinheit Name Mähwiese im Tal des Teufenbachs nordöstlich Sinkingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	78173412121	Feld Nr.	SBK05
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4593
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	13.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Beschreibung der Biotopkartierung 2013:
 Die westexponierte Mähwiese erstreckt sich vom mäßig geneigten Unterhang bis in die Talau des Teufenbachs und weist einen deutlichen Feuchtegradienten auf. Den Großteil der Fläche nimmt eine mäßig artenreiche Glatthaferwiese mittlerer Standorte ein, die in der ebenen Talau zusätzlich von Feuchtigkeits- und weiteren Magerkeitszeigern (Wald-Simse - *Scirpus sylvestris*, Glieder-Binse - *Juncus articulatus*, Kuckucks-Lichtnelke - *Lychnis flos-cuculi*, Großer Wiesenknopf - *Sanguisorba officinalis*, Sunmpf-Vergissmeinnicht - *Myosotis palustris* agg.) bereichert wird. Die Wiesenstruktur ist geprägt durch eine lockere Oberschicht aus v.a. Flaumigen Wiesenhafer (*Helictotrichon pubescens*) und Kräutern (Große Bibernelle - *Pimpinella major*, Orientalischer Wiesenbocksbart - *Tragopogon orientalis*). Dazu kommen vereinzelt die Nährstoffzeiger Wiesen-Kerbel und Bärenklau (*Anthriscus sylvestris*, *Heraclium sphondylium*). Die gut ausgebildete Mittelschicht wird von den typischen Gräsern und Kräutern der Glatthafer-Wiesen (*Trisetum flavescens*, *Cynosurus cristatus*, *Holcus lanatus*) gebildet, Magerkeitszeiger wie Ruchgras, Wiesen-Kümmel, Margerite (*Anthoxanthum odoratum*, *Carum carvi*, *Leucanthemum vulgare* agg) sind in deutlichen Anteilen beigemischt. Die Unterschicht bilden Kleine Braunelle, Rot-Klee und Gänseblümchen (*Prunella vulgaris*, *Trifolium pratense*, *Bellis perennis*). Die Wiese wird regelmäßig gemäht, Anzeichen auf Beweidung sind nicht vorhanden.

Nachtrag FFH-Kartierung 2015:
 Beschreibung und Bewertung der Biotopkartierung 2013 noch zutreffend. Geometrie leicht verändert.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Artenzahl auf dem überwiegenden Teil der Fläche nur als mäßig artenreich einzustufen (23 Arten in der Schnellaufnahme); Struktur gut, kein Eingriff in den Wasserhaushalt erkennbar. FFH-Kartierung 2015: B-Bewertung angemessen, Bestand ist auffällig niederwüchsig und vor allem viel Margerite vorhanden.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Mähwiese im Tal des Teufenbachs nordöstlich Sinkingen -
27817341300212

23.11.2017

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Carum carvi	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt		ja
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	wenige, vereinzelt		ja
Cynosurus cristatus	zahlreich, viele		ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Equisetum palustre	etliche, mehrere		nein
Festuca pratensis	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Filipendula ulmaria	wenige, vereinzelt		nein
Galium mollugo agg.	etliche, mehrere		ja
Geranium palustre	wenige, vereinzelt		nein
Geranium pratense	etliche, mehrere		nein
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere		ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere		ja
Holcus lanatus	zahlreich, viele		ja
Juncus articulatus	etliche, mehrere		nein
Juncus effusus	wenige, vereinzelt		nein
Lathyrus pratensis	wenige, vereinzelt		nein
Lychnis flos-cuculi	etliche, mehrere		nein
Lysimachia nummularia	etliche, mehrere		nein
Medicago lupulina	wenige, vereinzelt		ja
Myosotis palustris agg.	wenige, vereinzelt		nein
Pimpinella major	etliche, mehrere		ja
Plantago lanceolata	zahlreich, viele		ja
Plantago media	etliche, mehrere		nein
Poa pratensis	etliche, mehrere		ja
Prunella vulgaris	zahlreich, viele		ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele		ja
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere		nein
Scirpus sylvaticus	wenige, vereinzelt		nein
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele		ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele		ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele		ja
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere		ja
Vicia cracca	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Mähwiese an der K5720 nordöstlich Sinkingen im FFH-Gebiet -
27817341300213

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300213
Erfassungseinheit Name Mähwiese an der K5720 nordöstlich Sinkingen im FFH-Gebiet
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	SBK07
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1299
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	13.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Beschreibung der Biotopkartierung 2013:
Südöstlich der Straße K5720 liegt auf einer kleinen Erhebung am Rand der Talau des Teufenbachs eine mäßig artenreiche typische Glatthafer-Wiese, die in der gut ausgebildeten Mittel- und Unterschicht von Magerkeitszeigern geprägt wird (Acker-Witwenblume - *Knautia arvensis*, Wiesen-Glockenblume - *Campanula patula*, Orientalischer Wiesenbocksbart - *Tragopogon orientalis*, Wiesen-Magerite - *Leucanthemum vulgare* agg., Hornklee - *Lotus corniculatus*, Mittlerer Wegerich - *Plantago media*, Rotes Straußgras - *Agrostis tenuis*). Die Oberschicht aus Glatthafer und Flaumigen Wiesenhafer (*Arrhenatherum elatius*, *Helictorichon pubescens*) ist schütter, einzelne hochwüchsige Stickstoffzeiger (Wiesen-Kerbel - *Anthriscus sylvestris*, Bärenklau - *Heracleum sphondylium*) sind eingestreut. Vereinzelt Exemplare von Acker- und Gemeiner Kratzdistel weisen auf eine Störung der Grasnarbe hin.
Zur Talau hin ist die Fläche durch einen steilen Stufenrain begrenzt, der von einem Groß-Seggenried und einer nassen Hochstaudenflur eingenommen wird. Einige dieser Feuchte zeigenden Arten (Wald-Simse - *Scirpus sylvaticus*, Mädesüß - *Filipendula ulmaria*, Gemeiner Gilbweiderich - *Lysimachia vulgaris*) wandern von dort randlich in die Wiese ein.
Die Wiese wird regelmäßig gemäht, Anzeichen für Beweidung sind nicht vorhanden.

Nachtrag FFH-Kartierung 2015: Beschreibung und Bewertung von 2013 noch zutreffend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Artenzahl auf dem überwiegenden Teil der Fläche nur als mäßig artenreich einzustufen (31 Arten); Struktur gut, kein Eingriff in den Wasserhaushalt erkennbar. FFH-Kartierung 2015: B-Bewertung angemessen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 299 Sonstige landwirtschaftliche Maßnahme **Grad** 1 schwach

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
<i>Achillea millefolium</i>	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Mähwiese an der K5720 nordöstlich Sinkingen im FFH-Gebiet -
27817341300213

23.11.2017

<i>Agrostis capillaris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.	etliche, mehrere	nein
<i>Anthriscus sylvestris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Arrhenatherum elatius</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Campanula patula</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Cirsium arvense</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cirsium vulgare</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Festuca rubra</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium mollugo</i> agg.	etliche, mehrere	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lysimachia vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago media</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Poa pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Prunella vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Scirpus sylvaticus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium repens</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia sepium</i>	wenige, vereinzelt	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Mähwiese an der östlichen Talflanke des Teufenbachs
nordöstlich Sinkingen - 27817341300214

23.11.2017

Gebiet	FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr.	27817341300214
Erfassungseinheit Name	Mähwiese an der östlichen Talflanke des Teufenbachs nordöstlich Sinkingen
LRT/(Flächenanteil):	6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	78173412108	Feld Nr.	SBK12
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	3952
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	13.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung

Beschreibung der Biotopkartierung 2013:
 Die 2003 erfasste Mähwiese erfüllt in großen Bereichen nicht mehr die Erfassungskriterien hinsichtlich der Artenzahl (nur 18 Arten in der Schnellaufnahme). Trotz vergleichsweiser Artenarmut wird die Fläche von Magerkeitszeigern in der Mittel- und Unterschicht geprägt (Hornklee - *Lotus corniculatus*, Margerite - *Leucanthemum vulgare* agg., Orientalischer Wiesenbocksbart - *Tragopogon orientalis*, Mittlerer Wegerich - *Plantago media*). Dazu kommen noch die Gräser Goldhafer und Röt-Schwingel (*Trisetum flavescens*, *Festuca rubra*). Die Oberschicht ist lückig und wird von vereinzelt Individuen der Nährstoffzeiger Wiesen-Kerbel und Bärenklau (*Anthriscus sylvestris*, *Heracleum sphondylium*) sowie Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*) gebildet. Auf Intensivierungsversuche oder Einsaat deutet das regelmäßige Vorkommen von Lolch (*Lolium perenne*) hin.

Oberhalb der Wiese liegt auf dem steilen Oberhang eine aufgeforschte Wachholderheide, die in ihrem Trauf und von dort aus in die Fläche ausstrahlend noch Magerrasenarten beherbergt. Die Wiese weist vor allem im an den Wald angrenzenden Bereich Bestandeslücken auf, die durch die Trockenheit des Standortes bedingt sind. Hier konnten sich auch noch diverse Magerkeitszeiger (Wiesen-Glockenblume - *Campanula patula*, Acker-Witwenblume - *Knautia arvensis*, Großblütige Braunelle - *Prunella grandiflora*, Purgier-Lein - *Linum catharticum*, Kleiner Wiesenknopf - *Sanguisorba minor*, Wiesen-Salbei - *Salvia pratensis*), die jedoch nicht repräsentativ für den Großteil der Fläche sind. Sie geben allerdings einen Hinweis darauf, dass bei geeigneter Bewirtschaftung und Verzicht auf Düngung die Fläche wieder zu einer artenreichen Mähwiese zu entwickeln ist.

Nachtrag FFH-Kartierung 2015:
 Abgrenzung von 2013 nicht mehr zutreffend: Westlicher Teil ist infolge von Düngung stark von Nährstoffzeigern geprägt und daher Verlustfläche. Wirklich typische, magere Bereiche sind nur noch am Waldrand am östlichen Rand vorhanden.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	Im Vergleich zu 2013 verschlechtert.
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Artenarmut auf einem Großteil der Fläche (18 Arten in der Schnellaufnahme); Anzeichen von Einsaat und Intensivierung; sonst keine weiteren Beeinträchtigungen erkennbar. FFH-Kartierung 2015: Entlang des Waldrands noch mager ausgeprägt, die Wiese wurde aber offenbar stark gedüngt (viel Löwenzahn und Wiesen-Kerbel). Düngung unbedingt einstellen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 212 Einsaat **Grad** 2 mittel

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Mähwiese an der östlichen Talflanke des Teufensbachs
nordöstlich Sinkingen - 27817341300214

23.11.2017

Beeinträchtigungen 202 Nutzungsintensivierung **Grad 3** stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		ja
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Brachypodium pinnatum	etliche, mehrere		nein
Briza media	etliche, mehrere		nein
Bromus erectus	zahlreich, viele		nein
Campanula patula	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	etliche, mehrere		ja
Festuca rubra	etliche, mehrere		ja
Galium mollugo agg.	etliche, mehrere		ja
Heracleum sphondylium	etliche, mehrere		ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere		nein
Leucanthemum vulgare agg.	etliche, mehrere		ja
Linum catharticum	wenige, vereinzelt		nein
Lolium perenne	zahlreich, viele		ja
Lotus corniculatus	zahlreich, viele		ja
Medicago lupulina	etliche, mehrere		nein
Pimpinella major	etliche, mehrere		ja
Plantago lanceolata	etliche, mehrere		ja
Plantago media	etliche, mehrere		ja
Prunella grandiflora	wenige, vereinzelt		nein
Ranunculus acris	etliche, mehrere		ja
Salvia pratensis	etliche, mehrere		nein
Sanguisorba minor	etliche, mehrere		nein
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere		ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere		ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele		ja
Trifolium repens	zahlreich, viele		ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele		ja
Vicia sepium	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Mähwiese am SW-Rand des Bubenholzes - 27817341300215

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300215
Erfassungseinheit Name Mähwiese am SW-Rand des Bubenholzes
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	78173412135	Feld Nr.	SBKR4
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2236
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	20.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Beschreibung der Biotopkartierung 2013:
 Am steilen, nordwestexponierten Mittelhang unterhalb eines brachliegenden Magerrasen erstreckt sich eine mäßig artenreiche, typische Glatthaferwiese. Der Bestand ist inhomogen und bildet das Kleinrelief des Hanges ab. Auf den leichten Hangrücken ist er deutlich niedrigwüchsiger und artenreicher: Goldhafer, Wiesen-Rispengras, zahlreiche Margeriten, Wiesen-Pippau, -Labkraut und Scharfer Hahnenfuß prägen die Mittelschicht, die gut ausgebildete Unterschicht wird v.a. von Rot-Klee, Mittlerer Wegerich, Kleine Braunelle, Hopfenklee, Gewöhnlichem Hornkraut, Wiesenlöwenzahn und Rot-Schwingel aufgebaut. Die nicht ausgrenzbaren Mulden werden von hochwüchsigen und dichten Grasbeständen (v.a. die beiden auf Einsaat hindeutenden Arten Wiesen-Lieschgras und Ausdauernder Lolch) eingenommen und bilden dort zusammen mit weiteren Gräsern (Wiesen-Knäuelgras, Goldhafer) einen dichten, mehr oder weniger einschichtigen Bestand, zu dem noch vereinzelt der Nährstoffzeiger Wiesen-Bärenklau tritt. Die Luzerne, die vereinzelt vorkommt, weist ebenfalls auf Einsaat hin. Der Bestand weist eine Besonderheit auf: in den nährstoffärmsten Bereich direkt unterhalb des Magerrasens kommen sowohl der Gewöhnliche als auch der Orientalische Wiesenbocksbart vor.

Nachtrag FFH-Kartierung 2015: Beschreibung und Bewertung von 2013 noch zutreffend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreich mit nicht ausgrenzbaren Dominanzbeständen von Gräsern, bereichsweise ohne typische Habitatstruktur, Hinweise auf Düngung und Einsaat FFH-Kartierung 2015: B-Bewertung angemessen. Am Waldrand bereits teilweise bultig, da insgesamt leicht unternutzt. Stellenweise Anklänge an Magerrasen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	204 Düngung, landwirtschaftlich	Grad 2	mittel
	212 Einsaat	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Agrostis stolonifera	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Mähwiese am SW-Rand des Bubenholzes - 27817341300215

23.11.2017

Cerastium holosteoides	zahlreich, viele	ja
Crepis biennis	etliche, mehrere	ja
Dactylis glomerata	etliche, mehrere	ja
Festuca rubra	etliche, mehrere	ja
Galium mollugo agg.	wenige, vereinzelt	ja
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt	ja
Leucanthemum vulgare agg.	etliche, mehrere	ja
Lolium perenne	etliche, mehrere	ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere	nein
Medicago lupulina	etliche, mehrere	ja
Medicago x varia	wenige, vereinzelt	ja
Phleum pratense	etliche, mehrere	ja
Plantago media	zahlreich, viele	ja
Poa pratensis	zahlreich, viele	ja
Prunella vulgaris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus acris	zahlreich, viele	ja
Ranunculus repens	etliche, mehrere	ja
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere	ja
Tragopogon orientalis	wenige, vereinzelt	nein
Tragopogon pratensis	wenige, vereinzelt	ja
Trifolium pratense	zahlreich, viele	ja
Trifolium repens	zahlreich, viele	ja
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Berg-Mähwiesen im ND Rohrmoos - 27817341300216

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300216
Erfassungseinheit Name Berg-Mähwiesen im ND Rohrmoos
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** SBK15
Teilflächenanzahl: 2 **Fläche (m²)** 20216
Kartierer Wolf, Steffen **Erfassungsdatum** 20.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Beschreibung der Biotopkartierung 2013:
Artenreiche Berg-Mähwiesen am östlichen Rand des Feuchtgebietskomplexes bzw. in etwas ansteigendem höher liegenden Hanglage.
Bodenfeuchte Goldhaferwiese in Muldenlage im Grenzbereich zur Nasswiese, Glatthafer fällt aus, Wechselfrischer Standort mit mosaikartig eingestreutem Wiesen-Fuchsschwanzherden, Wiesenstruktur niedrigwüchsig mit einer lockeren Grasschicht, die Grasmatrix bestimmt von Ruchgras, Hasenbrot und Rotschwingel und einem hohen Anteil an krautigen Pflanzen.
Regelmäßig kommen Wechselfeuchte-Zeiger vor, insbesondere Großer Wiesenknopf, in Mulden sind Nässezeiger häufig, aber auch Zeiger der Berg-Mähwiesen wie Schwarze Teufelskralle, Weichhaariger Pippau und Wiesen-Knöterich treten auf.
Bemerkenswert ist das regelmäßige Auftreten des im Naturraum seltenen Knöllchen-Steinbrech und mehrerer Exemplare des Breitblättrigen Knabenkrauts.
Auch die zweite, südlich gelegene Teilfläche in Hanglage hat eine heterogene, nicht einheitliche Struktur, zuweilen hochwüchsig (Wolliges Honiggras), aber überwiegend magerer Bestand. Reich an Wechselfeuchtezeigern, vereinzelt sind Nasswiesenarten eingestreut.
Der Bestand wird regelmäßig und erst im Juni gemäht sowie nicht gedüngt, keine deutlichen Beweidungszeiger.

Nachtrag FFH-Kartierung 2015:
Beschreibung und Bewertung von 2013 treffen noch zu.
Geometrie leicht verändert (u.a. Anpassung an Flurstücksgrenzen).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	ca. 30 Arten in Schnellaufnahme
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Artenreiche, magere Mähwiesen mit Übergängen zur Nasswiese und eingestreutem herdenhaftem Vorkommen von Wiesen-Fuchsschwanz. FFH-Kartierung 2015: B-Bewertung angemessen. Erhaltungszustand ist gut, Vorkommen des Knöllchen-Steinbrechs. Viele offene Bodenstellen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

TK-Blatt 7816 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Berg-Mähwiesen im ND Rohrmoos - 27817341300216

23.11.2017

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	etliche, mehrere		ja
Alchemilla monticola	wenige, vereinzelt		ja
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		ja
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		ja
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Bellis perennis	etliche, mehrere		ja
Cardamine pratensis	etliche, mehrere		ja
Cerastium holosteoides	wenige, vereinzelt		ja
Cirsium rivulare	wenige, vereinzelt		nein
Crepis mollis	wenige, vereinzelt		nein
Cynosurus cristatus	wenige, vereinzelt		nein
Dactylorhiza majalis	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Filipendula ulmaria	wenige, vereinzelt		ja
Geum rivale	wenige, vereinzelt		ja
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt		ja
Holcus lanatus	etliche, mehrere		ja
Hypochaeris radicata	wenige, vereinzelt		nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere		ja
Luzula multiflora	etliche, mehrere		ja
Lychnis flos-cuculi	wenige, vereinzelt		ja
Myosotis palustris agg.	wenige, vereinzelt		nein
Persicaria bistorta	etliche, mehrere		ja
Phyteuma nigrum	etliche, mehrere		ja
Pimpinella major	etliche, mehrere		ja
Plantago lanceolata	etliche, mehrere		ja
Primula veris	wenige, vereinzelt		nein
Ranunculus acris	etliche, mehrere		ja
Ranunculus polyanthemos subsp. nemorosus	wenige, vereinzelt		ja
Rhinanthus minor	zahlreich, viele		ja
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt		ja
Sanguisorba officinalis	zahlreich, viele		ja
Saxifraga granulata	etliche, mehrere		ja
Taraxacum sectio Ruderalia	wenige, vereinzelt		ja
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere		ja
Trifolium pratense	etliche, mehrere		ja
Trifolium repens	etliche, mehrere		nein
Trisetum flavescens	etliche, mehrere		nein
Vicia cracca	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Berg-Mähwiese südöstlich vom ND Rohrmoos -
27817341300217

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300217
Erfassungseinheit Name Berg-Mähwiese südöstlich vom ND Rohrmoos
LRT/(Flächenanteil): 6520 - Berg-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	SBK14
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	7734
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	20.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung

Beschreibung der Biotopkartierung 2013:
 Am Waldrand bzw. in einer Waldlichtung am oberen Hang liegende, mäßig artenreiche Goldhafer-Wiese. Die Obergräser in einer mäßig dichten bis dichten Schicht, nur wenige Mittel- und Untergräser vertreten, mit einer höheren Deckung von Nährstoffzeigern. Neben Arten der Fettwiesen treten aber auch vereinzelt Magerkeitszeiger wie z.B. Knollige Spierstaude, Wechselfeuchtezeiger wie Großer Wiesenknopf, aber auch montane Arten auf. Insbesondere sei hier das Vorkommen von Perücken-Flockenblume und Trollblume genannt.
 In einer weiteren, westlich gelegenen Teilfläche ähnlicher Bestand, hier randliche Zunahme von Nässe- und Feuchtezeigern mit Übergängen zur angrenzenden Nasswiese.
 Der Bestand wird regelmäßig gemäht.

Nachtrag FFH-Kartierung 2015:
 Beschreibung und Bewertung von 2013 treffen noch zu. Erhaltungszustand wurde sogar besser eingeschätzt, B ist angemessen.
 Geometrie leicht verändert (u.a. Anpassung an Flurstücksgrenzen).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Nährstoffreicher Bestand, der sich durch das Vorkommen mehrerer lebensraumtypischer Arten auszeichnet. FFH-Kartierung 2015: Arteninventar wurde besser bewertet, es sind vermehrt wertgebende Magerkeitszeiger angetroffen worden, u.a. auch zusätzlich Knöllchen-Steinbrech.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

TK-Blatt 7816 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alopecurus pratensis	wenige, vereinzelt		nein
Anthoxanthum odoratum	zahlreich, viele		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Berg-Mähwiese südöstlich vom ND Rohrmoos -
27817341300217

23.11.2017

<i>Anthriscus sylvestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Bellis perennis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Briza media</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Centaurea jacea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Centaurea pseudophrygia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Crepis mollis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Filipendula vulgaris</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Galium mollugo</i> agg.	etliche, mehrere	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Luzula multiflora</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Persicaria bistorta</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Phyteuma nigrum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Pimpinella major</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Rhinanthus minor</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Saxifraga granulata</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trollius europaeus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Vicia cracca</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Mähwiese in der Eschachau SW von Niedereschach I - 27817341300218

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300218
Erfassungseinheit Name Mähwiese in der Eschachau SW von Niedereschach I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	78173412160	Feld Nr.	SBK19
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4744
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	20.05.2015
			Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Beschreibung der Biotopkartierung 2013:
 Die Kohldistel-Glatthaferwiese wurde am 23.08.2004 das erste Mal erfasst. Sie liegt in der Eschachau und wird geprägt von einem großen Anteil (> 30 %) nährstoffzeigender Arten (Wiesen-Kerbel, -Bärenklau). Die kennzeichnenden Arten der Glatthaferwiesen sind sporadisch eingestreut (Große Pimpernell, Wiesen-Labkraut, -Pippau), zahlreich sind noch Orientalischer Wiesenbocksbart und Margerite vorhanden. Der insgesamt hochwüchsige Bestand weist eine lichte Oberschicht aus Wiesen-Fuchsschwanz und Wiesen-Knäuelgras auf, die Mittelschicht ist dicht. Besonders zahlreich sind hier Spitz-Wegerich, Wiesen-Löwenzahn, Rot- und Weiß-Klee vertreten, die zusammen mit der Kleinen Braunelle auch die Unterschicht bilden. Mit insgesamt 16 bewertungsrelevanten Arten und 23 Arten auf der gesamten Fläche sowie dem hohen Anteil an Nährstoffzeigern entspricht die Wiese nicht mehr dem Lebensraumtyp "6510 - Artenreiche Mähwiese". Da der Standort in der Aue durch Überschwemmungen natürlich eher nährstoffreich ist, dürfte eine Aushagerung schwierig und nur in langen Zeiträumen zu erreichen sein.
 Die Wiese wird regelmäßig mindestens zweimal gemäht. Zeichen der Beweidung sind nicht erkennbar.

Nachtrag FFH-Kartierung 2015: Beschreibung und Bewertung von 2013 noch zutreffend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreich mit 16 bewertungsrelevanten Arten (allerdings Erfassung erst nach dem zweiten Schnitt), hoher Anteil an Nährstoffzeigern, darüber hinaus sind keine Beeinträchtigungen erkennbar. FFH-Kartierung 2015: C-Bewertung angemessen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	202 Nutzungsintensivierung	Grad 3	stark
	204 Düngung, landwirtschaftlich	3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alopecurus pratensis	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Mähwiese in der Eschachau SW von Niedereschach I -
27817341300218

23.11.2017

<i>Anthriscus sylvestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca arundinacea</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Galium mollugo</i> agg.	wenige, vereinzelt	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	zahlreich, viele	ja
<i>Lolium perenne</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Pimpinella major</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Prunella vulgaris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Mähwiese im Schopfelestal SE Dauchingen - 27817341300219

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300219
Erfassungseinheit Name Mähwiese im Schopfelestal SE Dauchingen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	SBK21/SBK23
Teilflächenanzahl:	2	Fläche (m²)	13122
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	20.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung

Beschreibung der Biotopkartierung 2013:
Mäßig artenreiche typische Glatthaferwiese an einem flach geneigten, stellenweise auch steileren Hang, Wiesenstruktur geprägt durch eine mittelhochwüchsige Struktur mit einer mäßig dichte bis lockere Schicht aus Mittelgräsern und Untergräsern und häufig eingestreuten Herden von Glatthafer. Die Krautschicht aus Wiesen-Margerite, Wiesen-Bocksbart, Wiesen-Storchschnabel und Acker-Witwenblume. Neben einem hoher Anteil von lebensraumtypischen Krautarten sind auch Eutrophierungszeiger regelmäßig vertreten, vor allem in dem nördlichen Teilbereich, sodass der Bestand insgesamt relativ nährstoffreich ist.
Daneben verstreut Magerkeitszeiger wie Gewöhnlicher Hornklee und Rundblättrige Glockenblume, diese nehmen am Oberhang, aber auch in der östlichen Teilfläche zu.
Regelmäßig jährlich 2-3 mal gemähter Bestand, wird nicht gedüngt.

Nachtrag FFH-Kartierung 2015:
Westlicher Teil der Wiese bei Begehung Mitte Mai großteils gemäht. Dort mit Tendenz zu Verlustfläche, da der hohe Anteil an Stickstoffzeigern als Beeinträchtigung gewertet werden kann. Dass die Wiese nicht gedüngt wird (s. Beschreibung der Biotopkartierung 2013) ist unwahrscheinlich. Weitere Beeinträchtigung durch zu frühe Mahd.
Östlicher Teil randlich noch mit vielen wertgebenden Magerkeitszeigern, gutes Verbesserungspotential. Geometrie leicht verändert (Anpassung an Flurstücksgrenzen).

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreiche, nährstoffreiche Glatthaferwiese mit lebensraumtypischen Krautarten. FFH-Kartierung 2015: Durch frühe Mahd und hohen Anteil an Stickstoffzeigern Tendenz zu Verlustfläche.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 121 Baar (100%)

TK-Blatt 7917 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	204 Düngung, landwirtschaftlich	Grad 2	mittel
	207 Zu frühe Mahd	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
------------	------------	--------	------------------

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Mähwiese im Schopfelestal SE Dauchingen - 27817341300219

23.11.2017

<i>Achillea millefolium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ajuga reptans</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Alopecurus pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Anthriscus sylvestris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Arrhenatherum elatius</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Bellis perennis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Bromus erectus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Campanula rotundifolia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carum carvi</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Centaurea jacea</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cynosurus cristatus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Galium mollugo</i> agg.	wenige, vereinzelt	nein
<i>Geranium pratense</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Knautia arvensis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lotus corniculatus</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Medicago lupulina</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Phleum pratense</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Pimpinella major</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Tragopogon pratensis</i> agg.	zahlreich, viele	nein
<i>Trifolium dubium</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia cracca</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Mähwiese in der Eschachau SW von Niedereschach II - 27817341300220

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300220
Erfassungseinheit Name Mähwiese in der Eschachau SW von Niedereschach II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	78173412163	Feld Nr.	SBKR3
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4258
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	20.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Beschreibung der Biotopkartierung 2013:
 Die Glatthaferwiese frischer Standorte wurde am 23.08.2004 das erste Mal erfasst. Sie liegt am südostexponierten Unterhang am Rand der Eschachau und wird geprägt von einem großen Anteil (> 30 %) nährstoffzeigender Arten (Wiesen-Kerbel, -Bärenklau, Ausdauernder Lolch, Gundermann). Die kennzeichnenden Arten der Glatthaferwiesen sind sporadisch eingestreut (u.a. Acker-Witwenblume, Große Pimpernell, Margerite, Wiesen-Labkraut, -Pippau), zahlreich sind Orientalischer Wiesenbocksbart und Scharfer Hahnenfuß vorhanden. Der insgesamt hochwüchsige Bestand weist eine lichte Oberschicht aus Glatthafer und Wiesen-Knäuelgras auf, die Mittelschicht ist dicht. Besonders zahlreich sind hier Spitz-Wegerich, Wiesen-Löwenzahn, Rot- und Weiß-Klee vertreten, die zusammen mit der Kleinen Braunelle auch die Unterschicht bilden. Mit insgesamt 23 bewertungsrelevanten Arten und 29 Arten auf der gesamten Fläche sowie dem hohen Anteil an Nährstoffzeigern entspricht die Wiese nicht mehr dem Lebensraumtyp "6510 - Artenreiche Mähwiese". Aushagerung und damit Reduktion des Anteils an Nährstoffzeigern erscheint im Zeitraum von 6 Jahren möglich. Die Wiese wird regelmäßig mindestens zweimal gemäht. Zeichen der Beweidung sind nicht erkennbar.

Nachtrag FFH-Kartierung 2015: Beschreibung und Bewertung von 2013 noch zutreffend. Stellenweise an Erfassungsgrenze.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreich, Arteninventar durch Düngung und Einsaat stark eingeschränkt, Habitatstruktur durch Nährstoffzufuhr verändert, darüber hinaus sind keine Beeinträchtigungen erkennbar. FFH-Kartierung 2015: C-Bewertung angemessen, stellenweise auch an Erfassungsgrenze.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	202 Nutzungsintensivierung	Grad 2	mittel
	204 Düngung, landwirtschaftlich	3	stark

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Mähwiese in der Eschachau SW von Niedereschach II -
27817341300220

23.11.2017

<i>Ajuga reptans</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Anthriscus sylvestris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Arrhenatherum elatius</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Crepis biennis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Dactylis glomerata</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Festuca pratensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Galium mollugo</i> agg.	wenige, vereinzelt	ja
<i>Glechoma hederacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Knautia arvensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Leontodon autumnalis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	etliche, mehrere	ja
<i>Lolium perenne</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Rumex acetosa</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	wenige, vereinzelt	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Mähwiese am Rand der Teufenbachaue NÖ des Teufenbachs I -
27817341300221

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300221
Erfassungseinheit Name Mähwiese am Rand der Teufenbachaue NÖ des Teufenbachs I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	78173412130	Feld Nr.	SBK02
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	8481
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	13.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Beschreibung der Biotopkartierung 2013:
Die Glatthaferwiese wurde am 25.5.2004 zum ersten Mal erfasst. Die insgesamt sehr artenreiche Wiese (51 bewertungsrelevante Arten, 4 Nährstoff-/Störzeiger) erstreckt sich vom südwestexponierten Unterhang bis in die Talau des Teufenbachs und weist einen naturgemäßen, gut ausgebildeten Standortgradienten auf. Die nur leicht geneigte Hauptfläche repräsentiert eine artenreiche, typische Glatthaferwiese mit Wiesen-Labkraut, -Schafgarbe, -Pippau, Goldhafer und den Magerkeit anzeigenden Arten Wiesen-Kümmel, -Flockenblume, Flaumiger Wiesenhafer, Margerite, Orientalischem Wiesenbocksbart und Ruchgras u.a. Die steileren, höher gelegenen Bereiche gehören mit zahlreichen Magerkeits- und Trockenheitszeigern (u.a. Wiesen-Salbei, -silge, Rundblättrige Glockenblume, Warzen-Wolfsmilch, Kleine Pimpernell, Golddistel) zu den artenreichen Salbei-Glatthaferwiesen. Im unteren Teil, in der Aue gesellen sich zu den Arten des Hauptbestandes Feuchtigkeitszeiger und die typische Glatthaferwiese geht sukzessive in eine Kohldistel-Glatthaferwiese mit Kohldistel, Mädesüß, Großem Wiesenknopf, Sumpf-Storchschnabel und Berg-Kälberkropf in der Aue über. Dort sind auch die Nährstoffzeiger Wiesen-Bärenklau und -Kerbel vereinzelt vorhanden.
Die Salbei-Glatthaferwiese ist lückig und niedrigwüchsig, in der Hauptfläche ist die Oberschicht schütter, Mittel- und Unterschicht sind gut ausgebildet. Die Kohldistel-Glatthaferwiese ist insgesamt etwas höherwüchsig und durch die Beschattung durch den angrenzenden Auwaldstreifen des Teufenbachs etwas artenärmer.
An einem kleinen Stufenrain im Süden der Fläche wurde die Grasnarbe verletzt, hier wachsen die Störzeiger Acker-Kratzdistel und Acker-Winde. Dieser Bereich wurde ausgegrenzt.
Die Wiese wird regelmäßig mindestens zweimal gemäht. Zeichen der Beweidung sind nicht erkennbar.

Nachtrag FFH-Kartierung 2015: Beschreibung und Bewertung von 2013 noch weitgehend zutreffend. Zu erwähnen sind allerdings auch Nährstoffzeiger wie Löwenzahn und Wiesen-Kerbel, die zumindest bereichsweise häufiger vorkommen und auf eine zu hohe Düngung der Fläche hinweisen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Insgesamt sehr artenreich: 51 bewertungsrelevante Arten, naturgemäße Widerspiegelung des Standortgradienten. FFH-Kartierung 2015: B-Bewertung noch angemessen. Neben wertgebenden Magerkeitszeigern muss allerdings auch auf Nährstoffzeiger in Teilen der Fläche hingewiesen werden. Düngung unbedingt einstellen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Mähwiese am Rand der Teufenbachau NÖ des Teufenbachs I -
27817341300221

23.11.2017

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	wenige, vereinzelt		ja
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		nein
Alchemilla vulgaris agg.	etliche, mehrere		nein
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		nein
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		ja
Arrhenatherum elatius	etliche, mehrere		ja
Bromus erectus	etliche, mehrere		nein
Campanula rotundifolia	etliche, mehrere		nein
Carex caryophylla	wenige, vereinzelt		nein
Carlina vulgaris	wenige, vereinzelt		nein
Carum carvi	etliche, mehrere		ja
Centaurea jacea	etliche, mehrere		ja
Chaerophyllum hirsutum	etliche, mehrere		nein
Cirsium arvense	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		ja
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein
Convolvulus arvensis	wenige, vereinzelt		nein
Crepis biennis	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		ja
Euphorbia brittingeri	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	zahlreich, viele		ja
Filipendula ulmaria	wenige, vereinzelt		nein
Galium mollugo agg.	zahlreich, viele		ja
Geranium palustre	wenige, vereinzelt		nein
Helictotrichon pubescens	zahlreich, viele		ja
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt		ja
Holcus lanatus	etliche, mehrere		ja
Knautia arvensis	etliche, mehrere		ja
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere		ja
Leucanthemum vulgare agg.	etliche, mehrere		ja
Lotus corniculatus	etliche, mehrere		nein
Medicago lupulina	etliche, mehrere		nein
Ononis repens	etliche, mehrere		nein
Phleum pratense	wenige, vereinzelt		nein
Pimpinella major	etliche, mehrere		ja
Pimpinella saxifraga	etliche, mehrere		nein
Plantago lanceolata	zahlreich, viele		ja
Plantago media	etliche, mehrere		nein
Poa pratensis	etliche, mehrere		ja
Prunella vulgaris	etliche, mehrere		ja
Ranunculus acris	etliche, mehrere		ja
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere		nein
Rumex acetosa	etliche, mehrere		nein
Salvia pratensis	etliche, mehrere		nein
Sanguisorba officinalis	etliche, mehrere		nein
Senecio erucifolius	wenige, vereinzelt		nein
Silaum silaus	wenige, vereinzelt		nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Mähwiese am Rand der Teufenbachaue NÖ des Teufenbachs I -
27817341300221

23.11.2017

Trifolium pratense	etliche, mehrere	ja
Trifolium repens	etliche, mehrere	ja
Trisetum flavescens	etliche, mehrere	ja
Veronica chamaedrys	wenige, vereinzelt	ja
Vicia cracca	wenige, vereinzelt	ja
Vicia sepium	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Mähwiese am Rand der Teufenbachaue SW des Teufenbachs - 27817341300222

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300222
Erfassungseinheit Name Mähwiese am Rand der Teufenbachaue SW des Teufenbachs
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	78173412131	Feld Nr.	SBK01
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	2242
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	13.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung

Beschreibung der Biotopkartierung 2013:
 Die Glatthaferwiese wurde am 25.5.2004 zum ersten Mal erfasst.
 Die mäßig artenreiche Kohldistel-Glatthaferwiese liegt am Südostende eines Wiesentals, das der Teufenbach während seines Verlaufs in der Gemeinde Niedereschach durchfließt. Sie liegt unterhalb eines schmalen Stufenrains zur Gänze in der Aue und ist neben den typischen Wiesenarten mittlerer Standorte (Orientalischer Wiesenbocksbart, Margerite, Große Bibernelle, Spitz-Wegerich, Acker-Witwenblume, Wiesen-Labkraut, Zaun-Wicke) durch das Vorkommen von Feuchtezeigern (Mädesüß, Sumpf- und Wiesen-Storchschnabel, Kohldistel, Kriechender Günsel und Berg-Kälberkropf) gekennzeichnet, die zum Gewässerrand hin zunehmen. Dazu treten Magerkeitszeiger (Flaumiger Wiesenhafer, Ruchgras, Hornklee) auf. Die lückige Oberschicht wird v.a. von Wiesen-Fuchsschwanz und Flaumigen Wiesenhafer gebildet, die Mittel- und Unterschicht ist krautreich und gut ausgebildet.
 Die Wiese wird regelmäßig mindestens zweimal gemäht. Zeichen der Beweidung sind nicht erkennbar.

Nachtrag FFH-Kartierung 2015:
 Beschreibung und Bewertung von 2013 treffen noch weitgehend zu. Anzumerken ist aber der recht hohe Anteil an Stickstoffzeigern. Erhaltungszustand tendiert zu C.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Magere Flachland-Mähwiese in gutem Erhaltungszustand, aber mit Anzeichen von Nährstoffeinträgen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen **Grad** 2 **mittel**

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Ajuga reptans	wenige, vereinzelt		ja
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Mähwiese am Rand der Teufenbachaue SW des Teufenbachs -
27817341300222

23.11.2017

<i>Anthoxanthum odoratum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Anthriscus sylvestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cirsium oleraceum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Dactylis glomerata</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Festuca rubra</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Filipendula ulmaria</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Galium mollugo</i> agg.	etliche, mehrere	ja
<i>Geranium palustre</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Geranium pratense</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Helictotrichon pubescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	etliche, mehrere	ja
<i>Lolium perenne</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Phleum pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Mähwiesen am Rand der Teufenbachaue NÖ des Teufenbachs
II - 27817341300223

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300223
Erfassungseinheit Name Mähwiesen am Rand der Teufenbachaue NÖ des Teufenbachs II
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	78173412126, 2128	Feld Nr.	SBK03
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	13451
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	13.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Beschreibung der Biotopkartierung 2013:
Die Glatthaferwiese wurde am 25.5.2004 zum ersten Mal erfasst. Die insgesamt artenreiche Wiese erstreckt sich vom südwestexponierten Unterhang bis in die Talaue des Teufenbachs und weist einen naturgemäßen, gut ausgebildeten Standortgradienten auf. Die nur leicht geneigte Hauptfläche repräsentiert eine artenreiche, typische Glatthaferwiese mit Großer Bibernelle, Wiesen-Labkraut, -Schafgarbe, -Pippau, Goldhafer und den Magerkeit anzeigenden Arten Wiesen-Kümmel, Acker-Witwenblume, Flaumiger Wiesenhafer, Margerite, Orientalischem Wiesenbocksbart und Knolligem Hahnenfuß u.a. Die steileren, höher gelegenen Bereiche gehören mit Magerkeits- und Trockenheitszeigern (u.a. Gewöhnlicher Odermennig, Aufrechte Trespe, Vogel-Wicke, Rauher Löwenzahn) zu den eher trockenen Glatthaferwiesen. Als Besonderheit ist auf den bedrohten Fransen-Enzian (*Gentiana ciliata*) hinzuweisen, der in diesem Bereich in mehreren Exemplaren vorkommt. Im unteren Teil, in der Aue gesellen sich zu den Arten des Hauptbestandes Feuchtigkeitszeiger und die typische Glatthaferwiese geht sukzessive in eine Kohldistel-Glatthaferwiese mit Kohldistel, Mädesüß und Sumpf-Dotterblume in der Aue über. Dort sind auch die Nährstoffzeiger Wiesen-Bärenklau und -Kerbel vereinzelt vorhanden. Vor allem im mittleren und unteren Bereich tritt der Ausdauernde Lolch auf, der auf Einsaat hinweist. Die trockene Glatthaferwiese ist lückig und niedrigwüchsig, in der Hauptfläche ist die Oberschicht schütter, Mittel- und Unterschicht sind gut ausgebildet. Die Kohldistel-Glatthaferwiese ist insgesamt etwas höherwüchsig und durch die Beschattung durch den angrenzenden Auwaldstreifen des Teufenbachs etwas artenärmer. Die Wiese wird regelmäßig gemäht, im Untersuchungsjahr mindestens dreimal. Zeichen der Beweidung sind nicht erkennbar.

Nachtrag FFH-Kartierung 2015:
Beschreibung und Bewertung der Biotopkartierung 2013 noch zutreffend. Geometrie leicht verändert.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Insgesamt artenreich: 34 bewertungsrelevante Arten + 7 Arten geschätzt, wegen der späten Aufnahmezeit, naturgemäße Widerspiegelung des Standortgradienten, allerdings zu häufige Mahd, die auf Dauer zur weiteren Reduktion der Artenzahl und Veränderung der Habitatstruktur führen wird. FFH-Kartierung 2015: B-Bewertung angemessen. Im Norden kleinflächige Verluste durch Verbuschung.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Mähwiesen am Rand der Teufenbachaue NÖ des Teufenbachs
II - 27817341300223

23.11.2017

Beeinträchtigungen	209 Zu häufige Mahd	Grad	2	mittel
	212 Einsaat		2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		nein
Ajuga reptans	etliche, mehrere		nein
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Bellis perennis	wenige, vereinzelt		nein
Bromus erectus	wenige, vereinzelt		nein
Caltha palustris	wenige, vereinzelt		nein
Carum carvi	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		nein
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	etliche, mehrere		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		nein
Festuca pratensis	etliche, mehrere		nein
Festuca rubra	etliche, mehrere		nein
Filipendula ulmaria	etliche, mehrere		nein
Galium mollugo agg.	wenige, vereinzelt		nein
Gentianella ciliata	wenige, vereinzelt		nein
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere		nein
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt		nein
Holcus lanatus	zahlreich, viele		nein
Knautia arvensis	etliche, mehrere		nein
Leontodon hispidus	wenige, vereinzelt		nein
Leucanthemum vulgare agg.	etliche, mehrere		nein
Lolium perenne	wenige, vereinzelt		nein
Pimpinella major	zahlreich, viele		nein
Plantago lanceolata	etliche, mehrere		nein
Plantago media	wenige, vereinzelt		nein
Poa pratensis	etliche, mehrere		nein
Poa trivialis	wenige, vereinzelt		nein
Prunella vulgaris	etliche, mehrere		nein
Ranunculus acris	etliche, mehrere		nein
Ranunculus bulbosus	etliche, mehrere		nein
Ranunculus repens	wenige, vereinzelt		nein
Taraxacum sectio Ruderalia	etliche, mehrere		nein
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele		nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere		nein
Trisetum flavescens	zahlreich, viele		nein
Vicia cracca	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Mähwiese in der Talaue des Teufenbachs I NÖ Brand -
27817341300224

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300224
Erfassungseinheit Name Mähwiese in der Talaue des Teufenbachs I NÖ Brand
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	-	Feld Nr.	SBK13
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	1217
Kartierer	Wolf, Steffen	Erfassungsdatum	13.05.2015 Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Beschreibung der Biotopkartierung 2013:
 In einer flachen Mulde östlich des Teufenbachs erstreckt sich eine mäßig artenreiche Kohldistel-Glatthaferwiese, in welcher die Kennarten der Glatthaferwiesen (Große Bibernelle, Wiesen-Pippau, -Kümmel, -Labkraut, Zaun-Wicke, Orientalischer Wiesenbocksbart, Acker-Witwenblume) einen deutlichen Anteil aufweisen. Dazu kommen weitere regelmäßig beigemischte Feuchtigkeitszeiger wie Kohldistel, Großer Wiesenknopf, Mädesüß und Bach-Nelkenwurz. Die dichte Mittelschicht aus o.g. Arten prägt die Wiesenstruktur. Die Oberschicht aus Wiesen-Fuchsschwanz zusammen mit vereinzelt Nährstoffzeigern (Wiesen-Kerbel, -Bärenklau) ist schütter ausgebildet, die Unterschicht, die v.a. von Wiesenlöwenzahn und der Einsaat-Art Ausdauernder Lolch gebildet wird, ist artenarm.
 Die Wiese wird regelmäßig gemäht, es sind keine Anzeichen für Beweidung vorhanden.
 Nachtrag FFH-Kartierung 2015: Beschreibung und Bewertung von 2013 noch zutreffend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreich: 25 bewertungsrelevante Arten, Vorhandensein von Nährstoffzeigern und Einsaatarten beeinträchtigen das Arteninventar und die Habitatstruktur FFH-Kartierung 2015: Die Wiese wird nur als schwach mager eingestuft und ist umgeben von deutlich fetteren Wiesen. Zu frühe Mahd Mitte Mai. Tendenzen zu Verlustfläche.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	204 Düngung, landwirtschaftlich	Grad 2	mittel
	212 Einsaat	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alopecurus pratensis	etliche, mehrere		nein
Anthriscus sylvestris	etliche, mehrere		nein
Carum carvi	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Mähwiese in der Talau des Teufenbachs I NÖ Brand -
27817341300224

23.11.2017

<i>Cirsium oleraceum</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Crepis biennis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Deschampsia cespitosa</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Filipendula ulmaria</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Galium mollugo</i> agg.	etliche, mehrere	nein
<i>Geum rivale</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Lathyrus pratensis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Lolium perenne</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Lysimachia nummularia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Ranunculus acris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Sanguisorba officinalis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	nein
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Vicia sepium</i>	etliche, mehrere	nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Mähwiesen am O-Rand des Bubenholzes N Niedereschach -
27817341300225

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300225
Erfassungseinheit Name Mähwiesen am O-Rand des Bubenholzes N Niedereschach
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	78173412144	Feld Nr.	SBKR1
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	11720
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	20.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Beschreibung der Biotopkartierung 2013:
Die Glatthaferwiese wurde am 01.06.2003 zum ersten Mal erfasst. Die insgesamt mäßig artenreiche Wiese erstreckt sich am südostexponierten Unterhang bis an den Rand der Talau der Eschach und weist einen naturgemäß ausgebildeten Standortgradienten auf von trocken und von mager am Waldrand bis feucht und nährstoffreich am Hangfuß. Die typischen Kräuter der Glatthaferwiese (Große Bibernelle, Wiesen-Labkraut, -Schafgarbe, -Pippau) und die Magerkeit anzeigenden Arten (Wiesen-Kümmel, Acker-Witwenblume, Margerite, Orientalischer Wiesenbocksbart) sind über die Fläche regelmäßig verteilt. Die trockeneren, höher gelegenen Bereiche gehören mit den Magerkeits- und Trockenheitszeigern u.a. Wiesen-Salbei, Gewöhnlicher Odermennig, Aufrechte Trespe, Vogel-Wicke, Rauher Löwenzahn, Rundblättrige Glockenblume zu den Salbei-Glatthaferwiesen. Weiter hangabwärts gesellt sich zu den typischen Glatthaferwiesenarten die Kohldistel als Feuchtigkeitszeiger während die vorher genannten Arten ausfallen. In den feuchteren Bereichen sind auch die Nährstoffzeiger Wiesen-Bärenklau und -Kerbel häufiger und bilden v.a. im Westen der Wiese kleine artenarme, nicht ausgrenzbare Trupps. Auch die Einsaatarten Ausdauernder Lolch und Wiesen-Lieschgras haben hier ihren Vorkommensschwerpunkt.
Die Salbei-Glatthaferwiese ist lückig und niedrigwüchsig, Mittel- und Unterschicht sind gut ausgebildet. Die frische Glatthaferwiese ist insgesamt etwas höherwüchsig, die Wiesenstruktur durch eine mäßig dichte Oberschicht mit Wiesen-Lieschgras und -Fuchsschwanz geprägt. Die Mittelschicht und Unterschicht ist gut ausgeprägt.
Die Wiese wird regelmäßig mindestens zweimal gemäht. Zeichen der Beweidung sind nicht erkennbar.

Nachtrag FFH-Kartierung 2015: Beschreibung und Bewertung von 2013 noch zutreffend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Insgesamt mäßig artenreich: 33 bewertungsrelevante Arten, Standortgradient noch erkennbar, allerdings schon deutliche Anteile von Nährstoffzeigern am Bestand (nahezu 30 %) und Einsaatarten. FFH-Kartierung 2015: B-Bewertung angemessen.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	204 Düngung, landwirtschaftlich	Grad 2	mittel
	212 Einsaat	2	mittel

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Mähwiesen am O-Rand des Bubenholzes N Niedereschach -
27817341300225

23.11.2017

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		nein
Agrimonia eupatoria	wenige, vereinzelt		nein
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		nein
Anthriscus sylvestris	zahlreich, viele		nein
Bromus erectus	wenige, vereinzelt		nein
Campanula rotundifolia	wenige, vereinzelt		nein
Carum carvi	wenige, vereinzelt		nein
Cirsium oleraceum	etliche, mehrere		nein
Crepis biennis	wenige, vereinzelt		nein
Galium mollugo agg.	etliche, mehrere		nein
Heracleum sphondylium	zahlreich, viele		nein
Knautia arvensis	wenige, vereinzelt		nein
Leontodon hispidus	wenige, vereinzelt		nein
Leucanthemum vulgare agg.	etliche, mehrere		nein
Lolium perenne	zahlreich, viele		nein
Phleum pratense	wenige, vereinzelt		nein
Pimpinella major	wenige, vereinzelt		nein
Ranunculus acris	etliche, mehrere		nein
Salvia pratensis	wenige, vereinzelt		nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele		nein
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele		nein
Vicia cracca	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Mähwiese in der Eschachau N Niedereschach -
27817341300226

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300226
Erfassungseinheit Name Mähwiese in der Eschachau N Niedereschach
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	78173412148	Feld Nr.	SBKR2
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	11286
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	20.05.2015
		Anzahl Nebenbogen:	0

Beschreibung Beschreibung der Biotopkartierung 2013:
Die Glatthaferwiese wurde am 22.05.2004 zum ersten Mal erfasst. Die mäßig artenreiche Kohldistel-Glatthaferwiese erstreckt sich in der Eschachau bis zum Hangfuß nördlich des Fischbachs. Sie wird neben den typischen Kräutern der Glatthaferwiesen (Große Bibernelle, Wiesen-Labkraut, -Schafgarbe, -Pippau) von Wiesen-Fuchsschwanz gekennzeichnet, der zusammen mit Glatthafer die Oberschicht einnimmt. Die Magerkeit anzeigenden Arten (Wiesen-Kümmel, -Flockenblume, Acker-Witwenblume, Margerite, Orientalischer Wiesenbocksbart) und die Nasswiesenarten und Feuchtigkeitszeiger (Kohldistel, Sumpf-Vergißmeinnicht, Sumpf-Dotterblume, Mädesüß, Pfennigkraut, Großer Wiesenknopf, Schlangen-Knöterich, Wald-Simse) sind nur sporadisch am Bestand beteiligt.
Die Nährstoffzeiger Wiesen-Kerbel und -Bärenklau und die Einsaatarten (Wiesen-Lieschgras, Ausdauernder Lolch) nehmen ca. 30 % des Bestandes ein.
Die Wiese wird regelmäßig mindestens zweimal gemäht. Zeichen der Beweidung sind nicht erkennbar.

Nachtrag FFH-Kartierung 2015: Beschreibung und Bewertung von 2013 noch zutreffend.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Insgesamt mäßig artenreich: 33 bewertungsrelevante Arten, deutliche Anteile von Nährstoffzeigern am Bestand (nahezu 30 %)beeinträchtigen das Arteninventar und die Habitatstruktur. FFH-Kartierung 2015: B-Bewertung bestätigt.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	204 Düngung, landwirtschaftlich	Grad 2	mittel
	212 Einsaat	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Alopecurus pratensis	zahlreich, viele		ja
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp
7817341 - Mähwiese in der Eschachau N Niedereschach -
27817341300226

23.11.2017

<i>Arrhenatherum elatius</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Caltha palustris</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Carum carvi</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Centaurea jacea</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Cirsium oleraceum</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Crepis biennis</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Festuca pratensis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Filipendula ulmaria</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Galium mollugo</i> agg.	etliche, mehrere	nein
<i>Heracleum sphondylium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	etliche, mehrere	nein
<i>Lolium perenne</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lysimachia nummularia</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Myosotis palustris</i> agg.	wenige, vereinzelt	ja
<i>Persicaria bistorta</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Phleum pratense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Pimpinella major</i>	etliche, mehrere	nein
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Poa pratensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa trivialis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus repens</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Sanguisorba officinalis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Scirpus sylvaticus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Mähwiese in der Eschachau Ö Kappel - 27817341300227

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300227
Erfassungseinheit Name Mähwiese in der Eschachau Ö Kappel
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr.	78173412167	Feld Nr.	F26	
Teilflächenanzahl:	1	Fläche (m²)	4043	
Kartierer	Fies, Rebecca	Erfassungsdatum	20.05.2015	Anzahl Nebenbogen: 0

Beschreibung Beschreibung der Biotopkartierung 2013:
 Die Glatthaferwiese wurde am 22.05.2004 zum ersten Mal erfasst. Die mäßig artenreiche, schmale Wiese erstreckt sich südöstlich der Eschach zwischen dem gewässerbegleitenden Gehölzsaum und einer steilen, eutrophen Böschung. Die frische Glatthaferwiese wird durch einen hohen Anteil von Goldhafer, dazu Wiesen-Knäuelgras und Wolliges Honiggras gekennzeichnet. Die typischen Kräuter der Glatthaferwiesen (Wiesen-Labkraut, -Platterbse, Rot-Klee, Wiesen-Sauerampfer) sind regelmäßig eingestreut, Magerkeitszeiger wie Orientalischer Wiesenbocksbart, Margerite, Rauher Löwenzahn, Ruchgras, Flaumiger Wiesenhafer und Vogel-Wicke sind sporadisch eingestreut. Häufig sind der Störzeiger Kleine Braunelle und der Wiesenlöwenzahn, der bereichsweise nicht auskartierbare Dominanzbestände ausbildet. Die Oberschicht ist lückig, Mittel- und Unterschicht gut ausgebildet.
 Der Nährstoffzeiger Wiesen-Bärenklau und die Einsaatart Ausdauernder Lolch sind nur in geringem Umfang vorhanden.
 Die Wiese wird regelmäßig mindestens zweimal gemäht. Zeichen der Beweidung sind nicht erkennbar.
 Bewertung: CCA, insgesamt mäßig artenreich: nur 22 bewertungsrelevante Arten, deutliche Anteile von Wiesenlöwenzahn und dem Stör-/Beweidungszeiger Kleine Braunelle am Bestand.

Nachtrag FFH-Kartierung 2015: Beschreibung und Bewertung von 2013 noch zutreffend. Viele Nährstoffzeiger (v.a. Löwenzahn), daher an Erfassungsgrenze.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	C	-
Habitatstruktur	C	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	C	Mäßig artenreich: 21 bewertungsrelevante Arten, durch Einsaat und Düngung Beeinträchtigung des Arteninventars und der Habitatstruktur FFH-Kartierung 2015: Bezüglich des Arteninventar deutlich an Erfassungsgrenze. Dominanz von Scharfem Hahnenfuß und stellenweise nur kanpp unter 30% Löwenzahn.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 122 Obere Gäue (100%)

TK-Blatt 7817 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen	204 Düngung, landwirtschaftlich	Grad 2	mittel
	212 Einsaat	2	mittel

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Mähwiese in der Eschachau Ö Kappel - 27817341300227

23.11.2017

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	wenige, vereinzelt		nein
Dactylis glomerata	zahlreich, viele		nein
Galium album	etliche, mehrere		nein
Helictotrichon pubescens	etliche, mehrere		nein
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt		nein
Holcus lanatus	etliche, mehrere		nein
Lathyrus pratensis	etliche, mehrere		nein
Leontodon hispidus	wenige, vereinzelt		nein
Leucanthemum vulgare agg.	etliche, mehrere		nein
Lolium perenne	etliche, mehrere		nein
Prunella vulgaris	zahlreich, viele		nein
Ranunculus acris	etliche, mehrere		nein
Rumex acetosa	wenige, vereinzelt		nein
Taraxacum sectio Ruderalia	zahlreich, viele		nein
Tragopogon orientalis	etliche, mehrere		nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere		nein
Trisetum flavescens	dominant		nein
Vicia cracca	wenige, vereinzelt		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Flachland-Mähwiesen im Eschachtal - I - 27817341300228

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300228
Erfassungseinheit Name Flachland-Mähwiesen im Eschachtal - I
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** SBK16
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 585
Kartierer Wolf, Steffen **Erfassungsdatum** 20.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Beschreibung der Biotopkartierung 2013:
 Artenreiche Ausprägung einer Glatthaferwiese auf kalkfreiem aber basenreichem Standort an einem Talhang. Die Struktur wird durch mittlere bis hohe Kräuteranteile gekennzeichnet und weist eine lockere obere Vegetationsschicht auf (Flaumhafer, Scharfer Hahnenfuß u.a.) auf. Der "Unterwuchs" ist meist krautreich mit geringen Anteilen an Untergräsern. Der bunte Blühaspekt wird von Wiesen-Margerite, Scharfem Hahnenfuß, Wiesen-Pppau, Wiesen-Glockenblume und Rotklee geprägt.
 Das Arteninventar enthält hohe Anteile an Magerkeitszeigern. Hinzu kommen Arten, die wahrscheinlich auf ehemalige Störung durch Beweidung/ Koppelhaltung hinweisen (Acker-Schachtelhalm, Acker-Kratzdistel). Die Flächen werden regelmäßig gemäht.

 Nachtrag FFH-Kartierung 2015:
 Beschreibung und Bewertung der Biotopkartierung 2013 noch zutreffend. Ursprünglich kartierte Erfassungseinheit liegt aufgrund der Abgrenzung nicht vollständig im FFH-Gebiet.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	A	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Arten- und blütenreiche Trespen-Glatthaferwiese mit mittleren bis hohen Kräuteranteilen, deren Arteninventar in geringer Menge Störzeiger enthält. Die Abweichung bei der Bewertung des Erhaltungszustandes ergibt sich aufgrund stärkerer Gewichtung des Kriterium "Arteninventar". FFH-Kartierung 2015: B-Bewertung angemessen. Stellenweise "blumenbunt" mit vielen Arten.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 153 Mittlerer Schwarzwald (100%)

TK-Blatt 7816 (100%)

Nutzungen 410 Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Achillea millefolium	etliche, mehrere		ja
Alchemilla monticola			ja
Alchemilla xanthochlora	etliche, mehrere		ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Flachland-Mähwiesen im Eschachtal - I - 27817341300228

23.11.2017

<i>Anthoxanthum odoratum</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Arrhenatherum elatius</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Bellis perennis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Campanula patula</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Carex flacca</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Carex panicea</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Cerastium holosteoides</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Cirsium arvense</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Colchicum autumnale</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Crepis biennis</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Equisetum arvense</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Festuca rubra</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Galium album</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Helictotrichon pubescens</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Heracleum sphondylium</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Holcus lanatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Knautia arvensis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leontodon hispidus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Lotus corniculatus</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Luzula campestris</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Medicago lupulina</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago lanceolata</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Plantago media</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Poa angustifolia</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Ranunculus acris</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Ranunculus bulbosus</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Rhinanthus minor</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Rumex acetosa</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Tragopogon orientalis</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium medium</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trifolium pratense</i>	zahlreich, viele	ja
<i>Trifolium repens</i>	etliche, mehrere	ja
<i>Trisetum flavescens</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Tussilago farfara</i>	wenige, vereinzelt	nein
<i>Veronica arvensis</i>	wenige, vereinzelt	ja
<i>Veronica chamaedrys</i>	etliche, mehrere	ja

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Flachland-Mähwiese NO Eschenbrunnen - 27817341300229

23.11.2017

Gebiet FFH Eschachtal
Erfassungseinheit Nr. 27817341300229
Erfassungseinheit Name Flachland-Mähwiese NO Eschenbrunnen
LRT/(Flächenanteil): 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (100%)

Interne Nr. - **Feld Nr.** SBK22
Teilflächenanzahl: 1 **Fläche (m²)** 7392
Kartierer Wolf, Steffen **Erfassungsdatum** 20.05.2015 **Anzahl Nebenbogen:** 0

Beschreibung Beschreibung der Biotopkartierung 2013:
 Magere, artenreiche, zweischurig genutzte Flachland-Mähwiese. Die mittelhochwüchsige, goldhaferreiche typische Flachland-Glatthaferwiese ist kräuterreich. Das Vorkommen von Bach-Nelkenwurz und Herbstzeitlose lässt eine gute Wasserversorgung erkennen. Die Fläche ist weitgehend fast flach, nur an der Gemeindegrenze stufenartig nordwestexponiert. Mit dem zahlreichen Vorkommen von Wiesen-Flockenblume, Gewöhnlichem Hornklee und Bocksbart sind Magerkeitszeiger gut vertreten. Nährstoffzeiger, wie Wiesen-Kerbel und Wiesen-Bärenklau sind hingegen nur schwach vertreten.

Nachtrag FFH-Kartierung 2015:
 Beschreibung und Bewertung von 2013 treffen noch weitgehend zu. V.a. an Straßenrand noch vermehrt mit Magerkeitszeigern.
 In meisten Teilen der Fläche Tendenz zu Erhaltungszustand C. Düngung dringend einstellen.

Erhaltungszustand Bewertung

	Bewertung	Bemerkung
Arteninventar	B	-
Habitatstruktur	B	-
Beeinträchtigung	A	-
Gesamtbewertung	B	Magere Flachland-Mähwiese in gutem Erhaltungszustand, aber mit Anzeichen von Nährstoffeinträgen. FFH-Kartierung 2015: Bewertung von 2013 nachvollziehbar. Erhaltungszustand gut, aber mit Tendenz zu C.

Fläche außerhalb Gebiet nein **Erläuterung** -

Naturraum 121 Baar (100%)

TK-Blatt 7917 (100%)

Nutzungen 413 ein- bis zweischürige Mahd

Beeinträchtigungen 1 Keine Beeinträchtigung erkennbar **Grad** 0 keine Angabe

Bewertungsrelevante Pflanzenarten

wiss. Name	Häufigkeit	Status	Schnellerfassung
Anthoxanthum odoratum	etliche, mehrere		nein
Anthriscus sylvestris	wenige, vereinzelt		nein
Centaurea jacea	zahlreich, viele		nein
Colchicum autumnale	etliche, mehrere		nein
Galium album	etliche, mehrere		nein

Erhebungsbogen - Lebensraumtyp

7817341 - Flachland-Mähwiese NO Eschenbrunnen - 27817341300229

23.11.2017

Geranium pratense	etliche, mehrere	nein
Geum rivale	wenige, vereinzelt	nein
Heracleum sphondylium	wenige, vereinzelt	nein
Lotus corniculatus	zahlreich, viele	nein
Plantago media	etliche, mehrere	nein
Primula veris	etliche, mehrere	nein
Rhinanthus alectorolophus	zahlreich, viele	nein
Tragopogon orientalis	zahlreich, viele	nein
Trifolium pratense	etliche, mehrere	nein
Trisetum flavescens	zahlreich, viele	nein
Veronica chamaedrys	etliche, mehrere	nein
